WESTDEUTSCHE ALLGEMEINE
Zeitung für Gelsenkirchen und Buer

WAZ

Unabhängig · Überparteilich
www.waz.de

Seite „Auf Schalke“
Geglücktes Experiment mit der Doppel-Sechs

Boris Beckers Finale vor Gericht

Ex-Tennis-Star drohen bis zu sieben Jahre Haft *Panorama*

Comeback für Balko

Jochen Horst kehrt als Ermittler zurück *Leute*

Dienstag, 22. März 2022 | Nr. 68 | 12. Woche

Ein Titel der **FUNKE Mediengruppe**

Preis 2,30 € | GE

HEUTE
in Ihrer Zeitung

Heute		Morgen	
19°	2°	19°	0°

Der Frühling, in der ganzen Wochenbreite, zeigt sich von seiner warmen und sonnigen Seite.

GELSENKIRCHEN

Enttäuschung für Schalkes U 15

0:3-Niederlage beim VfL Bochum
Lokalsport

Becherwurf: Polizei ermittelt Verdächtigen

Bochum. Nach dem Becherwurf-Skandal im Stadion des VfL Bochum hat die Polizei einen Tatverdächtigen ermittelt. Der 38-jährige Bochumer sei vernommen worden, schweige aber zu den Vorwürfen. Das teilten Staatsanwaltschaft und Polizei mit. Ein Bierbecher hatte am Freitagabend einen Linienrichter am Kopf getroffen und ihn verletzt. *Bericht* **Sport**

Verdi bestreikt Flughäfen

Düsseldorf. Reisende müssen sich am heutigen Dienstag auf Flugausfälle und Verzögerungen an den Flughäfen Düsseldorf und Köln/Bonn einstellen. Im Tarifkonflikt der Sicherheitskräfte an Flughäfen ruft die Gewerkschaft Verdi Beschäftigte in der Fluggastkontrolle und der Personal- und Warenkontrolle zu einem ganztägigen Warnstreik auf.

Tote bei Absturz in China

Wuzhou. Nach dem Absturz eines Passagierflugzeugs im Südwesten Chinas hat die Fluggesellschaft China Eastern bestätigt, dass es dabei Tote gegeben hat. Wie viele der 132 Menschen an Bord genau ums Leben kamen, teilte China Eastern nicht mit. Die Boeing-737 war am Montag nahe der Stadt Wuzhou abgestürzt. *Ber.* **Panorama**

BÖRSE

↘ Dax	14.327	(14.413, 18.3.)
↘ Tec Dax	3283	(3302, 18.3.)
↘ Dow Jones	34.403	(34.754, 18.3.)
↗ Euro	1,1038	(1,1008, 18.3.)

LESERSERVICE

☎ 0800 6060710
(kostenlose Servicenummer)

4 194488 702306 20012

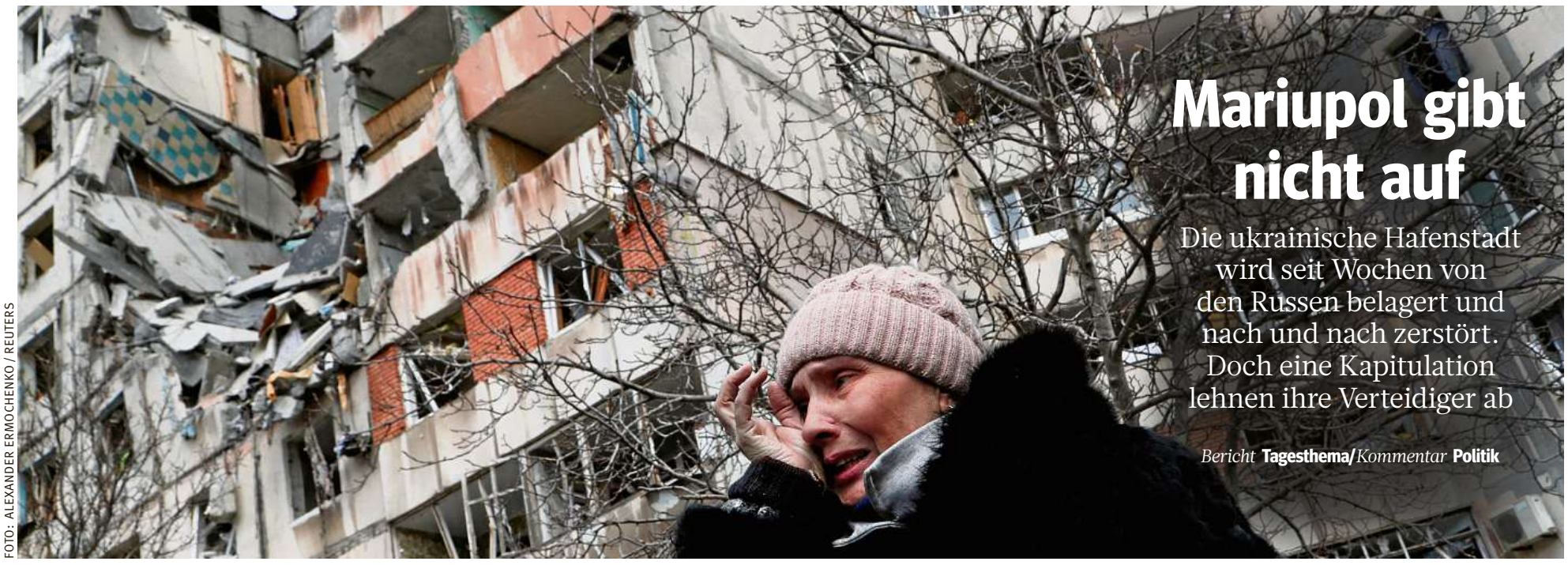


FOTO: ALEXANDER ERMOCHENKO / REUTERS

Mariupol gibt nicht auf

Die ukrainische Hafenstadt wird seit Wochen von den Russen belagert und nach und nach zerstört. Doch eine Kapitulation lehnen ihre Verteidiger ab

Bericht **Tagesthema/***Kommentar* **Politik**

„Kinderarmut muss Top-Thema sein“

SPD und Grüne fordern Gesamtstrategie. WAZ-Schwerpunktausgabe zu Armutsfolgen

Von Gordon Wüllner-Adomako

Gelsenkirchen. Weil im Ruhrgebiet, und insbesondere in Gelsenkirchen, weiterhin besonders viele Kinder in relativer Armut leben, fordert die Opposition im Landtag noch mehr Anstrengung im Kampf gegen Kinderarmut. „Wir brauchen hier eine landesweite Gesamtstrategie“, sagt Josef Neumann, sozialpolitischer Sprecher der SPD-Landtagsfraktion. „Es bedarf landespolitisch einen ganz anderen Fokus – die Kinderarmut muss das Top-Thema sein“, ergänzt Amtskollege Mehrdad Mostofizadeh (Grüne).

In keiner Stadt in Deutschland ist neben Bremerhaven mit rund 42 Prozent das Armutsrisiko für Kinder höher als in Gelsenkirchen. Die Folgen sind vielfältig und reichen von geringen Bildungschancen bis schlechter Gesundheitsvorsorge.

Im Sozialministerium weist man darauf hin, dass die Handlungsmöglichkeiten auf Landesebene bei der Bekämpfung von Kinderarmut begrenzt seien, da die Bundesebene für die notwendigen Gesetze zuständig sei. Das Land habe aber seine Möglichkeiten genutzt und etwa die Umsetzung des Bildungs- und Teilhabepakets konstruktiv begleitet oder auf die Einführung einer Kindergrundsicherung gedrängt.

Eine Kindergrundsicherung steht auch im Koalitionsvertrag der Ampel-Bundesregierung, bis zur Umsetzung wird es allerdings noch dauern. Auch SPD und Grüne in NRW halten die Grundsicherung, die alle finanziellen Unterstützungsleistungen für Kinder bündeln soll, für ein wichtiges Instrument gegen Kinderarmut. Beide argumentieren jedoch, das Land könne aus eigener Kraft noch mehr leisten.

So sei etwa das jährliche Finanzvolumen von acht Millionen Euro für das 2018 gestartete Anti-Armutsprojekt „Zusammen im Quartier“ des Sozialministeriums „ein Tropfen auf dem heißen Stein“, sagt Sozialdemokrat Josef Neumann. Er fordert, dass bei der Gemeindefinanzierung auch soziale Aspekte, also etwa die vielen bedürftigen Kinder in Gelsenkirchen, eine Rolle spielen und Städte mit entsprechenden Herausforderungen so finanziell mehr entlastet werden.

Dass in diesem Zuge auch ein Altschuldenschnitt für klamme Kommunen wie Gelsenkirchen hermüsse, glaubt neben Neumann auch Grünen-Politiker Mostofizadeh. „Das Geld muss zielgenau dort hin, wo es gebraucht wird.“ Um dies zu gewährleisten, müsse etwa auch der schulscharfe Sozialindex der Landesregierung, der die personellen Ressourcen mehr nach Brennpunkt-Schulen lenken soll, „ausdifferenziert und ausgeweitet werden“.

Wie lebt eine armutsgefährdete Familie? Wie definieren Kinder Armut? Und welche Erfolge gibt es im Kampf gegen Kinderarmut? Diesen Fragen widmet sich die WAZ Gelsenkirchen heute in einer Schwerpunktausgabe. *Berichte* **Lokalteil**

Programme des Landes – früher und heute

- **„Kein Kind zurücklassen“** hieß das wohl bekannteste Regierungsvorhaben von Ex-SPD-Ministerpräsidentin Hannelore Kraft.
- Der präventive Ansatz des Programms wurde von der schwarz-gelben Landesregierung mit Projekten wie **„Zusammen im Quartier“** (Sozialministerium) oder **„Kinderstark“** (Familienministerium) in ähnlicher Form fortgeführt – und zwar, indem man sich mehr auf **einkommensarme Familien fokussiert** hätte, argumentiert man im Sozialministerium.

Kreml: Treffen der Präsidenten nicht in Sicht

Kiew. Russland trifft bei seinem Angriff auf die Ukraine weiter auf erbitterten Widerstand: Der Vormarsch der russischen Truppen auf Kiew ist offenbar ins Stocken geraten. Allerdings setzte Russland den Beschuss der ukrainischen Hauptstadt und anderer Städte am Montag fort. Bei einem Angriff auf ein Einkaufszentrum in Kiew wurden nach Behördenangaben mindestens acht Menschen getötet. Die Angaben zum Kampfgeschehen waren erneut nicht unabhängig zu überprüfen.

Russland sieht auch in der vierten Kriegswoche nach wie vor keine Voraussetzungen für ein Treffen der Präsidenten der beiden Länder. „Sie haben einfach nichts zum Festklopfen, keine Vereinbarungen, die sie festhalten könnten“, sagte Kremlsprecher Dmitri Peskow der Agentur Interfax zufolge. Der ukrainische Präsident Wolodymyr Selenskyj bezeichnete ein Treffen mit Wladimir Putin als ein Ziel bisheriger Gespräche von Unterhändlern.

Flüchtlinge: Städte rufen nach Hilfe

Geordnete Verteilung gefordert. Notfallplätze schon jetzt knapp

Von Tobias Blasius und Matthias Korfmann

Düsseldorf. Angesichts immer mehr Kriegsflüchtlingen aus der Ukraine, die in NRW Schutz suchen, rufen die Städte nach einem geordneten Verteilungsverfahren. „Der Bund muss mehr dafür tun, um Menschen bereits an der Grenze zu Polen zu registrieren und nach vorhandenen Aufnahmekapazitäten auf die Kommunen in Deutschland zu verteilen“, forderte Essens Oberbürgermeister und Städtetags-Vize Thomas Kufen (CDU) am Montag.

Da Ukrainer ohne Visum in die EU einreisen und ihren Aufenthaltsort zunächst frei wählen können, gibt es für Bund und Land nur begrenzte Steuerungsmöglichkeiten für die Flüchtlingsströme. „Deshalb muss eine Wohnsitzauflage intensiv geprüft werden, damit alle Kommunen in allen Bundesländern Mitverantwortung zur Unterbringung, Versorgung und Integration leisten können“, sagte Kufen. Die Städte erwarteten, dass die Plätze in den Landeseinrichtungen schnell aufgestockt werden. Selbst in großen Kommunen wie Essen gibt es nur noch wenige Notfallplätze, obwohl die meisten Ukrainer bislang privat bei Bekannten oder Verwandten unterkommen.

NRW-Flüchtlingsminister Joachim Stamp (FDP) forderte am Montag im „Deutschlandfunk“ die bundesweite Bereitstellung von einer Million Betten und regte einen Bund-Länder-Gipfel an: „Das werden wir als Land alleine mit den Kommunen nicht hinbekommen.“ Bundesaußenministerin Annalena Baerbock (Grüne) nannte erstmals die Zahl von acht Millionen Kriegsflüchtlingen, auf die sich die EU einstellen müsse.

SPD-Landeschef Thomas Kutschaty forderte eine „Übernahme-Garantie“ des Landes für alle Kosten, die den Kommunen durch die Aufnahme von Flüchtlingen entstehen. Damit könnten die Städte etwa in mobile Flüchtlings-Wohnungen investieren, ohne befürchten zu müssen, auf den Kosten sitzen zu bleiben. „Sie brauchen jetzt diese Sicherheit“, sagte Kutschaty.

Anzeige

KOMPAKT

Nachrichten, Glosse, Leserecho

Grüne in Sorge: Corona-Leugner nutzen Ukraine-Krieg

Düsseldorf. Die Szene der Verschwörungstheoretiker könnte nach der Corona-Pandemie den Ukraine-Krieg und die Flüchtlingskrise als neue Themen für sich ausschlachten. Diese Sorge äußerten am Montag Grünen-Landeschefin Mona Neubaur und Landtagsfraktionschefin Verena Schäffer. „In diesem Protest-Spektrum wurden Strukturen aufgebaut, über die auch nach der Pandemie zu anderen Themen mobilisiert werden kann. Das zeigt sich zurzeit an der Art und Weise, wie der Angriffskrieg gegen die Ukraine im Corona-Protest-Spektrum thematisiert wird“, heißt es in einem gemeinsamen Positionspapier. Der russische Überfall werde verschwörungsideologisch gedeutet als Mittel, um eine „neue Weltordnung“ zu schaffen, wobei Pro-Putin-Positionen in diesem Spektrum weit verbreitet seien. Die Grünen fordern in einem Zwölf-Punkte-Plan von der Landesregierung eine Gesamtstrategie zur Aufklärung und Prävention. *tobi*

Hotspot: Laumann hält Bundesregelung für praxisuntauglich

Düsseldorf. NRW-Gesundheitsminister Karl-Josef Laumann (CDU) hält die neue „Hotspot-Regelung“ des geänderten Bundesinfektionsschutzgesetzes für praxisuntauglich. „Damit die Hotspot-Regelung greifen kann, muss eine Überlastung des Gesundheitswesens drohen“, erklärte ein Ministeriumssprecher. Da bei einem lokalen Ausbruchsgeschehen durch die Verlegung von Patienten eine Entlastung möglich sei, werde die lokal begrenzte Anwendung der Hotspotregelung „höchst unwahrscheinlich“. Gerichtsfest anwendbar sei sie also erst, wenn eine überregionale Überlastung des Gesundheitswesens belegbar ist. „Insofern können stark eingeschränkte Maßnahmen nur unter sehr engen Voraussetzungen zu einem sehr späten Zeitpunkt getroffen werden“, kritisierte das Ministerium. SPD und Grüne haben die Landesregierung aufgerufen, ganz NRW zum Hotspot zu erklären, um Schutzmaßnahmen über den 2. April hinaus beizubehalten. *tobi*

GLOSSE

Blingbling

Eigentlich hab ich es ja nicht so mit Modetrends. Aber diese Nachricht hat mich dann doch begeistert: Birkenstock und Manolo Blahnik bringen eine gemeinsame Schuhkollektion heraus. Kennen Sie nicht? Aber ja doch: Birkenstock, das sind diese breiten Gesundheitslatschen, die aussehen wie Entenfüße unterwegs.

Nur, falls Sie jetzt denken, die Manolos, diese pumpsgewordene Krönung weiblicher Begierden, würde nun ein Fußbett mit Korksohle bekommen – weit gefehlt. Umgekehrt wird ein Schuh draus. Der Birki macht auf Blingbling.

Das Ergebnis wirkt, sagen wir, ziemlich gewöhnungsbedürftig. Die royalblauen Samtschlappen mit Krönchenschnalle sehen aus, als sei Lady Di bei ihrer Hochzeit nicht nur verzweifelt, sondern auch recht fußlahm gewesen.

Andererseits: Familie Blahnik selbst posiert oft und gern in den orthopädischen Tretern. Das spricht zwar nicht für Vertrauen in die eigene Kollektion, aber zumindest für gesunde Füße. Und bei einem Preis ab 500 Euro ist das Design doch ohnehin egal. Anders lassen sich viele Luxustrends jedenfalls nicht erklären. *abra*

BRIEFE AN DIE REDAKTION

Müssen aufpassen

Becherwurf. Becherwurf gegen einen Linienrichter in Bochum, schwere Ausschreitungen an Bahnhöfen. Der Fußball ist ein Spiegelbild unserer Gesellschaft. Und wenn man sich diese ansieht, erkennt man eine Zunahme von Gewalt. Diese Veränderungen enden leider nicht vorm Stadion-Eingang. Wir müssen aufpassen, dass uns diese Entwicklung nicht entgleitet, nicht nur in den Stadien.
Christoph Dominik, Herne

Abstand zur FDP

Wo ist Wüst? Dass Herr Wüst seine Quarantäne verlängert, ist verständlich: kostenloser Aufenthalt im Luxus-Hotel und fern von den Problemen in NRW. Aber das Wichtigste: So kann er Abstand zur FDP halten, die für ihn sicherlich im Wahlkampf eine Hypothek darstellt. Seine Beteuerungen, hervorragend mit dieser Partei zusammenzuarbeiten, haben wir Herrn Wüst ohnehin nicht abgenommen.
Marlene Weidenbach, E-Mail

@ Bitte senden Sie Ihre Meinung mit Namen und Wohnort an: **meinungsforum@waz.de** *(Wir behalten uns das Recht vor, Ihre Einsendung zu kürzen. Ein Anspruch auf Veröffentlichung besteht nicht.)*

WESTDEUTSCHE ALLGEMEINE 2

Gründungsherausgeber: Erich Brost und Jakob Funke
Chefredakteur: Andreas Tyrock. **Stellvertreter:** Dr. Alexander Marinos.
Chefredakteurin Digital & Entwicklung: Dr. Anne Krum. **Stellvertreter:** Michael Krechting.
Desk/Politik: Lutz Heuken (Leitender Redakteur), Torsten Droop (Stellv. Desk). **Chef vom Dienst Lokales:** Heinz-Dieter Schäfer. **Wirtschaft:** Stefan Schulte. **Rhein-Ruhr:** Frank Preuß. **Sport:** Peter Müller. **Kultur:** Jens Dirksen. **Wochenende:** Walter Bau. **Düsseldorf:** Dr. Tobias Blasius, Matthias Korfmann. **Redaktion/Reporter:** Andreas Böhme, Annika Fischer, Thomas Mader, Ute Schwarzwald, Hubert Wolf (Rhein-Ruhr), Michael Kohlstadt, Stephanie Weltmann (Politik), Christopher Onkelbach (Politik/Wissenschaft), Frank Meßing, Ulf Meinke (Wirtschaft), Lars Ludwig von der Gönna, Britta Heidemann (Kultur), Georg Howahl, Marc Podgornik, Maren Schürmann (Wochenende).
Produktion: FUNKE Redaktions Services; Oliver Multhaup (Ltg.), Daniel Kamphaus (Chef vom Dienst).
Mediacampus WAZ: Raufeld Medien, Dr. Sabine Schouten, Paul-Lincke-Ufer 42/43, 10999 Berlin.
Überregionale Inhalte sowie Märkte- und Serviceseiten entstehen in Zusammenarbeit mit der **FUNKE Zentralredaktion Berlin:** Jörg Quoos (Chefredakteur), Jochen Gaugele (Stellv.). Online: Carsten Erdmann (Chefredakteur), Laura Himmelreich (Stellv.).
Anschrift der Redaktion: Jakob-Funke-Platz 1, 45127 Essen; Internet: waz.de;
E-Mail: zentralredaktion@waz.de.
Verantwortlich für Anzeigen und Verlagsbeilagen: Dennis Prien, Anschrift wie Anzeigen. Anzeigenpreisliste Nr. 47, FUNKE MEDIENGRUPPE (WAZ + NRZ + WR + WP). Erfüllungsort und Gerichtsstand für das Mahnverfahren ist Essen. Anzeigen und Beilagen politischen Aussageinhaltes stellen allein die Meinung der dort erkennbaren Auftraggeber dar.
Freitags mit Prisma, TV-Magazin zur Tageszeitung.
Anzeigen: FUNKE Services GmbH, Jakob-Funke-Platz 1, 45127 Essen; E-Mail: vermarktung@funkemedien.de.
Vertrieb: FUNKE Medien NRW GmbH, Jakob-Funke-Platz 1, 45127 Essen.
Vertrieb/Leserservice: Tel. 0800 6060710*, Fax 0800 6060750* (*kostenlose Servicenummer).
E-Mail: leserservice@waz.de.
Ein Titel der FUNKE Mediengruppe
Verlag: FUNKE Medien NRW GmbH, Jakob-Funke-Platz 1, 45127 Essen,
Telefon 0201 8040, Fax 0201 804-2841. Briefanschrift: 45123 Essen.
Geschäftsführer: Andrea Glock, Simone Kasik, Thomas Kloß, Christoph Rüth
Druck: FUNKE NRW Druckzentrum GmbH, Hohensyburgstr.67, 58099 Hagen
Für die Herstellung der WAZ wird Recycling-Papier verwendet

Lange Liste von Schwachstellen

Noch immer Kleinstaaterei im ÖPNV? Ein internes Papier des Verkehrsverbundes Rhein–Ruhr deckt bedenklich viele Mängel in der Organisation des Ruhrgebiets auf

Von Michael Kohlstadt

Essen. 13 Verkehrsbetriebe, ein halbes Dutzend Bahnunternehmen, zwei Gleisbreiten, ein Verkehrsverbund: Der Nahverkehr im Ruhrgebiet gleicht einem dicht verwobenen Flickenteppich. Die Debatte über diese seit Jahren bemängelte Kleinstaaterei im ÖPNV erhält nun neue Nahrung. Eine interne Potenzial-Analyse des Verkehrsverbundes Rhein-Ruhr (VRR) listet gleich dutzendweise Schwachstellen in der ÖPNV-Organisation auf. Das sorgt in der Branche für einigen Wirbel.

„Unter Umständen kann es dazu kommen, dass sich seine gewohnte Verbindung innerhalb weniger Wochen dreimal ändert.“

Als Problem sehen die Autoren, dass es kein einheitliches Datum für den jährlichen Fahrplanwechsel gibt.

Das 60-Seiten-Papier, das dieser Redaktion vorliegt und unter anderem mit thematisch passenden WAZ-Berichten illustriert ist, zeigt minutiös auf, woran es der Nahverkehrsorganisation im Revier gebricht. Die VRR-Autoren machen zudem konkrete Verbesserungsvorschläge, allerdings ohne allzu sehr auf mögliche Kosten einzugehen.

Die Liste der Schwachstellen fällt bedenklich lang aus und ist ausgesprochen detailreich. Einmal mehr geht es um die seit langem diskutierten „Taktbrüche“ an den Kommunalgrenzen, die Fahrgäste zu teils absurden Umwegen zwingen. In diesem Punkt hatte sich zuletzt der Regionalverband Ruhr verdient gemacht, indem er insgesamt 65 verschiedene dieser Verbindungslücken im grenznahen ÖPNV zwischen benachbarten Revierkommunen lokalisierte.

Die VRR-Analyse bestätigt diesen Befund, geht aber insgesamt deutlich weiter als der RVR. Zu den weiteren Schwachstellen gehören etwa fehlende Vorrangschaltungen für Busse und Bahnen gegenüber dem Autoverkehr, uneinheitlich gestaltete Haltestellen und die noch nicht erfolgte Harmonisierung der kommunalen Nahverkehrspläne.

Eine Straßenbahn unterwegs in Essen. Das interne Papier beklagt viele Schwachstellen im ÖPNV des Ruhrgebiets. FOTO: OLAF FUHRMANN / FFS

Ins Auge springt zudem ein vergleichsweise harmlos klingender Mangel wie der unabgestimmte Fahrplanwechsel. Entgegen weit verbreiteten Gepflogenheiten im öffentlichen Verkehrswesen nämlich haben sich einige Revier-Verkehrsbetriebe offenbar still und leise vom europaweit einheitlichen Datum für den alljährlichen Fahrplanwechsel am zweiten Dezember-Samstag verabschiedet. „Für einen Fahrgast mit einer täglichen und typischen Pendler-Verbindung von Tür zu Tür – mit einem kommunalen Verkehrsunternehmen, einem Eisenbahnverkehrsunternehmen und einem weiteren kommunalen Verkehrsbetrieb – kann es so unter Umständen dazu kommen, dass sich seine gewohnte Verbindung innerhalb weniger Wochen dreimal ändert“, heißt es dazu in dem VRR-Papier.

Den Fahrplanwechsel flächendeckend auf ein und dasselbe Datum zu legen, ist nach VRR-Einschätzung eigentlich eine leichte Übung. Vorstöße, zum einheitlichen Datum zurückzukehren, seien bislang aber am Widerstand der Verkehrsunternehmen gescheitert. Erkennbar wenig überzeugt ist der VRR von den vorgebrachten Gegenargumenten der Betriebe. Mal seien es „Bedenken des Betriebsrats“ gewesen, mal sei der „Fahrplan während eines Weihnachtsmarktes nicht zu ändern“, mal hätten die Verkehrsunternehmen auf ihren „Gestaltungsspielraum“ verwiesen, heißt es im Text.

Viel Luft nach oben sieht der VRR auch beim Spät- und Nachtfahrplan. Von einem metropolengerechten Angebot könne im Ruhrgebiet keine Rede sein. Während in Dortmund, Bochum und Gelsenkirchen an Wochentagen noch bis nach ein Uhr nachts Bahnen unterwegs seien, werde der Betrieb in Essen, Mülheim und Duisburg bereits gegen 23 Uhr eingestellt und durch Busse ersetzt.

Angebot am Abend „unüblich“

Auch in der Taktfrequenz seien für den Fahrgast starke Unterschiede zu spüren. Einige Betriebe böten nach 20 Uhr auf einzelnen Linien noch einen 15-Minuten-Takt an, bei anderen werde der Takt von Straßen- und Stadtbahnlinien nach 20 Uhr auf 30 Minuten umgestellt. Für einen Ballungsraum von der Größe des Ruhrgebiets sei das Angebot jedenfalls „unüblich“, schreibt der VRR.

Freuen dürften sich die angesprochenen Verkehrsbetriebe der Region über die Analyse wohl kaum. Ein Großteil der Schwachstellen geht erkennbar auf ihr Konto. Aus VRR-Kreisen ist zu hören, so manches Unternehmen habe angesichts der Mängelliste „gefaucht“, weil man sich bevormundet fühle. Warum man nach all den Jahren der Debatte über einen besseren ÖPNV überhaupt noch derart viele Schwachstellen im Nahverkehrskonstrukt des Ruhrgebiets findet, kommentiert ein an der Diskussion Beteiligter gegenüber unserer Redaktion so: „Das Kirchturmdenken ist nicht mehr so ausgeprägt wie noch vor zehn Jahren. Es ist aber immer noch da.“

Weitere Potenziale

- **Die VRR-Studie** hat weitere Potenziale benannt.
- Demnach kann auch **die Nutzung von Autobahn-Standstreifen durch Nahverkehrsbusse** Vorteile bringen.
- Einsparmöglichkeiten sehen die Autoren **beim gemeinsamen Einkaufen von E-Bus-Systemen**.

„Ein Bündnis mit der CDU ist keine Option“

Nachwuchsorganisationen von Grünen und SPD setzen deutliches Signal im Landtagswahlkampf

Von Matthias Korfmann

Düsseldorf. Die Jugendorganisationen der NRW-SPD und der NRW-Grünen setzen acht Wochen vor der Landtagswahl demonstrativ auf Einigkeit und setzen sich von der CDU als möglichem Koalitionspartner in einer neuen Landesregierung ab. In einem gemeinsamen „Positionspapier“ bekräftigen Jungsozialisten (Jusos) und Grüne Jugend, dass sie die Vision von einer klimaneutralen und gerechteren Gesellschaft teilen und zusammen alles dafür tun möchten, Union und Liberale am 15. Mai auf die Oppositionsbänke zu schicken.

Überraschend klar setzt sich die Grüne Jugend von der Union ab – ein mögliches Problem für NRW-Ministerpräsident Hendrik Wüst (CDU), der auf Schwarz-Grün als

Rênas Sahin (li.), Nicola Dichant, Konstantin Achinger FOTO: FFS

Alternative zur „Ampel“ setzt. „Wir lehnen Schwarz-Grün ab. Eine Koalition kommt für uns nicht in Frage und damit auch ein Jamaika-Bündnis aus CDU, FDP und Grünen nicht. Das ist keine Option für uns“, sagte Sprecherin Nicola Dichant. Die CDU sei „auf Bundes- und auf Landesebene klimapolitisch, sozialpolitisch und gesellschaftspolitisch für uns kein Partner“. Die Grüne Jugend will dazu zeitnah einen Beschluss herbeiführen, der allen in der eigenen Partei signalisieren soll, wie fern der Union sich der Grünen-Nachwuchs sieht.

Juso-Landeschef Konstantin Achinger zieht zwar keinen so harten Trennstrich zur Union, sagte aber mit kritischem Blick auf die FDP: „Mir fehlt die Fantasie für Rot-Gelb“. Völlig undenkbar ist für Achinger eine Zusammenarbeit mit der Linkspartei. Die sei in NRW zu radikal, völlig zerstritten und sehe sich zudem mit Antisemitismus-Vorwürfen konfrontiert.

In dem gemeinsamen Positionspapier fordern Jusos und Grüne Jugend unter anderem die „Abschaffung des sechsstufigen Notensystems“ in der Schule. Schulnoten sollten durch eine „individuelle Leistungsbeurteilung“ ersetzt werden. Das Wahlalter soll in NRW „in einem ersten Schritt“ auf 16, später vielleicht auf 14 Jahre abgesenkt werden. Nicht-EU-Ausländer sollten das kommunale Wahlrecht bekommen. „Es kann nicht sein, dass Menschen 30 Jahre hier leben, aber nicht mitbestimmen können, wer sie vor Ort regiert“, sagte Rênas Sahin, Co-Sprecher der Grünen Jugend NRW. Die Bildung benötige ebenso eine „Investitionsoffensive“ wie die erneuerbaren Energien. Sie sollten bis 2030 zur Grundlage der Stromversorgung werden.

Sehr kritische Worte fand Sahin für die Reise von Bundeswirtschaftsminister Robert Habeck (Grüne) ins Gas-Exportland Katar: „Die Verbeugung vor dem Emir war fatal. Es ist nicht der richtige Weg, dem einen Autokraten, Putin, klare Kante zu zeigen und dem anderen Autokraten in Katar nicht.“

Supermärkte schützen sich vor Dauerparkern

Die Einhaltung der erlaubten Parkzeit wird auch im Ruhrgebiet immer häufiger mit Hilfe von Videokameras überwacht. Wer sein Auto stehen lässt, für den wird es teuer

Von Andreas Böhme

Lebhafter Betrieb herrscht zuweilen auf den Parkplätzen vor den Supermärkten. Damit niemand zu lange parkt, wird auf immer mehr Plätzen per Video kontrolliert.

FOTO: MARTIN MÖLLER / FUNKE FOTO SERVICES

Ruhrgebiet. Auf immer mehr Supermarktparkplätzen im Land wird die Einhaltung der erlaubten Parkzeit mit Hilfe von Videokameras überwacht. Die Marktbetreiber sind begeistert, mancher Autofahrer ist es nicht.

Uli Budnik, Betreiber von „Rewe Homberg & Budnik“ in Dortmund, hat es lange Zeit im Guten versucht. Er hat geredet, hat erklärt, hat Kunden gebeten, nur auf den Parkplätzen vor seinem Markt zu parken, so lange sie bei ihm einkaufen. „Höhnisch angelacht“ hätten ihn viele der Angesprochenen, manch einer sei auch ausfallend geworden. Geparkt haben sie weiter vor dem Geschäft. Stundenlang, manchmal ein paar Tage am Stück. In die Stadt oder zum BVB-Spiel ins Stadion sind sie mit dem Bus gefahren, manche sogar zwecks Start in den Urlaub zum Flughafen. „Für die Leute, die einkaufen wollten“, sagt Budnik, „war irgendwann kein Platz mehr da.“ Umsatzfördernd ist so etwas natürlich nicht.

„Für die Leute, die einkaufen wollten, war irgendwann kein Platz mehr da.“

Uli Budnik, Betreiber von „Rewe Homberg & Budnik“ in Dortmund

Also hat er sich zusammengesetzt mit den Verantwortlichen von den Nachbarn Aldi und Rossmann. „Irgendetwas mussten wir ja machen.“ Parkscheibenpflicht wollte Budnik nicht haben. „Mal ehrlich, die kann jeder mal vergessen. Dann ist der Ärger gleich wieder groß.“

Bodensensoren, die sich einschalten, wenn ein PKW über ihnen parkt und die Standzeit aufzeichnen, wären eine Alternative gewesen. Auch nicht ideal, findet der Dortmunder. „Am Ende muss ja auch immer ein Kontrolleur kommen und ein Knöllchen hinter die Windschutzscheibe klemmen.“ Außerdem, weiß der Kaufmann, „lassen diese Sensoren sich austricksen.“ Also blieb nur eines: „Eine Firma mit der Videoüberwachung beauftragen“, sagt Budnik und hat mittlerweile festgestellt: „Das funktioniert.“

Auch wenn es eigentlich gar keine Videoüberwachung ist. „Kennzeichenerfassung“ sagt Sami Issa, Geschäftsführer der Dortmunder Firma „Loyal Parking“ lieber. Und dieses Wort nutzt auch der Düsseldorfer Anbieter „Fair Parking“. Weder Auto noch Fahrer werden nach Aussage der Anbieter erfasst, erst recht nicht, welche Geschäfte die Insassen besuchen. „Das interessiert uns ja auch gar nicht“, sagt Issa. „Uns interessiert nur die Parkzeit.“

Um sie zu ermitteln, werden Kameras an Laternen, Pfosten und Fassaden so angebracht, dass die Nummernschilder bei der Ein- wie bei der Ausfahrt aufgenommen werden. Ist die Zeit dazwischen länger als die erlaubte Parkzeit, die meist zwischen 90 und 120 Minuten liegt, gibt es ein privates „Knöllchen“. Dessen Höhe variiert je nach beauftragter Firma. Bei Loyal Parking, das diese Art der Kontrolle als eines der ersten Unternehmen angeboten hat, beträgt es 30 Euro, bei „Fair Parking“ knapp 25 Euro.

Natürlich sind die Betroffenen nicht begeistert, wenn ihnen ein privater Strafzettel ins Haus flattert. „Es gibt Leute, die kommen ins Geschäft und beschweren sich, bestätigt Budnik. Und viele haben die tollsten Ausreden. Verquatscht, Wagen nicht angesprungen, plötzliche Übelkeit. Der Kaufmann ist eigentlich der falsche Ansprechpartner. „Der Rewe-Markt hat mit den Knöllchen nichts zu tun, man muss sich an den Dienstleister wenden. Bei echten Problemen vor Ort aber, da helfen wir natürlich.“

In den ersten Wochen nach Einführung der Regelung gibt es oft Aufregung, weiß Loyal Parking Geschäftsführer Sami Issa. Und manch einer pocht dabei auch auf den Datenschutz. „Die Landesbeauftragte für Datenschutz und Informationsfreiheit (LDI) erhält viele Beschwerden zu dem Thema“, bestätigt LDI-Sprecher Daniel Strunk. Bei nachvollziehbarer Begründung aber. so der Sprecher weiter, könne eine Kfz-Kennzeichenerfassung zur Parkraumbewirtschaftung „im Interesse der Inkassosicherheit“ datenschutzrechtlich zulässig sein – sofern einige Regeln beachtet werden.

Um überhaupt privat kassieren zu können, muss auf einer ausreichenden Zahl von Schildern unübersehbar auf die Überwachung hingewiesen werden. Und wenn die Parkzeit nicht überschritten wird, sind die Daten so schnell wie möglich, maximal aber nach 72 Stunden, zu löschen. Auflagen, die nach eigener Aussage Loyal Parking als auch Fair Parking erfüllen. Ihre Methoden, versichern beide Anbieter, seien „DSGVO-konform und DEKRA-geprüft“.

Das System hat sich bewährt, sagt Issa und spricht von wachsender Nachfrage, ohne Zahlen der videoüberwachten Parkplätze zu nennen. Bei Fair Parking bewegt sich die Zahl in NRW derzeit im „mittleren zweistelligen Bereich“. Budnik würde das System jederzeit wieder einführen. „Die Dauerparker sind weg. Und die Kunden finden endlich wieder einen Parkplatz.“

Wer lange parkt, für den wird's teuer. FOTO: LOYAL PARKING DEUTSCHLAND GMBH

Auch Halter können haftbar gemacht werden

- Im Jahr 2019 hat der Bundesgerichtshof entschieden, dass der **Halter eines Fahrzeugs auch für ein erhöhtes Parkentgelt haftbar gemacht** werden kann.
- Das gilt in den Fällen, in denen **ein Anderer mit seinem Fahrzeug gegen die Parkordnung auf einem privaten Parkplatz verstößt** und der Halter den Fahrer nicht benennen will.
- Um selber nicht zur Kasse gebeten zu werden, muss der Fahrzeughalter also bekannt geben, **wer als Nutzer seines Fahrzeugs im fraglichen Zeitpunkt in Betracht kam** (BGH, Urteil vom 18.12.2019 – XII ZR 13/19).

KOMPAKT

Nachrichten aus NRW

Angst reicht nicht: Geldautomat bleibt

Düsseldorf. Hauseigentümer haben in Düsseldorf vergeblich den Abbau eines Geldautomaten eingeklagt – aus Angst vor Gangstern. Das Oberlandesgericht entschied am Montag zugunsten der Bank, die den Automaten mit einer Filiale im Erdgeschoss der Immobilie betreibt (Az.: I-9 U 25/21). Das Kläger-Ehepaar, dem zwei Drittel des Mehrfamilienhauses in Ratingen bei Düsseldorf gehören, fürchtet erhebliche Gebäudeschäden, sollte dieser Automat von Gangstern in die Luft gesprengt werden. Das sei „eine abstrakte rechnerische Gefahr, aber keine konkrete“.

Seniorin in Wohnung gefesselt und beraubt

Essen. Eine 79 Jahre alte Frau ist in der Nacht zu Freitag in ihrer Wohnung in Essen ausgeraubt worden. Nach einem späten Spaziergang mit ihrem Hund war sie von einem Unbekannten angesprochen worden und wechselte ein paar Worte. Als es kurz darauf bei ihr klingelte, habe sie geglaubt, dass sich ein Nachbar ausgesperrt habe. Sie öffnete, plötzlich stand ihr jedoch der Unbekannte gegenüber. Er drängte die alte Dame in die Wohnung zurück und fesselte sie.

Mann steigt aus Auto und wird überfahren

Hagen. Ein Mann ist auf der Autobahn 46 bei Hagen nach einem Unfall aus dem Auto gestiegen, vom Wagen eines 83-Jährigen angefahren und tödlich verletzt worden. Der 74-Jährige erlag nach dem Unfall am Sonntagabend im Krankenhaus seinen Verletzungen, so die Polizei gestern. Die A46 war zeitweise gesperrt. Der 74-Jährige hatte mit dem Wagen eine Warnleuchte touchiert. Daraufhin habe er sein Auto am Fahrbahnrand angehalten und sei ausgestiegen.

91-Jähriger ertrinkt im Gartenteich

Iserlohn. Ein 91-Jähriger ist in seinem Gartenteich in Iserlohn ertrunken. Er habe am Sonntagnachmittag Sträucher und Pflanzen geschnitten und sich dann dem Teich gewidmet, sagte ein Polizeisprecher. Seine Frau habe sich Sorgen gemacht, weil ihr Mann abends nicht ins Haus gekommen war. Die etwas gebrechliche 89-Jährige habe selber nachgeschaut, ihren Mann in der Dunkelheit jedoch nicht finden könne. Ein Nachbar habe den 91-Jährigen entdeckt.

Brutaler Raubmord in Bochum: Angeklagter schweigt

Gefesselter Rentner erstickte bei Überfall. Zwei Männer wurden bereits 2020 verurteilt – der dritte steht jetzt vor Gericht

Von Bernd Kiesewetter

Bochum. Brutal, eiskalt und ohne jede Gnade: Das war ein Raubmord vor gut drei Jahren in dem beschaulichen Bochumer Ortsteil Hordel. Seit Montag steht deshalb ein dritter Mann vor dem Bochumer Schwurgericht. Zwei andere wurden bereits vor zwei Jahren verurteilt: ein 37-Jähriger zu lebenslanger Haft, ein 24-Jähriger als Fahrer zu dreieinhalb Jahren.

Die Höchststrafe droht jetzt auch einem 36-Jährigen, der damals dabei gewesen sein soll und der zum Prozessauftakt schwieg. Der verheiratete Vater zweier Töchter hatte während des ersten Prozesses wegen anderer Gewaltdelikte in Strafhaft in seinem Heimatland Polen gesessen, wurde aber im vorigen Oktober nach Bochum ausgeliefert.

Der tödliche Einbruch ereignete sich am Nachmittag des 4. Februar 2019 im Einfamilienhaus eines 68-jährigen Rentners. Er war im Ortsteil sehr bekannt, weil er seit Jahrzehnten im Schützenverein aktiv war, als Kompanieführer.

Als er gegen 15.45 Uhr vom Garten aus in sein Haus kam, erblickte er zwei Männer mit Sturmhauben. Wenig später lag er bäuchlings auf dem Boden und kämpfte vergeblich um sein Leben. Die Täter hatten ihn mit einem mitgebrachten Brecheisen niedergeschlagen, dann die

Prozessstart: Der Angeklagte und sein Anwalt. FOTO: VLADIMIR WEGENER

Arme auf dem Rücken und die Beine mit Panzer-Klebeband gefesselt und damit auch das Gesicht umwickelt – in vier Lagen. So fest, dass die Nase verbog. „Ich tue doch nichts, ich sag doch nichts!“, hatte das Opfer vorher noch gefleht. Doch die Täter zeigten kein Erbarmen, denn sie wollten ungestört das Haus nach Wertsachen durchsuchen. „Ich krieg keine Luft!“ lauteten die letzten Worte. Wenige Minuten später war der wehrlose Mann qualvoll erstickt. Außerdem hatten die Einbrecher noch drei Jacken über den Sterbenden oder bereits Toten gelegt.

Kurz vor dem Mord hatten die beiden Einbrecher die gehbehinderte Lebensgefährtin (71) in der Küche zu Boden gebracht und ihr ebenfalls eine Jacke über den Kopf geworfen. In Todesangst verharrte sie dort grausame zwei Stunden lang, bis die Täter verschwanden. Laut Anklage erwarteten die Täter in dem Haus eine hohe Bargeldsumme und Edelmetalle. Tatsächlich sollen sie aber nur geringe Beute, persönliche Sachen und angeblich 1000 Euro mitgenommen haben.

Im Haus war nachher „alles verwüstet, alles durchwühlt“, sagte am Montag ein Sohn (48) des Opfers im Zeugenstand. Die Täter hätten die Schubladen „nicht aufgemacht, sondern rausgerissen“. Goldmünzen in einem Tresor hätten sie aber nicht entdeckt. Neben dem 48-Jährigen nehmen auch ein weiterer Sohn des Opfers und die Tochter an dem Prozess als Nebenkläger teil.

Das Gericht hat Sitzungen bis 23. Juni terminiert.

GEWINNQUOTEN

Lotto am Samstag– Kl. 1: unbesetzt (Jackpot: 30 Mio. €); **Kl. 2:** 1.349.816,80 €; **Kl. 3:** 8.507,90 €; **Kl. 4:** 3.278,00 €; **Kl. 5:** 139,50 €; **Kl. 6:** 43,50 €; **Kl. 7:** 16,50 €; **Kl. 8:** 9,90 €; **Kl. 9:** 6,00 €; **Spiel 77 – Kl. 1:** 1.177.777,00 €; **Super 6 – Kl. 1:** 100.000,00 € (ohne Gewähr)

WORTLAUT

„Wir haben viel Sonne im Angebot.“

Eine Meteorologin des Deutschen Wetterdienstes (DWD) mit Blick auf die neue Woche. Ab Dienstag gebe es überall im Land „Sonne, Sonne, Sonne“, so die Expertin. Dann könne sogar die 20-Grad-Marke geknackt werden. Die Nächte seien allerdings kalt und frostig. Die Temperaturen liegen den Angaben zufolge bei etwa null Grad.

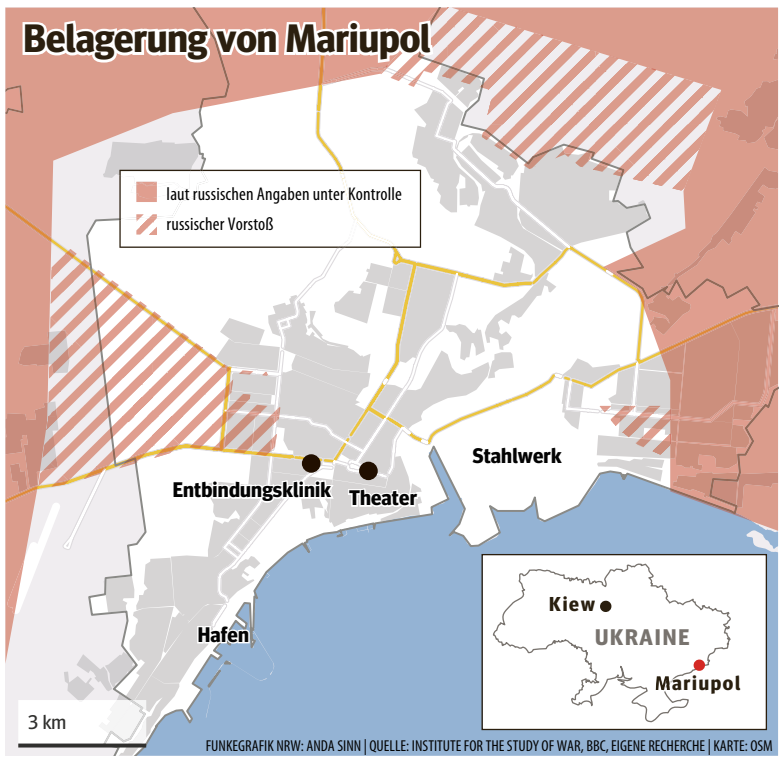
Seit Wochen ist Mariupol unter Beschuss. Inzwischen sind ganze Wohnblöcke ausgebrannt oder zerstört. FOTO: IMAGO/SNA

„Es gab kein Leben mehr“

In Mariupol spielt sich eine Tragödie von historischer Dimension ab. Terror gegen die Bevölkerung soll Moskau den Sieg bringen

Von Christian Kerl

Berlin/Mariupol. Es gibt kein frisches Trinkwasser mehr, keinen Strom, keine Heizung, die Telefonverbindungen sind gekappt, die Essensvorräte werden knapp. Für die schätzungsweise noch 350.000 Einwohner von Mariupol, deren Stadt russische Truppen seit drei Wochen belagern und beschießen, wird die Lage immer dramatischer. Augenzeugen, die flüchten konnten, berichten Grauenvolles: „Die gesamte Innenstadt ist eine Ruine, das Schlimmste sind Hunderte von Leichen auf der Straße“, sagt der Ukrainer Oleksandr Horbachenko. Der griechische Konsul Manolis Androulaikis, der sich als letzter westlicher Diplomat in Sicherheit brachte, berichtet von Zivilisten, die wahllos von den russischen Angriffen getroffen würden. Nach russischen Attacken lägen auf den Straßen Leichen und verstreute menschliche Gliedmaßen. „Es gab kein Leben mehr. Es wurde einfach alles bombardiert“, erzählt der Grieche. Mariupol werde sich „einreihen bei jenen Städten, die durch Krieg vollständig zerstört wurden – ob Guernica, Coventry, Aleppo, Grosny oder Leningrad“.



Ukraine lehnt Kapitulation Mariupols ab

50 bis 100 Raketen täglich feuern russische Truppen auf die Stadt, 90 Prozent der Wohnungen sind zerstört, vor den Häusern liegen Granatsplitter, Glas, Asche, Mauerreste. Viele Menschen verstecken sich in Kellern. „Wir können die Toten nicht mehr zählen“, sagte der Vizebürgermeister Serhij Orlow, die Fluchtrouten würden weiter beschossen. Auf Facebook beschreibt Nadja Sukhorukowa aus Mariupol die Lage so: „kein Essen, kein Wasser, kein Licht“. Und: „Ich bin mir sicher, dass ich bald sterben werde. Es geht um wenige Tage. Ich möchte nur, dass es nicht zu gruselig wird.“

Tatsächlich steuert die Hafenstadt am Asowschen Meer unter ukrainischer Kontrolle auf die finale Katastrophe zu. Das russische Bombardement eines Theaters, einer Geburtsklinik und einer Kunstschule, in der Hunderte Menschen Zuflucht gesucht hatten, dürfte nicht das Ende gewesen sein. Die ukrainische Regierung ließ am Montag ein Ultimatum Moskaus zur Kapitulation verstreichen. Das russische Verteidigungsministerium hatte den ukrainischen Streitkräften in Mariupol bis Montagfrüh Zeit gegeben, sich zu ergeben. Andernfalls drohe den Verantwortlichen ein „Kriegsgericht“. Für Einwohner stünden Busse bereit, die Richtung Russland oder bei einer Einigung mit Kiew in ukrainisch kontrollierte Gebiete fahren könnten.

Alle Flüchtlinge, die nach Russland kämen, würden drei warme Mahlzeiten pro Tag und medizinische Hilfe erhalten. Die ukrainische Regierung lehnte entschieden ab und forderte vom russischen Militär die Öffnung eines humanitären Korridors, damit die Einwohner die Stadt sicher verlassen könnten. Stattdessen erlebe man nun eine „echte Geiselnahme“.

Die Stadt ist nach Schätzungen durch rund 14.000 russische Soldaten eingekreist, ihnen stehen auf ukrainischer Seite wohl um die 3500 Soldaten gegenüber – darunter Kämpfer des paramilitärischen Asow-Regiments, das als ultranationalistisch gilt. Die russischen Truppen rücken in Straßenkämpfen vor, Bilder des Moskauer Staatsfernsehens legen den Eindruck nahe, dass sich das ukrainische Militär schon aus mehreren Stadtvierteln und vom Flughafen zurückgezogen hat.

Auf militärische Verstärkung können sie vorerst nicht hoffen, wie in Kiew Präsidentenberater Oleksij Arestovych klargestellt hat: Die nächsten ukrainischen Truppen seien über 100 Kilometer entfernt. Militärisches Ziel ist es aber offenbar, russische Kräfte im Kampf um Mariupol zu binden. In Kiew lobt Verteidigungsminister Oleksij Resnikow bereits die „Selbstaufopferung“ der Verteidiger, durch die Zehntausende Leben in der ganzen Ukraine gerettet würden.

Nach Angaben der ukrainischen Seite sind mehr als 1000 Einwohner gegen ihren Willen nach Russland gebracht worden. In speziellen Lagern würden ihre Telefone durchsucht und sie müssten ihre ukrainischen Pässe abgeben. Überprüfen lassen sich diese Angaben nicht. Aber klar ist, dass Moskau mit großer Brutalität vorgeht: Die Zivilbevölkerung werde aus der Luft beschossen, obwohl es in der Stadt keine militärische Infrastruktur gebe, klagt der Chef der Hilfsorganisation Caritas in Mariupol, Rostislaw Spryniuk. Die gesamte zivile Infrastruktur werde dem Erdboden gleichgemacht, es gebe keine Schutzkeller mehr, keine medizinische Versorgung und auch keine Vorräte mehr.

Als „Hölle auf Erden“ beschreibt der CDU-Außenexperte Norbert Röttgen die Lage, er fordert nun mehr Unterstützung für die Ukraine auch von Deutschland. Auch Bundesaußenministerin Annalena Baerbock (Grüne) verlangte in Brüssel angesichts der „eindeutigen Kriegsverbrechen“ eine weitere Verschärfung der Sanktionen gegen Russland, vor allem im Energiebereich.

Frauen und Kinder suchen Schutz auf den Korridoren eines Krankenhauses in Mariupol. FOTOS: EVGENIY MALOLETKA / DPA (2); IMAGO (2); / ALEXEI ALEXANDROV / AP

Vollbesetzt mit Soldaten: Russische Panzer, gekennzeichnet mit dem Kriegssymbol Z, gehören zum Alltagsbild.

Bloß weg: Eine Bewohnerin von Mariupol verlässt mit ihrem zerstörten Auto die Stadt.

Brennende Wohnhäuser: Auch das ist Alltag.

Letzte Vorräte: Anwohner versorgen sich in einem Lebensmittelmarkt mit Wasser und Essen.

Robert Habeck setzt auf die grüne Energie der Scheichs

Künftig sollen die Vereinigten Arabischen Emirate klimafreundlich erzeugten Wasserstoff nach Deutschland liefern

Von Theresa Martus

Abu Dhabi. Gruppenfoto im Wüstensand: Minister Robert Habeck, die deutsche Wirtschaftsdelegation und seine emiratischen Gastgeber stehen lächelnd in der prallen Sonne. Hinter ihnen erstrecken sich Reihen glänzender schwarzer Solarpaneele. Sie sind der Grund, warum Habeck und seine Delegation hierher, an den Stadtrand von Abu Dhabi gekommen sind: Mit dem Strom aus den Solarzellen soll künftig grüner Wasserstoff für Deutschland erzeugt werden.

Nachdem der Wirtschaftsminister bei Teil 1 seiner Nahost-Reise sich darum kümmern musste, fossiles Gas nach Deutschland zu bekommen, konnte er sich am Montag in den Vereinigten Arabischen Emiraten um grüne Kernthemen kümmern. Die Transformation der Industrie hin zu Klimaneutralität.

Die Energie dafür soll unter anderem aus dem Staat am persischen Golf kommen. Reich geworden sind die Emirate mit Öl und Gas. Doch die Zukunft sehen sie woanders. Auch wenn derzeit noch mit fossilen Energieträgern viel Geld verdient wird, setzen die Emirate langfristig auf Nachhaltigkeit: Vergangenes Jahr kündigte der Verbund der sieben Fürstentümer an, bis 2050 bei netto null Treibhausgasemissionen sein zu wollen. 2023 wird das Land Gastgeber der 28. UN-Weltklimakonferenz sein. Und statt Öl und Gas will man irgendwann grünen Wasserstoff liefern.

Wollen kooperieren: Robert Habeck und Mohamed Al Ramahi. FOTO: DPA

Hergestellt mit Strom aus erneuerbaren Quellen, kann Wasserstoff als Energieträger Emissionen in Bereichen reduzieren, die sich nicht elektrifizieren lassen – wie dem Flugverkehr oder der Schwer- und Chemieindustrie. Allerdings benötigt die Wasserstoffproduktion große Mengen Strom aus erneuerbaren Quellen. Zu viel, um ihn in Deutschland herzustellen. Die Emirate mit ihrem Solarstrom gehören deshalb zu den Ländern, aus denen Deutschland künftig Wasserstoff beziehen will. Drei Kooperationsvereinbarungen zwischen Unternehmen wurden im Rahmen von Habecks Besuch unterzeichnet, zudem wollen Deutschland und die Emirate eine Forschungskooperation eingehen und gemeinsam ein Projekt für grünes Kerosin fördern.

Der Bedarf in der Bundesrepublik ist groß: Allein der Stahlhersteller Thyssenkrupp bräuchte nach eigenen Angaben 720.000 Tonnen Wasserstoff im Jahr. Experten mahnen deshalb, den teuren Energieträger nur dort einzusetzen, wo es wirklich keine anderen klimafreundlichen Alternativen gibt.

KZ-Überlebender Romantschenko stirbt bei Angriff

Russische Bombe trifft Wohnhaus in Charkiw

Charkiw/Weimar. Er überlebte die Konzentrationslager Buchenwald, Peenemünde, Dora und Bergen-Belsen – doch nicht die Attacke russischer Truppen auf seine ukrainische Heimatstadt Charkiw: Der Holocaust-Überlebende Boris Romantschenko ist nach Angaben der Stiftung Gedenkstätten Buchenwald und Mittelbau-Dora bei einem Bombenangriff auf sein Wohnhaus getötet worden. „Wir sind zutiefst bestürzt“, erklärte die Stiftung am Montag auf Twitter. Der 96-Jährige war Vizepräsident des Internationalen Komitees Buchenwald-Dora und habe sich intensiv für die Erinnerung an die Verbrechen des Nationalsozialismus eingesetzt.

Romantschenko sei bereits am Freitag vergangener Woche getötet worden, teilte die Stiftung unter Berufung auf Angehörige mit. Er habe in einem mehrstöckigen Gebäude gewohnt, das von einem Geschoss getroffen worden sei, hieß es weiter unter Berufung auf eine Enkelin. Seine Wohnung sei ausgebrannt. Romantschenko habe die Wohnung seit Monaten nicht verlassen – aus Angst, sich mit Corona anzustecken, sagte Stiftungsdirektor Jens-Christian Wagner.

„Die Nationalsozialisten haben es nicht geschafft, diesen großen Menschen zu brechen, ihn zu töten – sehr wohl aber das System Putin mit seinem völkerrechtswidrigen Angriffskrieg auf die Ukraine“, sagte Ministerpräsident Bodo Ramelow (Linke). Der Tod des 96-Jährigen mache ihn fassungslos.

Die Gedenkstätte teilte mit, Romantschenko sei 1942 nach Dortmund verschleppt worden, wo er unter Tage Zwangsarbeit habe leisten müssen. Er habe versucht zu fliehen, sei aber aufgegriffen und im Oktober 1943 ins KZ Buchenwald gebracht worden. Am Dienstagabend soll bei einer Gedenkveranstaltung in Weimar an den Verstorbenen erinnert werden. *epd/dpa*

Boris Romantschenko 2017 bei der Gedenkveranstaltung zur Befreiung des KZ Mittelbau-Dora. F.: M. KNEISE

Feierabendverkehr auf der A40 bei Bochum. Vor allem die Pendler leiden unter den Spritpreisen. FOTO: IMAGO

Ein neues Mobilitätsgeld – für wen?

Arbeitsminister Heil will Geringverdiener entlasten – FDP beharrt auf Tankrabatt

Von Alessandro Peduto und Beate Kranz

Berlin. Die Fahrt zur Zapfsäule ist weiter ein Ärgernis. Benzin und Diesel bleiben teuer. Der Krieg in der Ukraine hat die Energiepreise nach oben schnellen lassen. Betriebe wie Privathaushalte geraten finanziell unter Druck. Die Politik sucht nach Wegen der Entlastung. Das Arbeitsministerium unter Hubertus Heil (SPD) hat ein Mobilitätsgeld ins Spiel gebracht. Es soll vor allem Menschen mit geringerem Einkommen helfen. Der Vorstoß ist ein Gegenentwurf zum Tankrabatt von Finanzminister Christian Lindner (FDP). Anders als der Rabatt käme das Mobilitätsgeld nicht allen Autofahrern zugute.

Wie entwickeln sich die Spritpreise?
Die Rekordpreise aus der Vorwoche sind in den vergangenen Tagen zwar gesunken. Dennoch gibt der ADAC am Montag keine grundsätzliche Entwarnung. Die Preise stagnierten, wie der Verband mitteilte. Diesel kostete demnach im bundesweiten Tagesdurchschnitt am Sonntag gut 16 Cent weniger als auf dem Höhepunkt, war aber immer noch knapp 50 Cent teurer als vor Beginn des Ukraine-Krieges. E10 war zuletzt knapp zwölf Cent billiger als in der Spitze, aber immer noch fast 34 Cent teurer als vor Kriegsbeginn.

Wie soll das neue Mobilitätsgeld aussehen?
Die Idee ist eine nach Einkommen gestaffelte Zahlung. Sie soll mit dem regulären Monatsgehalt überwiesen werden. Ein Vorschlag für die Staffelung lautet: Wer bis 2000 Euro verdient, bekommt 50 Euro. Bei 2001 bis 3000 Euro Gehalt könnte es 35 Euro geben, bei 3001 bis 4000 Euro Verdienst könnten es 20 Euro sein. Wer über dieser Einkommensgrenze liegt, würde leer ausgehen. Besserverdiener hätten somit keinen Anspruch auf den Zuschuss aus der Steuerkasse. Den Staat würde das Mobilitätsgeld im Monat etwa eine Milliarde Euro kosten. Im Gespräch ist, die Mobilitätsprämie mindestens drei Monate lang auszuzahlen. Unklar ist bisher, ob nur Autofahrer den Bonus erhalten oder auch Nutzer anderer Verkehrsmittel, wie es verschiedene Verbände fordern.

Was ist der Unterschied zum Tankrabatt?
Lindner schlägt einen Rabatt für alle Autofahrer direkt an der Tankstelle vor, also unabhängig vom Einkommen. Wer viel tankt, würde demnach viel Rabatt erhalten. Auch dieser staatliche Zuschuss könnte für drei Monate befristet ausgezahlt werden. Die Kosten würden sich laut Lindner auf diesen Zeitraum gerechnet auf 6,6 Milliarden Euro belaufen. Das wären 2,2 Milliarden Euro im Monat.

Welches Modell kommt am Ende?
Das ist offen. Die Ampel-Partner sind sich uneins. Derzeit beraten SPD, Grüne und FDP in einer Energie-Arbeitsgruppe über eine Kompromisslösung. Die FDP betonte am Montag, es gebe noch keine Festlegung auf einen der Vorschläge. Keines der Entlastungsmodelle sei „vom Tisch“, sagte der FDP-Vizevorsitzende Johannes Vogel. Grüne und SPD sehen den Tankrabatt allerdings kritisch. SPD-Fraktionschef Rolf Mützenich betonte, der SPD gehe es darum, vorrangig diejenigen zu entlasten, „die auch diese Entlastung brauchen“. Grünen-Chefin Ricarda Lang sagte dieser Redaktion, die hohen Energiepreise träfen diejenigen besonders hart, die ohnehin wenig hätten. Daher brauche es ein breit angelegtes Entlastungspaket. „Das Geld muss zielgerichtet bei denen ankommen, die es wirklich brauchen – von der Pflegekraft bis hin zum Handwerker“, sagte Lang.

Diese Hilfe gibt es schon

- Der Bundestag hat in der vergangenen Woche einen **Heizkostenzuschuss** von 270 Euro für Wohngeld-Empfänger beschlossen (Ein-Personen-Haushalt). Zwei-Personen-Haushalte sollen 350 Euro sowie 70 Euro für jedes weitere Familienmitglied bekommen. Der Bund stellt hierfür rund 370 Millionen Euro zur Verfügung. *fmg*

Welche Kritik an Heils Mobilitätsgeld gibt es?
Der Bund der Steuerzahler bemängelt, dass das Mobilitätsgeld unabhängig vom Verbrauch ausgezahlt werden würde. Hinzu komme „die offene Frage nach der Entlastung von Selbstständigen und Rentnern“, sagte Verbandspräsident Reiner Holznagel unserer Redaktion.

Was sagen die Befürworter?
Verbraucherschützer nennen das Mobilitätsgeld „sozial ausgewogener“ als einen Tankrabatt oder eine Steuersenkung auf Kraftstoffe. Denn „von solchen Entlastungen nach dem Gießkannenprinzip profitierten vor allem hohe Einkommen und Besitzer von Autos mit hohem Verbrauch“, sagte Gregor Kolbe vom Verbraucherzentrale Bundesverband unserer Redaktion. Die Bundesgeschäftsführerin des Allgemeinen Deutschen Fahrradclubs (ADFC), Ann-Kathrin Schneider, betonte, Heils Idee helfe, „Mobilität unabhängig vom Einkommen und vom Verkehrsmittel zu sichern“.

EU erhält neue Eingreiftruppe – Deutschland bietet Soldaten an

Schon vor dem Krieg in der Ukraine arbeitete die EU an einem neuen sicherheitspolitischen Konzept. Nun geht es schnell

Brüssel. Die EU bekommt eine neue militärische Eingreiftruppe, die spätestens 2025 einsatzbereit sein soll. Der multinationale Verband mit bis zu 5000 Soldaten ist Teil eines neuen sicherheitspolitischen Konzepts, das die Außen- und Verteidigungsminister der 27 Mitgliedstaaten am Montag in Brüssel beschlossen. Darin wird festgelegt, welche Fähigkeiten die EU künftig zur Lösung von Konfliktlagen haben muss.

Verteidigungsministerin Christine Lambrecht (SPD) bot den EU-Partnern an, dass Deutschland 2025 den Kern der neuen Einsatztruppe stellt. Es sei wichtig, klar das Signal zu senden, dass man füreinander einstehe, sagte die SPD-Politikerin in Brüssel. Lambrecht bezeichnete die geplante Eingreiftruppe als „militärisches Herzstück“ des Konzepts, das offiziell Strategischer Kompass genannt wird.

Denkbar wäre auch, dass die Truppe früher startet als in drei Jahren. Dies gilt aber als unwahrscheinlich. Erste Entwürfe für den von Deutschland initiiertem Kompass gab es schon lange vor Russlands Angriff auf die Ukraine. Die Pläne wurden nach Angaben von Diplomaten nun aber überarbeitet.

So wird in der jetzt beschlossenen Version deutlicher gemacht, dass sich die EU auch mit nuklearen Bedrohungen auseinandersetzen muss. Zudem wird festgehalten, dass die Mobilität der europäischen Streitkräfte „dringend“ verbessert werden muss. Ein Satz, der die Zusammenarbeit mit Moskau in ausgewählten Themenbereichen ermöglichen sollte, wurde hingegen ersatzlos gestrichen.

Deutsche Soldaten sollen den Kern der neuen Truppe bilden. FOTO: DPA

„Als wir mit der Arbeit begonnen haben, konnten wir uns nicht vorstellen, dass die Lage im Augenblick der Annahme so schlecht sein würde“, sagte der EU-Außenbeauftragte Josep Borrell. Man müsse sich nun Gedanken über Europas Fähigkeit machen, mit Herausforderungen wie einem Krieg umzugehen.

Zur neuen Truppe sollen je nach Bedarf neben Bodentruppen auch Luft- und Seestreitkräfte gehören. Es gehe darum, unterschiedliche miteinander kombinierbare „Module“ zu haben, erklärte Borrell Ende vergangenen Jahres zu dem Projekt. Unterschiedliche Einsatzszenarien könnten etwa das Eingreifen in einen bewaffneten Konflikt, die Evakuierung von Menschen oder das Sichern eines Flughafens sein.

Diskussionen über den Aufbau einer solchen Eingreiftruppe gibt es in der EU bereits seit längerem. Sie wurden durch die militärische Abhängigkeit von den USA beim Evakuierungseinsatz in Afghanistan im Sommer vergangenen Jahres noch einmal befeuert.

Danach legte Deutschland gemeinsam mit anderen EU-Staaten einen Vorschlag zum Aufbau einer Eingreiftruppe vor. Er beabsichtigte, die bereits existierenden EU-Battlegroups zu schlagkräftigen und kurzfristig einsetzbaren Krisenreaktionskräften weiterzuentwickeln. Dazu sollen auch Weltraum- und Cyberfähigkeiten sowie Spezialeinsatzkräfte und strategische Lufttransportkapazitäten bereitgestellt werden.

Diese Idee wird nun im Strategischen Kompass aufgenommen. Die neue Truppe soll demnach aus substanziell veränderten EU-Battlegroups und anderen Streitkräften der Mitgliedstaaten bestehen. *dpa*

Vor Nato-Gipfel: Biden berät mit Verbündeten

Washington. Vor seiner Reise zum Nato-Krisengipfel hat US-Präsident Joe Biden am Montag mit Bundeskanzler Olaf Scholz und anderen Verbündeten über den Ukraine-Krieg beraten. An der Schaltkonferenz nahmen auch Frankreichs Präsident Emmanuel Macron, Italiens Ministerpräsident Mario Draghi und der britische Premier Boris Johnson teil. Die Staats- und Regierungschefs hätten ihre „ernste Besorgnis über das brutale Vorgehen Russlands in der Ukraine“ erörtert, wie das Weiße Haus mitteilte. Die Verbündeten seien sich einig, Kiew weiter mit Militärhilfe unterstützen zu wollen. Biden nimmt am Donnerstag in Brüssel an Spitzentreffen der Nato, der EU und der Gruppe der führenden demokratischen Wirtschaftsmächte (G7) teil. *dpa*

KOMPAKT

Ukraine aktuell

Selenskyj: Referendum über „Kompromisse“

Kiew. Der ukrainische Präsident Wolodymyr Selenskyj hat angekündigt, über jeden möglichen „Kompromiss“ bei Verhandlungen mit Russland sein Volk entscheiden zu lassen. Die Inhalte eines möglichen Abkommens könnten „historische“ Veränderungen bedeuten, sagte der Staatschef in einem am Montagabend veröffentlichten Interview mit der Website Suspilne. Entschieden werde darüber von ukrainischer Seite am Ende in einem Referendum. *afp*

Kremlnahe Zeitung nennt hohe Opferzahl

Moskau. Die kremlnahe russische Zeitung „Komsomolskaja Prawda“ hat hohe Zahlen von in der Ukraine getöteten Russen veröffentlicht – und später wieder gelöscht. In einem Online-Artikel vom Sonntag war unter Berufung auf das Verteidigungsministerium die Rede von 9861 russischen Soldaten, die seit Beginn des Kriegs gestorben sein sollen, wie aus einer archivierten Version hervorgeht. Das wären weit mehr als die 498 Toten, die Moskau bislang bestätigt hat. *dpa*

Ukraine: Bisher starben 115 Kinder im Krieg

Kiew. Seit Beginn des russischen Angriffs auf die Ukraine sind nach Angaben aus Kiew mindestens 115 Kinder getötet worden. Zudem seien bisher mehr als 140 Kinder verletzt worden, teilte die Generalstaatsanwaltschaft am Montagmorgen mit. Die meisten Opfer habe es in der Hauptstadt Kiew gegeben. Laut Generalstaatsanwaltschaft wurden 530 Schulgebäude und Lehreinrichtungen angegriffen. Diese Angaben ließen sich nicht unabhängig überprüfen. *dpa*

Russland: Kiew blockiert Korridore

Moskau. Russland hat der Ukraine mangelnde Mitwirkung bei der Evakuierung von Zivilisten durch Fluchtkorridore vorgeworfen. Die ukrainische Seite habe am Montag keinem einzigen Korridor zugestimmt, um Menschen nach Russland zu bringen, sagte Generalmajor Michail Misinzew am Montagabend. Millionen Zivilisten würden als „menschliche Schutzschilde“ festgehalten. Kiew hingegen wirft Moskau vor, Ukrainer nach Russland zu verschleppen. *dpa*

KOMMENTAR *Jörg Quoos zum Krieg gegen die Städte*

Gipfel der Verlogenheit

Boris Romantschenko aus der ukrainischen Millionenstadt Charkiw hat in seinem Leben unfassbar viel Glück gehabt. Er überlebte als Jugendlicher die Konzentrationslager Buchenwald, Peenemünde, Dora, und sogar die Hölle des Vernichtungslagers Bergen-Belsen. Jetzt ist er tot. Der 96-jährige Senior starb bei einem russischen Bombenangriff auf sein Wohnhaus, so berichten es Freunde aus der Stiftung „Gedenkstätten Buchenwald und Mittelbau-Dora“. Dort hatte sich der alte Herr mit dem wachen Blick und dem kräftigen Silberschopf bis ins hohe Alter noch engagiert.

Boris Romantschenko ist eines von Tausenden zivilen Opfern des russischen Angriffskrieges, der längst zu einem Vernichtungsfeldzug gegen die ukrainische Bevölkerung geworden ist. Jeder Tote in diesem Krieg ist einer zu viel. Aber das Schicksal des 96-Jährigen zeigt besonders brutal, wie absurd die angeblichen Kriegsgründe sind, die Wladimir Putin immer wieder vorbringt.

Eine „Spezialoperation“ – so Putin – soll die Ukraine „entnazifizieren“ und ethnische Russen vor einem „Genozid“ schützen. In Wahrheit zielen russische Angriffswaffen auf eine wehrlose Bevölkerung, die nach dem „Großen Vaterländischen Krieg“ gegen Nazi-Deutschland acht Millionen Tote zu beklagen hatte.

Sie zielen auf einen Präsidenten jüdischen Glaubens, dessen Großvater drei Brüder im Holocaust verlor. Und sie reißen im Jahr 2022 auch einen hochbetagten KZ-Überlebenden in seiner bescheidenen Rentner-Wohnung in den Tod. Mehr Verlogenheit kann es im Kreml nicht mehr geben.

Spätestens jetzt müssen sich Nationen wie China entscheiden, auf welcher Seite sie am Ende stehen wollen. Denn wer diese russische Führung länger stützt, wird kein guter Partner der EU und Deutschlands bleiben können.

KOMMENTAR *Alessandro Peduto zum Mobilitätsgeld*

Gezielt entlasten

Die Energiepreise in Deutschland sind seit Beginn des Kriegs in der Ukraine auf Rekordhoch. Bei Millionen Menschen reißt die Rechnung für Strom, Gas, Benzin und Diesel ein Loch ins Haushaltsbudget. Fast scheint es, als gerate Energie zum Luxusgut.

Es ist richtig, wenn Arbeitsminister Heil (SPD) vor allem jene unterstützen will, die stärker unter den Kraftstoffpreisen leiden. Ein einkommensabhängiges Mobilitätsgeld, wie Heil es vorschlägt, ist um Längen besser als ein staatlich gewährter Tankrabatt, wie ihn Finanzminister Lindner von der FDP plant. Denn der Rabatt wäre ein prozentualer Nachlass und würde jenen am meisten nützen, die am meisten tanken. Das ist absurd.

Denn es muss darum gehen, denjenigen unter die Arme zu greifen, die unter den hohen Benzinpreisen finanziell am stärksten leiden. Und das sind meist nicht die Besitzerinnen und Besitzer von Sprit schluckenden Luxuskarossen.

Daher ist es eine gute Idee, den Zuschuss vor allem jenen zu gewähren, die geringere Einkommen haben, aber auf das Auto angewiesen sind – etwa, um damit zur Arbeit zu kommen oder weil sie auf dem Land wohnen, wo es kaum öffentlichen Nahverkehr gibt. Wichtig bleibt, dass der Staat am Ende nicht nur an die Autofahrer denkt. Auch Menschen ohne Auto kommen durch hohe Strom- und Heizkosten in Not. Die Politik darf sie nicht vergessen.

PRESSESTIMMEN

Nein: Die Verteidiger der ukrainischen Heimat sind nicht kriegsmüde. Kriegsmüde aber sind manche Kreise in Deutschland, die für die Regierung Selenskyj den vermeintlich guten Rat parat haben, doch besser aufzugeben, als noch mehr Blutvergießen in Kauf zu nehmen. Das ist in Wahrheit ein Egoismus, der sich als Mitgefühl tarnt. Denn wenn die Ukraine kapitulierte, so die Hoffnung, flösse endlich auch wieder das billige Öl und Gas aus Russland. Doch das ist eine Rechnung, die nicht aufgeht. Wenn das Putin-Regime in der Ukraine siegt, wird es bald den Verteidigungswillen der Nato testen. Ein Ölembargo verlangt den Deutschen Opfer ab. Doch der Preis fürs Nichtstun dürfte am Ende noch viel höher sein.
Münchner Merkur *zur Ukraine-Krise*

Zu beneiden ist Robert Habeck sicher nicht. Der Ukraine-Krieg zwingt den Wirtschaftsminister, bei den Scheichs im Nahen Osten Energielieferungen auszuhandeln, die die Abhängigkeit Deutschlands von Putins Regime schnell verringern. Habeck hat offenbar erfolgreich geworben: Flüssiggas aus Katar, grüner Wasserstoff aus den Emiraten und sogar Aufträge für die deutsche Industrie. Doch zu welchem Preis?
Westfälische Nachrichten (Münster) *zur Nahost-Reise Robert Habecks*

ZITAT DES TAGES

„Ich denke, dass es eine große Ähnlichkeit zwischen Putinismus und Nazismus gibt. Das ist eine Ideologie, es ist ein System.“

Gabrielius Landsbergis, Außenminister Litauens

KARIKATUR: NEL

Krankenkassen: Zu wenig Papier für die Impfpflicht

Berlin. Eine Stellungnahme des Spitzenverbands der gesetzlichen Krankenkassen zur Corona-Impfpflicht hat am Montag für Wirbel gesorgt. In dem Dokument hatte der GKV-Spitzenverband auf Probleme bei der Umsetzung einer Impfpflicht ab 18 Jahren hingewiesen – darunter auf einen akuten Papiermangel in Europa. Die Kassen seien „keine Gesundheits- oder Ordnungsbehörden“, so der Verband. Informationsanschreiben an 60 Millionen Versicherte bis zum 15. Mai seien organisatorisch nicht zu erfüllen. Fraglich sei, ob überhaupt genügend Papier beschafft werden könnte.

Ein Sprecher des Bundeswirtschaftsministeriums sagte, über einen akuten Papiermangel lägen ihm keine Erkenntnisse vor. *dpa*

Plötzlich viel mehr Tote

In Dänemark stieg die Zahl der Corona-Opfer seit dem „Freedom-Day“ steil an. Droht Deutschland eine ähnliche Entwicklung?

Von Julia Emmrich

Corona beeinträchtigt den Alltag der Menschen in der dänischen Hauptstadt längst nicht mehr. Alle Regeln sind aufgehoben. FOTO: ROBIN UTRECHT/DPA

Berlin. Was passiert, wenn die Corona-Regeln fallen? Wie entwickelt sich die Pandemie in den kommenden Wochen? Klar ist: In Deutschland sollen ab Anfang April die aktuell noch gültigen Übergangsregeln zum Infektionsschutz auslaufen. Dort, wo die Länder keine Hotspot-Lage sehen, gelten dann nur noch die rudimentären Basisschutz-Maßnahmen. Viele verweisen jetzt warnend auf die Entwicklung in Dänemark, wo die Zahl der Corona-Toten nach dem dortigen „Freedom Day“ steil angestiegen war. Doch so einfach lassen sich Deutschland und Dänemark nicht vergleichen.

Seit Anfang Februar gelten in Dänemark praktisch keine Beschränkungen mehr. Der „Freedom Day“ fiel in eine Zeit mit extrem hohen Fallzahlen. Nicht nur die Zahl der Infektionen, vor allem die Zahl der Corona-Toten stieg in den Wochen danach steil an. Mitte Februar warnten Experten in Deutschland bereits: „In den Ländern, die die Corona-Maßnahmen stark gelockert oder ganz abgeschafft haben, sehen wir einen deutlichen Anstieg bei den Todeszahlen. Das gilt etwa für Dänemark, Großbritannien, Südafrika und Frankreich“, sagte Christian Karagiannidis, Intensivmediziner und Mitglied des Corona-Expertenrats der Bundesregierung, unserer Redaktion.

„In den Ländern, die die Corona-Maßnahmen stark gelockert haben, sehen wir einen deutlichen Anstieg bei den Todeszahlen.“

Christian Karagiannidis, Intensivmediziner

Mitte März allerdings war der Scheitelpunkt in Dänemark erreicht, seitdem fallen die täglichen Zahlen wieder – sowohl die der Neuinfektionen als auch die der Sterbefälle. Wie lässt sich die hohe Welle bei den Sterbefällen erklären?

Zunächst einmal mathematisch: Hohe Fallzahlen können auch bei einer geringen Fallsterblichkeit dazu führen, dass die absolute Zahl der Todesfälle steigt. Bei einer Welle mit einer hochinfektiösen Variante sind dafür nicht einmal Lockerungen nötig. Lockerungen allerdings können den Effekt verstärken. Gleichzeitig führen hohe Fallzahlen dazu, dass mehr Menschen „mit“ und nicht „an“ Covid-19 sterben. In Dänemark werden nach Auskunft des dänischen Gesundheitsdienstes diejenigen Fälle als Corona-Tote gezählt, die in den vergangenen 30 Tagen einen positiven PCR-Test hatten. Lange Zeit waren das in den allermeisten Fällen Menschen, die schließlich auch an Covid-19 gestorben waren. Angesichts der weniger gefährliche Omikron-Variante gepaart mit einer gut durch Impfungen immunisierten Bevölkerung gebe es nun eine wachsende Zahl von Infizierten, die aus ganz anderen Gründen stürben, aber dennoch mitgezählt würden. Tatsächlich hätten derzeit 30 bis 40 Prozent der als Corona-Tote gezählten Sterbefälle andere Ursachen, heißt es beim dänischen Gesundheitsdienst.

Was heißt das nun aber für Deutschland? Zunächst einmal: Deutschland und Dänemark sind nur bedingt vergleichbar. In die deutsche Statistik gehen die Corona-Todesfälle ein, bei denen ein positiver PCR-Tests vorliegt und die „in Bezug auf diese Infektion verstorben“ sind, wie es beim RKI heißt. In der Praxis sei es häufig schwierig zu entscheiden, inwieweit die Infektion direkt zum Tod beigetragen habe. Deshalb werden hier sowohl Menschen, die unmittelbar an der Erkrankung verstorben sind, als auch Personen mit Vorerkrankungen, die mit Sars-CoV-2 infiziert waren und bei denen sich nicht abschließend nachweisen lässt, was die Todesursache war, erfasst.

Unterschiede zwischen den beiden Ländern gibt es aber auch in anderen Bereichen: 83 Prozent der Dänen sind mindestens einmal geimpft, 81 Prozent schon doppelt. In Deutschland sind es nur 76 beziehungsweise 75 Prozent. Relevant für Deutschland ist zudem, dass vor allem bei den über 60-Jährigen noch mehr als zwei Millionen Menschen ohne Impfschutz sind. Mit anderen Worten: Deutschland hat in diesem Punkt für weitreichende Lockerungen schlechtere Voraussetzungen als Dänemark. Andererseits kommen die Lockerungen hierzulande zu einem Zeitpunkt, an dem das Wetter deutlich besser ist. Ob der Effekt der Jahreszeit auch beim extrem infektiösen Omikron-Subtyp BA.2 eintritt, ist Experten zufolge allerdings unklar. BA.2 ist laut Robert-Koch-Institut (RKI) mittlerweile der dominante Virustyp in Deutschland.

Experten tun sich deshalb aktuell mit Prognosen schwer. In Berlin etwa sei die Zahl der Kontakte fast wieder auf dem Niveau von vor der Pandemie, sagt RKI-Modellierer Dirk Brockmann. Voraussagen seien aber auch deshalb schwer, weil völlig offen sei, wie sich die Bundesländer ab April verhalten würden. Überall dort, wo die Landesparlamente von der Hotspot-Regelung Gebrauch machen, können sie strengere Corona-Regeln verhängen. Möglich ist das aber nur, wenn eine Überlastung der Kliniken droht. Die Deutsche Krankenhausgesellschaft (DKG) warnt bereits: Die Anzahl der Patienten mit Corona-Infektion habe ein bisher noch nicht bekanntes Rekordniveau erreicht. Seit Anfang Februar sei die Zahl um 60 Prozent auf mittlerweile mehr als 24.000 Patienten gestiegen. Die Rekordinzidenzen – sie schlagen sich längst in den Kliniken nieder.

Inzidenz leicht gestiegen

■ Die bundesweite Sieben-Tage-Inzidenz ist wieder leicht gestiegen. Das Robert-Koch-Institut (RKI) gab den Wert der Neuinfektionen pro 100.000 Einwohner und Woche am Montagmorgen mit **1714,2** an. Zum Vergleich: Am Vortag hatte der Wert bei 1708,7 gelegen. Vor einer Woche lag die bundesweite Inzidenz bei 1543,0 . Die Gesundheitsämter in Deutschland meldeten dem RKI 92.314 Corona-Neuinfektionen. *dpa*

Die absurde Reise alter Straßen

In vielen Straßenbelägen steckt krebserregender Teer. Die Aufbereitung in Deutschland scheitert an Bürokratie

Von Tobias Kisling

1,8 Millionen Tonnen Teer können in der Anlage der Reko in Rotterdam pro Jahr recycelt werden. FOTOS: JAKOB STUDNAR / FUNKE FOTO SERVICE

Rotterdam. Im Hafen von Rotterdam erstreckt sich ein riesiges Rohr, es ist mit sieben Metern so hoch wie ein Haus und 70 Meter lang. Über ein Gerüst gelangt man an ein kleines Fenster, durch das man in eine Feuerhölle blickt. Flammen peitschen meterhoch über der schwarzen Masse, die durch das dunkle Innere der Röhre hinabkriecht, begleitet von einem tiefen und dumpfen Dröhnen.

Obwohl der kalte Wind in 25 Meter Höhe über dem Rotterdamer Hafen fegt, ist die immense Hitze in dem sich drehenden rostroten Koloss auch auf der anderen Seite des Fensters deutlich zu spüren. Dort steht in luftiger Höhe auf einem Stahlgerüst Jan Hoeflaken, ein drahtiger 51-Jähriger mit grauen Haaren und einem breiten Lächeln im Gesicht. Er schaut durch das Fenster auf die brennende schwarze Masse, mit der auch viele Deutsche bereits in Berührung gekommen sind, ohne es zu wissen. Hier, mitten im Rotterdamer Hafen, Hafennummer 3260, landen auf einem Areal, das so groß ist wie rund 50 Fußballfelder, jedes Jahr Tausende Tonnen alter deutscher Straßen.

Deutschland hat ein Problem mit seinen Straßen. Denn in ihnen schlummert fast eine Milliarde Tonnen Teer. Dabei wird der Klebstoff schon seit vier Jahrzehnten nicht mehr genutzt, um Straßen zu asphaltieren – Teer ist krebserregend, mittlerweile ist auch seine Wiederverwendung als Straßenbelag verboten. Werden Straßen asphaltiert, wird dafür das als „Erdpech" bekannte Bitumen genutzt. Nur wohin mit den Straßenresten, in denen noch Teer steckt?

Die Niederlande profitieren von den deutschen Rohstoffen

Derzeit gibt es nur zwei Möglichkeiten: Die eine führt auf Deponien, wo die Straßenreste gelagert werden. Das ist zwar günstig, löst das Problem der krebserregenden Stoffe aber nicht. Die Deponiekapazitäten hierzulande reichen auch gar nicht aus, um die gesamten Straßenreste unterzubringen. Bleibt Möglichkeit zwei und die führt auf das Stahlgerüst und zu Jan Hoeflaken und seiner gewaltigen Höllenmaschine. In der in Magdeburg hergestellten Röhre wird Teer bei Temperaturen von bis zu 950 Grad Celsius verbrannt. Durch den Brennvorgang und integrierte Filteranlagen werden die giftigen Stoffe unschädlich gemacht. Doch nicht nur das. Hoeflaken klettert das Gerüst herunter, folgt dem langen Rohr, steigt eine weitere Treppe herab, vorbei an Gas- und Wärmeleitungen, bis er schließlich wieder auf dem Boden angekommen ist. 50 Meter weiter greift er mit der bloßen Hand in ein Fließband. Sand rieselt durch Hoeflakens Finger, in seiner Handfläche liegt Kies. Reine Rohstoffe, entstanden durch recycelte Straßenreste.

„Die Holländer sind total begeistert von den Deutschen: Wir stellen ihnen den größten Steinbruch Europas zur Verfügung. Und zahlen dafür auch noch Geld", klagt Ralf Schär. Der Bauunternehmer ist seit 30 Jahren Chef der Bickhardt Bau AG, einem auf Straßenbau spezialisiertem mittelständischen Unternehmen aus dem hessischen Kirchheim. Und er liefert regelmäßig Straßenreste nach Rotterdam. Denn dort gibt es die einzigen Anlagen in Europa, die teerhaltige Straßenreste recyceln können. Schon seit 2006 betreibt die Recycling Combinate BV, kurz Reko, die Anlage. Vor zwei Jahren stieß Jan Hoeflaken als stellvertretender Geschäftsführer zu dem 120 Mitarbeiter zählenden Familienunternehmen hinzu. Die Schiffe kommen von überall zu Reko: aus Deutschland, der Schweiz, Frankreich, Flandern, selbst aus Dänemark und Großbritannien. Rund um die Uhr an jedem Tag der Woche werden Straßenreste recycelt.

Nicht nur die recycelten Rohstoffe, die Splitte, Sande und Füllstoffe sowie als Nebenprodukt Gips, sind eine gern gesehene Einnahmequelle der Niederländer: Beim Verbrennen des Teers entstehen Dampf und Wärme. In Strom umgewandelt ergeben sie 200.000 Megawattstunden im Jahr – das entspricht dem Jahresbedarf von 70.000 Familien.

Während die Niederländer mit den Rohstoffen der deutschen Straßen ihre eigenen Straßen neu asphaltieren und ihre Städte heizen, sind hierzulande viele Baufirmen frustriert. Finde man auf einer Baustelle teerhaltiges Material, müsse es separiert und gefräst werden, ehe es anschließend zur bisweilen 100 Kilometer entfernten Sammelstelle gefahren wird, wo es wieder untersucht wird, berichtet Schär. Dann geht es weiter zu den Wasserstraßen, wieder 100 bis 150 Kilometer.

> **„Die Holländer sind total begeistert von den Deutschen: Wir stellen ihnen den größten Steinbruch Europas zur Verfügung. Und zahlen dafür auch noch Geld."**
>
> **Ralf Schär,** Bauunternehmer

Dort landet die alte Straße auf Schiffen und geht nach Rotterdam, wo die Reko zwischen 30 und 40 Euro pro Tonne alte Straßen als Entgelt nimmt. Die Kosten für Transport, Sichtung und Entsorgung gehen bei den Bauunternehmen hierzulande ins Geld: „In der Summe kostet uns das 90 Euro pro Tonne", sagt Schär. Bei einer Tagesleistung von 2500 Tonnen wird das teuer. Noch bizarrer: In einigen nord- und ostdeutschen Regionen sind die Rohstoffe für den Straßenbau knapp, werden aus Schottland oder Skandinavien importiert.

Die deutsche Bauindustrie will nicht mehr nur länger neidisch nach Westen gucken. „Es ist klimapolitischer Unsinn, mittelfristig Tonnen von Bauschutt in die Niederlande zu fahren – um es dort teuer zu verwerten", sagt Tim-Oliver Müller, Hauptgeschäftsführer des Hauptverbandes der Deutschen Bauindustrie (HDB). Er will eine solche Anlage in Deutschland.

Mehrere mittelständische Baufirmen hätten bereits Interesse an einer Kooperation, sagt Bauunternehmer Schär. Nötig sei politische Unterstützung. „Ein solches Investment muss sich nach zehn Jahren rechnen und darf nicht an langen Planungsverfahren scheitern."

Genau daran ist das Vorhaben schon einmal gescheitert. Denn auch Reko hatte vor rund sechs Jahren erwogen, eine solche Anlage in Deutschland zu errichten. Am Ende ließ man das Projekt entnervt von den langen Genehmigungsverfahren fallen. „In Rotterdam sind die Behörden auf solche Vorgänge spezialisiert, die Genehmigungsverfahren dauern normalerweise zwei Jahre", sagt Hoeflaken – Zeiträume, von denen man in Deutschland meist nur träumen kann.

Dabei würde Deutschland unter Klimagesichtspunkten von einer Anlage profitieren. Laut einer Studie des Fraunhofer-Instituts für Silicatforschung (FISC) liegen die Einsparungen in der gesamten Wertschöpfungskette zwischen 30 und 240 Kilogramm CO_2-Emissionsäquivalent pro Tonne Straßenaufbruch. Schon acht Tonnen recycelten Straßenaufbruchs könnten damit die CO_2-Emissionen für ein ganzes Jahr Autofahren mit einem Mittelklassewagen kompensieren. Und in den Straßen schlummern nicht acht Tonnen Teer. Dort liegt eine Milliarde Tonnen Teer.

Splitte, Sande und Füllstoffe lassen sich aus den Straßen gewinnen.

Jan Hoeflaken blickt auf die Flammenbrunst im Drehrohr.

Mitten im Rotterdamer Hafen erstreckt sich die Recyclinganlage der Reko. In dem roten Drehrohr wird der Teer verbrannt.

KOMPAKT

Nachrichten in Kürze

Gericht verbietet Facebook in Russland

Moskau. Die Social-Media-Plattformen Facebook und Instagram sind in Russland als „extremistisch" verboten worden. Ein entsprechender Antrag der Generalstaatsanwaltschaft wurde am Montag von einem Gericht in Moskau angenommen. Bei dem Gerichtstermin warf ein Vertreter des russischen Inlandsgeheimdienstes FSB Meta vor, seine Aktivitäten richteten sich „gegen Russland und dessen Streitkräfte". *afp/dpa*

Erzeugerpreise steigen im Rekordtempo

Wiesbaden. Der bereits hohe Preisauftrieb in Deutschland hat sich im Februar, noch vor Ausbruch des Ukraine-Krieges, weiter verstärkt. Die Produzentenpreise stiegen gegenüber dem Vorjahresmonat um 25,9 Prozent, teilte das Statistische Bundesamt mit. Das ist ein Rekordanstieg. Hauptverantwortlich für den Anstieg sei die Preisentwicklung von Energie. Energie war im Februar 68 Prozent teurer als im Vorjahresmonat. *dpa*

Banker warnt vor Gas- und Ölembargo

Hamburg. Der Spitzenbanker Hans-Walter Peters hat im Hamburger Abendblatt vor einem Gas- und Ölembargo gewarnt. „So gern wir schnell aus den Rohstoffgeschäften mit Russland aussteigen würden, die Folgen wären für uns dramatisch", sagte er. Minister Robert Habeck habe erkannt, dass die Folgen Deutschland massiv treffen würden und das Embargo womöglich nicht durchzuhalten wäre. *fmg*

Anzeige

WIRTSCHAFT

KOMPAKT

Namen und Nachrichten

Teure Energie setzt Tafeln unter Druck

Neuss. Die Preisexplosion für Gas und Benzin setzt die Tafeln unter Druck. „Wir haben 172 Tafeln mit 500 Ausgabestellen in NRW, die meisten Räume sind gemietet“, sagte die Sprecherin der NRW-Tafeln, Petra Jung. „Viele bekommen demnächst Nachzahlungsschreiben von ihren Vermietern.“ Was die Tafeln am dringendsten benötigten, seien Geldspenden. *dpa*

Grobblechwerk: Teile stehen zum Verkauf

Duisburg. Nach der Schließung des Grobblechwerks von Thyssenkrupp Steel in Duisburg-Hüttenheim stehen nun Anlagenteile zum Verkauf. Die niederländische Firma Hilco Industrial Acquisitions teilte mit, sie habe die Vermögenswerte des Walzwerks übernommen. Auf der Website der Firma seien nun „Öfen neuester Bauart“ sowie diverse weitere Anlagenteile erhältlich. *ulf*

AUS DEN UNTERNEHMEN

VW. Das VW-Werk im nordspanischen Pamplona hat wegen Protesten von Lastwagenfahrern gegen hohe Dieselpreise die Produktion ausgesetzt. „Es fehlen Zulieferteile. Die Maßnahme gilt für einen Tag und bedeutet, dass 1438 Fahrzeuge nicht hergestellt werden können“, sagte ein Sprecher. In dem Werk werden die Typen Polo, T-Cross und Taigo produziert.

Enel. Auch der italienische Energieversorger will sich aus Russland zurückziehen. Das Ende der Geschäfte sei „eine Sache von Monaten“, sagte Konzernchef Francesco Starace am Montag dem Fernsehsender „Bloomberg TV“. Zugleich forderte er die Politik auf, gegen die Preisschwankungen auf dem Gasmarkt vorzugehen.

HEUTE VOR 50 JAHREN

FOTO: GETTY

Steuerverkürzungen von noch nicht dagewesenem Umfang hat der britische Finanzminister Anthony Barber in seinem Jahresbudget verkündet. Er strich umgerechnet **fast zehn Milliarden DM** aus dem bisherigen Einkommen des Fiskus.

Die Materialien für Bücher werden teurer und knapper. Das kommt teilweise bereits bei den Kunden und Kundinnen an. FOTO: LARS FRÖHLICH / FUNKE FOTO SERVICES

Verlage reagieren auf Papierpreise

Einige Hersteller erhöhen Energiezuschläge um mehr als das Zehnfache. Bücherpreise werden zum Teil bereits angehoben. Auch die Hygiene-Branche schlägt Alarm

Von Maximilian Villis

Essen. Werden Bücher bald zu Luxusgütern? Nein, so weit ist es noch nicht. Dennoch wirken sich die derzeit hohen Energiepreise auch auf die Verlagsbranche aus. Die Papierproduktion wird immer teurer, die Preise steigen. Zum Teil sind Bücherpreise bereits angehoben worden.

„Je nachdem, welche Papierqualität verwendet wird, gibt es im Moment Preissteigerungen von 20 bis über 40 Prozent“, sagt Katrin Jacobsen von der Herstellungsleitung des Kölner Verlages Kiepenheuer&Witsch (KiWi). Deshalb habe man den Ladenpreis für Taschenbücher bereits um einen Euro, den für Hardcover um zwei Euro angehoben. Allerdings seien es derzeit nicht nur die Papierkosten, die die Branche aktuell schwer belasten, sondern die generelle Verfügbarkeit an Materialien. So werden unter anderem auch Pappen, die für Buchdecken benötigt werden, immer knapper.

Papier wurde bereits Ende 2021 knapp

Das spürt man auch bei Klartext, einem Verlag der Funke Mediengruppe, zu der auch diese Zeitung gehört. „Schon Ende letzten Jahres wurde das Papier zum Teil knapp und Nachauflagen konnten nicht kurzfristig umgesetzt werden, das bekam man auch bei anderen Verlagen mit“, sagt die stellvertretende Verlagsleiterin Kathrin Butt.

Und auch die generell steigenden Preise machen Klartext zu schaffen. „Bereits seit letztem Jahr sind wir genau wie der Rest der Branche von stetig steigenden Papier- und Energiekosten betroffen, das ist natürlich je nach Papier auch sehr unterschiedlich“, so Butt. Als Beispiel nennt sie einen Ausstellungskatalog, für den die reinen Papierkosten seit August 2021 um fast 50 Prozent gestiegen seien. Ein Ende sei nicht in Sicht.

„Je nachdem, welche Papierqualität verwendet wird, gibt es im Moment Preissteigerungen von 20 bis über 40 Prozent.“

Katrin Jacobsen, vom KiWi-Verlag

Die Probleme sind also nicht neu, der Ukraine-Krieg und die Energiekrise haben das Ganze aber noch einmal verschärft. Das wird in einer E-Mail eines Herstellers für Kartonagen an deutsche Verlage deutlich, die dieser Redaktion vorliegt. Dort ist zu lesen, dass ein Papierfabrikant den Energiezuschlag von 25 Euro auf 260 Euro pro Tonne erhöhe und somit mehr als verzehnfache. Hinzu kommen gestiegene Transportkosten aufgrund der hohen Kraftstoffpreise. Einige Firmen behalten sich deshalb die Option vor, ihre Maschinen ganz abzustellen, falls die Energiepreise weiter in die Höhe steigen. Andere haben davon zumindest kurzzeitig bereits Gebrauch gemacht.

Wie sich die Situation weiter entwickelt, ist nicht abzusehen. „Die Buchbranche hat längere Vorlaufzeiten, daher werden Preissteigerungen nur langsam greifen und nicht über Nacht kommen wie an der Tankstelle“, sagt die stellvertretende Klartext-Verlagsleiterin Kathrin Butt. Man selbst sei allerdings bemüht, die Preise zu halten. Ein Umstieg auf qualitativ schlechteres und somit günstigeres Papier komme nicht infrage.

Kölner Emons-Verlag hat Preise bereits angehoben

Der Kölner Emons-Verlag, zu dem auch der Dortmunder Verlag Grafit gehört, hat auf die derzeitige Entwicklung bereits reagiert. Laut einem Vertriebsmitarbeiter muss das Unternehmen derzeit zehn bis 20 Prozent mehr für das Papier bezahlen. Das spüren auch der Kunde und die Kundin. So wurden die Preise für Reiseführer bereits angehoben, für Krimiromane sei das derzeit geplant. Ob und wann noch weitere Erhöhungen nötig sind, könne man aktuell nicht sagen.

Nicht nur bei Büchern macht sich die Preislage auf dem Papiermarkt bemerkbar. So warnen mehrere Hersteller von Hygienepapier vor den Folgen der steigenden Gas- und Strompreise und eines möglichen Lieferstopps für russisches Gas. Eine Unterbrechung der Gaslieferungen würde zu sofortigen Produktionsstopps und einer Versorgungskrise in diesem „systemrelevanten“ Produktbereich führen, so die im Verband „Die Papierindustrie“ organisierten Unternehmen. Im Hamstern von Toilettenpapier haben einige ja bereits Erfahrung.

Weniger grafisches Papier

- Der Anteil **grafischer Papiere** in der Papierproduktion, die für den Buchdruck notwendig sind, sank von 50 Prozent im Jahr 2000 auf 28 Prozent im Jahr 2020.
- Grund dafür ist unter anderem die Corona-Pandemie. Da der Online-Handel noch einmal einen Aufschwung erlebt hat, produziert die Papierindustrie immer mehr Kartons und Kartonagen. Dadurch ist es zu einem generellen **Papiermangel** gekommen, weshalb schon Ende 2021 einige Bücher nicht mehr geliefert werden konnten.

Wasserstoff: Große Pläne für Walsum

Steag will ab 2025 an Thyssenkrupp liefern

Von Ulf Meinke

Essen/Duisburg. Schon in drei Jahren soll der Essener Energieversorger Steag den Duisburger Stahlstandort von Thyssenkrupp mit Wasserstoff für eine klimafreundliche Produktion beliefern. Nach Angaben beider Unternehmen gibt es nun eine Absichtserklärung zur Lieferbeziehung für das Projekt „Hydroxy Walsum“, zu dem der Bau einer Wasserelektrolyse-Anlage gehört. Eine Investitionsentscheidung für den geplanten Industriekomplex am Steag-Standort im Stadtteil Walsum soll spätestens im kommenden Jahr fallen. Für das Jahr 2025 sei dann der Start der Wasserstoff-Lieferung geplant.

Wie die Steag auf ihrer Website erklärt, beträgt das Projektvolumen auf Basis aktueller Schätzungen voraussichtlich bis zu 500 Millionen Euro. So soll eine Anlage mit einer Leistung von rund 520 Megawatt entstehen. Die Voraussetzung für eine Realisierung des Projekts dürfte allerdings staatliche Förderung in Millionenhöhe sein. Aktuell bereite die Steag eine Reihe von Förderanträgen vor – beziehungsweise habe sie bereits eingereicht, etwa bei der Europäischen Union, erklärt das Unternehmen auf Anfrage. Parallel gebe es Gespräche mit potenziellen privaten Investoren. Eine Machbarkeitsstudie sei positiv ausgefallen.

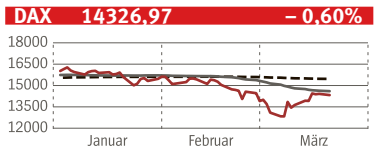
Tochterfirma Nucera nicht gesetzt

Unklar ist noch, ob der Auftrag zum Bau der neuen Elektrolyse-Anlage in Walsum an Thyssenkrupp geht. Die ursprüngliche Planung habe vorgesehen, dass die Steag und Thyssenkrupp das Großprojekt gemeinsam entwickeln, heißt es auf Anfrage bei der Steag. Insofern sei die Thyssenkrupp-Konzerntochter Uhde Chlorine Engineers – heute Nucera – „in dieser ursprünglichen Konstellation auch als Lieferant der Anlagentechnik gesetzt“ gewesen. „Nachdem seitens Thyssenkrupp zwischenzeitlich entschieden wurde, zwar Hauptabnehmer des Wasserstoffs aus Walsum zu bleiben, sich aber nicht selbst an der Projektentwicklung zu beteiligen, ist dieser Automatismus nicht mehr gegeben“, erklärt die Steag nun. Es werde einen Wettbewerb zwischen verschiedenen Anlagenbauern geben.

Thyssenkrupp Steel will den Wasserstoff aus der Steag-Produktion einsetzen, um künftig bei der Roheisenerzeugung deutliche Einsparungen beim klimaschädlichen Kohlendioxid (CO_2) zu erreichen.

++ **MDAX** 31681,67 (+0,24 %) ++ **SDAX** 14639,67 (+0,16 %) ++ **Euro Stoxx 50** 3881,80 (–0,53 %) ++ **Dow Jones** (18.26 h) 34403,06 (–1,01 %) ++ **Nikkei 225** 26827,43* (+0,65 %) ++ **€ in $** 1,1038 (+0,27 %) ++ **Rohöl ($/Barrel)** 114,44 (+5,77 %) ++

DAX 14326,97 – 0,60%



DAX	Dividende	21.03.	% z.VT	52W Hoch/Tief
Adidas NA	3,00	213,55	– 1,41	336,25 / 170,08
Airbus	1,50	105,34	– 0,75	121,06 / 90,32
Allianz vNA	9,60	212,35	+ 0,21	232,50 / 178,30
BASF NA	3,30	54,40	+ 0,70	72,88 / 47,23
Bayer NA	2,00	58,66	+ 1,12	59,16 / 43,91
BMW St.	1,90	77,44	+ 2,03	100,42 / 67,58
Brenntag NA	1,35	74,98	+ 0,11	87,40 / 64,82
Continental		67,05	– 0,55	118,65 / 56,78
Covestro	1,30	47,68	+ 0,57	60,24 / 39,50
Daimler Truck		24,42	– 0,37	35,76 / 20,29
Deliv. Hero		41,59	– 7,45	141,95 / 36,77
Dt. Bank NA		11,08	+ 0,49	14,64 / 8,16
Dt. Börse NA	3,00	160,75	– 0,19	163,35 / 132,65
Dt. Post NA	1,35	45,86	– 1,07	61,38 / 38,49
Dt. Telekom	0,60	16,60	– 0,62	18,92 / 14,47
E.ON NA	0,47	10,70	– 0,11	12,54 / 8,77
Fres. M.C.St.	1,34	59,46	– 1,46	71,14 / 50,98
Fresenius	0,88	32,14	– 1,59	47,60 / 26,69
Hann. Rück.NA	4,50	149,10	+ 4,01	181,70 / 134,65
Heidelb.Cem.	2,20	56,88	– 0,84	81,04 / 47,01
HelloFresh		41,39	– 1,66	97,50 / 33,41
Henkel Vz.	1,85	62,44	– 0,48	99,50 / 59,42
Infineon NA	0,27	30,20	– 0,43	43,85 / 25,69
Linde PLC	3,18^{4x}	280,35	+ 0,02	309,35 / 224,10
Mercedes-Benz	1,13	63,32	+ 1,10	77,90 / 54,67
Merck	1,40	186,55	– 1,27	231,50 / 134,50
MTU Aero	1,25	213,50	+ 1,33	224,90 / 161,55
Münch. R. vNA	9,80	235,60	+ 0,83	282,25 / 205,15
Porsche Vz.	2,21	82,64	+ 0,58	102,00 / 67,02
Puma	0,16	75,64	– 3,35	115,40 / 62,38
Qiagen		44,43	– 0,78	51,56 / 37,38
RWE St.	0,85	37,36	– 0,80	41,83 / 28,39
SAP	1,85	101,90	– 1,74	129,74 / 94,48
Sartorius Vz.	0,71	391,40	– 2,05	631,60 / 345,70
Siem.Health.	0,85	56,06	– 1,02	67,66 / 44,50
Siemens NA	4,00	133,08	– 2,18	157,96 / 105,92
Symrise	0,97	106,05	– 1,49	132,65 / 94,60
Vonovia NA	1,58	43,68	– 4,57	57,15 / 42,43
VW Vz.	4,86	153,76	– 0,10	249,70 / 131,30
Zalando		49,45	– 3,61	105,90 / 42,77

GEWINNER VERLIERER

Basis DAX u. Weitere Aktien vom 21.03. (% z.VT)

K+S NA	+8,04	Deliv. Hero	–7,45
Salzgitter	+7,79	Vonovia NA	–4,57
Aurubis	+4,65	Zalando	–3,61
Aareal Bank	+4,19	Puma	–3,35
Hann. Rück.NA	+4,01	Dt. EuroShop	–3,25

WEITERE AKTIEN

	Dividende	21.03.	% zum VT
1&1	0,05	21,14	+ 1,05
Aareal Bank	0,40	27,84	+ 4,19
Aroundtown	0,07	5,46	– 0,91
Aurubis	1,60	113,65	+ 4,65
Commerzbank		7,08	+ 0,70
CTS Eventim		58,70	+ 1,98
Deutz		5,08	– 1,26
Dt. EuroShop NA	0,04	15,79	– 3,25
Dt. Pfandbriefbank	0,58	11,02	+ 0,46
Dürr	0,30	31,66	+ 0,57
Fielmann	1,20	49,70	– 0,16
Fraport		50,86	– 3,01
freenet NA	1,65	24,14	+ 1,60
Fuchs Petrolub Vz.	0,99	33,78	+ 0,30
Gerresheimer	1,25	67,10	+ 2,68
Grand City Prop.	0,82	20,24	+ 1,30
Grenke NA	0,26	28,66	+ 1,74
Hugo Boss NA	0,04	48,76	+ 0,60
Jungheinrich Vz.	0,43	33,34	+ 0,18
K+S NA		27,55	+ 8,04
Kion Group	0,41	76,08	– 2,14
Krones	0,06	82,95	+ 2,03
Leifheit	1,05	27,95	+ 1,27
Leoni NA		9,32	+ 0,54
Lufthansa vNA		7,08	– 0,31
Norma Group NA	0,70	29,40	– 0,47
Pfeiffer Vacuum	1,60	179,80	+ 3,69
ProSiebenSat.1	0,49	12,03	+ 0,21
Salzgitter		40,96	+ 7,79
Schaeffler Vz.	0,25	5,81	+ 2,11
Scout24 NA	0,82	52,68	– 0,30
Shop Apotheke		86,85	+ 0,40
Siemens Energy	0,10	21,29	– 0,51
TAG Immobilien	0,88	20,96	– 2,60
Talanx NA	1,50	39,66	+ 0,05
Volkswagen St.	4,80	222,40	+ 0,63
Wacker Chemie	2,00	152,70	+ 1,09

REGIONALE AKTIEN

	Dividende	21.03.	% zum VT
Aixtron NA	0,11	20,07	– 2,10
Borussia Dortmund		3,99	– 0,15
Ceconomy St.	0,17	3,62	+ 1,34
Elmos Semicond.	0,52	54,70	+ 0,74
Evonik Industries	1,15	25,87	+ 0,94
GEA Group	0,85	39,83	+ 0,30
Gelsenwasser	21,16	1380,00	– 1,43
Gerry Weber Intern.		31,60	+ 0,64
Hamborner Reit	0,47	9,45	– 0,53
Hella	0,96	54,60	+ 0,44
Hochtief	3,93	62,28	+ 0,19
Indus Holding	0,80	31,10	– 1,11
Klöckner & Co. NA		12,11	+ 5,12
Lanxess	1,00	42,57	– 0,07
LEG Immobilien	3,78	107,60	– 4,06
Logwin NA	3,50	258,00	– 2,27
Masterflex	0,08	6,84	+ 3,01
Medion	0,69	14,70	± 0,00
Metro St.		7,93	– 0,73
Nordw. Handel	0,21	21,80	– 1,80
Rheinmetall	2,00	184,95	+ 9,12
RTL Group	3,00	51,10	+ 2,82
SMT Scharf		10,70	– 1,83
thyssenkrupp		8,28	– 2,59
TUI NA		2,72	– 2,09
Uniper NA	1,37	24,73	– 1,98
Vossloh	1,00	39,80	+ 1,79
Westag & Getal.St.	0,34	32,00	± 0,00

INTERNATIONALE AKTIEN

	Dividende	21.03.	% zum VT
Alphabet		2446,00	– 0,55
Amazon		2899,50	– 0,40
Apple Inc.	0,85^{4x}	148,02	– 0,60
AT&T	2,08^{4x}	21,02	+ 0,41
Bco Santander	0,10^{2x}	3,14	+ 0,48
BP PLC	0,22^{4x}	4,48	+ 3,37
Coca-Cola	1,68^{4x}	54,65	+ 0,85
Disney Co.		125,52	– 1,03
General Motors		40,54	+ 3,21
Iberdrola		9,76	+ 0,62
IBM	6,33^{4x}	116,85	– 0,13
Intel	1,39^{4x}	43,17	+ 0,35
McDonald's	5,25^{4x}	213,00	– 1,43
Meta Platforms		191,46	– 2,02
Microsoft	2,42^{4x}	268,10	– 1,38
Nestlé NA		120,40	– 0,53
Nokia		4,87	– 0,28
Oracle	1,28^{4x}	73,71	+ 1,54
Orange	0,70^{2x}	10,61	– 0,08
Sanofi S.A.		93,00	– 0,92
Sony	65,00^{2x}	95,75	+ 1,28
Stellantis	0,32	14,58	– 1,50
Telefónica		4,22	+ 1,79
Twitter		33,20	– 4,52
Unilever plc.	1,64^{4x}	40,73	– 0,61
Vodafone	0,08^{2x}	1,55	+ 1,64

weitere Infos unter **WAZ**.de/wirtschaft

Kurse vom: 21.03.22 um 18.26 Uhr

Chart: – 38 Tage-/ -- 200 Tage-Verlauf **Aktien:** Kurse in €, Schweiz in CHF; DAX auf Xetra-Basis, die übrigen Aktienwerte Kurse der Präsenzbörse Frankfurt oder Zürich. **VT/*** = Vortag. **Div.** = letztbezahlte Jahresdividende (^{2x} = zwei Zahlungen, ^{4x} = vier Zahlungen) in Landeswährung. **Edelmetalle** = Degussa Goldhandel (Endkundenpreise). **Währungen** = HypoVB/LBBW; Kurse aus Sicht des Kunden, ° Preise hängen von den Konditionen der einzelnen Banken ab. Nikkei-Index= © Nihon Keizai Shimbun. Ohne Gewähr. Quelle Infront

EDELMETALLE & NE-METALLE

21.03. Edelmetalle in Euro	Ankauf	Verkauf
Gold (1 kg)	55453,00	57586,00
Gold (50 g)	2772,00	2916,00
Gold (10 g)	554,50	599,00
Silber (1 kg)	719,50	980,92
Krügerrand (1 oz)	1733,00	1842,00
Maple Leaf (1 oz)	1733,00	1837,00
Platin (1g) Heraeus	(zzgl. MwST.)	33,51
21.03. Dt. NE-Metalle in Euro/100kg		
Alum. f. Leitzwecke	347,00	
Zinn 99,9%	3818,00	
Messing MS 58	838,00-857,00	
Zinklegierung Z400/Z410	4400,00-4420,00	
Kupfer MK	1065,37	

SORTEN & DEVISEN

21.03.	Sorten°		Devisen	
1 Euro =	Ank.	Verk.	Geld	Brief
Australischer Dollar	1,58	1,42	1,4829	1,5029
Britisches Pfund	0,89	0,80	0,8379	0,8419
Dänische Kronen	7,87	7,10	7,4212	7,4612
Japanische Yen	139,60	125,29	131,33	131,81
Kanadischer Dollar	1,48	1,32	1,3859	1,3979
Norw. Kronen	10,24	9,18	9,6360	9,6840
Polnischer Zloty	5,08	4,40	4,6752	4,7232
Schw. Kronen	11,02	9,92	10,3894	10,4374
Schweizer Franken	1,09	0,98	1,0252	1,0292
US-Dollar	1,17	1,05	1,1007	1,1067

Aus dem Leben der Familie Bach
Wenn das Geld auch für kleine Wünsche fehlt *Seite 3*

GELSENKIRCHEN

Bedürftigkeit kann krank machen
Psychologinnen: Folgen für Körper und Seele *Seite 5*

www.waz.de/gelsenkirchen

Schwerpunktausgabe Kinderarmut

KOMMENTAR
Sinan Sat zur Sonderausgabe Kinderarmut

Liebe Leserinnen, liebe Leser

Wie bereits vor einigen Monaten zum Thema Zuzug aus Südosteuropa hat sich die Lokalredaktion Gelsenkirchen erneut in einer Schwerpunktausgabe einem Thema gewidmet, das unsere Stadt in besonderer Weise betrifft: die Kinderarmut.

Auf mehr als fünf Seiten richten wir heute den Blick auf die Tausenden Kinder und Jugendlichen in Gelsenkirchen, die in relativer Armut leben. Beleuchten, was Armut in unserer reichen Gesellschaft bedeutet, fragen nach, wie Kinder darüber denken. Wir sprechen mit Lehrern darüber wie sich Armut in der Schule auswirkt und zeigt, begleiten eine Familie, die jeden Euro zweimal umdrehen muss, weil das Geld trotz Arbeit nicht reicht. Wir stellen einige Angebote in der Stadt vor, die bedürftigen Familien helfen und blicken auf das, was die Politik unternimmt, um armen Kindern in Gelsenkirchen eine Perspektive zu bieten.

Prävention: Stadt sieht sich als Vorreiter

„Gelsenkirchener Modell“ als Vorbild

Obwohl die Kinderarmut weiterhin sehr hoch ist, sieht sich die Stadt als Vorbildkommune für die Präventionspolitik. An das „Gelsenkirchener Modell“, das darin bestehe, Hemmnisse in der Entwicklung eines Kindes frühzeitig zu identifizieren und zu beseitigen, sei seit 2005 landesweit angeknüpft worden, so Stadtsprecher Martin Schulmann. Im Zentrum der Strategie steht das Konzept der „Präventionskette“, also eine Kette an Unterstützungsleistungen für Kinder und Eltern, die sich aufeinander beziehen oder ineinandergreifen – etwa Begrüßungshausbesuche nach der Geburt eines Kindes, Familienbüros, Familienzentren an Grundschulen oder Potenzialförderung in Kitas.

Entwickelt werden die Strategien nach dem „Partizipationsindex“. Dieser zeigt: Kinder, die in Schalke-Nord, der Altstadt oder Neustadt aufwachsen, haben die schlechtesten Bedingungen für einen guten Start ins Leben, Altersgenossen in Buer-Ost die besten.

„Als Vorreiter kommunaler Präventionspolitik wurde Gelsenkirchen zum Vorbild für andere Kommunen und auch für das Modellvorhaben ‘Kein Kind zurücklassen!’“, sagt Schulmann. Jenes Vorhaben gilt als zentrales Projekt der früheren SPD-geführten NRW-Regierung unter Hannelore Kraft und wurde von Schwarz-Gelb mit dem Projekt „Kinderstark“ in ähnlicher Form fortgesetzt. *gowe*

Armutsgefahr ist weiter sehr hoch

In keiner Stadt in Deutschland ist neben Bremerhaven mit rund 42 Prozent das Armutsrisiko für Kinder höher als in Gelsenkirchen. Laut Teilhabeatlas ist Abhängigkeit von Transferleistungen in zwei Bezirken „vielfach Normalität“

Von Nikos Kimerlis

In Deutschland droht nach wie vor jedem fünften Kind die Armut. Im Jahr 2020 waren 20,2 Prozent der Unter-18-Jährigen armutsgefährdet. Das geht aus dem jüngsten Bericht des Bundessozialministeriums hervor. Und: In keiner Stadt in Deutschland ist neben Bremerhaven mit rund 42 Prozent das Armutsrisiko für Kinder höher als in Gelsenkirchen.

„Das Ruhrgebiet ist das Armenhaus der Republik.“
Christoph Butterwegge, Armutsforscher

Als armutsgefährdet gelten in der Europäischen Union Menschen, die bedarfsgewichtet über weniger als 60 Prozent des mittleren Einkommens ihres Landes verfügen. Das waren zuletzt 1.126 Euro für Singles, 1.463 Euro für Alleinerziehende mit einem kleinen Kind und 2.364 Euro für einen Paarhaushalt mit zwei kleinen Kindern.

Noch weniger Geld haben Menschen zur Verfügung, die Sozialleistungen (SGB II) beziehen. Nach Angaben der Gelsenkirchener Verwaltung lag die SGB-II-Quote von Kindern unter 18 Jahren in Gelsenkirchen (Stand: Oktober 2021) bei 39,5 Prozent, „das sind 18.309 leistungsberechtigte Kinder“, wie Stadtsprecher Martin Schulmann erklärt.

Die Quote fällt noch höher aus, wenn man die Gruppe der Kinder unter 15 Jahren betrachtet. Hier beträgt die Sozialgeldquote (Stand: 31. Dezember 2020) 41,08 Prozent, das sind 16.618 Kinder. 8550 (29,37 Prozent) Kinder sind Deutsche, 8068 (71,19 Prozent) sind Nichtdeutsche.

Deutschlands bekanntester Armuts- und Ungleichheitsforscher, der Kölner Professor Christoph Butterwegge, hält diese Zahlen noch nicht für ausreichend, um ein genaues Bild zu zeichnen. Der renommierte Politikwissenschaftler sieht es als maßgeblich an, die SGB-II-Quoten nach Altersklassen und Stadtteilen kleinräumiger aufzuschlüsseln. „Indikatoren für Kinderarmut sind zudem Haushalte, die Jugendhilfeleistungen beziehen, die Wohnungsgrößen oder auch die Zahl der Kinderärzte in den einzelnen Stadtteilen.“

Die Kassenärztliche Vereinigung Westfalen Lippe bezeichnete die kinderärztliche Versorgung als „im Moment gut“, sie nach Stadtteilen aufzuteilen, sei ihr aber nicht möglich, teilte die KVWL mit. Der kinderärztliche Versorgungsgrad für Gelsenkirchen betrage aktuell 110,3 Prozent. Statistisch betrachtet sind demnach hier 19 Kinderärzte und Kinderärztinnen tätig.

Hohe Sozialgeldquoten durchweg in allen Altersklassen

Kinderarmut ist ein Problem, das nicht erst heute entstanden ist. Es handelt sich dabei um eine Abwärtsspirale, die sich über viele Jahre dreht. Das zeigen Daten des Bremer Instituts für Arbeitsmarktforschung und Jugendberufshilfe. Das Institut hat die SGB-II-Quoten bundesweit umfangreich aufgeschlüsselt. Butterwegge hat diese Daten (Stand: August 2019) für diesen Bericht zur Verfügung gestellt. Demnach entfielen in Gelsenkirchen auf die Altersklasse bis drei Jahre 42,6 Prozent, bei den Drei- bis Sechsjährigen waren es 44,7 Prozent, bei den Sechs- bis 15-Jährigen 42,3 Prozent und bei den 15- bis 18-Jährigen 34,3 Prozent.

MICHA WEBER/SHUTTERSTOCK

Kinderarmut in Gelsenkirchen

	in % der jeweiligen Bevölkerungs-Gruppe	absolut
Sozialgeldquote (Kinder unter 18 Jahren)	39,50 %	18.309
Sozialgeldquote (SGB-II-Bezug unter 15 Jahren)	41,08 %	16.618
Sozialgeldquote deutsch	29,37 %	8.550
Sozialgeldquote nichtdeutsch	71,19 %	8.068

Stand: 31.12.2020 FUNKEGRAFIK NRW: DENISE OHMS I QUELLE: STADT GELSENKIRCHEN

Acht der 15 Kreise (ausschließlich kreisfreie Städte) mit den höchsten SGB-II-Quoten U18 waren Städte in Nordrhein-Westfalen, darunter viele Ruhrgebietskommunen wie neben Gelsenkirchen noch Duisburg, Essen, Herne, Hagen und Dortmund. Butterwegge bezeichnet das Ruhrgebiet, in dem er selbst aufgewachsen ist, daher „als das Armenhaus der Republik“.

Einen Eindruck davon vermittelt auch der Teilhabeatlas der Stadt für Gelsenkirchener Kinder. Die negativsten Werte im Index Wirtschaftliche Lage verzeichnen dabei Neustadt, der westliche Teil von Bulmke-Hüllen, Altstadt, Schalke-Nord, Schalke-Ost, Ückendorf-Nord und Rotthausen-West mit Sozialgeldquoten von wenigstens 54 bis zu 62 Prozent. Alle diese Quartiere befinden sich in den Stadtbezirken Mitte und Süd. „Armut und die Abhängigkeit von Transferleistung sind hier vielfach Normalität“, heißt es im Bericht.

Die mit Abstand höchsten Teilhabe-Chancen erfahren Kinder hingegen in Buer-Ost. Die wirtschaftliche Lage ist für Kinder hier in der Summe vergleichsweise sehr positiv. Lediglich 9,9 Prozent der Kinder unter 15 Jahren und 8,6 Prozent der unter Siebenjährigen beziehen Sozialgeld. Auf Rang zwei und drei liegen Beckhausen-Nordwest und Buer-Zentrum. Allerdings finden sich hier bereits bis zu doppelt so hohe Sozialgeldquoten wie in Buer-Ost.

Sehr geringe Teilhabe-Chancen für Kinder bestehen dazu demnach in der Neustadt, Schalke-West und Schalke-Nord. Geringe Teilhabe-Chancen haben die Kinder in Bulmke-Hüllen-Nord, Bulmke-Hüllen-Süd, Ückendorf-Nord, Rotthausen-Ost, Rotthausen-West und Schalke-Ost. Wie auch im Bericht davor aus dem Jahr 2015, verzeichnet die Neustadt die negativsten Indexwerte im Bereich Gesundheitsbedingungen, was sich in „Spitzenwerten“ bei allen drei Indikatoren zeigt: 20 Prozent übergewichtige/adipöse Kinder, 2,8 Prozent karies-erfahrene Zähne und nur 81 Prozent Teilnahmequote bei der U8-/U9-Untersuchungen. In den gut bewerteten Vierteln liegen die Quoten da bei über 90 Prozent.

Sehr hohe Teilhabe-Chancen für Kinder im Bereich Gesundheitsbedingungen bestehen in Buer-Ost, Buer-Nord, Buer-Zentrum, Resser Mark, Beckhausen-Nordwest und Beckhausen-Ost.

„Bildung ist keine Wunderwaffe gegen Armut“

Christoph Butterwegge ist wohl der bekannteste Armutsforscher der Republik. Er empfiehlt, privaten Reichtum umzuverteilen

Von Nikos Kimerlis

Sich selbst bezeichnet Christoph Butterwegge als Armuts-, Reichtums- und Ungleichheitsforscher. Der langjährige Universitätsdozent nennt Armut in Deutschland einen „Langzeitskandal“ und empfiehlt, privaten Reichtum umzuverteilen.

Herr Professor Butterwege, welche Unterschiede muss man machen, um Armut in Deutschland zu beschreiben?

Prof. Butterwegge: Man unterscheidet zwischen absoluter und relativer Armut. Absolut arm ist, wer seine Grundbedürfnisse nicht befriedigen kann, also hungert, dürstet, friert oder kein Obdach hat. Relativ arm ist, wer sich vieles von dem nicht leisten kann, was in einer wohlhabenden, wenn nicht reichen Gesellschaft wie unserer als „normal“ gilt. Beides gibt es in Gelsenkirchen: Obdachlose und viel mehr Kinder, die kaum in den Zoo, auf die Kirmes oder in den Zirkus kommen. Von einem Familienurlaub ganz zu schweigen. Armut bedeutet, in fast allen Lebensbereichen diskriminiert zu werden. Dass sich die EU auf Einkommensarmut konzentriert, ist aber verständlich, weil das Geld in unserer Gesellschaft eine Schlüsselrolle spielt.

Der renommierte Armuts- und Ungleichheitsforscher Christoph Butterwegge findet, dass man auf Bundesebene ansetzen muss, um Armut aufzubrechen. FOTO: LVS

Ist Bildung der Weg aus der Armut oder was ist der oder sind die Wege aus der Armut nach Ihrer Meinung?

Bildung kann im Einzelfall aus einer prekären Lebenslage herausführen, ist aber keine Wunderwaffe im Kampf gegen die Armut. Denn wenn alle Kinder besser gebildet wären, würden sie womöglich auf einem höheren intellektuellen Niveau um die immer noch fehlenden Ausbildungs- und Arbeitsplätze konkurrieren. Neben einer Verbesserung der Bildungschancen von Kindern sozial benachteiligter Familien ist die Umverteilung des privaten Reichtums nötig. 45 hyperreiche Familien in Deutschen besitzen so viel wie die ärmere Hälfte der Bevölkerung – mehr als 40 Millionen Menschen!

Mit Blick auf die jüngsten Zahlen zur Armut: Wohin steuert Gelsenkirchen, wohin steuert Deutschland?

Kinderarmut ist ein Langzeitskandal. Seit fast 20 Jahren sind die Armutszahlen nahezu konstant hoch. Entweder steuern die politisch Verantwortlichen in Berlin endlich um, oder die Gesellschaft beraubt sich selbst ihrer Zukunft. Vielleicht bewirken die Pandemie und die Not ukrainischer Flüchtlingskinder ein Umdenken. Das angekündigte Rüstungsprogramm und die Schuldenbremse lassen aber befürchten, dass künftig noch weniger Geld für Soziales zur Verfügung steht.

Der Bund will einen Sofortzuschlag für Betroffene auf den Weg bringen, zudem hat die Regierung angekündigt, armutsgefährdeten Familien besser helfen zu wollen...

Der geplante Sofortzuschlag in Höhe von 20 Euro pro bedürftigem Kind ist besser als nichts, reicht aber bei Weitem nicht aus, um das soziale Kardinalproblem der Kinderarmut zu lösen. Geduldete und nicht anerkannte Flüchtlingsfamilien gehen leer aus, obwohl die vorliegenden Daten zeigen, dass gerade Kinder ohne deutschen Pass in extrem hohem Maße von Armut betroffen sind. Die im Koalitionsvertrag der „Ampel“ versprochene Kindergrundsicherung muss so großzügig ausgestaltet sein, dass alle Kinder gesund ernährt, gut gekleidet und bestens ausgebildet werden können.

Schwerpunktausgabe Kinderarmut

Warten auf die Grundsicherung für Kinder

Wie die Ampel die Armut stoppen will

Das Wort „Kinder“ taucht im Koalitionsvertrag der Ampel-Regierung zu aller erst in Bezug auf Armut auf: „Wir wollen Familien stärken und mehr Kinder aus der Armut holen“, heißt es dort. Dafür soll eine Kindergrundsicherung eingeführt werden.

Bestehen soll die Grundsicherung aus einem festen Garantie-Beitrag. Zusätzlich erhalten Kinder aus armen Familien einen einkommensabhängigen Zusatzbetrag. Die Grünen hatten 2020 in einem Konzeptpapier einen Garantie-Betrag von 290 Euro vorgeschlagen, der pro Kind, je nach Lebenssituation und Alter, auf maximal 547 Euro steigen kann. Das Bündnis Kindergrundsicherung, das von 18 Verbänden wie der Awo, dem Paritätischen oder dem Kinderhilfswerk unterstützt wird, fordert aktuell einen Mindestbetrag von 330 Euro, der je nach Einkommenssituation der Eltern auf 699 steigen kann.

Wie die Grundsicherung tatsächlich konzipiert wird, soll nun eine „ressortübergreifende Arbeitsgruppe“ unter Leitung von Anne Spiegels (Grüne) Familienministerium klären. Aktuellen Infos der Regierung zufolge soll die AG „in Kürze starten.“ Für Linken-Fraktionschef Dietmar Bartsch eine „bittere Nachricht“, er fordert angesichts der gestiegenen Energie- und Lebensmittelpreise rasch deutliche Entlastung. Zumindest soll jetzt ein „Sofortzuschlag“ für ärmere Familien kommen. Das Gesetz wurde ins Kabinett eingebracht und sieht einen Sofortzuschlag von 20 Euro pro Monat ab 1. Juli vor. Profitieren sollen 2,7 Millionen Kinder. *gowe*

Welche Rolle spielt Armut beim Lernen?

Lehrkräfte von fünf Schulen mit unterschiedlicher Schülerschaft erklären, wie Kinderarmut sich zeigt und auswirkt. Und warum es dabei um mehr als nur fehlendes Geld geht

Von Sibylle Raudies

Wie zeigt sich Kinderarmut im Schulalltag, wie sehr wirkt sie sich auf das Lernen und die Leistungen der Kinder aus? Was kann Schule tun, um die Chancen auf eine gute Bildung so fair wie möglich zu verteilen? Wir sprachen darüber mit Lehrkräften von fünf Schule mit sehr unterschiedlicher Schülerschaft in Bezug auf Alter und sozialer Durchmischung. Christel Kraska, Leiterin der **Don-Bosco-Grundschule** in der Feldmark (Sozialindex Stufe drei von neun möglichen, die in Gelsenkirchen allein die Hauptschule Grillostraße zugesprochen bekam), Achim Elvert, Leiter der **Gesamtschule Ückendorf** (Index 6), Antje Bröhl, der Leiterin der **Gertrud-Bäumer-Realschule** (Index 3), Mittelstufenkoordinatorin Birgit Köhnsen vom **Annette-von-Droste-Hülshoff-Gymnasium** (Index 1) in Buer sowie dem Leiter des **Ricarda-Huch-Gymnasiums** (Index 3), Michael Frey.

Unterstützung beim Lernen daheim und das notwendige Arbeitsmaterial für die Schule: All das ist nicht selbstverständlich für viele Schülerinnen und Schüler in Gelsenkirchen. FOTO: FRANK HOERMANN/SVEN SIMON

„Für Familien knapp über der Zuschussgrenze sind Extraausgaben schwer zu stemmen.“

Christel Kraska, Leiterin der Don-Bosco-Grundschule

Wie ist Armut in Schulen sichtbar?

Achim Elvert: Es gibt ja nicht nur die finanzielle Armut. Erkennbar ist auch eine gewisse Armut an kultureller Teilhabe. Kinder aus ärmeren Familien machen viele außerschulische Erfahrungen gar nicht, die für andere selbstverständlich sind. In den Zoo gehen mit der Familie, ins Theater, Reisen. Und es gibt Kinder, da kenne ich beide T-Shirts, die sie besitzen. Und die im Winter beim Lüften mangels dicker Jacke besonders frieren.

Christel Kraska: Wir merken es im Erzählkreis, wenn Kinder vom Wochenende oder den Ferien berichten. Da sieht man, welche Kinder Ausflüge oder Urlaube machen, und welche nicht. Die Teilhabe an Schulaktivitäten hemmt weniger die Leistungsempfänger, für die das Amt ja die Kosten für Fahrten übernimmt, sondern eher Familien, deren Verdienst knapp über der Zuschussgrenze liegt, und für die solche Extraausgaben schwer zu stemmen sind. Zu wenig warme Kleidung, das kennen wir auch.

Antje Bröhl: Emotionale Armut ist das große Problem. Wenn Kinder wenig Unterstützung daheim erfahren, allein gelassen werden. Wir haben viele Leistungsempfänger, aber das ist kein Problem dank Bildungsgutscheinen. Und es gibt Mittagessen für alle: das leider mancher Leistungsempfänger, der es umsonst bekommt, gar nicht wahrnimmt – vielleicht, weil es umsonst ist und deshalb als ‚nichts wert’ empfunden wird. Schwer ist es auch bei uns für diejenigen, deren Eltern hart an der Grenze zur Leistungsberechtigung leben, trotz Arbeit. Da hilft bei uns zum Glück oft der Förderverein.

Birgit Köhnsen: Wir merken es etwa, wenn jemand Besonderes aus den Sommerferien zu erzählen hat. Aber wir versuchen, da keine Vergleichssituationen, keine Konkurrenz aufkommen zu lassen, sondern etwas Wertschätzendes an den Schilderungen der weniger spektakulären Erzählungen herauszuheben, gegenzusteuern.

„Emotionale Armut ist das große Problem. Wenn Kinder wenig Unterstützung daheim erfahren.“

Antje Bröhl, Leiterin der Gertrud-Bäumer-Realschule

Wie läuft die Materialbeschaffung?

Köhnsen: Das ist hier kein Problem.

Kraska: Vor allem an Grundschulen in Brennpunkten herrscht beim Material oft Mangel an allem, bis hin zum Bleistift. Zum Teil kaufen Lehrer Hefte, damit Kinder überhaupt arbeitsfähig sind. Bei uns ist das aktuell selten der Fall. Aber wir würden nie – wie es leider mancherorts passiert – bestimmte, kostspielige Marken etwa der Wachsmalstifte auf die Materialliste schreiben, damit Kinder aus ärmeren Familien mit ihren Wachsmalstiften vom Discounter nicht auffallen.

Merken Sie, wenn es für Kinder schwierig ist, zu Hause zu lernen?

Köhnsen: Ja. Aber das ist nicht unbedingt eine Frage der Armut. Gründe können auch die berufliche Einbindung der Eltern, eine schwierige familiäre Situation sein. Im Distanzunterricht haben wir deshalb auch eine Arbeitsmöglichkeit und Betreuung in der Schule angeboten.

Michael Frey: Da wir Ganztagsschule sind, wird fehlende Hilfe durch die Eltern in unserem System aufgefangen. In der Pandemie ging es oft mehr um die Betreuung. Wenn Kinder allein zu Hause sind, kann die Playstation verlockender sein als das Lernen. Deshalb gab es Betreuung in der Schule.

Bröhl: Wir arbeiten auch mit Ganztag, das hilft.

Elvert: Wir merken das als Ganztagsschule vor allem in der Oberstufe. Da bleiben viele nach Schulschluss länger, weil sie hier besser lernen können als zu Hause.

Wie viele schaffen das Abitur mit wenig Geld und wenig Hilfe daheim?

Köhnsen: Ich glaube nicht, dass das am Ende einen großen Unterschied macht. Die Frage ist, wie viele Schülerinnen und Schüler wir auf der Strecke zum Abitur verlieren. Und das sind sicher mehr als unter jenen mit Akademiker-Eltern.

Kraska: Konkret von unserer Schule gehen viele aufs Gymnasium, die daheim Hilfe bekommen. Aber ich kenne auch viele mit weniger guten Bedingungen, die sich gut durchgebissen haben bis zur Fachhochschulreife. Ich begleite zum Teil auch Familien weiter und habe gute Erfahrungen mit der Gesamtschule Ückendorf gemacht.

„Wir haben viele Abiturienten, teilweise ganze Klassen, die nie eine Gymnasialempfehlung hatten.“

Achim Elvert, Leiter der Gesamtschule Ückendorf

Elvert: Die wenigen Akademiker-Eltern, die wir hier haben, sind eher in der Oberstufe zu finden, also später zu uns gekommen. Bildungswege sind schwer verfolgbar, aber es scheint schon klar, dass sozio-ökonomische Armut in Deutschland nicht aufgefangen wird. Wir haben viele Abiturienten, teilweise ganze Klassen, die nie eine Gymnasialempfehlung hatten. Es gibt Studien, die den Schluss nahe legen, dass Kinder ohne entsprechenden Hintergrund daheim auch weniger Gymnasialempfehlungen bekommen. Ob die sich wirklich erst so spät entwickeln, ist die Frage.

Aber es gibt noch einen anderen wichtigen Aspekt: Wie weit wird überhaupt eine Bildungskarriere angestrebt, wenn man in einem Umfeld aufwächst, in dem Bildung keine Rolle spielt, soziale Armut und Bildungsferne seit Jahrzehnten tradiert sind? Und dieser Aspekt spielt erneut eine Rolle beim Wechsel von der Schule in den Beruf bei jenen, die es bis zu einem Abschluss geschafft haben.

WER IST ARM, WER REICH?

FOTO: S. RAUDIES

„Reiche geben Geld für unnötige Sachen aus und sind oft geizig. Arm ist, wer kein Dach über dem Kopf hat. Wir sind normal, wir leben in einer Wohnung. Reiche haben eine Villa oder auf jeden Fall ein Haus.“
Angelie Marijana, 11 (GSÜ)

FOTO: RAUDIES

„Arm ist, wer nicht genug Geld für Essen hat und kein Dach über dem Kopf. Reich ist, wer viel Geld und schicke Kleidung und eine Rolex hat.“
Corvin, 11 (GSÜ)

FOTO: RAUDIES

„Es ist egal, ob man einen Porsche hat oder so. Hauptsache, der Mensch ist ehrlich und korrekt. Das ist viel wichtiger als irgendwelcher Luxus.“
Elmedina, 11 (GSÜ)

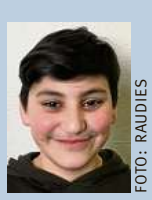


FOTO: RAUDIES

„Arm ist, wer kein Geld hat für genug Essen und keine Familie. Ein Handy zu haben, auch um spielen zu können, ist mir schon wichtig. Aber welche Marke, das ist egal.“
Fatih Sezkin, 12 (GSÜ)

Von „zu wenig Geld für Essen“ bis „zu wenig für Airpods“

Armut hat für Kinder verschiedene Bedeutungen: „Manche denken sogar schlecht von sich, weil sie nicht alles haben“

Von Sibylle Raudies

Was bedeutet Armut für Kinder? Was verbinden sie damit? Wie wirkt sie sich aus? Wir haben Jugendliche in der Gertrud-Bäumer-Realschule (GBR) und Sechstklässler in der Gesamtschule Ückendorf (GSÜ) gefragt. Die meisten wollten anonym bleiben, daher sind alle Namen mit * geändert.

Die Sechstklässler der GSÜ

Bemerkenswert ist die Einschätzung der Elfjährigen, wie verbreitet Armut in Deutschland ist. Sie glauben, dass **hier nur zwei Prozent der Menschen arm** sind. **25 Prozent seien „normal“**, der Rest reich.

Wer ist eigentlich arm? Die Antworten der Klasse reichen von „Wer sich nicht alles kaufen kann“, über „Kinder, deren Eltern nicht arbeiten gehen“, „Bettler und Obdachlose“. Ayleen* glaubt, dass „Kinder gar nicht arm sein können“, Muhammed* sagt: „Wenn die Eltern arm sind, ist das Kind auch arm“.

Gibt es arme Kinder in Deutschland? Kennt ihr welche? „Nein. Die gibt es eher in anderen Ländern“, sagt Taner*. Anas* (11) hat beobachtet dass „manche Kinder bei uns in der Straße arm sind. Die gehen auch nicht zur Schule. Die sind den Eltern egal. Die sind arm.“ Sandra* denkt dabei an alte Menschen, die Flaschen sammeln: „Ich glaube, die sind auch arm.“ Für Methi * und andere Klassenkameraden ist klar: Armen muss man etwas abgeben, „das gehört auch zu unserer Religion“.

Sind reiche Kinder glücklicher? Nicht nur Sandra* ist entrüstet. „Nein! Man sollte sich auch gar nicht an anderen orientieren.“ Taner* fragt: „Was soll ich mit fünf Autos? Wofür braucht man die?“ Und Ayshe* sagt: „Reiche geben Geld für dumme Sachen aus, die gar nicht glücklich machen. Ein teures Bild zum Beispiel. Oder sie spielen in Casinos und verzocken ihr Geld und sind dann auch arm.“

Adil* hat eine eigene Erfahrung gemacht: „Der Vater meines früheren Freundes ist reich, der fährt ein dickes Auto und gibt dem Sohn immer 50 Euro und dann soll er rausgehen. Aber jetzt kommt mein Freund gar nicht mehr raus. Kauft sich für das Geld ‘Fifa’ und spielt nur Computer und gar nicht mehr mit uns anderen.“

Smartphones sind für viele Teenager ein Statussymbol. Armut definieren viele Schüler aber nicht über das Handymodell. FOTO: GETTY IMAGES/ISTOCKPHOTO

13- bis 16-jährige Realschüler

Ärmere Mitschüler erkennt man, „wenn einer drei Wochen in derselben Hose kommt. Und manchmal riecht man es dann auch“, glaubt Laura* (14). Lena* (14, verdeckt verschämt ihre Smartwatch am Arm): „Schuhe und Smartphones sind bei uns wichtig. Airpods sind eigentlich Standard, aber sehr teuer. Wenn du nur die Kopfhörer mit Kabel hast, solltest du dir die in der Schule nicht in die Ohren stecken.“

Sina* (15) dreht den Spieß um: „Ich trage in der Schule andere Sachen als privat. Wenn du in der Schule eine teure Uhr trägst, kriegst du ‘nen Spruch gedrückt. Vor allem in den oberen Jahrgängen ist das so.“ Lukas (13*) bestreitet, dass Armut eine Rolle spielt im Miteinander in seiner Klasse. „Wenn einer etwas nicht hat, gibt man eben ab. Man merkt ja auch, wenn einer raue Haut hat, dann bringt man was mit. Bei uns wird keiner ausgegrenzt.“

Über Urlaub werde in der Schule nicht viel gesprochen, versichern die meisten. Auf Nachfrage zeigt sich, warum. Während Sina* mehrfach im Jahr reist, war Melanie* (14) das letzte Mal vor vier Jahren im Urlaub. Sie feiert auch ihren Geburtstag nur in der Familie, nicht mit Freunden. Lukas* lädt gern zum Soccer. Wenn andere das nicht können, sei das kein Problem.

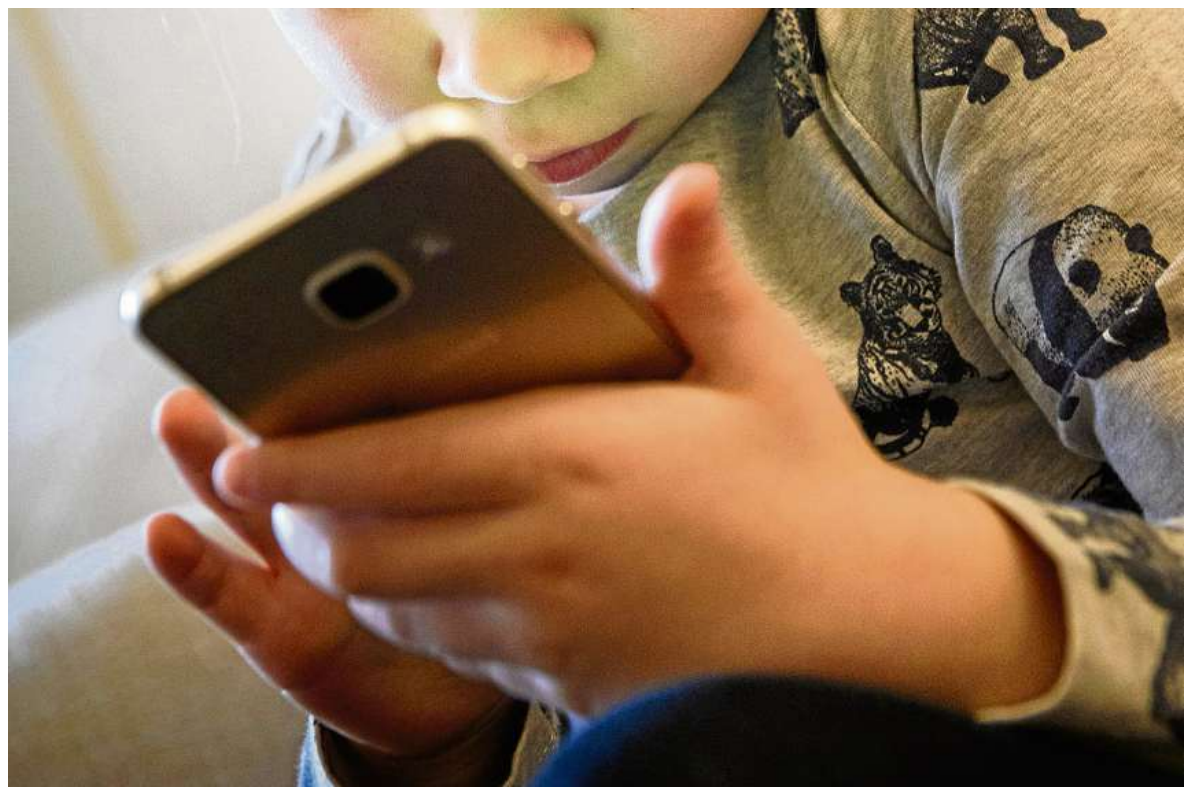
Wirkt sich ein knappes Familienbudget auf das Lernen aus? „Es haben nicht alle immer alle Materialien“, sagt Karla*. „Im Distanzunterricht war es extrem. Manche hatten gar kein Internet oder nur ein Handy für mehrere Geschwister.“ Karl (15)* hat eine bittere Beobachtung gemacht: „Manche denken auch schlecht von sich, weil sie nicht alles haben und alles können. Die halten sich sehr zurück, um nicht aufzufallen.“

Schwerpunktausgabe Kinderarmut

Aus dem Leben der Familie Bach

Tausende Mädchen und Jungen leben in Gelsenkirchen in relativer Armut. Wenn Kinderwünsche nur klein sind – und trotzdem das Geld zur Erfüllung fehlt

Von Sinan Sat



Mamas Handy ist für Erik und Tim unheimlich wertvoll. Auch wenn es schon älter ist, können sie darauf noch ein paar Spiele spielen. Das Gerät kompensiert für die Jungs das Fehlen einer teuren Konsole. SYMBOLFOTO: WIEDL / DPA

Es ist frisch an diesem grauen Februarnachmittag. Sieben Grad Celsius Außentemperatur zeigt das Thermometer an. Dennoch ist die Heizung in der kleinen Dachgeschosswohnung der Bachs in der Gelsenkirchener Neustadt aus. „Ich versuche die Heizung möglichst nicht anzumachen, damit sie unser ohnehin knappes Budget nicht belastet“, sagt Nathalie Bach*. Sie ist soeben zusammen mit ihren beiden Söhnen (9 und 10 Jahre alt) nach Hause gekommen.

Die Kinder besuchen nach dem Unterricht die Offene Ganztagsschule (OGS), wo sie ein warmes Mittagessen bekommen und ihre Hausaufgaben machen können. Nathalie arbeitet in der OGS als Hauswirtschaftskraft. Zu Fuß legen sie jeden Tag den etwa 20 Minuten langen Weg bis zur Grundschule hin. Ein Monatsticket würde für alle drei zusammen mit etwa 120 Euro zu Buche schlagen, rechnet Nathalie Bach vor. Geld, das die Familie nicht hat.

So wie Familie Bach geht es vielen Familien in Gelsenkirchen, wo 41,5 Prozent der Kinder und Jugendlichen unter 18 Jahren in Familien leben, die Hartz IV beziehen. Nirgendwo anders in Deutschland ist die Zahl der Kinder, die in relativer Armut leben, höher.

So viel Geld steht der Familie zur Verfügung

Erik und Tim streifen sich, kaum, dass sie die Türschwelle übertreten haben, ihre Jacken ab und stellen ihre Schuhe vor die Wohnungstür. Auf dicken Socken laufen sie über den grauen PVC-Boden in der ungeheizten Wohnung. Die Brüder holen ein altes Smartphone, ein gebrauchtes Tablet und ihren „größten Schatz“ – das Kistchen mit den Pokémon-Karten hervor – , das sie stolz dem Besuch zeigen.

„Wir haben nicht viel Geld, aber unsere Karten sind super“, sagt der Ältere und taucht gleich wieder in seine Gedankenwelt ab. Tim ist ein introvertierter Junge, Kontakt zu seinem Vater, der ein Alkoholproblem hat, hat er nicht. Nach den Sommerferien wechselt der Zehnjährige an eine weiterführende Schule. An welche Schulform, das stehe noch nicht fest, sagt seine Mutter.

Homeschooling und Lockdown waren für Familie Bach die Hölle

Das Lernen sei den beiden Jungs während der Pandemie jedenfalls oft sehr schwergefallen, dem Distanzunterricht versuchten sie über Mamas Handy und das alte Tablet zu folgen. „Ich bin an oft an meine Grenzen gestoßen, das war die Hölle“, berichtet Nathalie und ergänzt mit trauriger Stimme: „Die Jungs haben sich in der Zeit sehr verändert.“ Deshalb hat sie beim Jugendamt um Unterstützung gebeten und diese auch bekommen. Seither kommt jede Woche eine Familienhilfe zu den Bachs und greift Nathalie ein wenig unter die Arme.

Erik, der Jüngere, habe immer wieder suizidale Gedanken geäußert und Nervenzusammenbrüche erlebt, oft hätten sich die Brüder gezankt. Die ohnehin nur 64 Quadratmeter große Wohnung, sie kam den Bachs in Zeiten von Lockdown und Homeschooling noch viel kleiner vor. „Außer auf den Spielplatz oder in den Park zu gehen, konnte ich den Jungs ja auch lange nichts bieten“, erinnert sich Nathalie an die „besonders schweren Tage“.

Ohnehin gilt bei den Bachs, dass Freizeitaktivitäten möglichst kostenlos sein müssen. Ein Besuch im Zoo, ein paar Stunden toben in einer Kletter- und Trampolinhalle - „das ist nur selten möglich“, räumt Mama Nathalie ein und richtet den Blick gen Boden. Gutscheine, mit denen sie beispielsweise bei Sportvereinen mitmachen dürften, nähmen sie zwar immer mal wieder in Anspruch. Bisher aber hätten die Jungs noch nichts gefunden, wozu sie länger als zwei-, dreimal Lust gehabt hätten, berichtet Nathalie achselzuckend.

Die alleinerziehende Mutter verdient zur Zeit rund 1000 Euro im Monat, doppelt so viel wie vor der Pandemie, als es für sie in der OGS weniger zu tun gab. Zusammen mit dem Kindergeld, den Unterhaltsvorschuss, den das Amt zahlt, weil die Kindesväter nicht genug haben, um selber Unterhalt zu zahlen, und einem kleinen Betrag vom Arbeitsamt stehen der dreiköpfigen Familie etwa 1900 Euro im Monat zur Verfügung. 526 Euro Warmmiete zahlt Nathalie Bach für die Wohnung. Abzüglich weiterer Fixkosten bleiben der Familie etwa 330 Euro pro Person zum Leben.

Schwarze Folie statt Rollos vor dem Fenster

„Ich will gerne wieder in den Urlaub“, platzt es plötzlich aus Erik heraus. „Was Erik mit Urlaub meint, sind ein paar Tage städtische Ferienfreizeit, die das Amt bezahlt“, erklärt Nathalie sogleich. „Richtig im Urlaub waren wir noch nie“, sagt die 33-Jährige und sinkt tiefer in die kleine Couch im Wohnzimmer mit den kargen Wänden ein, an dessen Fenster statt eines Rollos, behelfsmäßig eine aufziehbare schwarze Folie befestigt ist.

„Aber wir haben alles, was wir brauchen“, ergänzt Nathalie Bach, die selbst in relativ armen Verhältnissen bei aufgewachsen ist. Vier Geschwister hat die Gelsenkirchenerin, aber schon lange nur noch ein gutes Verhältnis zu einer ihrer Schwestern und sporadischen Kontakt zu einer weiteren. Mit 18 Jahren wollte sie zu Hause eigentlich schon ausziehen, erinnert sich Nathalie. Es dauerte dann doch länger, ehe sie mit 20 Jahren und ohne Ausbildung auszog.

> **„Ich will Lkw-Fahrer werden. Dann habe ich einen guten Job und sehe ganz viel von der Welt.“**
>
> **Tim (9)** über seinen Berufswunsch und seine Sehnsucht, mehr als nur den nächsten Stadtteil besuchen zu können

Zeit ihres Lebens war sie – mal mehr und mal weniger – auf Sozialleistungen des Staates angewiesen. Für ihre Söhne erhofft sich Nathalie eine bessere Zukunft, traut sich aber auch nicht zu, zu viel vom Leben zu erwarten. Einem Leben in relativer Armut, das sie anders nicht kennt. „Es kann ja immer etwas schiefgehen, sodass man in Hartz IV landet“, sagt sie. Ihr Blick sucht nach Bestätigung im Gesicht ihres Zuhörers. Tim, der Neunjährige, scheint das zu spüren und sagt: „Ich will Lkw-Fahrer werden. Dann habe ich einen guten Job und sehe ganz viel von der Welt.“ Nathalies Mimik entspannt sich, sie streichelt ihrem Sohn über den Kopf.

Inzwischen ist es früher Abend, die Außentemperatur weiter gefallen, doch die Heizung, sie ist noch aus. Tim und Erik spielen mit Tablet und Pokémon-Karten und Nathalie rechnet noch mal durch, ob die drei über den Monat kommen. In der Post lag ein Brief mit Stromnachzahlungskosten in Höhe von 211 Euro. „Das ist viel Geld“, stammelt sie leise, „viel Geld.“

*Alle Namen geändert.

WER IST ARM, WER REICH?

FOTO: RAUTENBERG

„Wenn ich darauf achte, fallen mir schon Kinder auf, die nicht so teure Kleidung tragen oder nicht so viel zu Weihnachten bekommen wie andere. Die fühlen sich bestimmt doof deswegen, lassen sich das aber nicht anmerken. Trotzdem haben viele ein I-Phone, sagen aber, dass Einkaufen im Rewe zu teuer ist. Manche haben morgens auch kein Frühstück für die Pause dabei und kein Geld, sich beim Bäcker etwas zu kaufen. Vielleicht haben sie auch vergessen. Einem Mädchen gebe ich dann schon mal was von mir, wenn ich genug Geld dabei habe.“
Charlotte Hülswitt, 10, aus Buer, Schülerin des Max-Planck-Gymnasiums

„Dass die Familie wenig Geld hat, gibt keiner offen zu. Einige tragen immer die gleiche Kleidung und auch keine teuren Marken, daran sieht man das. Diese Kinder sind öfter unter sich und stehen seltener mit den anderen zusammen, die mehr Geld haben. Ein Handy hat aber jeder bei uns, die meisten ein Android.“
Henry Rudolph, 13, aus Buer, Gesamtschule Buer-Mitte

„Über die finanzielle Situation der Familien sprechen wir nicht. Aber es gibt schon Kinder, die kein Pausenbrot und kein Geld dabei haben und dann bei ihren Mitschülern fragen, ob die ihnen etwas zu essen kaufen. Ob sie arm sind oder vielleicht nur das Geld vergessen haben, weiß man dann nicht. Es gibt auch Schüler, die Fake-Markenkleidung tragen, über die sich einige dann lustig machen. Allerdings sind Marken auch nicht allen so wichtig. Ich muss aber manchmal erklären, warum ich kein I-Phone habe, das gilt schon als Statussymbol.“
Julian Bortlisz, 14, aus Buer, Schüler des Annette-von-Droste-Hülshoff-Gymnasiums

Was Projekte gegen Armut bringen: Das ZuSi-Beispiel

Die RAG-Stiftung startete 2019 ihr Pilotprojekt „Zukunft früh sichern“ in Ückendorfer Kitas – und zieht erfolgreiche Bilanz

Es gibt unzählige Projekte gegen Kinderarmut – doch was nützen sie am Ende? Exemplarisch hat die RAG-Stiftung für uns Bilanz gezogen und offengelegt, was mit ihrem Pilotprojekt „Zukunft früh sichern“ (ZuSi) in Gelsenkirchen-Ückendorf erreicht werden konnte.

Das dreijährige Projekt startete in Kooperation mit der Stadt in sieben Kitas mit über 540 Kindern, der Schwerpunkt lag RAG-Sprecherin Sabrina Manz zufolge jedoch auf 136 Kindern, die zum Start des Projekts 2019 vier Jahre alt waren und zu 60 Prozent in armen Familien aufwuchsen. Von dem Projekt hätten am Ende alle Kinder profitiert, auch wenn sie nicht Teil der Haupt-Zielgruppe gewesen seien.

Tauschbörse bis Hausbesuche

Das Ziel lautete, jedem Kind – unabhängig von sozialer Herkunft und finanziellen Ressourcen der Eltern – eine gesunde, altersgemäße Entwicklung, soziale Teilhabe und das Recht auf qualitative Bildung zu gewährleisten. Die individuellen Stärken und Talente der Kinder sollten dabei berücksichtigt werden. Betreut wurden die Familien durch Bildungsbegleiter.

Was nun wurde in der Praxis genau umgesetzt? Zum Beispiel wurden die Erzieherinnen und Erzieher in „armutssensiblem Handeln“ fortgebildet, also etwa mit Fragen konfrontiert wie: Wie sieht Armut im „reichen“ Deutschland“ überhaupt aus? Den Eltern wurden Hausbesuche angeboten, um Vertrauen aufzubauen – ein Angebot, das der RAG zufolge auch von vielen angenommen wurde.

Manche Kinder in den Projekt-Kitas hätten früher gar keinen Geburtstag gefeiert – was ebenfalls eine Folge von Armut sein kann. Wurden die Geburtstagsfeiern in die Kita verlagert, habe sich dann oft gezeigt, dass die Vorgabe der Kita, etwas mitzubringen, für viele Familien ein großes Problem darstellte, sowohl aus finanzieller als auch aus organisatorischer Sicht. Im ZuSi-Projekt wurde der Geburtstag eines jeden Kindes deshalb unabhängig von den materiellen Ressourcen der Familie gefeiert.

Bewegungsspiel in einer Ückendorfer ZuSi-Kita: Auch um sportliche Förderung geht es in dem Anti-Armuts-Projekt. FOTO: LARS HEIDRICH / FUNKE FOTO SERVICES

Eingerichtet wurde im Eingangsbereich der Kitas zudem eine Tauschbörse. Hier konnten sich Familien beim Vorbeigehen und ohne großes Schamgefühl an Kleidung und Spielsachen bedienen.

Bei einer regelmäßigen „Tour de Kultur“ haben die Kinder Ausflüge zu Büchereien, Museen oder zum Theater gemacht – wobei auch die Eltern miteinbezogen wurden. Um die Bewegung zu fördern, wurden Tanz-AGs oder in Kooperation mit externen Partnern eine Fahrrad- und Roller-AG angeboten. Ohnehin wurden Sportvereine im Umfeld mit eingebunden. Die seelische Widerstandsfähigkeit im Umgang mit schwierigen Lebenssituationen sollte durch Kleingruppenstunden gefördert werden, in denen etwa Bücher vorgelesen wurden, aus denen sich die Kinder Handlungsmodelle herausziehen konnten.

In all diesen Bereichen sorgte Corona mit den vorübergehenden Kita-Schließungen für Einschränkung. Dennoch heißt es seitens der RAG nun: „Erste wissenschaftliche Auswertungen signalisieren, dass die ZuSi-Kinder, von denen über 90 Prozent im Alter von vier Jahren gestellte Entwicklungsaufgaben nicht altersgemäß lösen konnten, bis zum Übergang in die Grundschule deutlich aufholen konnten. Bei einer erneuten Testung vor dem Übergang in die Grundschulen zeigten sie in den Bereichen kognitive Entwicklung, Fein- und Grobmotorik sowie soziale Kompetenzen eine Verbesserung von durchschnittlich über 10 Prozentpunkten.“ Bärbel Bergerhoff-Wodopia vom Vorstand der Stiftung spricht von einem „großen Erfolg“ und kündigte an, das Projekt 2022 auf über 40 Kitas in drei Revierkommunen übertragen zu wollen. „In Summe werden damit rund 8500 Kinder von den Projektergebnissen profitieren.“ *gowe*

LESERSERVICE
Sie haben Fragen zur Zustellung, zum Abonnement:
Telefon 0800 6060710*,
Telefax 0800 6060750*
Sie erreichen uns:
mo bis fr 6-18 Uhr, sa 6-14 Uhr
leserservice@waz.de
Anzeige einfach online aufgeben (privat oder gewerblich): www.waz.de/anzeigen
PRIVAT:
Telefon 0800 6060710*,
Telefax 0800 6060750*
Sie erreichen uns: mo bis fr 7.30-18 Uhr
anzeigenannahme@funkemedien.de
GEWERBLICH:
Telefon 0201 804-1555
E-Mail: vermarktung@funkemedien.de
Verantwortlich für Anzeigen und Verlagsbeilagen: Dennis Prien
Sie erreichen uns: mo bis fr 9 - 17 Uhr
*kostenlose Servicenummer

IMPRESSUM
GELSENKIRCHEN UND BUER
Morgenpost
Anschrift: Ahstraße 12, 45879 Gelsenkirchen
Telefon 0209 17094-30
Sport 0209 17094-50
Fax 0209 17094-49
E-Mail: redaktion.gelsenkirchen@waz.de
E-Mail: redaktion.buer@waz.de
Redaktionsleiter: Sinan Sat
Stellvertreter: Jörn Stender, Gordon Wüllner-Adomako
Redaktion: Matthias Heselmann, Nikos Kimerlis, Annika Matheis, Sibylle Raudies, Christiane Rautenberg, Thomas Richter
Sport: Andree Hagel, Manfred Hendriock, Thomas Tartemann

Erscheint täglich außer sonntags.
Für unverlangte Sendungen keine Gewähr.
Bezugsänderungen sind nur zum Quartalsende möglich. Bezugsänderungen müssen spätestens 6 Wochen zum Quartalsende schriftlich beim Verlag eingehen.
Bei Nichtbelieferung im Falle höherer Gewalt, bei Störungen des Betriebsfriedens, Arbeitskampf (Streik, Aussperrung) bestehen keine Ansprüche gegen den Verlag.

Schwerpunktausgabe Kinderarmut

Großer Bedarf an gebrauchten Kindersachen

Drei Anbieter helfen mit Kleiderkammern

Gerade passte die Hose dem Kind doch noch – und plötzlich ist sie zu kurz, zu klein oder kaputtgespielt. Was alle Eltern nervt, stellt bedürftige Familien mitunter vor unlösbare Probleme. Genau da setzen die Kleiderkammern an.

Tafel

„Kleiderschrank“ heißt das Angebot der Tafel. Nicht nur Tafel-Kunden, auch sonstige Familien mit geringem Einkommen finden an der Hansemannstraße 20 und am Nordring 55 gebrauchte, aber gut erhaltene Kinderbekleidung, ebenso Schulranzen und Bücher. Die Nachfrage wächst laut Tafel-Geschäftsführer Hartwig Szymiczek leicht, aber stetig, in der Altstadt mehr als in Buer. Wer dort fündig wird, wird um einen kleinen Obolus von zwei, drei Euro gebeten.

Geöffnet ist der Kleiderschrank an der Hansemannstraße 20 montags, 10 bis 13, dienstags und donnerstags, 14 bis 17 Uhr, am Nordring mittwochs, 10 bis 13 Uhr. Währenddessen wird dort auch gut erhaltene Kleidung angenommen.

Caritasverband

Eine weitere Anlaufstelle für Second-Hand-Kinder-Kleidung ist die Kleiderkammer des Caritasverbandes, Bochumer Straße 9 (Neustadt). Auch sie hält Bekleidung für Neugeborene bis zum Jugendlichen bereit – kostenlos, aber in begrenzter Menge. „Vor Corona kamen 40 bis 100 Kunden pro Woche, jetzt sind es 20 bis 30“, so Sabine Wiesweg, Teamleitung der Quartiersarbeit Süd.

Die Kleiderkammer ist donnerstags, 10 bis 13 Uhr, geöffnet; abgegeben werden können (Sport-)Kleidung, Schuhe, Spielzeug und Bücher donnerstags, 9 bis 13 Uhr.

Deutsches Rotes Kreuz

Das DRK betreibt drei Kleiderkammern mit einem Angebot auch für Kinder: Der Standort Im Sundern 15 ist mittwochs, 9 bis 13 Uhr, geöffnet (Abgabe mo.-fr., 7-17 Uhr). Die Anlaufstelle an der Ahstraße 7 öffnet montags, dienstags und freitags, 9 bis 13, mittwochs und donnerstags, 9 bis 16 Uhr. Die Cranger Straße 267 ist montags, mittwochs und freitags, 9 bis 14 Uhr, geöffnet, ab 4. April werktags von 9 bis 13 Uhr. *cala*

Wenn Kinder hungrig zur Schule gehen

Ehrenamtliche der Tafel und des Münchener Vereins „brotZeit“ servieren 600 bedürftigen Jungen und Mädchen im Stadtgebiet ein kostenloses Frühstück. Und der Bedarf wächst

Von Christiane Rautenberg

Immer mehr Gelsenkirchener Kinder brauchen die Unterstützung Ehrenamtlicher, damit sie nicht mit leerem Magen lernen müssen. SYMBOLFOTO: GÜNTHER STRAUSS / BROTZEIT E.V.

Abgetragene Kleidung, kaum Schul- und Bastelmaterial, keine Nachhilfe und privater Musikunterricht erst recht nicht: Kinderarmut hat viele Facetten. Oft genug sind es aber auch die grundlegendsten Dinge, die fehlen – ein Frühstück etwa oder das Pausenbrot. Genau da setzen Hilfsangebote zweier Vereine in Gelsenkirchen an: Damit Mädchen und Jungen nicht hungrig lernen müssen.

Eine gut gefüllte Butterbrotdose oder genügend Geld für den Snack vom Bäcker: Das findet sich bei weitem nicht in jedem Tornister, weiß Hartwig Szymiczek als Geschäftsführer der Tafel nur zu gut. „In manchen Schulen bringen mehr als 40 Prozent der Mädchen und Jungen kein Pausenbrot mit, einige haben nicht einmal zu Hause gefrühstückt.“ Gegen das Knurren im Magen konzentriert dem Unterricht zu folgen, sei aber „untragbar“ und mit dem Anliegen, mehr Chancengleichheit herzustellen, nicht vereinbar.

„In manchen Schulen bringen 40 Prozent der Kinder kein Pausenbrot mit.“
Hartwig Szymiczek, Tafel

Dass Kinder nichts zu essen dabei haben, habe verschiedene Gründe. „Oft ist es nicht oder nicht nur die finanzielle Situation, sondern auch Vernachlässigung oder Gleichgültigkeit der Eltern“, so Szymiczek. Was genau jeweils dahinter steckt, sei für das Engagement der Tafel aber letztlich unerheblich. „Mit unserer Initiative Pausenbrot richten wir uns grundsätzlich an alle Kinder ohne mitgebrachtes Frühstück. Wir sind überzeugt, dass diese nicht darunter leiden dürfen, wenn es Eltern nicht möglich ist, etwas mitzugeben.“ 2006 gegründet, versorgt die Kindertafel derzeit elf Gelsenkirchener Grund- und Förderschulen mit frisch belegten Broten, Obst oder Gemüse. „550 Portionen sind es täglich, die von 15 Ehrenamtlichen an unserem Standort Claire-Waldoff-Haus in der Altstadt zubereitet und rechtzeitig zur ersten Pause per Fahrzeug ausgeliefert werden.“

Nach welchen Kriterien die elf Schulen ausgewählt wurden? „Es sind die Lehrer beziehungsweise Schulleitungen, die sich bei uns melden, wenn sie feststellen, dass eine größere Zahl von Schülerinnen und Schülern wiederholt kein Frühstück mitbringt.“ Oft genug hätten einige Pädagogen auch von ihrem privaten Geld für die bedürftigen Kinder etwas zu essen besorgt, bevor die Kindertafel einsprang.

Finanziert werden Lebensmittel, Fahrzeug- und Raumkosten ausschließlich durch Spenden, wobei die frischen Zutaten Brot, Käse, Geflügelwurst, Obst und Knabber-Gemüse jeweils zugekauft werden. Der Bedarf an Pausenbroten jedoch, er wachse, so Szymiczek. „Allein in den vergangenen Jahren sind vier Schulen hinzu gekommen, so dass wir langsam an unsere Kapazitätsgrenzen kommen. Unsere Helferinnen und Helfer schnibbeln Kohlrabi und Möhren im Akkord.“

Während die Akteurinnen und Akteure einerseits frustriert seien, dass die Politik das Problem Kinderarmut offenbar nicht in den Griff bekomme und die Initiative der Tafel nach wie gebraucht werde, freuen sie sich andererseits über die positiven Rückmeldungen vor Ort: „Es ist schön, die Mädchen und Jungen zu unterstützen und unsere Arbeit so geschätzt zu sehen“, meint Szymiczek. Letztlich gehe es darum, Solidarität zu zeigen mit Kindern, die an ihrer Situation keine Schuld trügen, aber Gefahr liefen, die Armutsspirale weiterzudrehen. Eben da müsse die Politik ansetzen.

Bald 180 Frühstücke von „brotZeit“

Eine wachsende Nachfrage nach einem kostenlosen gesunden Frühstück sieht auch der Verein „brotZeit“, der 2009 von der Schauspielerin Uschi Glas in München gegründet wurde und seit Ende 2021 an der Gelsenkirchener Turmschule aktiv ist: Insgesamt vier Seniorinnen und Senioren bereiten werktags Brote, Obst und Gemüse für etwa 40 Kinder zu, das eine halbe Stunde vor Beginn des Unterrichts in Büffetform angeboten wird.

„Dabei geht es nicht nur darum, den Magen zu füllen, sondern auch wesentliche Aspekte gesunder Ernährung, Tischmanieren und generationenübergreifendes Verständnis zu vermitteln. Unsere Ehrenamtlichen nehmen sich Zeit für sie und einen Austausch, der in manchen Elternhäusern zu kurz kommt“, so Marie Sedlmayr, Leitung Fördermittelmanagement und Fundraising bei „brotZeit“.

Jedes Kind darf sich bedienen

Auch diese Initiative fragt nicht nach den Gründen des Hungers. „Wenn wir in Kooperation mit den Schulämtern eine Schule als bedürftig eingestuft haben und dann vor Ort sind, darf jedes Kind sich am Büffet bedienen.“

Denn wenn alle gleichermaßen etwas zu essen bekommen, so der Ansatz, trage dies auch dazu bei, soziale Ungleichheiten etwas auszugleichen.

Zwei weitere Gelsenkirchener Schulen stehen bei „brotZeit“ bereits in den Startlöchern: Ab Ende April serviert der Verein sein Frühstück etwa 80 Kindern an der Grundschule Marschallstraße, nach den Osterferien dann rund 60 Mädchen und Jungen der Grundschule an der Erzbahn. Die ehrenamtlich tätigen Seniorinnen und Senioren erhalten eine Aufwandsentschädigung für die Anreise zu den Schulen, wo die Büffets zumeist schon vor 7 Uhr morgens vorbereitet werden.

Niederschwellige Hilfe

■ **Die Gelsenkirchener Tafel** und mit ihr deren Kindertafel zählt 112 Mitglieder und **finanziert sich ausschließlich über Spenden** von Privatleuten und Unternehmen. So werden wöchentlich rund 2300 Haushalte mit etwa 5500 Menschen unterstützt. Spendenkonto: Gelsenkirchener Tafel e.V., IBAN: DE79 4205 0001 0160 1060 60. Nähere Informationen: **tafel-ge.de**

■ **Der Münchener Verein „brotZeit“** finanziert sich durch Spenden sowie private und öffentliche Fördergelder. **Lehrer bzw. Schulen,** die Bedarf an einer entsprechenden Unterstützung haben, **können sich über die Website melden** (**brotzeitfuerkinder.com**).

■ **Die Aktion Kiki – Kirche für Kinder –** finanziert sich hauptsächlich über Spenden von Privatleuten und Unternehmen, teilweise auch durch Zuschüsse der Stadt, der Manuel-Neuer-Kids-Foundation und Benefiz-Veranstaltungen wie Konzerte. Spendenkonto: Katholisches Stadtsekretariat Gelsenkirchen (Verwendungszweck: Kiki – Kirche für Kinder), IBAN: DE57 3606 0295 0011 2830 20.

Armut vor allem in Familien mit vielen Kindern

Bremerhaven, Gelsenkirchen und Offenbach sind die Spitzenreiter: Hier wachsen besonders viele Kinder in Armut auf. Betroffen sind Kinder vor allem in zwei Familienkonstellationen: Von allen Minderjährigen in staatlicher Grundsicherung leben die Hälfte bei Alleinerziehenden und 36 Prozent in Familien mit drei oder mehr Kindern. Je länger Kinder in Armut leben, desto schlechter stehen also ihre Chancen: Sie haben oft kein eigenes Kinderzimmer, keinen Ort für Schularbeiten, essen kaum oder gar kein Obst und Gemüse, konstatiert die Bertelsmann-Studie. Ein Teufelskreis: Denn im Vergleich mit Kindern in gesicherten Einkommensverhältnissen sind arme Kinder häufiger sozial isoliert.

Kiki-Hilfe baut Kinder-Selbstwertgefühl auf

Wo soziale Netze nicht mehr greifen, springt „Kirche für Kinder“ ein: Zuschüsse ermöglichen gesellschaftliche Teilhabe

Von Christiane Rautenberg

Nur am Rand zu stehen statt mittendrin: Dieses Gefühl kennen viele bedürftige Kinder und Jugendliche. Denn das knappe Budget der Eltern setzt enge Grenzen, ob es sich nun um Geburtstagsgeschenke, Kleidung oder die Mitgliedschaft in einem Sportverein handelt. In solchen Situationen schnell und unbürokratisch zu helfen, ist das Anliegen der „Aktion Kirche für Kinder“, kurz Kiki: Der Arbeitskreis der Katholischen Stadtkirche springt ein, wenn soziale Netzwerke und staatliche Sicherungssysteme nicht greifen. Schließlich geht es um etwas, das zwar nicht zu messen, aber unendlich wertvoll ist: Selbstwertgefühl.

Niederschwellig und unbürokratisch kommt die finanzielle Unterstützung der „Kirche für Kinder“ daher. Ursula Beckmann und Ralf Berghane sind seit dem Start 2011 dabei. FOTO: CLAUS / FFS

Vor elf Jahren mit einem Kapital des Bistums Essen von 1500 Euro gestartet, haben die derzeit sieben ehrenamtlichen Mitglieder ihre Ohren auf Dauer-Empfang gestellt: Wo sie von materiellen Notsituationen hören, die Kindern und Jugendlichen gesellschaftliche Teilhabe unmöglich machen, werden sie aktiv. Sprich: Sie finanzieren etwa Hausaufgabenbetreuungen, Schul- und Ferienfreizeiten, Kleidung, Schulmaterial oder Sportveranstaltungen. „Und zwar für alle bedürftigen Kinder in Gelsenkirchen, unabhängig von deren Nationalität und Konfession“, betont Arbeitskreis-Mitglied Ursula Beckmann.„ Voraussetzung ist, dass keine anderen Einrichtungen das Geld zur Verfügung stellen“, sagt Kiki-Mitbegründer Ralf Berghane.

Kiki setzt auf die Kooperation mit Schulen und Kindergärten

Und, so führt Berghane weiter aus: „Wir unterstützen nur, wenn Institutionen wie Schulen oder Kitas bestätigen, dass die Familie bedürftig ist. Auf die Anfragen von Betroffenen allein werden wir nicht tätig, weil wir die finanzielle Situation nicht beurteilen können.“

Die in der Stadtgesellschaft und den katholischen Pfarreien gut vernetzten Arbeitskreis-Mitglieder wissen: Es gibt viele Mädchen und Jungen, deren Eltern knapp über den Fördergrenzen liegen – und dann etwa keinen Zuschuss für die ersehnte Ski-Schulfreizeit bekommen. „Oft sind die Bildungsgutscheine von 15 Euro auch zu knapp bemessen“, so Berghane (57).

Er erinnert sich noch gut an zwei Heimkinder, die unbedingt in einen Box-Verein gehen wollten. „Also haben wir die 30 Euro Mitgliedsbeitrag übernommen.“ Auch in Sachen Nachhilfe für Heimkinder engagiert sich Kiki, ebenso bei existenziellen Dingen wie Brillen und Prothesen für Zuwanderer aus Südosteuropa.

„Wir hatten auch den Fall eines Jungen, der dauernd eine Entschuldigung für den Sportunterricht vorlegte. Wie sich herausstellte, konnte sich die Familie keine neuen Schuhe leisten. Da sind wir dann eingesprungen“, so Berghane. Im Gedächtnis geblieben sind ihm auch die Tankgutscheine, die jungen Eltern den Besuch ihres krebskranken Kindes in Düsseldorf ermöglichten.

Entscheidend sei dabei nicht, ob die Eltern sich etwa Schuhe oder Bastelmaterial leisten könnten – sondern was die Kinder bräuchten, hebt die Horsterin Beckmann (62) hervor. „Im Mittelpunkt stehen die Kinder und ihre Bedürfnisse.“

Berghane: „Manchmal bekommen wir Dankesbriefe, die zeigen, wie wichtig die Unterstützung für die Entwicklung der Kinder und Jugendlichen ist. Dass sie etwa doch an einer Sportfreizeit teilnehmen konnten, prägt ungemein. So etwas vergessen sie nie. Und wenn wir über Nachhilfe dafür sorgen können, dass Heimkinder eine Ausbildungsstelle bekommen, ist doch viel gewonnen.“

Schwerpunktausgabe Kinderarmut

Ein Leben in Armut macht Kinder krank

Das Aufwachsen in schwierigen, gar prekären finanziellen Verhältnissen prägt das Leben der betroffenen Jungen und Mädchen: Sie leiden unter körperlichen und seelischen Folgen, sagen zwei Psychologinnen

Von Annika Matheis

Armut – sie zeigt sich nicht nur beim materiellen Besitz, sondern vor allem auch: beim Blick auf die physischen und psychischen (Langzeit-)Folgen, die durch ein Leben am oder unter dem Existenzminimum entstehen. Wie wirkt sich Armut auf die seelische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen in Gelsenkirchen aus? Zwei Expertinnen geben Antwort.

Christa Kaiser sieht die Bewältigung von Kinderarmut in dieser Stadt, den Umgang damit als „Gemeinschaftsaufgabe, Riesen-Projekt und Herausforderung“. Die Fachärztin für Kinder- und Jugendpsychiatrie betont, dass es vieler Menschen bedarf, um die Voraussetzungen für ein gesundes Aufwachsen gerade der von Armut betroffenen Kinder zu gewährleisten.

Das Aufwachsen in armen Verhältnissen wirkt sich auch auf die physische und psychische Gesundheit der Kinder aus – und kann das ganze Leben beeinflussen. FOTO: LARS HEIDRICH / FUNKE FOTO SERVICES

„Wer psychisch belastet ist, wird auch oft körperlich krank.“

Dr. Marion Kolb, Leiterin der Tagesklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie am Bergmannsheil

In ihrer Praxis in Ückendorf wird Christa Kaiser „der typische Querschnitt der Gelsenkirchener Gesellschaft im Süden“ vorgestellt. Sie kann bestätigen, auch aus allgemeinen Erfahrungen: Ein Aufwachsen in Armut wirkt sich eindeutig auf die (psychische) Gesundheit aus. Dr. Marion Kolb stimmt zu: „Armut beziehungsweise ein niedriger sozioökonomischer Status ist ein Risikofaktor, der das Entstehen psychischer Erkrankungen begünstigt, das zeigen auch große Studien“, so die Fachärztin für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Leiterin der Tagesklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie am Bergmannsheil.

Marion Kolb nennt Punkte, die ein Leben prägen: „Kinder und Jugendliche, die in Hartz-IV-Familien aufwachsen, schämen sich oft.“ Ein Grund: Das Aufwachsen in „prekären Familienverhältnissen und beengten Wohnräumen“. Kinder fühlten sich sozial isoliert aufgrund der schlechten finanziellen Situation, eine Teilhabe an Klassenfahrten, Schulausflügen, Kindergeburtstagen sei kaum möglich. „Diese Kinder machen sich permanent Sorgen um die finanzielle Situation ihrer Familie“, weiß Marion Kolb.

„Viele der Kinder haben nicht das Netzwerk und den Rückhalt in den Familien“, kann auch Christa Kaiser bestätigen. Häufig steckten auch die Eltern in psychischen Krisen und Ausnahmesituationen – die Folge: „Die Betroffenen bilden eine geringere Resilienz aus, ihr Verhalten, Probleme auszugleichen und Widerstand zu leisten ist geringer ausgeprägt“, weiß Christa Kaiser.

Mehrere Risikofaktoren gleichzeitig

Marion Kolb hat Ähnliches beobachtet: „Die Familien, die zu uns kommen, haben oft viele Risikofaktoren gleichzeitig. Wer psychisch belastet ist, wird auch oft körperlich krank.“ Viele Kinder und Jugendliche würden, begleitend zu ihren kinder- und jugendpsychiatrischen Störungsbildern, auch kognitive, motorische und sprachliche Entwicklungsverzögerungen aufweisen – gleichzeitig mit „körperlichen Begleiterkrankungen, wie Diabetes, Bluthochdruck oder Übergewicht.“

Und was sind ganz konkret die Krankheitsbilder, welche psychischen Störungen treten auf? „Da gibt es die ganze Palette der psychischen Auffälligkeiten: von Depressionen, Angst- und Zwangsstörungen, Ess- oder Schlafstörungen, emotionalen Störungen wie etwa Trennungsängsten bis hin zu spezifischen Phobien“, gibt Christa Kaiser Auskunft. „Im Moment behandeln wir sehr viele Jugendliche mit sozialen Phobien und depressiven Störungen mit Schulvermeidung, die ihren Alltag nicht mehr bewältigen können“, so Marion Kolb aus ihrem Alltag.

Beide Medizinerinnen halten eine Vernetzung der Institutionen, eine enge Zusammenarbeit von Schulen, Kindergärten, des Jugendamtes, den Kinderärzten und -therapeuten für unabdingbar – denn: „Desto schneller sind Hilfen möglich“, so Marion Kolb. Doch es gibt Einschränkungen: Die Hürde, sich Hilfe zu holen, sei für manche Menschen subjektiv sehr hoch, meint Christa Kaiser. Die allermeisten Eltern seien sehr kooperativ, versuchten alles für ihr Kind zu tun.

„Je früher Kinder und Jugendliche unterstützt werden, desto besser sind ihre Entwicklungschancen“, ist auch Marion Kolb überzeugt. Niederschwellige Hilfsangebote und aufsuchende Hilfen sollten daher bei von Armut betroffenen Familien spätestens bei der Geburt eines Kindes erfolgen. „Gute Kitas und Schulen, in denen sich Kinder sicher fühlen und im Hinblick auf ihre Stärken ausreichend gefördert werden können, sind unerlässlich“, so Marion Kolb weiter.

Kinderarmut ist das eine, Corona das andere: Die nicht enden wollende Pandemie hat viele Probleme noch einmal verschärft, da sind sich die beiden Ärztinnen einig. „Verschiedene Störungsbilder haben sich stärker ausgeprägt, soziale Ängste, Essstörungen, Schulvermeidungsverhalten. Der soziale Kontakt hat gelitten“, berichtet Christa Kaiser. „Die Corona-Krise und die wirtschaftlichen Folgen werden arme Familien besonders treffen und die Kinderarmut sowie die Bildungsungleichheit weiter steigen lassen“, ist Marion Kolb sicher. „Die Schwächsten in unserer Gesellschaft und im Familiensystem, sprich die Kinder und Jugendlichen, werden unsere Hilfe am meisten benötigen.“

Kinder müssen „gesehen“ werden

Denn eines ist für die Entwicklung eines Menschen von Bedeutung: „Es darf nicht der bestimmende Faktor sein, ob ein Kind in einer reichen oder einer armen Familie groß wird. Es darf nicht sein, dass Armut das Schicksal der Kinder bestimmt“, so Christa Kaiser. Vielmehr sei wichtig, dass die Kinder gesehen würden, dass man sie ernst nehme, sich bemühe, die Auffälligkeiten richtig einzuordnen. „Und, dass die Eltern nicht alleine gelassen werden.“

Beratungsstelle der Stadt Gelsenkirchen

- Die **Tagesklinik** für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie am Bergmannsheil in Buer behandelt Kinder mit **seelischen Problemen**, die Entwicklungshilfe benötigen.
- Das Angebot der Tagesklinik richtet sich an Kinder und Jugendliche im Alter von fünf bis 18 Jahren sowie deren Eltern und Bezugspersonen. Weitere Informationen zur Tagesklinik gibt es im Netz auf **kjkge.de**
- Die Stadt Gelsenkirchen hat eine **Beratungsstelle** für Kinder, Jugendliche und Eltern eingerichtet. Sie bietet **Informationen**, individuelle Beratung und therapeutische Hilfe. Das Angebot ist kostenlos.
- Eine Kontaktaufnahme ist telefonisch und per E-Mail möglich. Alle, die nördlich des Rhein-Herne-Kanals wohnen, erreichen die Beratungsstelle unter ☎0209 169-5400 oder per E-Mail unter **beratungsstelle-fuer-kinder-buer@gelsenkirchen.de**. Alle, die südlich des Kanals wohnen, sollten diese Kontaktdaten nutzen: ☎0209 169-5390 oder **beratungsstelle-fuer-kinder@gelsenkirchen.de**

Medizinische Maßnahmen lösen nicht die sozialen Probleme

Kinderarzt Dr. Christof Rupieper plädiert dafür, bedürftige Kinder und Eltern mehr zu stärken

Von Annika Matheis

Er habe den „sozialen Abstieg in Gelsenkirchen hautnah mitbekommen“ – mit diesem Zitat sorgte der Sprecher der Gelsenkirchener Kinderärzte vor einigen Monaten für Aufmerksamkeit. Dr. Christof Rupieper, niedergelassener Kinderarzt im 27. Jahr, schilderte da seine Erfahrungen, Beobachtungen, berichtete von einer Zunahme der Armut und Hilfebedürftigkeit mit den Jahren. Heute sagt er zum Thema Kinderarmut auch: „Man muss sich darüber im Klaren sein, dass die durch die sozialen Probleme verursachten medizinischen Probleme nicht durch medizinische Maßnahmen „geheilt“ werden.“

Die Ansätze, sie müssten also viel tiefer greifen: „Soziale Probleme werden in der Medizin sichtbar, aber durch medizinische Maßnahmen nicht gelöst“, ist Rupieper überzeugt. Man müsse diese Familien verstehen – und es sei nicht damit getan, ihnen Geld in die Hand zu drücken. Sondern: Sie wertschätzen, dabei Wege finden, „dass sie Stolz und Selbstwertgefühl entwickeln.“ Das könne, so Rupieper, durch Sport entstehen, in der Schule, aber auch in anderen Bereichen.

Kinderarzt Dr. Christof Rupieper ist überzeugt: „Man muss die Familien verstehen.“ FOTO: LUTZ VON STAEGMANN / FUNKE FOTO SERVICES

Im Praxisalltag diagnostiziert der Kinderarzt gerade bei Kindern aus ärmeren Familien „Wohlstandskrankheiten“, wie er es nennt: Das sind allen voran Karies, Übergewicht, Konzentrationsstörungen und Entwicklungsverzögerungen. Ein konkretes Beispiel: Asthmakranke Kinder aus dieser Gruppe hätten wesentlich häufiger akute Episoden als Kinder aus besser gestellten Familien. Das würde auch daran liegen, dass „häufig die Krankheitseinsicht fehlt und Dauertherapien nicht konsequent durchgeführt werden“.

Er benutzt den Begriff „Vorbildfunktion“, die die Eltern ihren Kindern gegenüber haben: „Der Einfluss der Eltern prägt die Kinder“. Viele Eltern, gerade Alleinerziehende in finanziell prekären Situationen sind erschöpft, ausgelaugt, hätten ihren Stolz verloren. Sie wollen ihren Kindern alles bieten, fühlen sich oftmals wegen der eingeschränkten finanziellen Möglichkeiten aber als schlechte Eltern. „Als Ausgleich gibt es dann das ‚kleine persönliche Glück’ in Form von Schokoriegel oder Chipstüte“, weiß Rupieper zu berichten.

Der Pädiater berichtet auch von Familien, bei denen der Schulbesuch des Kindes der einzige feste Termin am Tag ist – da die Eltern keiner regelmäßigen Tätigkeit nachgehen. Kinder aus solchen Familienverhältnissen haben es Rupiepers Ansicht nach schwer, in ihrer Zukunft in einen geregelten Alltag zu kommen. Da gibt es auch die Eltern, die eine andere Auffassung von Erziehung hätten, die, die die Schwierigkeiten ihrer Kinder nicht wahrnehmen, die, die die Notwendigkeit einer Förderung nicht einsehen, die, die schlicht sprachliche Probleme haben. Die Liste ist lang, die Problemlagen vielfältig.

Zeit für die Entwicklung ist wichtig

Kritik übt der Mediziner am „deutschen Bildungswahn“: Denn genau dieser Bildungswahn mit dem einzigen Ziel – das Studium – erhöhe den (zeitlichen) Druck. Das sorgt für Probleme: „Die Entwicklung der Kinder verläuft vor allem geschlechtsspezifisch sehr unterschiedlich. Kinder brauchen nicht immer Therapie, sondern meistens Zeit, um sich zu entwickeln“, so Rupieper. Und nennt die drei wichtigsten Dinge, die es zum Aufwachsen braucht: „Zeit, Zuwendung und Zärtlichkeit“.

SERVICE

Vermischtes

NOTDIENSTE

- **Feuerwehr/Rettungsdienst,** ☎ 112.
- **Polizei,** ☎ 110.
- **Krankentransport,** ☎ 19222.
- **ev. Telefonseelsorge,** ☎(0800) 1110111.
- **kath. Telefonseelsorge,** ☎(0800) 1110222.
- **Frauenhaus,** ☎(0209) 201100.
- **Hilfetelefon Gewalt gegen Frauen,** ☎(08000) 116016.
- **Leitstelle f. Sicherheit und Ordnung,** ☎(0209) 1693000, 7-18 Uhr.
- **Mehrsprachige Corona-Hotline,** ☎(0209) 1697000, 8-16 Uhr.
- **städt. Corona-Hotline,** ☎(0209) 1695000, 8-18 Uhr.
- **Zentrale Behörden-Rufnr.,** ☎ 115.

APOTHEKEN

- **Fortuna-Apotheke,** Hassel, Valentinstr. 37, ☎(0209)65723.
- **Kleeblatt Apotheke im real,- Gelsenkirchen,** Emscherstraße 37, ☎(0209) 80084724.

ÄRZTE

- **Ärztlicher Notdienst,** ☎116 117.
- **Kinderärztliche Notfallpraxis i.d. Kinder- und Jugendklinik,** 19-22 Uhr, Buer, Adenauerallee 30, ☎(0209) 3691.
- **Notfallpraxis am Bergmannsheil,** 18-22 Uhr, Buer, Schernerweg 4, ☎(0209) 3187620.
- **Notfallpraxis am Marienhospital,** 18-22 Uhr, Ückendorf, Virchowstr. 135, ☎(0209) 1486366.
- **Zahnärztlicher Notdienst,** ☎(01805)986700 (Festnetz 0,14€/Min.; Mobil 0,42€/Min).

Apothekennotdienste von 9-9 Uhr. Mehr Infos zu den diensthabenden Apotheken: ☎0800 00 22833, Mobilfunk: 22833, Internet: **www.apotheken.de**

TOP 3 ONLINE

1. **Polizeieinsatz** HSV Fans randalieren im Zug
2. **Illegale Hundekämpfe** Auch Kangals leiden
3. **Kebab-Tester** Gelsenkirchen ist eine richtig starke Döner-Stadt

Diese und weitere Artikel der Gelsenkirchener Lokalausgabe lesen Sie auf **waz.de/Gelsenkirchen**

WAZ Gelsenkirchen
Jetzt unserem Kanal GEtaggt folgen!
Code einscannen und dabei sein!

CORONA IN ZAHLEN

Hier veröffentlichen wir die aktuellen Zahlen, in Klammern die des Vortags.

Vollständiger Impfschutz: 215.913 (215.913)
Auffrischungsimpfungen: 150.508 (150.503)

Aktuell infiziert: 8.500 (8900)
Verstorben: 543 (543)
Inzidenz: 901 (978)

Auslastung Intensivkapazitäten durch Covid-19-Fälle: 4,4 %

Impfbus: Derzeit steht der Impfbus direkt neben der Emscher-Lippe-Halle an der Adenauerallee 118 (14 bis 19 Uhr).

VORTEILSSEITE

Hier finden Sie regelmäßig tolle Angebote und Aktionen Ihrer WAZ!

Mein WAZ Revier

Das neue Vorteilsheft ist endlich da

Exklusiv für Abonnenten

Heute in Ihrer Tageszeitung.

Pünktlich zum Frühlingsanfang dürfen Sie sich heute über das neue Vorteilsheft freuen! Mit positiven Erlebnissen möchten wir gemeinsam mit Ihnen, in die neue Jahreszeit starten.

Wir haben Ihnen in dieser Ausgabe frische Angebote zusammengestellt – entdecken Sie das Besondere und sparen dabei bares Geld.

Abonnenten finden das Heft als gedruckte oder digitale Beilage in Ihrer Zeitung.

Wir wünschen Ihnen einen schönen Frühling und viel Freude mit dem neuem Vorteilsheft.

Weitere Informationen zu aktuellen Angeboten und Rabatten: **waz.de/vorteile**

Das NRW-Traditionsmasters ist wieder da

Am 27. März ab 12 Uhr in der Westenergie Sporthalle in Mülheim an der Ruhr.

Und es verspricht Derbys am laufenden Band: Als Titelverteidiger geht die Traditionsmannschaft von Rot-Weiss Essen auf den Platz. Rot-Weiß Oberhausen, MSV Duisburg, VfL Bochum, Fortuna Düsseldorf, FC Schalke 04 und die SG Wattenscheid 09 wollen dem Team von der Hafenstraße den Siegerpokal abjagen.

Mit dem WAZ Kids-Club und dem Maskottchen der Kinderzeitung CHECKY! ist für die Nachwuchs-Fans auch gesorgt.

Erwachsene: 14 €
Ermäßigt: 10 €
Familien: 27 €**
**2 Erw., 1 Kind.

Sichern Sie sich schnell Ihre Eintrittskarte für den spektakulärsten Budenzauber im Revier: **wir-lieben-tickets.de**

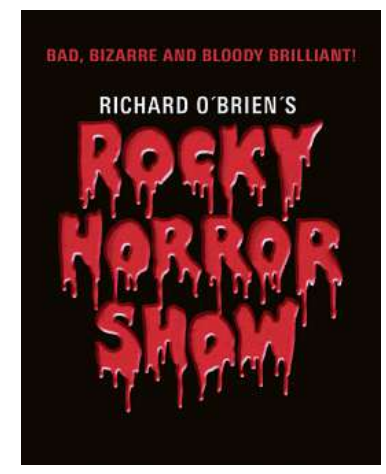
Exklusive Leservorstellung – Rocky Horror Show

Jetzt 20 % Rabatt sichern!

Mit Martin Semmelrogge als Erzähler!

Die Mutter aller Kult-Musicals ist endlich wieder auf Tour und lädt das Publikum ein, den TIME WARP zu tanzen. Richard O'Brien's Rocky Horror Show ist eine irre Melange aus Travestie, Science Fiction und Rock'n'Roll, die sich nach wie vor größter Beliebtheit erfreut.

Spritzpistolen, Konfetti, Federboas und Gummihandschuhe sollten unbedingt mitgebracht werden, um dieses Happening gebührend zu feiern. „It's just a jump to the left!"



Sa., 30.4.2022, 15 Uhr
Duisburg, Theater am Marientor
Tickets ab **34,01 €**
Abo-Vorteilscode: rocky

Erhältlich online: **wir-lieben-tickets.de*** oder in Ihren LeserLäden und LeserServices

Für Sie günstiger: Bio-Kräuterbox

Inklusive Servierbrett aus Buchenholz.

Abopreis 17,99 €* statt ~~19,99 €~~

Mit vier aromatischen Kräutersalzen. In verschiedenen Gewürz-Zusammenstellungen erhältlich.

Jetzt bestellen: **waz.de/shop** oder **0800/60 60 710** (kostenfrei)

Da steckt jetzt dauerhaft mehr drin

Zusätzlich zu Ihrer gedruckten WAZ (Mo.–Sa.) erhalten Sie Zugriff auf alle digitalen Inhalte.

Lesen Sie überall und flexibel Ihre Digitale Zeitung als E-Paper sogar bereits vor 20 Uhr inklusive der WAZ AM SONNTAG. Mit WAZ PLUS haben Sie zudem Zugang zu allen Artikeln und Reportagen auf WAZ.de und erhalten noch viele weitere Extras ...
Sie sind bereits registriert, dann viel Spaß beim digitalen Lesen!

Gratis freischalten: **waz.de/freischalten**

*Zzgl. Versandkosten

Tickets

Alle weiteren Informationen zu den Veranstaltungen und Buchung:
wir-lieben-tickets.de

Alle Ticketpreise zzgl. Versandkosten

Oberhausen op Kölsch Open Air

Sa.,10.9.2022, 15.30 Uhr
Turbinenhalle **Oberhausen**
Tickets ab **34,50 €**

Jazz in the City Festival

Sa. & So., 4. & 5.6.2022,
Zeche Zollverein **Essen**
10 €/Ticket sparen: Vorteilscode: LOUISE. Tickets ab **29 €**

Disneys König der Löwen

Mi., 13.4.2022, 18.30 Uhr,
Theater im Hafen **Hamburg**
Tickets ab **119,90 €**

Disneys Die Eiskönigin

Do., 14.4.2022, 15 Uhr,
Theater an der Elbe
Hamburg
Tickets ab **99,90 €**

Biggesee Open Air – Max Giesinger und Joris

So., 19.6.2022, 19 Uhr,
Biggesee **Olpe**
Tickets ab **49,65 €**

HOLZUM

Gartencenter - Gartenmöbel - Gartenhäuser

Strandkorb Pure Seaside XL

Pinienholz grey brushed, 7mm PE-Geflecht incl. hochwertiger Kissenausstattung in Olefin, 2 Knuffelkissen, 2 Nackenkissen, 2 Fußbank-Kissen / 2 Cocktailtische 2 Aluminium-Bullaugen im Oberkorb

135x92x165cm BxTxH

(Solange der Vorrat reicht!)

Aktionspreis 1.888 €

20 verschiedene Strandkörbe ausgestellt und lieferbar

Pumpen Holzum GmbH • Empeler Str. 118 • 46459 Rees • Telefon: 0 28 51/92 36-34

www.holzum.de

Besuchen Sie eine der größten und vielseitigsten Muster-Ausstellungen Deutschlands auf 13.000 qm, auch jeden Sonntag von 11.00 bis 17.00 Uhr geöffnet (k.Ber.,k. Verk.).

Teilen Sie Ihre Neuigkeit mit Menschen, die Ihnen am Herzen liegen – **Mit einer Gruß- und Glückwunschanzeige** in Ihrer Tageszeitung.

SERVICE-RADAR

Wir sind für Sie da.

An- & Verkauf

Ankauf Weinlich kauft alles von A - Z u. auch aus Omas Zeiten ✆ 0178-4635287 ✉ weinlichm48@gmail.com

Antiquitäten

SEELENMÖBEL – ANTIQUITÄTEN Sprockhövel – Fänkenstrasse 26 Wir kaufen auch an! 02324-900305 www.seelenmoebel.de

Apotheke

Max & Moritz-Apotheke GE, Impfzertifikat (Scheckkarte) in 5 Minuten für € 8,95! Bahnhofstr. 64, ✆ 0209-923111

Automobile

Honda-Vertragshändler Autohaus Drössiger, Hattinger Str. 983, 44879 Bochum, ✆ 0234-942060

Wir suchen gute Gebrauchte ab 2018 mit geringer KM-Leist. Barzahl., auch Inzahl.mögl. AH Kittler WAT ✆ 02327-35980

www.wickekauftdeinauto.de Autohaus Wicke, Hattinger Str. 875, 44879 Bochum,✆ 0234-94205-77

Autohaus Pfeffer GmbH, VW-Nfz.-Audi Servicewerkstatt, Bandstahlstr. 5-7, 58093 Hagen, ✆ 02331-951095

Deutsche Fa. seriös + zuverl. Kauft alle KFZ, Unfälle und wenig KM sofort Bargeld www-avc-auto.de ✆ 0234-52859764

Baufinanzierung

Fachlich kompetente Baufi zu Top Konditionen. Dr. Klein- MH, DU, OB, BOT, MO, ✆ 0208-41170159

Bautrocknung

Schimmelsanierung, Bautrocknung, Komplettsanierung Dymel, Herne ✆ 02323-9459350

Bedachung

Ehring Bedachung, Mülheim-Ruhr ✆ 0208-406060, Fax 408156, www.ehring-bedachung.de info@ehring-bedachung.de

Meisterbetrieb Tilker Dach GmbH, Aktienstr. 74, 45473 Mülheim ✆ 0208-476821 www.tilker-dach.de Sommeraktion!

Dachdeckerbetrieb Andreas Merten GmbH übernimmt Dachdeckerarbeiten aller Art. ✆ 0208-299 3351 www.dachdecker-merten.de

Demenz WG

Platz frei in Caritas-Senioren-WG bei Demenz/Pflegebedarf. Infos/Kontakt: www.caritas-herne.de / info@caritas-herne.de

Fahr- & Reisedienst

Flughafentransfer, Club & Gruppenfahrten, Urlaubszubringer, Fahrdienst Hohmann,✆ 02325-55655 , www.hohmann-herne.de

Fenster

Pauly Fenster + Türen, Ruhrallee 16, 45525 Hattingen, ✆ 02324-686910, ✉ info@pauly-fenster.de

Finanzen & Versicherung

Ab 2.000€ heute! An Berufstät., Rentn., Hausfr., auch ohne Eintrag, verm. Fischer-Finanz., DU-Dellplatz ✆ 0203-22891

Kredite vom 18.-95. Lebensjahr, Kontoausgl., Abl. teurer Kredite. Pecunia, 45127 E, Gänsemarkt 21, ✆ 0201-221348

Friseur

Der Perückenspezialist in Herten Vertragspartner aller Krankenkassen! Ihr Friseurteam Piayda ✆ 02366-33289

Ilkas-Hair-Concept 45277 Essen, ✆ 0201-17163177, wir schneiden alte Zöpfe ab und zaubern Glückssträhnen 2022

Salon Bärbel Steinbach Friseur und Medizinische Fußpflege Termine ✆ 02323-82336 o. 0152-28599220

Gewerbe

Gewerbesteuern sparen mit dem flexiblen Büroservice ab 129 € mtl. in Monheim a.R. www.Monheim-Office-G250.de

Grabpflege

Opal Grabmale, Herne, erledigt alles auf allen Friedhöfen/Kolumbarien, zuverlässig+preiswert, ✆ 02323-44076

Gesundheit & Beauty

Fußpflege Termine frei ✆ 0203-701737, Team Stöckel, Münchener Str. 3, 47249 Duisburg-Buchholz

Aktivieren Sie Ihre Stammzellen! Mit dem Biophotonen-Pflaster X39. www.X39erleben.info ✆0178-8581334 (Partner werden)

Éclat Parfum Shop: Kauf jetzt lokal in 47475 Kamp-Lintfort, Schulstr. 158, ✆ 0176-56513522 www.landparfuemerie.de

Spiritualiät & Heilung - Gesundheits-Zentrum GG, Krusenkamp 28a, 45964 Gladbeck, www.gesundheits-zentrum-gg.de

Yogatempel-Ruhrgebiet GLA! Workshops, Ayurvedamassage, Klangtherapie, Coaching/Lebensberatung ✆ 0173-5187642

Goldankauf

Dipl.-Geologe Horst Weier, Goldankauf/Gutachten/Juwelen, Frankenstr. 106, Essen, ✆ 0201-8407908 www.diamanten-weier.de

Haus & Garten

Firma Steinbach erledigt fast alles im und ums Haus ✆ 0157-39489987

Fliesen Wegmann Meisterbetrieb! Fliesen u. Renovierungsarbeiten aller Art, ✆ 0208-3777654 www.fliesen-wegmann.de

Steinberg GbR Gerüstbaumeisterbetr. Dach-, Wand- Raumgerüste, Sonderkonstruk., ✆ 02935-9686792 info@steinberg-geruestbau.de

Kellerabdichtung nach DIN, Gartenbau, Keramik,- Natursteinarbeiten Das Faktotum GmbH ✆ 0209-9775989 dasfaktotum.de

Edelstahl-Geländer ab 99€/m Balkone, Zäune, Treppen www.renzing-metall.de ✆ 0209-9774500

Bauunternehmung-Lucena Meisterbetrieb Altbausanierung - Schimmelbeseitigung ✆ 02366-505628

Kamin & Ofen www.Kamineinsatz-Austausch.de Heizeinsätze maßgefertigt ab Werk, ✆ 02041-686015

Achtung! Landschaftsgärtner im R. Essen bietet Rückschnitt, Naturstein, Zäune + Pflegearb. an ✆ 0201-273640

Steinfiguren Horn Gartenskulpturen aller Art in Essen auf über 600 qm.www.steinfiguren-horn.de ✆ 0201-5227975

Haushaltsauflösung

Haushaltsauflösung-Rudzik.de ✆ 02323-3992320 Wir entrümpeln von Dach bis Keller!!

Immobilien

Rahn Immobilien - Mehr als nur Makler, Mittelstraße 1 · 58285 Gevelsberg ✆ 02332-663880 www.rahn-immobilien.de

HV Dreisibner, Essen. Bieten WEG- und Mieterverw, ✆ 0201-763228 o. 0178-5649665 www.hausverwaltung-dreisibner.de

Beste Bedingungen beim Verkauf Ihrer Immobilie. Brands Immobilien 30 J. Erfahrung. ✆ 0208-41170159

Maler

Maler-Meisterbetrieb Bartschat Renovierungshilfe für Senioren Blattstr. 45 in 46049 Oberhausen ✆ 0208-847628

PC Service

Controlling Service. Individuelle Lösungen für Start-ups, Selbständige, KMU usw. ✆ 0281-63253 - www.cc-rink.de

Pflegedienst

Pflegedienst Lipski & Schmidt Denn... Pflegeheim muss nicht sein! ✆ 0201-835990 o. ✉ info@lipskiundschmidt.de

Pflegeeinrichtung

Caritas-Senioren-WG bei Demenz und/oder pflegerischem Bedarf hat Platz frei. Kontakt unter info@caritas-herne.de

„24 h-Pflege“ daheim durch poln. Pflegedienst! Bezahlbar u. professionell. ✆ 0209 - 879 151 www.optimun-pro-senior.de

Sanitär & Heizung

Heizung.Klima.Wärmepumpen Mühlenfeld & Brieden GmbH Meisterbetrieb- ✆ 0208-757075 www.mb-servicegroup.de

Wasserschaden- und Schimmelbeseitigung, Westgrund UG, Rellinghauserstr. 224, 45136 Essen, ✆ 0201-2450830

Schädlingsbekämpfung

SCHÄDLINGSBEKÄMPFUNG CLAUSEN GmbH Schnell & diskret. Seit 1947! ✆ 0208-405115 schaedlingsbekaempfung-clausen.de

Stiftung

www.HACKENBERG-FOUNDATION.DE Unterstützen Sie mit Ihrem Erbe dauerhaft eine gute Sache. Wie? Stiften! ✆ 0202-87066778

Terrassendach/Markisen

MK Service Terrassenüberdachung/Markisen, Lindenstr. 58, Mülheim ✆ 0208-74098925 www.mk-service-terrassendach.de

Umzug

Umzugsfachbetrieb Peters, lizensiert, LKW - 4 Mann, Küchenmont., Außenlift, Versich. ab 6 Std. 299 €, ✆ 0231 -13054283

Unternehmensgründung

Arbeitslos? Kostenfreie Gründung mit AVGS vom Arbeitsamt. 15 Tage Unterstützung für Sie! www.UnternehmerVision.de

Vertrieb

50-Plus die Macher im Direktvertrieb mit Lebenserfahrung nochmal richtig Geld verdienen. Nähere Infos ✆ 0234-5996840

Zweiräder

Ankauf aller Motorräder!! Seriöse Barabwicklung, auch Unfall/defekt ✆ 02368-8572897 o. 0177-8349317 Motorr. Fröhlich

Wir bieten Top-Reichweite und hohe Beachtung

Zum Mini-Preis erhalten Sie Crossmediale Platzierung in Tageszeitung, Anzeigenblättern und Online-Verlängerung:
Mit unserem Service-Radar präsentieren Sie Ihr Unternehmen kurz und bündig, aber aufmerksamkeitsstark in den Produkten der FUNKE Mediengruppe.
Besuchen Sie unsere Webseite www.funkemediasales.de

Sie möchten mit Ihrem Unternehmen auch dabei sein?
Sprechen Sie uns an:
Telefon: 0201 / 804-2125 oder
Mail: mediaberatung.nrw@funkemedien.de

FUNKE MediaSales
Nordrhein-Westfalen

Fake-Video soll Hass schüren

Russischer Film – Staatsschutz ermittelt

Bonn. Der Staatsschutz der Bonner Polizei ermittelt wegen eines mutmaßlichen „Fake-Videos“ in russischer Sprache. Darin werde behauptet, eine Gruppe von Ukrainern habe einen 16-jährigen Russen zu Tode geprügelt, erklärte die Polizei Bonn am Sonntagabend. Die Beamten appellierten an die Bevölkerung, den Clip nicht weiterzuverbreiten. Experten gingen derzeit davon aus, „dass es sich um ein absichtliches 'Fake-Video' handelt, das Hass schüren soll.“

In dem Video wird behauptet, ein Russe sei im Bereich Euskirchen von einer Gruppe Ukrainer überfallen und getötet worden. Die Polizei erklärte hingegen: „Der für Kapitalverbrechen im Bereich Euskirchen zuständigen Polizei Bonn liegen keinerlei Informationen über einen solchen gewalttätigen Übergriff oder gar über einen Todesfall vor.“ Bürgerinnen und Bürger sollten alle Informationen, vor allem auf Social-Media-Plattformen, „besonders sorgsam“ auf Echtheit prüfen.

18-Jähriger verletzt 15-Jährige schwer

Mönchengladbach. Ein 18-Jähriger hat eine 15-Jährige in Mönchengladbach mit einem Messer schwer verletzt. Nach Aussage des Mädchens hatten sich die beiden Jugendlichen am Sonntag via Messengerdienst verabredet, wie die Polizei mitteilte. Bei dem Treffen sei der 18-Jährige aufdringlich geworden. Als das Mädchen ihn dazu aufgefordert habe, damit aufzuhören, habe er ihr unvermittelt mit einem Messer mehrere Stichverletzungen zugefügt.

Danach sei der 18-Jährige geflüchtet. Das Mädchen wurde den Angaben zufolge mit schweren, aber nicht lebensgefährlichen Verletzungen in ein Krankenhaus gebracht. Bei einer anschließenden Fahndung fand die Polizei den Beschuldigten als Patienten in einem Krankenhaus. Der 18-Jährige hatte sich offenbar selbst leicht verletzt.

Saatgut leihen – Vielfalt ernten

Reihenweise leihen Stadtbüchereien im Ruhrgebiet neuerdings auch Saatgut aus. Es soll der Artenvielfalt und damit der Nachhaltigkeit dienen. An einer Stelle hapert es allerdings

Von Hubert Wolf und Stadtredaktionen

Projektleiterin Sabine Keßler inmitten der Saatgut-Bibliothek in Hattingen, die am 22. April eröffnet. FOTO: OLAF FUHRMANN / FUNKE FOTO SERVICES

Ruhrgebiet. Links das Bücherregal „Garten und Pflanzen“, passt, rechts das Regal „Ernährung“, passt erst recht. Dazwischen eine Schwelle zur Natur: Bei dem schönen Wetter steht die Tür offen, die hinausführt auf die sonnenbeschienene Terrasse der Stadtbücherei Mülheim. Wo, wenn nicht hier, sollte das kleine Holzkästchen also hängen, über dem „Saatgut teilen“ steht?

„Viele Saatgut-Arten werden in Genbanken als Notreserve aufbewahrt, nur regelmäßiger Anbau kann sie aber erhalten.“

Marion May-Hacker, Agrarbiologin

Mülheim war 2017 eine der ersten städtischen Büchereien im Ruhrgebiet, die eine Saatgut-Bibliothek aufbauten. Duisburg kam später hinzu, Heiligenhaus; Dortmund und Bochum zumindest mit ähnlichen Projekten. Und jetzt im Frühjahr 2022 geht die Idee richtig ab: Moers, Neukirchen-Vluyn, Hattingen, Castrop-Rauxel, weiter draußen Neuss, Düsseldorf ...

Sie verleihen nicht mehr nur Bücher oder Filme, sondern gegebenenfalls auch den Moschuskürbis „Longue de Nice“ oder die Tomate „Schwarze Ananas“ – zumindest als Samen. „Wir hoffen, dass wir so zu einer blühenden Stadt beitragen“, sagt der Duisburger Bücherei-Direktor Jan-Pieter Barbian. Doch es geht um noch mehr.

Saatgut-was? Das Prinzip kommt aus den USA („Seed libraries“), ist entstanden als Gegenbewegung zu gentechnisch veränderten Saaten. Die Handhabung ist einfach: Nutzer nehmen aus der Bücherei ein Tütchen Samen mit, pflanzen zu Hause das entsprechende Gemüse oder die Blumen an – und viele Monate später, wenn ihre Pflanzen selbst Samen produziert haben, bringt man davon ein Tütchen zurück. Was dann der oder die Nächste nutzt. Eigentlich genau wie mit Büchern oder anderen Medien; naja, die Leihfrist ist schon länger.

Der Sinn liegt auf der Hand. „Umweltschutz, Nachhaltigkeit und Insekten- und Pflanzenvielfalt zu fördern“, sagt Sabrina Daubenspeck, die Sprecherin der Kleinstadt Neukirchen-Vluyn am Westende des Ruhrgebiets. Motto: „Saatgut leihen, Vielfalt ernten.“

Denn was die Bibliotheken verleihen, das sind nicht diejenigen Tomaten, Gurken, Bohnen oder Salate, die man auch im Supermarkt findet. Sondern es sind heimische und seltene bis vergessene Arten davon. „Sortenerhaltung fördert die genetische Vielfalt und erhöht die Chance, resistente und an die Region angepasste Sorten zu erhalten, die mit den Folgen des Klimawandels besser zurechtkommen“, sagt eine Unterstützerin in Mülheim.

Wenn die Ökosysteme sich verändern, überleben die Pflanzen, die sich am besten anpassen; und die Chance, dass sich eine anpasst, ist bei geschätzt 3000 Tomaten-Arten weit größer, als wenn immer nur dieselben Arten angebaut werden. Die Agrarbiologin Marion May-Hacker sagt: „Viele Saatgut-Arten werden in Genbanken als Notreserve aufbewahrt, dabei kann nur regelmäßiger Anbau sie wirklich erhalten.“

Dahinter steckt also mehr: unter anderem auch der bundesweit tätige „Verein zur Erhaltung der Nutzpflanzenvielfalt“ (VEN), mit dem viele Bibliotheken zusammenarbeiten. Über dessen Internetseite – www.nutzpflanzenvielfalt.de – kann jeder zu privaten Zwecken und gegen Bezahlung „über 2000 Sorten bei unseren Erhalterinnen und Erhaltern“ beziehen, darunter „circa 330 neu eingestellte oder wieder verfügbare Sorten“.

Da findet sich die Auberginenart „Blaukönigin“ neben „Küttiger-Rübli“-Möhren, und der schlitzblättrige Senf „Italia“ bei der Tomate „Ida Gold“. Eine Pflanzenwelt für sich. Das Logo des VEN ist die Pastinake „stellvertretend für viele vernachlässigte Gemüsearten und -sorten“ – doch hat die Pastinake inzwischen eine forsche Renaissance hingelegt in der Nische Babybrei. Wie süß.

Freilich stehen Saatgut-Bibliotheken vielerorts auf wackeligen Beinen. Eine Frage des Geldes, wie immer. Der VEN sammelt beispielsweise gerade für Büchereien in Sachsen. Und zumindest die erste Garnitur Samen müsste gespendet werden, danach trägt das System sich selbst. Theoretisch.

Und dafür zurück nach Mülheim. „Die Saatgut-Bibliothek hat supergut begonnen“, sagt Bücherei-Leiterin Claudia vom Felde. Doch das „Saatgut teilen“-Kästchen ist leer. Darunter steht noch „Nimm, gib, wie es gerade passt.“ Offenbar passt „Nimm“ den Leuten deutlich besser. „Es geht immer mehr raus als rein“, sagt vom Felde. Vielleicht, kecker Gedanke, könnte man ja die Personalien der Ausleiher aufnehmen und ihnen eine Mahnung hinterherschicken oder eine Gebühr. Aber die Idee ist wahrscheinlich doch zu abgedreht.

Anzeige

Traumtouren im Revier

12 Rund-Touren in der schönen Natur und zu Sehenswürdigkeiten

- Mit vielen Fotos und Tipps entlang der Strecken
- Ausführliche Wegbeschreibungen
- GPX-Daten

18,95 €
160 Seiten, Klappenbroschur

*zzgl. Versandkosten

Erhältlich im LeserLaden, online: mein-medienshop.de, im Buchhandel oder telefonisch: 0 800 / 60 60 760 (kostenfrei)

Schaden: mindestens 1,8 Milliarden

Die gesperrte A 45 sorgt in der Wirtschaft für Verzögerungen und Standortnachteile. Eine Studie hat nun ermittelt, wie teuer das wird

Von Daniel Berg

Lüdenscheid. Die Sperrung der Autobahn 45 bei Lüdenscheid ist eine immense Belastung für die südwestfälische Wirtschaft. Eine Studie des Instituts der deutschen Wirtschaft (IW Consult GmbH), die am Montag in Hagen vorgestellt wurde, sorgt erstmals für belastbare Zahlen. Demnach summieren sich die Kosten der Sperrung auf mindestens 1,8 Milliarden Euro in fünf Jahren. Das ist der Zeitraum, in dem die einsturzgefährdete Talbrücke Rahmede neu gebaut werden soll – zumindest wenn es optimal läuft. Macht pro Tag rund eine Million Euro Schaden. Die Studie im Auftrag des Verkehrsverbandes Westfalen legt Wert darauf, dass es sich dabei um eine konservative Rechnung handele. Der tatsächliche Schaden dürfte deutlich höher liegen.

Konkretes Beispiel: die Krombacher Brauerei. Knapp die Hälfte der sechs Millionen Hektoliter, die in Kreuztal produziert werden, nehmen normalerweise den Weg in den Norden über die A 45 und zurück. Zeitverzögerungen und Umwege

Gesperrt: die Rahmedetalbrücke A 45. FOTO: RALF ROTTMANN / FFS

kosten Geld. 60.000 Lkw-Ladungen sind pro Jahr betroffen, wie das Unternehmen vorrechnet. Schaden pro Jahr: vier Millionen Euro.

Verzögerungskosten werden diese Art Kosten in der Studie genannt, die Unternehmen, aber auch Pendlern in den nächsten Jahren entstehen. 1,2 Milliarden Euro sind es zusammen. Hinzu kommen Standortkosten in Höhe von mindestens 600 Millionen Euro. Damit sind die Kosten gemeint, die dazu führen, dass der Standort eines Unternehmens im Märkischen Kreis an Attraktivität verliert, dass dringend benötigte Fachkräfte einen Job nicht antreten oder Neuansiedlungen nicht erfolgen können.

„Die Folgen der Sperrung sind für die Wirtschaft katastrophal“, sagt Ralf Geruschkat, Hauptgeschäftsführer der Südwestfälischen Industrie- und Handelskammer zu Hagen: „Diese 1,8 Milliarden Euro stehen in Wahrheit für Arbeitsplätze, für dringend benötigte Investitionen in die Zukunft, in Digitalisierung.“ Und zwar in einer Region, die ohnehin schon vor großen demografischen Herausforderungen stehe. Das Risiko, dass die drittstärkste Industrieregion Deutschlands mit international operierenden Firmen ihre besten Kräfte und klügsten Köpfe verliere, dass Investitionen ausblieben und die Region Gefahr laufe, abgehängt zu werden, dürfe nicht unterschätzt werden. „Fünf Jahre sind zu viel“, sagt Geruschkat. „Jeder Tag Brückensperrung raubt der gesamten Wirtschaftsregion Wachstumsperspektiven.“

KULTUR & FREIZEIT

Termine · Kinder · Verbraucher · Hören & Sehen · TV-Programm · Leute · Wetter · Panorama

www.waz.de/kultur

KOMPAKT

Namen und Nachrichten

Mack in Venedig. Der deutsche Bildhauer und Maler Heinz Mack (91) ist ab April nach mehr als 50 Jahren mit der Schau „Vibration of Light / Vibrazione della luce“ wieder im Rahmen der Kunst-Biennale in Venedig zu sehen. Mack, preisgekrönter Mitbegründer der Düsseldorfer Künstlergruppe Zero, stellte bereits 1970 auf dem berühmten Kunstfestival aus.

Helfer gesucht. Für das Deutsche Chorfest (26.-29. Mai) in Leipzig sucht der Deutsche Chorverband noch Helfer. Rund 9500 Teilnehmende (350 Chöre aus ganz Deutschland) und 500 Konzerte müssen organisatorisch betreut werden. Neben einer Aufwandsentschädigung locken spannende Einblicke hinter die Kulissen.

LEUTE

Will Butler verlässt Arcade Fire

FOTO: REDFERNS

Berlin. Die kanadische Indierock-Arcade Fire muss ohne ihren langjährigen Mitstreiter Will Butler (39) auskommen. Der jüngere Bruder von Sänger und Frontmann Win Butler gab am Wochenende seinen Ausstieg bekannt – ohne „akuten Grund“, schrieb Will Butler. Die Band und er hätten sich in den vergangenen 20 Jahren verändert: „Zeit für Neues“. Will Butler spielte bei Arcade Fire mehrere Instrumente, auch auf dem gefeierten Band-Debüt „Funeral“. *dpa*

Rebekah Rota leitet Wuppertals Oper

FOTO: GRÜNSCHLOSS

Wuppertal. Die Amerikanerin Rebekah Rota wird neue Intendantin der Wuppertaler Oper. Seit 2020 ist die promovierte Musikwissenschaftlerin stellvertretende Operndirektorin sowie 2021 Opernmanagerin am Staatstheater Karlsruhe. Rota, offenbar eine Universalbegabung, sang außerdem 40 Sopranpartien und war früher als Regisseurin tätig. Sie wird 2023 auf Berthold Schneider folgen. *red*

ZAHL DES TAGES

21.000 **Euro** erbrachte das Benefizkonzert der Theater und Philharmonie Essen in der Aalto-Oper für die Betroffenen des Hausbrandes, der im Februar in der Essener Innenstadt wütete. Die Caritas wird die Zuteilung an Betroffene organisieren.

ZITAT DES TAGES

„Schwalbennestsuppe und Pekingente“

listet die Karte eines Pekinger Staatsbanketts von 1956 auf. Ihren Wert macht die Unterschrift des „Großen Vorsitzenden“ Mao Tse-Tung aus. Die Speisekarte wird jetzt in Berlin versteigert. Schätzpreis: 30.000 Euro.

Nach einem holprigen Start eines Junggesellinnenabschieds wollen die Freundinnen Gina, Anna und Jasmin (von links nach rechts: Taneshia Abt, Teresa Rizos, Luise Heyer) auf Ibiza endlich richtig Party machen. FOTO: LEONINE FILMVERLEIH

Satte Lacher und viel Gefühl

In dieser Woche neu im Kino: Eine deutsche Komödie, die wirklich lustig ist, ein Frauenfilm mit Gefühl und eine Doku über die Musiker Eugen und Roger Cicero

Von Uwe Mies

„Cicero – Zwei Leben, eine Bühne“

Eine Musikdokumentation über den Jazzpianisten Eugen Cicero (1940-1997) und seinen Sohn, den Sänger Roger (1970-2016), die beide viel zu früh einem Hirninfarkt erlagen: Der versierte TV- und bisweilen profunde Kinoregisseur Kai Wessel („Nebel im August“) versucht sich an der kaum lösbaren Aufgabe einer dokumentarischen Parallelmontage zweier Musikerkarrieren, bei der es vom Familiären abgesehen viel zu wenige Schnittpunkte gibt. Wo ein Spielfilmdrehbuch hätte Anknüpfungspunkte schaffen können, wählt Wessel eine chronologische, sich beständig abwechselnde Stufendramaturgie, die mal dem einen, dann dem anderen Lebensweg folgt, ohne Verknüpfungen untereinander zu schaffen.

Da es anscheinend nur wenig Filmmaterial gab (oder nicht immer die Lizenzen dafür) liefern Aussagen von Zeitzeugen den Kitt für das, wofür es keine Bilder gibt. Die Informationsvorgabe, dass jede Person nur einmal mit Namen vorgestellt wird, wird auf Dauer zum beliebigen Stelldichein sprechender Köpfe, die bisweilen krampfhaft bemüht scheinen, sich eines kritischen Wortes zu enthalten. Immerhin zeigt sich auf diese Weise die Haltung des Filmemachers. Aber das ist eher zu wenig. Hören Sie lieber eine Platte oder CD der Künstler.

„JGA: Jasmin, Gina, Anna“

Früher waren sie alle dickste Freundinnen. Und nun, kurz vor Helenas Hochzeit, ist doch eh klar, dass es einen fetten Junggesellinnenabend zu feiern gibt. Jasmin, Gina und Anna haben alles vorbereitet, aber als es so weit ist, sind alle Freundinnen plötzlich ohne Babysitter und Helena verträgt keinen Alkohol, weil sie schwanger ist. Der verpatzte JGA ist aber schnell verdrängt, Jasmin, Gina und Anna fahren trotzdem zum Feiern nach Ibiza. Unerwartete und selten angenehme Überraschungen können die Mädels nicht vom Wesentlichen abhalten – Spaß zu haben. Oder doch?

Alireza Golafshan hatte vor drei Jahren mit „Die Goldfische“ bereits eine sehr ordentliche und erfolgreiche Ensemblekomödie abgeliefert. Jetzt er nach und serviert mit Luise Heyer (Jasmin, die Verknallt-Verknatschte), Taneshia Abt (Gina, die Aufbrausende) und Teresa Rizos (Anna, die Tieferbegabte) ein schauspielerisch souveränes, für die Rollen extrem gut ausgesuchtes und vor allem enorm witziges Frauentrio im Land der unerwarteten Abenteuer. Nicht alle Gags zünden, aber allemal genug, dass es ständig was zu lachen und erstaunlich wenig fremdzuschämen gibt.

„Tove“

Aus Finnland kommt das filmische Porträt der jungen Jahre der Frau, die als Autorin und Illustratorin der Kinderbuchreihe um die Mumins, eine Familie kleiner Zaubertrolle, weltberühmt wurde. Das Geschehen steigt ein am Ende des Zweiten Weltkriegs. Tove Jansson ist 27 und duckt sich unter dem Schatten ihres dominanten Vaters, der ein erfolgreicher Bildhauer ist. Tove hat von der Mutter das Zeichnen gelernt, sie möchte lieber Malerin werden.

Es ist die zufällige Bekanntschaft mit der reichen Bürgermeisterstochter Vivica Bandler (Krista Kosonen), die Toves geschäftliche Ambitionen in Richtung Kinderbuch treibt, privat hingegen in die Affäre mit einer Frau einmündet. Noch ist Tove unentschieden, denn ihr Mentor und Freund Atos Wirtanen (Shanti Roney) hat um ihre Hand angehalten.

Ein klassisches Melodram auf historischer Grundlage, in dem eine keineswegs selbstsichere Frau ihren Weg finden muss und dabei zu lernen hat, dass es keine einfachen Entscheidungen gibt. Regisseurin Zaida Bergroth hält das Erzähltempo straff, ohne damit die Gefühle in Hektik oder Hysterie zu ertränken. Ansonsten verlässt sie sich auf ihre superbe Hauptdarstellerin Alma Pöysti, die mit entwaffnend offenem Spiel auch in schwierigen Szenen den richtigen Ton trifft und das Publikum mit der Hauptfigur mitfiebern lässt. Gefühlskino Deluxe!

Eugen (li.) und Roger Cicero (u.) in der Dokumentation zweier Bühnenkünstler-Leben. FOTO: ALEXANDER HEIL / DPA

Tove (Alma Pöysti), die Zeichnerin, liebt heimlich Vivica (Krista Kosonen), die Theaterregisseurin. FOTO: SALZGEBER FILM

Action-Routine von Michael Bay

■ **„Ambulance“:** Zwei Männer begehen einen **Raubüberfall** und wollen daraufhin in einem Krankenwagen flüchten. Schon bald sind ihnen immer mehr Polizeibeamte auf den Fersen. Ein dänischer Thriller aus dem Jahr 2005 erlebt eine martialisch auf **Männerkult und Muskelschweiß** getrimmte Hollywood-Neuauflage.

Jake Gyllenhaal F.:IMAGO

■ **Action-Übertreiber Michael Bay** („Bad Boys“) zerdehnt seine Brutal-Action in Werbespot-Ästhetik auf weit über zwei Stunden. **Jake Gyllenhaal** und Yahya Abdul-Mateen II spielen die Hauptrollen.

Pen: Rücktritt von Denis Yücel gefordert

Fünf Ex-Präsidenten protestieren

Köln. Fünf ehemalige Präsidenten des Pen-Zentrums Deutschland haben den Rücktritt des amtierenden Präsidenten Deniz Yücel gefordert. In einem Brief an Yücel begründen sie dies damit, dass er sich bei der Eröffnungsveranstaltung des Literaturfestivals Lit.Cologne für eine Flugverbotszone in der Ukraine und somit für ein direktes militärisches Eingreifen der Nato ausgesprochen habe.

Gert Heidenreich, Christoph Hein, Johano Strasser, Josef Haslinger und Regula Venske schrieben: „Es geht hier nicht um Deine private Meinung“, bei der Veranstaltung in Köln habe er aber eindeutig als Präsident des Pen gesprochen. Mit seinen Äußerungen habe er seine Befugnisse überschritten und gegen die Charta des Internationalen Pen verstoßen, die die Mitglieder verpflichte, „mit äußerster Kraft ... für das Ideal einer ... in Frieden lebenden Menschheit zu wirken“.

Yücel war bei der Veranstaltung in Köln von der Moderatorin gefragt worden: „Sollte der Luftraum über der Ukraine geschlossen werden?“ Darauf antwortete er: „Wäre ‘ne gute Idee, oder?“ Andernfalls drohe die Zerbombung von Kiew durch die russischen Streitkräfte.

Auf Twitter verwies er auf einen Bericht des Deutschlandfunks, wonach er die Rücktrittsforderung zurückgewiesen hat. Laut Deutschlandfunk vertritt Yücel die Position, er habe sehr wohl im Sinne der Pen-Charta gesprochen. *dpa*

Flucht führt viele ins Staatsballett

Berlin. Als Folge des Krieges wollen immer mehr Tänzerinnen und Tänzer von Ballettensembles aus Russland und der Ukraine beim Staatsballett Berlin unterkommen. Aktuell gebe es etwa 200 Anfragen, berichtete Intendantin Christiane Theobald am Montag in Berlin.

Die Betroffenen hätten viele unterschiedliche Nationalitäten. Bei den Anfragen geht es nicht nur um die Besetzung von offenen Positionen. „Die Tänzerinnen und Tänzer brauchen Gelegenheiten, um zu trainieren“, sagte Theobald. Von Spannungen innerhalb des Ensembles infolge des Krieges konnte sie nicht berichten. Durch die ukrainischen Tänzerinnen und Tänzer und die Verbindungen in ihre Heimat sei das Thema aber präsent. *dpa*

DAS GEDICHT

Zwischen meinen Rippen

Von Ghanima Zaik al-Harb (1949)*

Zwischen meinen Rippen schläft
ein zarter kleiner Vogel.
Weckt ihn
nicht auf! Vielleicht
erschreckt ihn
die Wirklichkeit.

(Übers.: Annemarie Schimmel)

KRITIK IN KÜRZE

Alles Mist

Endlich ist wieder was passiert! Der Brenner, der zerknautschte Dauerheld von Wolf Haas, ist im neunten Krimi genau dort gelandet, wo fast alles endet: Auf dem „Mistplatz“, wie sie in Österreich sagen. Oder, mit einem neudeutschen Hilfsausdruck: auf dem „Wertstoffrecyclinghof“.

Da ist er ein sehr geschätzter Kollege, nur wenn er was gar nicht leiden kann, sind das einzelne Menschenteile (hier: männlich) in falschen Entsorgungswannen, sagen wir mal beim Styropor! Als aber die blinde Iris ihren Vaterskopf erkennt, öffnet sich das Spektakel auf Familiendrama, kriminelle Logistik und – ob Du es nun glaubst oder nicht: Organhandel über die Alpengrenze.

Für sensible Leserinnen ist das nix, aber dem Brenner seine vielen Follower lieben ja seit jeher groteske Mordfälle, skurrile Tatorte und bizarre Tötungstechniken. *jv*

Wolf Haas: Müll. Roman. Hoffmann & Campe, 286 S., 24 €.

Haas bleibt Haas ★★★★☆

Seeschlacht zu viert

„Da bläst er!“: Im Prinz-Regent-Theater gelingt eine packende „Moby Dick“-Adaption

Von Sven Westernströer

Oliver Möller, Matthias Hecht und Yvonne Forster (v.l.). FOTO: ANNA HÖGERLE

Bochum. Eine gute Nachricht gleich vorweg: Die Premiere hat tatsächlich stattgefunden! Im rekordverdächtigen fünften Anlauf ist Käpt'n Ahab am Sonntagabend im Bochumer Prinz-Regent-Theater mitsamt Holzbein auf den Grund des Ozeans gesunken, und der Beifall des Publikums ist euphorisch. Sichtlich bewegt bedankt sich Theaterleiter Hans Dreher bei seinem Ensemble. Dass diese Aufführung wirklich noch gelingen würde, glich lange einem Zitterspiel.

Seit 30 Jahren besteht das freie Theater, das längst eine der bedeutendsten Off-Bühnen in NRW ist. Mit Hermann Melvilles „Moby Dick“ ein Stück Weltliteratur mit vier Schauspielern auf die Bühne zu bringen, ist aber auch für dieses Haus durchaus eine Kraftanstrengung. Was dann geschah, war tragisch. Von einer schier endlosen Pechsträhne wurde die Produktion verfolgt: Es gab diverse Kranke, zwei schlimme Stürze, eine Umbesetzung, mehrere Corona-Fälle. Eine Verschiebung jagte die nächste wie Ahab den Wal. Am Ende kam die Inszenierung mit über einem Monat Verspätung auf die Bühne, zwei Szenen konnten am Tag der Premiere erstmals geprobt werden.

So groß das Chaos hinter den Kulissen auch gewesen sein mag: Das Ergebnis ist unbedingt sehenswert. Denn dieser „Moby Dick“ gehört ohne Zweifel zu den herausragenden Produktionen, die das kleine Theater bislang hervorgebracht hat.

Hans Dreher hat das 900-seitige Romanuniversum klug auf seinen Kern verdichtet, mit packender Härte inszeniert und zeigt, dass die 170 Jahre alte Vorlage in ihrer Schwere, aber auch in ihrer Glaubwürdigkeit noch immer aktuell ist.

Die Geschichte vom alten Mann und dem Meer bringt Dreher mit nur wenigen Requisiten auf die Bühne. Drei Scheinwerfer, ein paar Fässer und ein Baugerüst, mehr braucht es nicht. Dazu gibt es auf einer Leinwand liebevoll gestaltete Animationen von Patrick Praschma, die das Geschehen illustrieren, aber auch gewitzt kommentieren – und für manch eindrucksvolle Bilder sorgen.

Wenn Matthias Hecht als Ahab allein in Nebel getaucht vor der großen, blau schimmernden Wand steht, das sieht schon famos aus. Überhaupt ist diese Besetzung ein Glücksfall: Ganz in der Tradition von Gregory Peck beherrscht Hecht jede Szene, sein alternder Seebär ist ein fanatischer Choleriker, jähzornig bis ins Mark.

Mit Ostfriesennerz und großen Augen

Die Figuren um ihn herum hat Dreher etwas zusammengebunden, wobei dem jungen Jonny Hoff die Rolle des Erzählers zufällt. Mit Ostfriesennerz und großen Augen heuert er an Bord der Pequod an, bereit fürs große Abenteuer. An seiner Seite: ein rebellischer Steuermann, den Oliver Möller gekonnt als Hitzkopf gibt, und eine tapfere Matrosin, von Yvonne Forster mit viel Liebe, aber auch mit einigem Biss gespielt.

Wenn es etwas zu meckern gäbe, dann nur, dass die letzte halbe Stunde ein paar Kürzungen vertragen hätte. Die finale Schlacht zwischen Ahab und dem Wal nimmt beinahe epische Züge an. Ansonsten: Großes Theater, das nebenbei einige Lust macht, mal wieder das Buch zur Hand zu nehmen.

Dauer: ca. zwei Stunden ohne Pause. Nächste Termine: 29. März, 6. und 7. Mai. Karten: Tel. 0234 / 77 11 17.

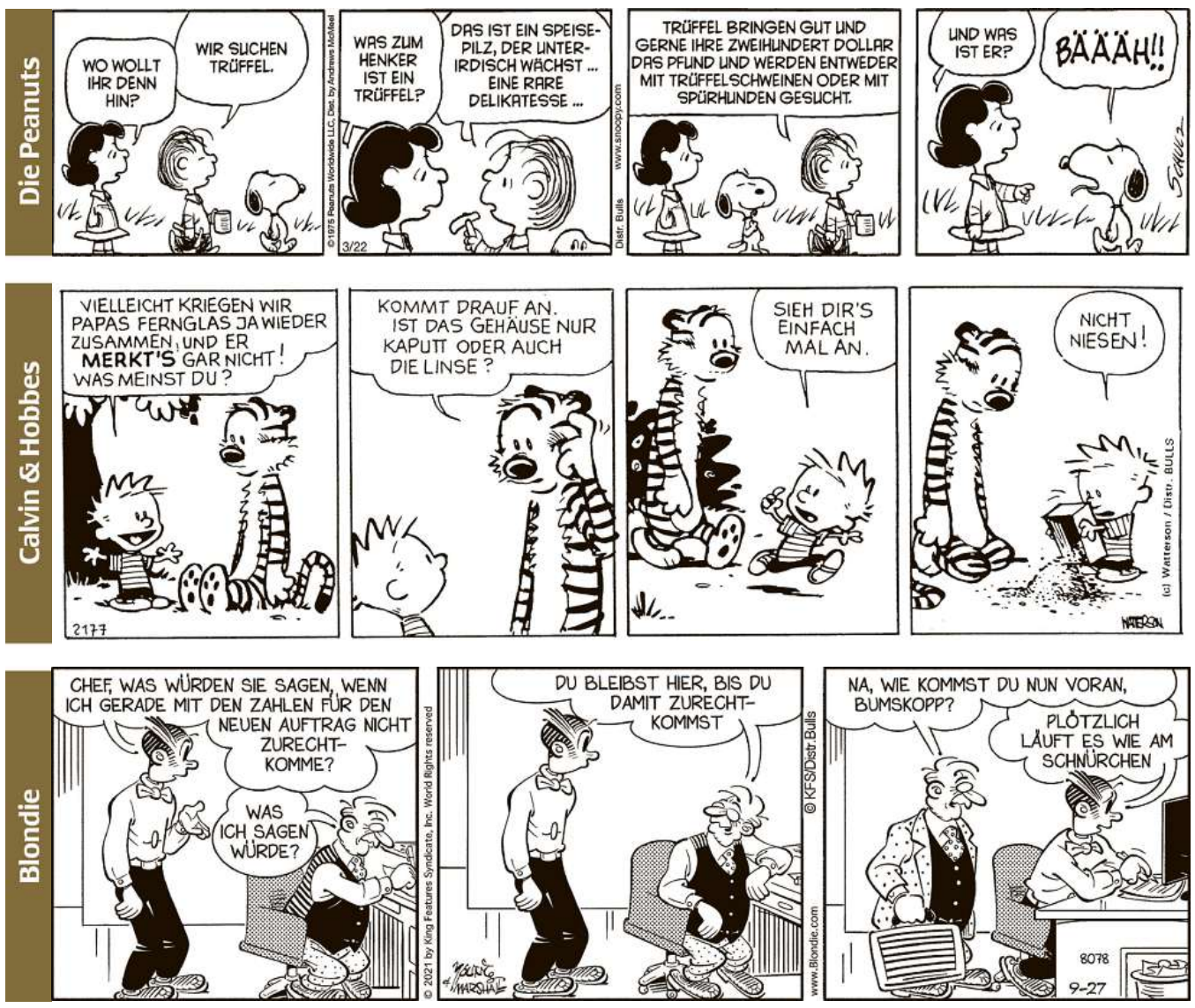
Warhol-Marilyn 200 Millionen?

Berühmtes Porträt vor der Versteigerung

New York. Ein von Andy Warhol (1928-1987) angefertigtes Porträt der Schauspielerin Marilyn Monroe (1926-1962) könnte bei einer Versteigerung in New York nach Angaben des Auktionshauses um die 200 Millionen Dollar (etwa 180 Millionen Euro) einbringen. Das 1964 entstandene „Shot Sage Blue Marilyn“, das auf einem Foto basiert und die Schauspielerin mit gelben Haaren und türkisfarbenem Lidschatten zeigt, solle im Mai versteigert werden, teilte das Auktionshaus Christie's in New York mit.

Es komme von der Stiftung Thomas und Doris Ammann in Zürich, die alle Einnahmen aus der Versteigerung für wohltätige Zwecke verwenden wolle. Bei dem Bild handele es sich um eines der berühmtesten Werke von Warhol. *dpa*

Warhols Marilyn vor der Versteigerung. FOTO: TIMOTHY A. CLARY / AFP



SCHWIERIG — AUFLÖSUNG DER LETZTEN SUDOKU-RÄTSEL — EINFACH

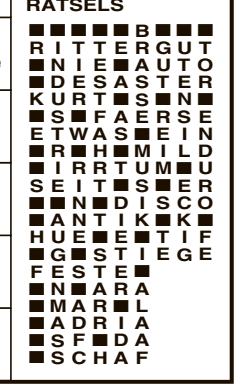
9	7	1	8	4	3	6	2	5
8	5	3	2	6	9	1	4	7
2	4	6	1	5	7	9	8	3
1	6	5	9	7	2	8	3	4
3	2	7	6	8	4	5	9	1
4	9	8	3	1	5	2	7	6
5	3	9	4	2	6	7	1	8
7	1	2	5	3	8	4	6	9
6	8	4	7	9	1	3	5	2

9	4	7	6	1	8	3	5	2
1	5	6	3	7	2	8	4	9
2	8	3	5	4	9	1	7	6
7	3	2	4	8	5	6	9	1
4	6	8	1	9	7	5	2	3
5	9	1	2	6	3	4	8	7
3	1	9	8	2	4	7	6	5
6	2	4	7	5	1	9	3	8
8	7	5	9	3	6	2	1	4

zufügen		Hauptstadt von Lettland		Pflanzenzüchter		Segelstange		Fischfanggerät		ausgelernter Handwerker
Laut eines Esels						spaßen		Staatsangestellter		zweistellige Zahl
Zeichen für Germanium				trainieren						
gleichlaufende Linie		Staat der USA			verneinendes Wort		ein Leichtmetall (Kurzw.)			
voraussetzen										
Flachs							Verzierung		Stadt in Italien (Landessprache)	
						Vorn. der Schauspielerin Moore				
deutscher Maler † (Franz)			unterwürfig, altgriech. Stadt							
Behörde						ohne Furcht; risikobereit		ärmelloses, knappes Oberteil		großer Fluss in Ägypten
griech. Buchstabe				Figur in „Das Rheingold“						
Röhrennudeln		verbrauchter Schmierstoff		ugs.: schleifen, drillen			Magnetende			
beiliegend, in der Anlage										
Klebstoff							Ansprache			
Haar des Schweins			Drauzufluss							
Teil des Messers			Schwur							

sl0920-2934

AUFLÖSUNG DES LETZTEN RÄTSELS



HOROSKOP

Widder 21.3. - 20.4.
Wer jetzt die große Sehnsucht nach Abenteuern verspürt, sollte nicht länger still im Kämmerlein bleiben.
Stier 21.4. - 20.5.
Setzen Sie heute einfach einmal auf Spontaneität. Das macht frei und gibt auch neuen Dingen eine Chance.
Zwillinge 21.5. - 21.6.
Teamgeist ist gefragt. Riskieren Sie nicht zu viel! Nehmen Sie Rücksicht auf die Umwelt und den Partner.
Krebs 22.6. - 22.7.
Eine neue Aufgabe würde Sie wieder auf Trab bringen. Lassen Sie dieses Bedürfnis beim Chef durchblicken.
Löwe 23.7. - 23.8.
Sie haben den nötigen Biss, ein klares Konzept parat und obendrein das entsprechende Durchhaltevermögen.
Jungfrau 24.8. - 23.9.
Ein nicht unbedingt ruhiger, doch sehr erfolgreicher Tag. Nutzen Sie die Möglichkeiten, die sich bieten.
Waage 24.9. - 23.10.
Ihre Zielstrebigkeit in beruflichen Dingen wird hoch bewertet und Ihrer Karriere bestimmt dienlich sein.
Skorpion 24.10. - 22.11.
Gerade Ihrer zurückhaltenden Art ist es zu verdanken, dass sich Ihnen so manch verschlossene Tür öffnet.
Schütze 23.11. - 21.12.
Jetzt muss wohl oder übel eine leidige Sache, die Sie belastet, endgültig aus der Welt geschafft werden.
Steinbock 22.12. - 20.1.
Ohne genau zu wissen, worum es eigentlich geht, spüren Sie deutlich, dass sich eine Veränderung anbahnt.
Wassermann 21.1. - 19.2.
Fast schon zu selbstkritisch. Ihre Ergebnisse sind gut und das ist es, was unter dem Strich zählt, oder?
Fische 20.2. - 20.3.
Je entspannter Sie zu Ihren kleinen Schwächen stehen, desto stressfreier kommen Sie heute durch den Tag.

SUDOKU SCHWIERIG

1	5				9			
9		7		8				
							6	
				5	6	9		1
		4		2		7		
2		6	8	1				
	8							
				9		1		7
			6				5	4

SUDOKU LEICHT

8		3	4			6	1	
	7	4					9	
	1	6	2		5		4	8
	9	7			2		5	
6								9
	2		8			4	7	
5	3		7		1	9	6	
	8					2	3	
	6	9			4	1		5

„Ich liebe eben Abenteuer“

Metal-Ikone Doro hat sich in ihrem Leben schon einigen Gefahren ausgesetzt. Im Interview erzählt sie Anekdoten, spricht über eine neue Hörspiel-Reihe und ein ganz besonderes Geschenk

FOTO: JOCHEN ROLFES / SEASIDE TOURING

Essen. Seit fast 40 Jahren ist Doro Pesch als Musikerin aktiv. Aktuell werkelt die gebürtige Düsseldorferin an Songs für ein Ukraine-Benefiz-Album und der Organisation des „Most Wanted“-Charity-Festivals, bei dem sie am 2. April in Neumünster den Headliner-Slot bestreiten wird. Zuvor ließ sich die heute abwechselnd in New York und Florida lebende Metal-Ikone noch für ein anderes Projekt begeistern. Sie moderiert die neue WDR-Hörspielreihe „Dunkle Seelen“, die sich wahren Geschichten aus den Bereichen Drogen, Kriminalität und Krieg widmet. Die 57-Jährige hat aber auch schon selbst genügend brisante Situationen überstanden, wie sie im Gespräch mit **Patrick Friedland** verriet.

Sie sind zurzeit in einer neuen Hörspielreihe zu hören. Wie kam es dazu?
Doro Pesch: Die Produzentin Isabel Platthaus hatte mich kontaktiert. Dann haben wir uns getroffen, ich bekam die Hörspiele gesendet und da sind sehr interessante Sachen dabei. An die meisten kann ich mich selbst noch erinnern, gerade die Geschichte um Charles Manson hat mich damals sehr schockiert. Jetzt wollte ich aber Hintergründe zu diesen Geschichten erfahren, in die Tiefe gehen. Und das Projekt half mir auch, die eigenen Sinne zu schärfen, wo Gewalt droht. In New York gibt es zum Beispiel öfter mal Situationen, in denen man sofort die Straßenseite wechseln sollte.

In den Intros der Folgen fällt der Satz „Das kann manchmal ganz schön verstörend sein“. Welche Geschichte ist für Sie die verstörendste?
Charles Manson war ja wohl ein sehr talentierter Musiker. Dass der Teenager zum Morden anstiftet und derart manipuliert, hat mich sehr geschockt. Ich habe Musiker immer so kennengelernt, dass man im Herzen was Gutes tun und die Welt verbessern will. Und der Columbine-Amoklauf. Dass zwei Teenager zu so etwas in der Lage sind. Generell ist die Wandlung vom Harmlosen zum Schlimmen sehr schockierend.

Auch sagen Sie den Satz: „Ich frage mich, warum Menschen böse Taten begehen.“ Haben sie die Antwort gefunden?
Die Geschichten sind sehr verschieden. Aber was mir auffiel: Wer eine ganz schwere Kindheit hatte, hat ein sehr großes Potenzial dafür, später sehr böse zu werden. Ich glaube, wir müssen viel mehr Acht auf die Menschen um uns herum geben und uns um sie kümmern. Seitdem ich die Reihe eingesprochen habe, spreche ich es zum Beispiel sofort innerhalb meiner Band an, wenn mir auffällt, dass jemand vielleicht etwas auf dem Herzen hat.

Schauen Sie sonst gerne Krimis oder Crime-Dokus?
Ich bin ja ein Nachtmensch, komme oft erst nachts aus dem Studio, mache dann zum Abschalten nochmal kurz den Fernseher an – und bleibe tatsächlich öfter da hängen. Viele Geschichten haben mich schon sehr geschockt. Vor allem, weil sie oft ganz nahe an Orten geschahen, an denen ich teilweise nur Tage oder Wochen vorher live spielte.

Haben Sie selber in Ihrer Zeit als Musikerin schlimme Erfahrungen gemacht?
Oh ja, einige. Besonders gefährlich war es einmal in Nevada. Da sollten wir mit Warlock in der Wüste in einem Club spielen. Ich war im Hotel, Crew und Tourmanager am Club. Nachdem ich meine Sachen auspackte, rief mich der Manager an: „Doro, du kannst heute nicht spielen. Das ist hier lebensgefährlich.“ Ich dachte, er übertreibt und wollte unbedingt die Show spielen. Er ließ sich aber nicht überstimmen und dann einfallen, dass ich krank wäre, als Grund für die Absage.

Wie ging's aus?
Ich bekam einen Anruf von der Hotelrezeption, dass der Veranstalter mit zehn Typen und Baseballschlägern vor der Tür steht und „die kranke Sängerin sprechen wollen“. Wir gerieten in Panik, Crew und Band ließen alles stehen und liegen, sind durchs Fenster über Nottreppen rausgeklettert, in den Bus gerannt und gefahren. Die sind uns aber stundenlang hinterhergefahren, mit so einem klassischen Redneck-Pickup-Truck. Durch die Wüste, wo nichts und niemand ist. Nach fünf Stunden hatten die aufgegeben, wahrscheinlich ist der Sprit ausgegangen. Wir wären da sonst wohl nicht mehr lebend rausgekommen. Kurz danach habe ich angefangen, Kampfsport zu machen. Das hätte bei den Baseballschlägern zwar nichts genützt, aber ich wollte mich generell sicherer fühlen.

In der Episode um Drogenbaron Pablo Escobar sagen sie: „Kolumbien ist ein sehr gefährliches Land“. Haben Sie da auch schlechte Erfahrungen gemacht?
In Kolumbien waren wir einmal beim Soundcheck, ich wollte kurz raus, Essen holen. Und dann standen da nur Menschen in Armeeuniform mit Maschinengewehren und patrouillierten. Plötzlich hatte ich keinen Hunger mehr. Brasilien war auch oft hart. In die Favelas sollte man sich nur mit Begleitung trauen. Wir waren erst so naiv und dachten „Och, hier können wir ja coole Fotos machen“. Das haben wir dann lieber schnell sein gelassen. Generell kann man in Amerika viele böse Überraschungen erleben, in New York habe ich das ebenfalls oft mitbekommen, einmal waren sogar meine Eltern betroffen.

Was ist passiert?
Ich hatte sie zu mir eingeladen und wollte zeigen, wie cool New York ist. Mitten in der Nacht weckte mich meine Mutter, dass Einbrecher im Haus rumgelaufen und über die Feuertreppe geflüchtet wären. Später wollte ich sie mit dem Taxi rumfahren. Das Taxi fing aber plötzlich an zu brennen. Wir mussten raus, ausgerechnet in der schlimmsten Gegend der Stadt. Da war eine Gang hinter uns her und meine Mutter fragt noch, ob das Jugendliche sind, die zur Arbeit gehen. Ich rief dann nur noch: „Rennt um euer Leben!“. Hat zum Glück geklappt. Gerade in den 80ern war New York hart, aber auch superspannend. Und ich liebe eben Abenteuer.

Letzte Frage: Sie besitzen eine Patronenhülse mit Asche des verstorbenen Motörhead-Frontmanns Lemmy Kilmister. Wie kam das?
Eines Tages rief mich meine Mama an, dass ein Päckchen aus Los Angeles ankam, vom Club Whisky a Go Go. Ich dachte, ich habe da beim letzten Gig sicher was vergessen, habe schon oft da gespielt. In dem Paket war allerdings ein Brief und eine kleine Patronenhülse, „Lemmy“ drauf eingraviert. Dann las ich den Brief und bin erstmal hintenrübergekippt. Lemmy wollte, dass seine engsten Freunde seine Asche erhalten. Das ist so rührend und traurig zugleich, so ein schönes Geschenk hatte ich nie zuvor bekommen. Wir waren seit den frühen 80ern eng befreundet. Ihn hätte ich nachts um drei anrufen können, wenn ich einen Rat gebraucht hätte.

Doro live in Duisburg

- **Konzerte:** 29.5. Steinhof Huckingen. Karten für ca. 38 € und weitere Infos unter steinhof-duisburg.de. Zudem wird Doro auch im Rahmen des Duisburger Stadtfestes (21.-24.7.) auf der Bühne stehen, das genaue Datum steht noch nicht fest.
- Die **Hörspielreihe „Dunkle Seelen“** finden Interessierte unter anderem auf wdr.de/radio/hoerspiel.

VORVERKAUF

FOTO: ROLF VENNENBERND / DPA

„The Masked Singer“ geht 2023 auf Tour

Mit „The Masked Singer“ gelang Pro7 ein Quotenerfolg. Wenig verwunderlich also, dass die Show rund um verkleidet singende Promis im kommenden Jahr auch durchs Land tourt. Karten für die Termine in Oberhausen (31.3.23, Rudolf Weber-Arena, ab 70 €), Köln (5.4.23, Lanxess Arena, ab 38 €) und Düsseldorf (9.4.23, PSD Bank Dome, ab ca. 48 €) gibt's bereits im Vorverkauf. *pf*

Benaissa Lamroubal mit neuem Programm

Comedian Benaissa Lamroubal tourt bald mit einem neuen Soloprogramm: Mit „Baba Nice“ tritt Lamroubal in Wuppertal (8.+9.3.23, Börse), Münster (11.3.23, Kap.8), Köln (30.10.22, Atelier (Vorpremiere) und 2.4.23, Gloria), Düsseldorf (21.4.23, Schumann-Saal) und Duisburg (22.4.23, Rheinhausen-Halle) auf. Karten für die Shows gibt's zunächst bis 24.3., 10 Uhr, ab ca. 28 € exklusiv auf eventim.de. *pf*

ES WAR EINMAL . . .

Heute vor 110 Jahren (1912) wurde **Karl Malden** geboren. Der US-Schauspieler brillierte zunächst in Charakterrollen und erhielt einen Nebendarsteller-Oscar für „Endstation Sehnsucht“, bevor er mit „Die Straßen von San Francisco“ zum TV-Star wurde. In der Krimiserie mimt Malden Detective Mike Stone, den Chef und Mentor von Steve Heller, dargestellt von Michael Douglas. Auch privat verband die beiden Schauspieler ein enges Verhältnis. Malden († 2009) nannte Douglas später einmal den Sohn, den er nie hatte.

WÜNSCHE, KRITIK, IDEEN?

Ihr Kontakt zur Redaktion:
veranstaltungen@funkemedien.de
Anzeigenkontakt:
oliver.rahms@funkemedien.de

AKTUELL IM VORVERKAUF
Ticketbox

WAZ TICKETS
waz-tickets.de

ROCKY HORROR SHOW
MUSICAL | 30.4.2022| 15 UHR Let's do the Time Warp Again! Erleben Sie mit uns das Enfant terrible des Musicals in Duisburg! Im Theater am Marientor im Herzen des Ruhrgebiets laden wir Sie herzlich zu unserer exklusiven Leservorstellung der Rocky Horror Show ein.
Duisburg | Theater am Marientor | Tickets ab 34,01 € mit -20% Leservorteil | Vorteilscode „rocky“

25. OLDIENACHT ESSEN
KONZERT | 8.10.2022 Durch die Pandemie laufend verschoben, gibt es jetzt den endgültigen Termin für die letzte Oldienight in Essen – es ist die 25. Ausgabe. Erleben Sie also noch einmal all' jene Bands und Künstler, die uns in den 60er und 70er Jahren begeistert haben, live auf der Bühne.
Essen | Grugahalle | Tickets ab 29,90 € | Frühbucherpreis bis 15.4.2022

OBERHAUSEN OP KÖLSCH – OPEN AIR 2022
KONZERT | 10.09.2022 Im September verwandelt sich das Freigelände an der Turbinenhalle zum Partydomizil für Karneval- und Kölschfans. Mit den Kultbands Die Höhner, Brings, Die Räuber und den vier Youngstern der Band Fiasko ist Schunkeln und Singen garantiert.
Oberhausen, Turbinenhalle | Tickets ab 28,50 € – jetzt noch Frühbucherpreis bis 21.3.2022 sichern

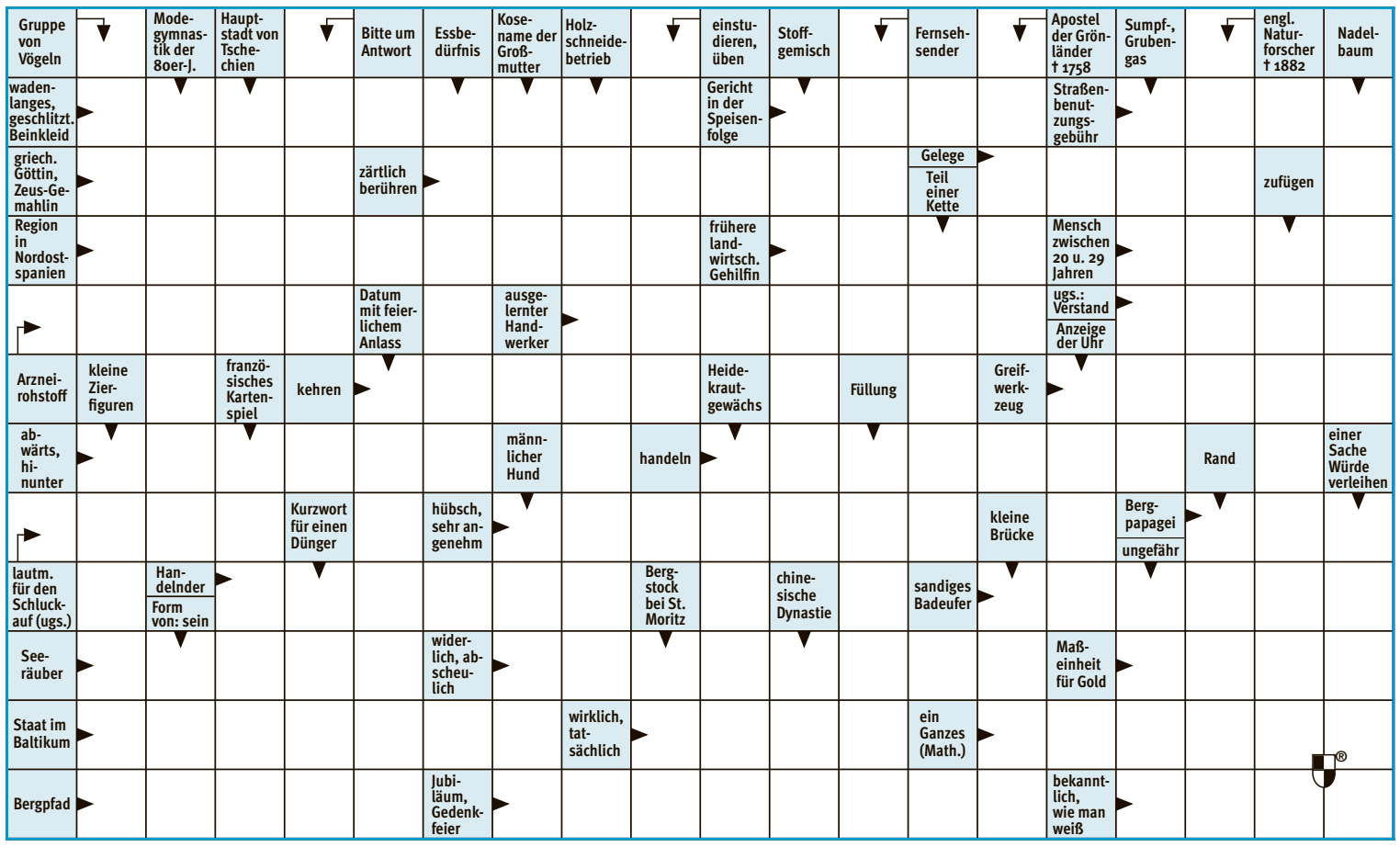
NILS LANDGREN FUNK UNIT – LIVE 2022
KONZERT | 16.07.2022 Mit seiner fesselnd groovenden „Funk Unit“ sorgt der Mann mit der metallic-roten Posaune seit Jahren für erfolgreiche CDs und euphorisch bejubelte Konzerte von Stockholm bis Peking.
Essen | Zeche Zollverein | Tickets ab 59 €

NRW TRADITIONSMASTERS 2022
FUSSBALL | 27.3.2022 Das NRW-Traditionsmasters ist also wieder da. Und mit ihm seine geballte Fußballprominenz vergangener Tage: Rot-Weiss Essen, Rot-Weiß Oberhausen, MSV Duisburg, VfL Bochum, Fortuna Düsseldorf, FC Schalke 04 und die SG Wattenscheid 09 treten 2022 gegeneinander an.
Mülheim an der Ruhr | Westenergie Sporthalle | Tickets ab 14 €

JAZZ IN THE CITY ESSEN
FESTIVAL | 4.-5.6.2022 Beim „Jazz in the City Summer Festival Essen 2022“, das erstmals vom 4. bis 5. Juni 2022 stattfindet, wird die Zeche Zollverein zur großen Bühne der internationalen Jazz-Stars. Insgesamt 11 Konzerte mit mehr als 60 stilprägenden Musik-Ikonen aus den USA, Frankreich, Schweden & Co. werden einen zweitägigen Meilenstein für Jazz-Kultur im Ruhrgebiet setzen.
Essen | Zeche Zollverein | Tickets ab 39 € | 10 € Leservorteil mit Vorteilscode „LOUISE“

Anzeige

Schwedenrätsel



Sudoku

Das Diagramm ist mit den Zahlen 1 bis 9 aufzufüllen. Dabei darf jede Zahl in jeder Zeile und jeder Spalte sowie in jedem 3×3-Feld nur einmal vorkommen.

leicht

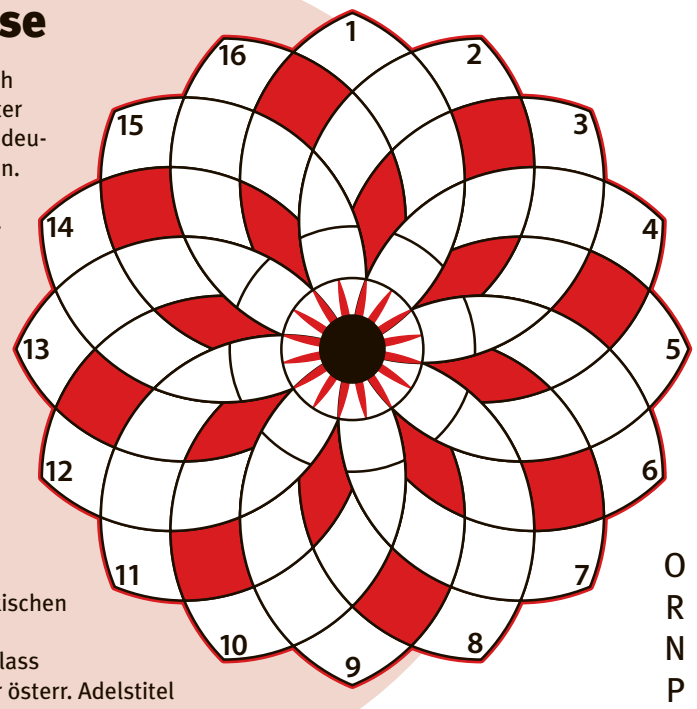
9			5		2		3	6
6		5	4				9	
					6	2	8	
5						8	6	
4				2				3
	7	2						9
	6	9	7					
	8				5	9		7
1	5		3		9			4

schwer

			3		2	4		
	3			8				2
				4		1		
8			5				9	
	7			3			2	
	2				8			6
		4		7				
1				9			6	
		9	6		1			

Rätselrose

Von außen nach innen sind Wörter nachstehender Bedeutungen zu bilden.



1 griech. Vorsilbe: über...
2 Grundform, Urgestalt
3 deutscher Dichter (Heinrich) † 1856
4 antikes Volk im Iran
5 leinenähnlicher Baumwollstoff
6 ritterliche Liebe im Mittelalter
7 griech. Götterriese
8 37. Präsident der USA (Richard) † 1974
9 Herbstblume
10 Gründer des Türkischen Reiches
11 amtlicher Erlass
12 früherer österr. Adelstitel
13 engl. weibliche Anrede
14 Handelsplatz
15 gottesdienstlicher Brauch
16 veraltet: Schwiegersohn

Wortsuche

Die Begriffe aus der Liste sind in dem Buchstabenwirrwarr versteckt. Sie können waagerecht, senkrecht, diagonal, ineinander übergehend und auch rückwärts vorkommen.

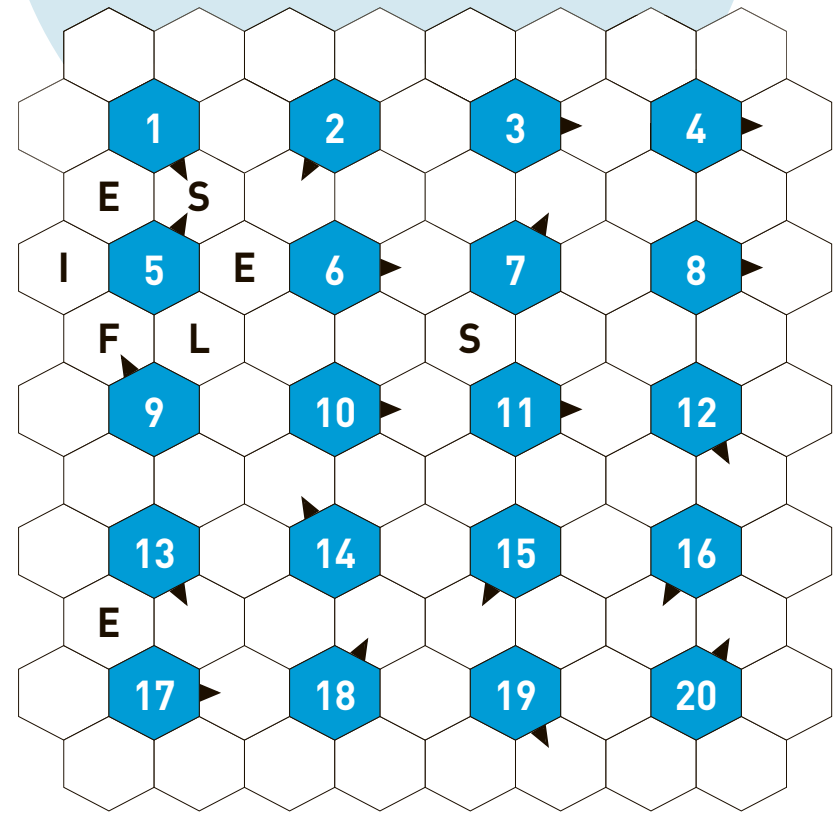
ALTPAPIER – BESTAENDE – BEWUCHS – CHLORFREI – HOLZSCHLAG – PRODUKTION – RECYCLING – ROHSTOFFE – VERWENDUNG – ZELLSTOFF

L B D K H C
B W R E P B R V
P F F O T S L L E Z
P R R P H P I T Z R G O
O M O E H S P E M A W D S H
R E D I B T L R R N E H Y I
N H U P Y O B F E K N N Y F
P M K A W F E R C U D M D Q
K K T P Y F W O Y Z U Z G E
A V I T C E U L C T N G K Z
H O L Z S C H L A G V R
N A S L H C I D K N
F L X S P N K H
M H X H G K

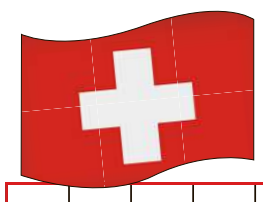
Wabenrätsel

Die hier aufgeführten Begriffe sind im Uhrzeigersinn um die Definitionsfelder herum einzutragen.
Der Pfeil gibt jeweils die Startposition an.
Sie müssen nur die richtige Position finden.

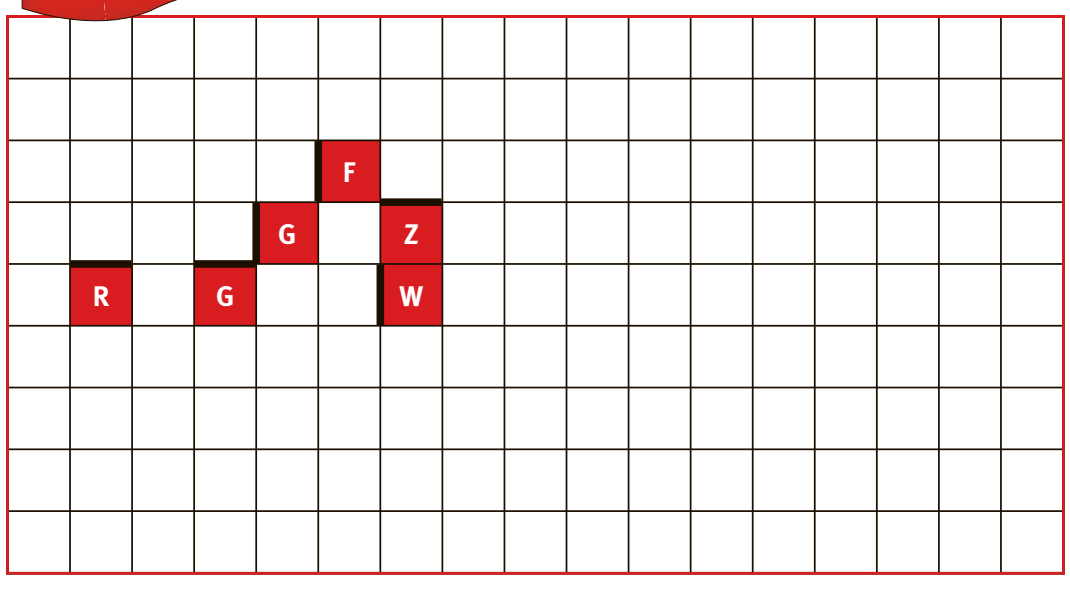
AGENDA – ANCONA – ARMADA – ARREST – BIZARR – DROGEN – FLAUTE – GELEGE – GRASEN – LESART – LOUNGE – NEPTUN – NESSEL – RATSAM – SABBAT – SELBST – SELFIE – SENORA – STRAFE – ZIELEN



Schweizer



Die rechts aufgeführten Wörter sind in das Gitter einzutragen. Als Hilfe gelten die bereits eingesetzten Buchstaben und Begrenzungsstriche.



WAAGERECHT:
AMI – ASTI – CATS – CHEF – CIE – DPT – EISEN – FARIN – FERN – GAZETTE – GENTEST – GESETZ – HELIUM – HERAB – KESS – KIEME – KRAGEN – LAVI – MIMOSE – MINE – NABE – NARR – PENNEN – POETA – PUEREE – REFORM – TRAVE – TSD – U-HAFT – VAREL – WITT – ZUCHT

SENKRECHT:
BUETT – CASTA – CHA – CHECK – EBNEN – ELSTAR – ERDE – FERSE – FIES – GELEN – HAAR – HEIA – HEREIN – INN – KANT – LAKE – MME – NETZE – RAMIE – REP – SEM – SOOR – SPAGAT – SURE – TEMPO – TIDE – TIEF – TIF – TRITT – TSV – UMFANG – VAMP – VIN – ZUNGE – ZWEIER

Auflösungen der Rätsel

Rätselrose
1 hyper, 2 Typus, 3 Heine, 4 Meder, 5 Linon, 6 Minne, 7 Titan, 8 Nixon, 9 Aster, 10 Osman, 11 Edikt, 12 Edler, 13 Madam, 14 Markt, 15 Ritus, 16 Eidam

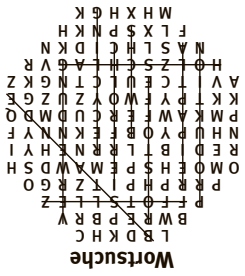
Wabenrätsel
1 Senora, 2 Sabbat, 3 Armada, 4 Strafe, 5 Selfie, 6 Arrest, 7 ratsam, 8 Lesart, 9 Flaute, 10 bizarr, 11 selbst, 12 Nessel, 13 Neptun, 14 zielen, 15 Gelege, 16 Agenda, 17 grasen, 18 Lounge, 19 Drogen, 20 Ancona

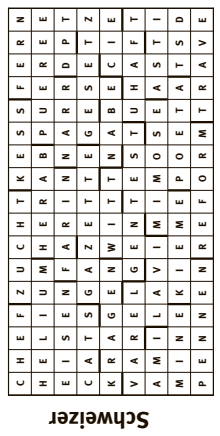
Sudoku – leicht

9	1	8	5	7	2	4	3	6
6	2	5	4	3	8	7	9	1
7	4	3	1	9	6	2	8	5
5	3	1	9	4	7	8	6	2
4	9	6	8	2	1	5	7	3
8	7	2	6	5	3	1	4	9
2	6	9	7	1	4	3	5	8
3	8	4	2	6	5	9	1	7
1	5	7	3	8	9	6	2	4

Sudoku – schwer

5	1	8	3	6	2	4	7	9
4	3	7	1	8	9	6	5	2
6	9	2	7	4	5	1	8	3
8	4	6	5	2	7	3	9	1
9	7	1	4	3	6	5	2	8
3	2	5	9	1	8	7	4	6
2	6	4	8	7	3	9	1	5
1	5	3	6	9	4	2	8	7
7	8	9	2	5	1	6	3	4





So denken Hobbygärtner auch ans Klima

Viele Blumenerden enthalten Torf. Diesen zu gewinnen, setzt CO_2 frei. Doch das Angebot an Alternativen wächst

Von Hanna Gersmann

Berlin. Es soll ein kleines grünes Paradies werden. Jetzt, da der Frühling kommt, schleppen Hobbygärtnerinnen und -gärtner säckeweise Blumenerde aus Baumärkten, Discountern oder Gärtnereien, damit auf dem Balkon, der Terrasse, im Garten Narzissen, Primeln, Tulpen gedeihen und wachsen. Nur: Erde ist nicht gleich Erde. Sie belastet das Klima, wenn sie Torf enthält. Denn Torf kommt aus Mooren, die für den Kampf gegen die Erderhitzung wichtig sind. Längst gibt es Blumenerde ohne Torf – sie basiert auf Kompost, Rindenhumus oder Holzfasern. Ist sie eine gute Alternative?

Der Frühling ist da – Zeit für Gartenarbeit. Beim Kauf neuer Erde lohnt sich ein Blick auf die Verpackung, ob diese viel Torf enthält. FOTO: ISTOCKPHOTO

Ist Torf in Blumenerde wirklich so schlimm?

Das Moor mag dem Menschen oft unheimlich erscheinen. Der Nebel wabert darüber hinweg. Der feuchtbraune Untergrund ist nie wirklich fest, eher matschig, unwirtlich. Doch leben darin rare Orchideen, der fleischfressende Sonnentau, das Wollgras, auch Vögel wie die Sumpfohreule oder das Birkhuhn und andere seltene Tiere. Das ist aber nur das eine. Das andere: Gesunde Moore sind ein Tresor für das Treibhausgas Kohlenstoffdioxid (CO_2).

Biologin Greta Gaudig, die das international bekannte Greifswald Moor Centrum leitet, rechnet vor: „An der Landfläche der Erde machen Moore nur drei Prozent aus. Diese drei Prozent speichern aber so viel Kohlenstoff wie die Biomasse aller Wälder der Erde, die 30 Prozent der Landfläche bedecken."

Pflanzen nehmen CO_2 auf, um zu wachsen. Das ist im Moor nicht anders als sonstwo. Der Unterschied aber ist: Sterben im Moor Pflanzen ab, verrotten diese kaum. Stattdessen lagern sie sich Schicht für Schicht übereinander ab, weil in dem wassergesättigten Boden Sauerstoff Mangelware ist, der für eine Zersetzung nötig wäre. Torf entsteht. Wird dieser dann für den Einsatz im Garten oder Gewächshaus abgebaut, geschieht das, was das Wasser zuvor verhindert hat: Der im Torf gespeicherte Kohlenstoff wird frei und zu Kohlenstoffdioxid.

Sind Gärtner wirklich entscheidend?

Die meisten Moore in Deutschland wurden seit Jahrzehnten trockengelegt, um dort Straßen und Häuser zu bauen, Felder, Wiesen, Weiden anzulegen. „Im Vergleich dazu ist die Fläche klein, auf der heute zumeist im Nordwesten Niedersachsens Torf für Substrate und Blumenerde abgebaut wird", sagt Moorforscherin Gaudig.

Genehmigt wird der Torfabbau wenn überhaupt nur auf Flächen, die für die Landwirtschaft bereits entwässert wurden. Die wenigen noch intakten Moore in Deutschland sind mittlerweile streng geschützt. So stammen aus den Mooren, die sich nicht mehr im natürlichen Zustand befinden, insgesamt knapp sieben Prozent der deutschen Treibhausgasemissionen.

Auf das Konto der Torfnutzung geht davon aber laut Gaudig „nur ein kleiner Anteil", dennoch sei der Schaden für Natur und Klima „nicht vernachlässigbar". Sie erklärt: „Sehr schnell ist der über Jahrhunderte oder gar Jahrtausende entstandene natürliche CO_2-Speicher vollends dahin." Moore wachsen nur langsam in die Höhe – pro Jahr um etwa einen Millimeter. Außerdem ist die Nachfrage so groß, dass er auch in großen Mengen importiert wird, aus dem Baltikum zum Beispiel.

Muss es gleich „torffrei" sein?

„Torfreduziert" oder „torfarm" – das prangt mittlerweile auf der Vorderseite vieler Säcke von Blumenerden. Allerdings seien die Bezeichnungen mit Vorsicht zu genießen. Darauf weist der Umweltverband BUND hin. Denn der Torfanteil könne auch dann noch zwischen 60 und 80 Prozent liegen. Bei torfreduzierten Blumenerden, die in Deutschland produziert würden, betrage er im Schnitt – das zeigten Marktdaten von 2020 – knapp 60 Prozent, erklärt Philip Testroet, Umweltexperte beim Industrieverband Garten.

Das ist alles weniger als bei den 08/15-Billigblumenerden mit einem Torfanteil von bis zu 90 Prozent. Längst gibt es aber auch Blumenerden für Hobbygärtner ganz ohne Torf. Das Angebot wird immer größer. Testroet sagt: „Komplett torffreie Blumenerde hat einen wachsenden Anteil von etwa zwölf Prozent." Die torffreien Substrate kosteten zwischen 20 und 70 Cent pro Liter. Zum Vergleich: Bei herkömmlichen Erden reicht die Spanne laut Testroet von 10 Cent pro Liter im Baumarkt bis zu 50 Cent im Premiumsegment. Torfreduzierte Ware gebe es aktuell ab etwa 20 Cent pro Liter.

Gedeiht der Garten ohne Torf?

Peter Opschroef ist Geschäftsführer des Zierpflanzengärtnerei Aflora – ein Profi. Er gehört zu den Ersten, die im großen Maßstab auf Torf verzichten. Sein Betrieb liegt in Straelen am Niederrhein, damit in einer der großen Gartenbauregionen Deutschlands. Seine Erfahrungen nach gut fünf Jahren? Opschroef sagt: „Torffreie Erde hat überwiegend Vorteile, die Pflanze bekommt mehr Luft und ein Übernässen der Pflanze ist fast unmöglich."

Allen Hobbygärtnern gibt er diese beiden Tipps: „Die Pflanzen in torffreier Erde brauchen Pi mal Daumen zehn Prozent mehr Wasser. Mussten Sie sonst alle sieben Tage wässern, machen Sie das nun zum Beispiel alle sechs Tage." Außerdem bräuchten die Pflanzen regelmäßiger Dünger, weil die torffreie Erde diesen nicht so lange halte. „Das muss nicht viel sein, aber konstanter", sagt der Gartenexperte. „Am besten geben Sie alle zwei Wochen je nach Vorgaben des Herstellers Flüssigdünger rein." Wer sich unsicher sei, könne auch einfach bei einer Gärtnerei vor Ort um Rat fragen.

Torfabbau im Goldenstedter Moor in Niedersachsen. FOTO: IMAGO

Wo ich torffreie Produkte finde

■ Auch Bio-Erde kann eine Menge Torf enthalten. Denn es gibt kaum Vorgaben für die Bio-Qualität bei Pflanzenerden. Bio-Erde unterscheidet sich von der konventionellen vor allem dadurch, dass kein mineralischer, sondern organischer Dünger beigemischt wurde. Das **Portal torffrei.info** des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft listet mehr als 250 torffreie Produkte auf. Auch der Umweltverband BUND hat einen **Einkaufsführer** auf seine Homepage gestellt (bund.net/torffrei) – und rät zudem: Wer einen Garten hat, könne selbst kompostieren und den Boden damit düngen. Dazu solle jedes Jahr eine Schaufel pro Quadratmeter in den Boden flach eingearbeitet werden.

Internetleitung oft zu langsam

Selbstmessungen per App belegen Defizite

Bonn. Das Festnetz-Internet ist in Deutschland nach Messungen einer staatlichen Desktop-App in vielen Haushalten wesentlich schlechter als vertraglich vereinbart. Wie die Bundesnetzagentur auf Anfrage der Deutschen Presse-Agentur mitteilte, bekamen Verbraucher im Rahmen eines seit Dezember gültigen Minderungsrechts (wir berichteten) bisher knapp 15.000 sogenannter Messprotokolle. Dabei sei „fast ausschließlich" ein Minderungsanspruch festgestellt worden – die Leistung hatte also so große Mängel, dass die Verbraucher einen Anspruch auf eine niedrigere Bezahlung hatten. Wie hoch die Minderung ist, besagen die Protokolle nicht – das sollen Verbraucher mit den Anbietern klären.

Netzagentur-Chef Klaus Müller sagte, man freue sich, dass das Messtool „breitbandmessung.de" gut angenommen werde. Internettarife enthalten ein Produktinformationsblatt, in dem der Anbieter die maximale, die minimale und die normalerweise zur Verfügung stehende Datenrate angibt. *dpa*

Corona-Impfungen: Tempo sinkt weiter

Berlin. Das Tempo der Impfungen gegen das Coronavirus nimmt weiter ab. Am Sonntag wurden knapp 9000 Impfdosen verabreicht, wie aus Daten des RKI vom Montag hervorgeht. Am Sonntag vor einer Woche waren es rund 13.000 Impfungen, vor zwei Wochen knapp 17.500. Mindestens 63,1 Millionen Menschen (75,8 Prozent der Bevölkerung) haben einen Grundschutz erhalten, für den meist zwei Spritzen notwendig sind. Mindestens 48,4 Millionen Menschen (58,2 Prozent) haben zusätzlich eine Auffrischungsimpfung erhalten. 19,5 Millionen Menschen (23,5 Prozent) sind bislang nicht geimpft. Für vier Millionen davon ist bislang aber kein Impfstoff zugelassen, weil sie vier Jahre oder jünger sind. *dpa*

SO ERREICHEN SIE UNS

Haben Sie Anregungen oder Kritik? Sie erreichen die Leben-Redaktion per E-Mail: **zrb_ratgeber@funkemedien.de**

Kündigung bei Mietschulden

Fehlbetrag von einer Monatsmiete reicht aus

Berlin. Zahlen Mieter zwei Monate hintereinander keine oder zu wenig Miete, hat der Vermieter das Recht auf eine fristlose Kündigung. Dabei reicht es, wenn der Fehlbetrag insgesamt eine Monatsmiete überschreitet. Das verdeutlicht der Deutsche Mieterbund mit Verweis auf ein Urteil des Bundesgerichtshofs **(Az. VIII ZR 32/20)**. Zahlt jemand zwei Monate hintereinander nur die Hälfte der vereinbarten Miete, kann der Vermieter aufgrund eines „erheblichen Rückstandes" im Anschluss fristlos kündigen. Ziehen sich die Mietschulden über einen längeren Zeitraum, müssen diese sich für eine fristlose Kündigung auf insgesamt zwei Monatsmieten belaufen. Dann würden schon Überschreitungen im Centbereich ausreichen, um diesen Schritt zu rechtfertigen. *dpa*

Die Spartabelle für die besten Telefontarife Stand: 21.03.2022

Günstige Vorwahlen der Call-by-Call-Anbieter (Abrechnung im Minutentakt)

ORTSGESPRÄCHE werktags

	Anbieter 1		Anbieter 2		Anbieter 3	
Uhrzeit		Ct./Min.		Ct./Min.		Ct./Min.
0– 7	01028	0,10	01052	0,89	01013	0,94
7– 9	01097	1,52	01028	1,79	01079	1,79
9–12	01097	1,52	01028	1,79	01079	1,79
12–18	01097	1,62	01028	1,79	01079	1,79
18–19	01097	1,62	01028	1,79	01079	1,79
19–24	01052	0,89	01013	0,94	01079	1,45

ORTSGESPRÄCHE am Wochenende

0– 7	01028	0,10	01052	0,89	01097	0,89
7–19	01088	1,39	01079	1,45	01033	1,60
19–24	01052	0,89	01097	0,89	01013	0,94

FERNGESPRÄCHE werktags

0– 7	01028	0,10	01088	0,49	01097	0,89
7– 8	010052	0,82	01079	1,64	01069	1,84
8– 9	010052	0,82	01069	1,84	01052	1,89
9–18	010052	0,82	01069	1,84	01052	1,89
18–19	010052	0,82	01079	1,64	01069	1,84
19–24	01097	0,89	01013	0,94	01079	1,64

FERNGESPRÄCHE am Wochenende

0– 7	01028	0,10	01088	0,77	01097	0,89
7–19	010052	1,59	01088	1,59	01079	1,64
19–24	01097	0,89	01013	0,94	010052	1,59

VOM FESTNETZ ZUM HANDY Montag bis Sonntag

0–18	01052	1,8	01097	3,8	01069	3,8
18–24	01052	1,8	01097	3,8	01069	3,8

AUSLANDSGESPRÄCHE Mo-So (ins Festnetz)

	Anbieter 1		Anbieter 2		Anbieter 3	
Land		Ct./Min.		Ct./Min.		Ct./Min.
Australien	01097	1,43	01088	1,45	010052	1,46
Belgien	01069	1,74	010052	1,83	01052	1,94
Dänemark	01069	0,94	01088	0,95	01097	0,96
Finnland	01033	2,90	01079	3,89	01097	4,81
Frankreich	01069	0,84	01088	1,30	01052	1,44
Griechenl.	010052	0,95	01088	1,19	01069	1,33
Großbritan.	01069	0,96	01088	0,99	01052	1,33
Irland	01097	0,77	01079	0,87	01052	0,88
Italien	01069	1,17	01052	1,74	010052	1,94
Kroatien	01088	1,19	01069	1,45	01052	1,94
Niederlande	01097	1,39	01079	1,80	01069	1,86
Norwegen	010052	0,65	01088	0,96	01079	1,39
Österreich	01069	1,61	01052	2,23	010052	2,37
Polen	01069	1,24	01052	1,68	010052	1,79
Portugal	010052	0,75	01088	0,87	01097	0,96
Schweden	010052	0,56	01069	1,02	01052	1,46
Schweiz	01069	1,31	010052	1,88	01052	1,88
Spanien	010052	0,65	01069	1,17	01052	1,68
Tschechien	010052	0,94	01079	1,39	01069	1,94
Türkei	010052	2,55	01052	2,92	01097	2,92
USA	01069	0,96	010052	1,65	01052	1,77

Jeweils drei günstige Call-by-Call Tarife ohne Anmeldung, mit Tarifansage und Abrechnung im Minutentakt. Die Tarife stellen eine Momentaufnahme dar, können an Aktualität verlieren, daher immer die Ansage beachten. Vor längeren Gesprächen sollten Sie unter www.teltarif.de/tarifrechner die Tarife prüfen.
Alle Angaben ohne Gewähr.
Quelle: www.teltarif.de.

Festgeld

Laufzeit 12 Monate
Anlagebetrag 5000 Euro

Anbieter-Auswahl	Zinsen p.a. in %	Ertrag in Euro
FCA Bank S.p.A.[1]	0,80	40,00
Yapi Kredi[1]	0,30	15,00
Bank11	0,25	12,50
NIBC Direct[1]	0,25	12,50
DenizBank[1]	0,15	7,50
Garanti Bank International[1]	0,15	7,50
Vakifbank International[1]	0,15	7,50
Akbank	0,12	6,00
AKF Bank[1]	0,10	5,00
Debeka Bausparkasse[1]	0,01	0,50
Schlechtester Anbieter	0,005	0,25

1) Einlagensicherung: 100 000 Euro / Person

Tagesgeld

Anlagebetrag 5000 Euro

Anbieter-Auswahl	Zinsen p.a. in %	Ertrag* in Euro
Bigbank[1]	0,35	17,50
TF Bank[1]	0,20	10,00
LeasePlan Bank[1]	0,10	5,00
Renault Bank direkt[1,2]	0,10	3,75
Akbank	0,06	3,00
Advanzia-Bank[1]	0,05	2,50
DHB Bank[1]	0,05	2,50
Ikano Bank[1]	0,04	2,00
AKF Bank[1]	0,01	0,50
Garanti Bank International[1]	0,01	0,50
Schlechtester Anbieter	0,001	0,05

*nach 6 Monaten
1) Einlagensicherung: 100 000 Euro/ Person
2) Neukundenangebot

Digitale Geldanlage

Ausgewogene Anlagestrategie - Stichtag 28.02.2022

Anbieter	Wertentwicklung 1 Jahr*	Servicegebühr p.a.**
Bevestor	7,80%	0,80%
Estably[1,2]	-5,10%	1,20%
Fidelity Wealth Expert	2,60%	0,55%
Ginmon	8,61%	0,75%
Growney	3,44%	0,68%
Investify	6,21%	1,00%
My-Si	0,18%	0,99%
Pixit	1,84%	0,99%
Scalable	6,02%	0,75%
Smavesto	13,64%	1,00%
Solidvest[1,2]	13,71%	1,40%
Visualvest	7,33%	0,60%
Vividam	3,53%	1,18%
Warburg[1]	1,63%	1,00%

*rollierende Performance vor Servicegebühr
**Jahresgebühr bei einem Anlagebetrag von 12.000 Euro
1) Mindestanlage höher als 12.000 Euro
2) Plus 10% Gewinnbeteiligung

Robo-Advisor
So funktioniert die digitale Geldanlage:
Quelle: biallo.de Stand: 21.03.2022

Digitale Geldanlage

Vorsichtige Anlagestrategie - Stichtag 28.02.2022

Anbieter	Wertentwicklung 1 Jahr*	Servicegebühr p.a.**
Bevestor	5,04%	0,80%
Estably[1,2]	-2,93%	1,20%
Fidelity Wealth Expert	-1,50%	0,55%
Ginmon	4,66%	0,75%
Growney	0,12%	0,68%
Investify	1,15%	1,00%
My-Si	0,33%	0,99%
Pixit	-2,44%	0,99%
Scalable	0,98%	0,75%
Smavesto	5,41%	1,00%
Solidvest[1,2]	8,38%	1,40%
Visualvest	2,19%	0,60%
Vividam	1,07%	1,18%
Warburg[1]	-0,61%	1,00%

*rollierende Performance vor Servicegebühr
**Jahresgebühr bei einem Anlagebetrag von 12.000 Euro
1) Mindestanlage höher als 12.000 Euro
2) Plus 10% Gewinnbeteiligung

Robo-Advisor
So funktioniert die digitale Geldanlage:
Quelle: biallo.de Stand: 21.03.2022

TV-TIPPS
in aller Kürze

FOTO: PICTURE ALLIANCE

Man lebt nur zweimal

AGENTENFILM James Bond (Sean Connery, r.) gegen DEN Bösewicht der Reihe: Ernst Stavro Blofeld – 1967 lässig von Donald Pleasence gegeben. Mit dem Syndikat Spectre will er den dritten Weltkrieg auslösen. 007 hat was dagegen und bekommt Hilfe von Japan.
■ **Nitro, 20.15 Uhr**

FOTO: LINDNER / ZDF

37°: Wir wollten ...

DOKUMENTATION „... nur raus". DDR-Häftlinge kämpfen gegen das Vergessen: Das Zuchthaus Cottbus war eines der größten politischen Gefängnisse der DDR. Heute ist dort ein Menschenrechtszentrum. Die früheren Insassen haben das Gefängnis gekauft.
■ **ZDF, 22.15 Uhr**

TV-HITS VOM SONNTAG

1.	Tatort, ARD	9,41
2.	Nä. Ausfahrt Glück, ZDF	4,28
3.	Tomb Raider, RTL	1,72
4.	Kitchen Impossible, Vox	1,71
5.	(T)Raumschiff Sur., Sat. 1	1,16

Zuschauer bundesweit in Millionen
Hitliste ohne Nachrichtensendungen

Persönliches im Verhörraum

Kleiner Raum, zwei Stühle, ein Tisch – mehr braucht Moderator Kurt Krömer nicht, um seinen Gästen auf den Zahn zu fühlen. Die 6. Staffel von **„Chez Krömer"** startet

Von Mona Wenisch

Kurt Krömer fühlt seinen Gästen mit einem Augenzwinkern auf den Zahn. FOTO: DANIEL PORSDORF / DPA/RBB

Berlin. Ein abgewetzter Verhörraum, zwei Menschen und 30 Minuten Sendezeit: In der 6. Staffel der rbb-Gesprächsshow „Chez Krömer" stellen sich wieder sechs Promis und Politiker den Fragen von Moderator Kurt Krömer. Als Erstes wagt sich der Linken-Politiker Gregor Gysi in die Show. Krömer spricht mit Gysi unter anderem über die Konfrontation mit Sahra Wagenknecht um die Position der Linkspartei zum Ukraine-Krieg – und befragt ihn zu einem möglichen Partei-Austritt.

Gysi reiht sich in eine lange Reihe politischer Gäste ein: In den vorherigen Staffeln waren unter anderem bereits Kevin Kühnert, Karl Lauterbach (beide SPD), Philipp Amthor (CDU) und Boris Palmer (Grüne) zu sehen. Aber auch Comedians wie Teddy Teclebrhan und Musiker wie Sido und Bushido waren schon bei „Chez Krömer" zum „Verhör". So unterschiedlich wie die Gesprächspartner sind auch die Themen der Show.

Ob Parteipolitik, Gleichberechtigung oder Filme, bei „Chez Krömer" bleibt nichts unbesprochen. Die Gäste sollten lieber schlagfertig sein. Gegen Krömer geht der Gast sonst – auch mal peinlich – unter. Sicher ist: Im gedimmten Licht des Verhörraums wird es meist persönlich. Wie zum Beispiel in der ersten Folge der 4. Staffel, in der Comedian Thorsten Sträter zu Gast war. Krömer und Sträter sprachen darin sehr offen über ihre depressiven Episoden. Die Ausgabe ist für den Grimme-Preis 2022 in der Kategorie Unterhaltung nominiert.

Gregor Gysi kommt in der ersten Folge zum „Verhör". FOTO:DPA

Krömer selbst litt jahrelang an Depressionen. Er sei morgens aufgestanden und habe schon das Gefühl gehabt: „Scheiße, hoffentlich ist bald wieder abends, damit ich wieder schlafen gehen kann", erzählte der 47-jährige Entertainer vor kurzem im dpa-Interview. Über seine Erfahrungen hat er auch ein Buch geschrieben. Es heißt „Du darfst nicht alles glauben, was du denkst. Meine Depression".

Auch in der 6. Staffel wird sich neben aller Komik wieder Platz für ernste Themen finden. Nach Gregor Gysi können sich die Zuschauer in der zweiten Folge auf Journalist Deniz Yücel freuen. Choreographin Nikeata Thompson, Justizminister Marco Buschmann (FDP) und Modedesigner Harald Glööckler werden sich in der neuen Staffel ebenfalls noch den Fragen und Sticheleien von Krömer stellen. *dpa*

Die Folgen werden im Wochenrhythmus jeweils montags ab 18 Uhr in der Mediathek zur Verfügung stehen und sind dann am Dienstagabend im rbb Fernsehen zu sehen.

■ **RBB, 22.45 Uhr**

Eva-Ingeborg Scholz gestorben

Die Schauspielerin wurde 94 Jahre alt

Berlin/München. Die Schauspielerin Eva-Ingeborg Scholz ist im Alter von 94 Jahren gestorben. Darüber informierten gestern ihre Tochter, die Schauspielerin Katharina Seyferth, sowie die Agentur von Scholz. Seit den 1940er-Jahren spielte Scholz zunächst an verschiedenen Theatern und dann auch in Film und Fernsehen. 2018 bekam sie den Deutschen Schauspielpreis für ihre Rolle in einem „Tatort".

In den 1940er-Jahren war sie an verschiedenen Berliner Theatern engagiert und wurde danach Ensemble-Mitglied der Münchner Kammerspiele. Sie lebte in München. Mit ihrer Titelrolle im Defa-Film „1-2-3 Corona", der in den Trümmern von Berlin nach dem Zweiten Weltkrieg spielt, wurde sie 1948 einem größeren Publikum bekannt. In den 1960er-Jahren avancierte sie zu einer oft eingesetzten Seriendarstellerin.

Im Kriegsfilm-Dreiteiler „08/15" spielte sie die Geliebte des von Joachim Fuchsberger dargestellten Soldaten. Scholz arbeitete auch als Synchronsprecherin und lieh etwa der Titelfigur des Zeichentrickfilms „Cinderella" ihre Stimme. *dpa*

Eva-Ingeborg Scholz im Jahr 2018. FOTO: CHRISTOPH SOEDER / DPA

Das TV Programm präsentiert von prisma 22. März 2022

Das Erste

9.55 **Meister des Alltags**
10.25 **Familien-Kochduell**
11.15 **Wer weiß denn sowas?**
12.00 **Tagesschau** Mit Wetter
12.15 **ARD-Buffet** Magazin
13.00 **ARD-Mittagsmagazin** Geflüchtete in Berlin: Unvorbereitete Schulen
14.00 **Tagesschau** Mit Wetter
14.10 **Rote Rosen** Telenovela
15.00 **Tagesschau** Mit Wetter
15.10 **Sturm der Liebe**
16.00 **Tagesschau** Mit Wetter
16.10 **Verrückt nach Meer**
17.00 **Tagesschau** Mit Wetter
17.15 **Brisant** Magazin
18.00 **Wer weiß denn sowas?**
18.50 **WaPo Berlin** Krimiserie
19.45 **Wissen vor acht – Natur**
19.50 **Wetter vor acht**
19.55 **Wirtschaft vor acht**
20.00 **Tagesschau** Mit Wetter

20.15 **Mord mit Aussicht** Marie Gabler (Katharina Wackernagel) beschützt den Schweinebauern Cremer (Kai Schumann), der ein Werwolf sein soll. Krimiserie (D 2022)

21.00 **In aller Freundschaft**
21.45 **FAKT** Magazin
22.15 **Tagesthemen**
22.50 **Eine Mama – 100 Babys** Dokumentation
23.20 **Beforeigners** Serie
0.50 **Nachtmagazin**

ZDF

9.00 **heute Xpress**
9.05 **Volle Kanne**
10.30 **Notruf Hafenkante**
11.15 **SOKO Wismar**
12.00 **heute**
12.10 **drehscheibe** Magazin
13.00 **ARD-Mittagsmagazin**
14.00 **heute – in Deutschland**
14.15 **Die Küchenschlacht**
15.00 **heute Xpress**
15.05 **Bares für Rares**
16.00 **heute – in Europa**
16.10 **Die Rosenheim-Cops**
17.00 **heute**
17.10 **hallo deutschland**
17.45 **Leute heute** Magazin
18.00 **SOKO Köln** Krimiserie Die Perle. Mit S. Baum
19.00 **heute**
19.20 **Wetter**
19.25 **Die Rosenheim-Cops** Krimiserie

20.15 **Putins Wahrheit** Die fünf Irrtümer des Westens. Seine Reden belegen, dass der russische Präsident Putin eine ganz eigene Sicht auf die Weltgeschichte hat. Dokureihe (D '22)

21.00 **frontal spezial** Magazin. Mod.: Ilka Brecht
21.45 **heute-journal**
22.15 **Wir wollten nur raus**
22.45 **Leschs Kosmos**
23.15 **Markus Lanz** Talkshow
0.30 **heute journal update**

WDR

8.25 **Wunderschön!**
9.10 **Europamagazin**
9.40 **Aktuelle Stunde**
10.25 **Lokalzeit** Magazin
10.55 **Planet Wissen**
11.55 **Leopard, Seebär & Co.**
12.45 **WDR aktuell**
13.00 **Giraffe & Co.**
13.50 **Panda, Gorilla & Co.**
14.20 **Alles Klara** Krimiserie. Letzte Ruhe Lotussitz / Der letzte Stempel. Mit Wolke Hegenbarth
16.00 **WDR aktuell**
16.15 **Hier und heute** Reportagereihe
18.00 **WDR aktuell / Lokalzeit**
18.15 **Servicezeit** Magazin
18.45 **Aktuelle Stunde**
19.30 **Lokalzeit** Magazin
20.00 **Tagesschau**

20.15 **Tatort** Stefan Müller wurde in einer Eislaufhalle erschlagen. Die Kommissare Ballauf (Klaus J. Behrendt, r.) und Schenk (Dietmar Bär) ermitteln. Krimifilm (D 2005)

21.40 **WDR aktuell**
22.15 **Tatort** Der Frauenflüsterer. Krimi (D 2005)
23.45 **Tatort** Unter Brüdern. Kriminalfilm (D 1990) Mit Götz George
1.20 **Alles Klara** Krimiserie

RTL

5.00 **Anwälte der Totenf**
6.00 **RTL/ntv Spezial: Krieg in der Ukraine** Bericht
10.00 **Die Retourenprofis**
11.00 **Chefkoch TV – Lecker muss nicht teuer sein** Jury: Sarah Henke, Tarik Rose. Show
12.00 **Punkt 12**
15.00 **Ich klick das hin! Die Tutorial Tester**
16.00 **Die Retourenprofis**
17.00 **RTL Aktuell**
17.07 **Explosiv Stories**
17.30 **Unter uns** Daily Soap
18.00 **Explosiv – Das Magazin** Mod.: Elena Bruhn
18.30 **Exclusiv**
18.45 **RTL Aktuell**
19.05 **Alles was zählt**
19.40 **Gute Zeiten, schlechte Zeiten** Daily Soap

20.15 **Buying Blind** Die Teilnehmer investieren ihr Geld in ein Haus, das die Experten Michel Sawall, Simon Meinberg und Anne Brehm (Foto) für sie aussuchten. Doku-Soap (D 2019)

22.15 **RTL Direkt**
22.35 **stern TV Spezial**
0.00 **RTL Nachtjournal**
0.35 **Vermisst – wenn Menschen spurlos verschwinden** Doku
1.25 **CSI: Miami** Krimiserie

SAT.1

5.30 **Sat.1-Frühstücksfernsehen** Magazin
10.00 **Buchstaben Battle**
12.00 **Klinik am Südring** Bei Anruf Crash
13.00 **Auf Streife – Berlin** Wunder gibt es immer wieder. Doku-Soap
14.00 **Auf Streife** Reportreihe
15.00 **Auf Streife: Die Spezialisten**
16.00 **Klinik am Südring** JGA mit Engeln und Trompeten. Doku-Soap
17.00 **Lenßen übernimmt** Doku-Soap. Pflegenotstand / Alkohol ist dicker als Blut
18.00 **K11 – Die neuen Fälle**
19.00 **Let the music play – Das Hit Quiz**
19.55 **Sat.1 Nachrichten**

20.15 **Clarice Starling – Das Erwachen der Lämmer** Nach Welligs wird Clarice (Rebecca Breeds) von Krendlers Rivalen beim FBI unter die Lupe genommen. Krimiserie (USA 2020)

22.00 **Navy CIS** Krimiserie. Schuld. Mit Mark Harmon, Michael Weatherly
22.55 **Bull** Krimiserie
0.45 **Clarice Starling – Das Erwachen der Lämmer** Krimiserie

ProSieben

5.35 **The Middle** Serie
6.20 **Two and a Half Men**
7.15 **The Big Bang Theory**
8.35 **Man with a Plan**
9.00 **Scrubs** Serie. Mein bester Moment / Mein Absturz / Mein Partner / Mein Eid / Meine Lügen. Mit Zach Braff
11.20 **Brooklyn Nine-Nine** Comedyserie
13.45 **Two and a Half Men**
14.40 **The Middle**
15.35 **The Big Bang Theory** Comedyserie
17.00 **taff**
18.00 **Newstime**
18.10 **Die Simpsons** Zeichentrickserie
19.05 **Galileo** Zehn Fragen an einen Ex-Impfpassfälscher

20.15 **Lucky Stars – Alles auf die Fünf!** Christian Düren moderiert die Show-Reihe. Er begrüßt unter anderem Lilly Becker, Charlotte Würdig und Marcel Reif. Show (D 2022)

22.40 **Late Night Berlin** Zu Gast: Kurt Krömer, Philipp Poisel
23.50 **TV total** Show. Moderation: Sebastian Pufpaff
0.55 **Lucky Stars – Alles auf die Fünf!** Show

VOX

5.00 **CSI: NY** Krimiserie
7.20 **CSI: Den Tätern auf der Spur** Krimiserie
9.10 **CSI: Miami** Serie. Blutlinie / Berühmt, bedroht, beschossen / Im Schatten von Tim Speedle. Mit David Caruso
11.55 **vox nachrichten**
12.00 **Shopping Queen**
13.00 **Zwischen Tüll und Tränen**
14.00 **Mein Kind, dein Kind – Wie erziehst du denn?**
15.00 **Shopping Queen**
16.00 **Allererste Sahne – Wer backt am besten?**
17.00 **Zwischen Tüll und Tränen**
18.00 **First Dates – Ein Tisch für zwei** Doku-Soap
19.00 **Das perfekte Dinner**

20.15 **Hot oder Schrott** Den handlichen Fennek-Grill kann man überallhin mitnehmen. Zusammengeklappt ist er nicht größer als eine Pizzaschachtel. Doku-Soap (D 2021)

22.15 **Hot oder Schrott – Die Allestester** „Frankys Schoppekicker" / „Dia-Betrachter". Doku-Soap
0.20 **vox nachrichten**
0.40 **Medical Detectives** Dokureihe

Kabel Eins

5.30 **Mein Lokal, Dein Lokal – Der Profi kommt** Reportagereihe
10.20 **Navy CIS: New Orleans**
11.10 **Scorpion** Actionserie
12.05 **Castle** Krimiserie. Ganz schön tot / Neuanfang. Mit Nathan Fillion
13.55 **Elementary** Krimiserie
14.50 **The Mentalist** Krimi Schmerzensschreie
15.50 **News**
16.00 **Navy CIS** Krimiserie
16.55 **Abenteuer Leben täglich**
17.55 **Mein Lokal, Dein Lokal – Der Profi kommt**
18.55 **Achtung Kontrolle! Wir kümmern uns drum** Höllische Nachbarn! – Kleingartenkontrolle Sangerhausen. Reihe

20.15 **Wir kaufen einen Zoo** Benjamin Mee (Matt Damon) sucht nach dem Tod seiner Frau ein neues Zuhause für sich und die Kinder. Er kauft einen Zoo. Familienfilm (USA 2011)

23.00 **Ein Jahr vogelfrei** Komödie (CDN/USA 2011) Mit Steve Martin. Regie: David Frankel
0.50 **Wir kaufen einen Zoo** Familienfilm (USA 2011). Mit Colin Ford

ZDFneo

19.20 Bares für Rares **20.15** Nord Nord Mord. Sievers und der schwarze Engel. TV-Kriminalfilm (D 2021) **21.45** Doppelhaushälfte **22.15** Doppelhaushälfte **22.45** Nord Nord Mord. TV-Kriminalfilm (D 2011) **0.15** Doppelhaushälfte. Serie

NDR

18.15 Die Nordreportage **18.45** DAS! Mag **19.30** Hallo Niedersachsen **20.00** Tagess. **20.15** Visite **21.15** Panorama 3 **21.45** NDR Info **22.00** Tatort. Mordgedanken. Krimi (D 1975) **23.40** Weltreisen **0.10** Chaddr – Unter uns der Fluss. Dokufilm (D '20)

MDR

19.30 Aktuell **19.50** Einfach genial **20.15** Umschau **21.00** Der Osten – Entdecke wo du lebst **21.45** aktuell **22.10** Klappfix, Hering, Luftmatratze **22.55** Polizeiruf 110. ... und tot bist du. Kriminalfilm (D 1993) **0.20** Morden im Norden. Serie

3sat

18.30 nano. Mag. **19.00** heute **19.20** Kulturzeit **20.00** Tagess. **20.15** Die Toten von Salzburg – Der Tote vom Untersberg. TV-Kriminalfilm (A/D 2015) **21.45** kinokino **22.00** ZIB 2 **22.25** makro **22.55** Jugend, Sex und Internet **23.45** Reporter. Reihe

Arte

19.20 Arte Journal **19.40** Re: **20.15** Putins Weg in den Krieg **21.15** Putin – Die Rückkehr des russischen Bären **22.15** Das Ukraine-Dilemma. Dokumentarfilm (USA 2020) **23.50** Boris Nemzow – Tod an der Kremlmauer. Dokufilm (RUS/D '15)

Phoenix

18.00 Aktuelle Reportage **18.30** Wasser **20.00** Tagesschau **20.15** Kirgistan – Hochgebirgsland voller Schätze **21.00** Georgien von oben **21.45** heute journal **22.15** phoenix runde **23.00** phoenix der tag **0.00** phoenix runde

KIKA

18.00 Shaun das Schaf **18.15** Heidi **18.35** Ernest & Célestine **18.50** Sandmännchen **19.00** Das Dschungelbuch **19.25** pur+ **19.50** logo! **20.00** KiKA Live **20.10** Die Jungs-WG – Abenteuer Lissabon **20.35** Die Mixed-WG – Fiesta Gran Canaria

RTL ZWEI

15.00 Trödeltrupp. **16.00** Hartz und herzlich – Tag für Tag Rostock **18.05** Köln 50667. Soap **19.05** Berlin – Tag & Nacht **20.15** Prominent und Pflegekraft **22.15** Love Island **23.45** Autopsie – Mysteriöse Todesfälle **0.45** Autopsie. Reihe

Balko ist zurück

Lang ist es her: Jochen Horst spielt wieder Balko. Der Ermittler mit der großen Klappe ist nun aber statt in Dortmund auf Teneriffa unterwegs. Die Folge „Doppelt hält besser“ soll die erste einer neuen Reihe sein

Von Andreas Böhme

Essen. Lederjacke, große Klappe und immer einen flotten Spruch auf den Lippen. So sorgte Jochen Horst als Balko ab 1995 insgesamt 48 Folgen lang für Ruhe und Ordnung auf den Straßen von Dortmund. Und wenn er ermittelte im Revier, dann schalteten in den besten Zeiten bis zu sechs Millionen Menschen bei RTL ein. Und einen Grimme-Preis gab es auch. Nun kehrt Balko zurück (24. März, 20.15 Uhr, RTL) – wenn auch nicht ins Ruhrgebiet.

Es ist ein Comeback. Für die Figur, nicht für ihren Darsteller. Denn Jochen Horst ist auch nach seinem Ausstieg aus der Serie gut im Geschäft geblieben. Aber für viele Menschen bleibt er trotzdem untrennbar mit dem unkonventionellen Ermittler ohne Vornamen verbunden.

Auch Klaus „Krappi“ Krapp ist dabei

Deshalb wundert es nicht, dass die UFA ihn angerufen hat nach einer Umfrage, in der die Befragten erklärten, sie hätten gerne mehr Krimis mit Witz im Fernsehen. „Echte Crime Comedy gibt es ja auch nicht so viel in Deutschland“, findet Horst. Zumindest keine, in der zum Witz auch Action kommt. „Es wäre doch mal wieder Zeit für Balko“, hat der Produzent am Telefon gesagt und Horst sieht das ähnlich. „Es ist ja auch kein Remake mit neuen Schauspielern in den Hauptrollen“, sagt er und nennt es lieber „Balko Reloaded“. Auch Ludger Pistor ist als Klaus „Krappi“ Krapp nämlich wieder mit an Bord.

Balko und der unlässige Konterpart Krappi (Ludger Pistor, r.). FOTO: RTL

> **„Es wäre mal wieder Zeit für Balko.“**
> **Der Produzent** musste Jochen Horst nicht lang überreden.

Gesehen haben sich die beiden – im Film wie im wahren Leben – seit den 90ern nicht mehr. „Wir sind keine engen Freunde“, sagt Horst. „Aber wir können gut zusammen arbeiten.“ Für den ersten Fall „Doppelt hält besser“ müssen sie sich allerdings erst einmal finden. Denn Balko ist schon lange nicht mehr bei der Polizei, sondern ein abgehalfterter Animateur mit Alkoholproblemen, während Krappi inzwischen zum Ministerialdirigenten des Verteidigungsministeriums aufgestiegen ist. „Wir konnten ja nicht so tun, als wäre nichts gewesen in den über 25 Jahren, die seit damals vergangen sind.“

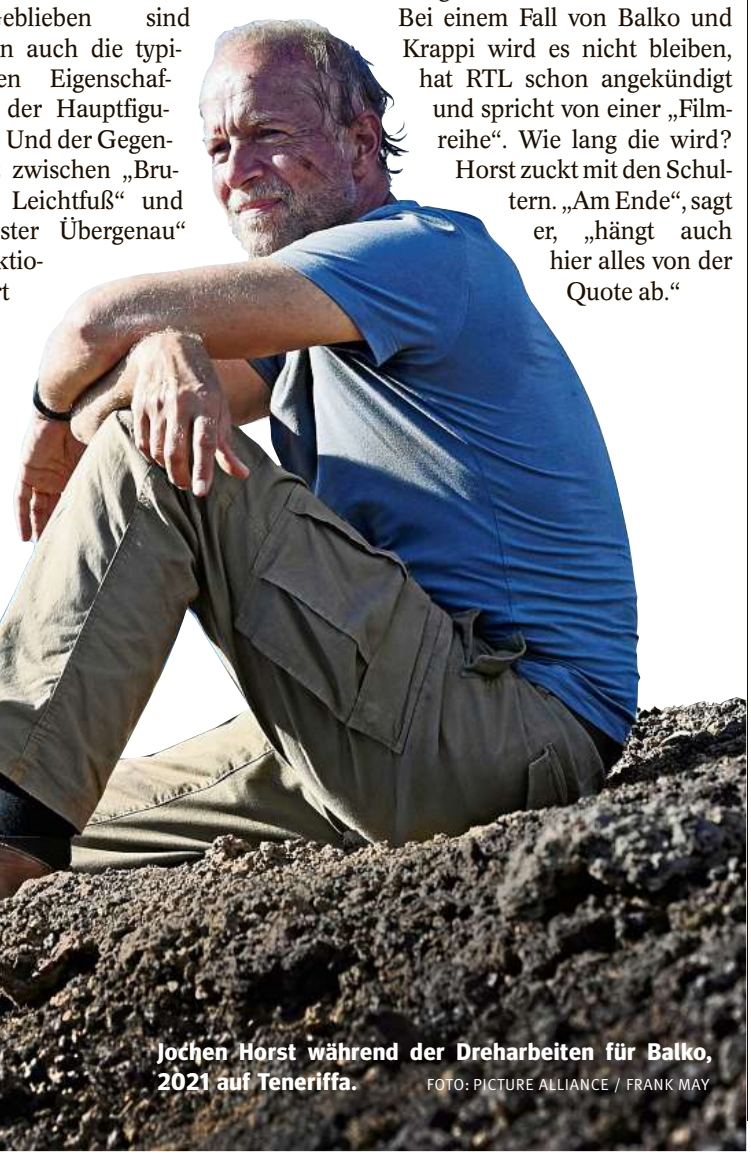
Wie das Drehbuch das ungleiche Duo zusammenführt, hat man so ähnlich schon oft gesehen, soll an dieser Stelle aber trotzdem nicht verraten werden. Nur so viel: Krapp gerät unter Mordverdacht, Balko haut ihn – im wahrsten Sinn des Wortes – mal wieder raus. Und am Ende lösen sie zusammen natürlich den Fall, nicht zuletzt mit Hilfe der Kommissarin Alicia Ruíz (Tamara Romera Ginés), die zu einem der beiden ein ganz besonderes Verhältnis hat. Ermittelt wird, auch das ist kein Geheimnis mehr, unter anderem gegen das ehemalige „Schätzchen der Nation“, Uschi Glas (78), die hier mit Gel in den Haaren und verspiegelter Sonnenbrille eine toughe Familienpatriarchin mimt. Was so mittelmäßig gut funktioniert.

Warum sie für die Neuauflage nicht mehr ins Ruhrgebiet gekommen sind, ist laut Horst das Ergebnis „langer Überlegungen“. In denen auch eine Rolle spielte, dass es dort ja schon einen Tatort-Kommissar gibt. So sind sie gemeinsam mit der Produktionsfirma auf Teneriffa gekommen. Was für Horst eine gute Wahl ist. Anders als seine derzeitige Wahlheimat Mallorca, habe die Insel „noch etwas geheimnisvolles“ und biete zudem „viele interessante Motive“. Aber genau wie auf der Balearen-Insel sei das Wetter auf den Kanaren auch ideal. „Es ist einfach sehr angenehm dort zu drehen.“

Im Übrigen, sagt Horst, stecke auch in der Ferne immer noch ein gehöriger Schuss Dortmund in Balko. Frei nach der alten Weisheit: Du kannst den Jungen aus dem Pott holen, aber nicht den Pott aus dem Jungen. Auch das sei ihm sehr entgegengekommen, sagt der Schauspieler. Er habe sich im Ruhrgebiet nämlich wohler gefühlt als in den meisten anderen Städten Deutschlands. Nicht die schönste Gegend, aber tolle Bewohner. „Mir liegt die Art der Leute dort.“

Geblieben sind dann auch die typischen Eigenschaften der Hauptfiguren. Und der Gegensatz zwischen „Bruder Leichtfuß“ und „Mister Übergenau“ funktioniert selbst nach zwei Jahrzehnten in vielen Augenblicken noch. Auch die von RTL versprochene Action ist da und wird – zumindest von Horst – gut gemeistert. Seine stärksten Momente aber hat der Film, wenn er sich selber nicht ganz ernst nimmt, wobei mancher Gag nur Kennern des Originals auffallen wird.

Bei einem Fall von Balko und Krappi wird es nicht bleiben, hat RTL schon angekündigt und spricht von einer „Filmreihe“. Wie lang die wird? Horst zuckt mit den Schultern. „Am Ende“, sagt er, „hängt auch hier alles von der Quote ab.“



Jochen Horst während der Dreharbeiten für Balko, 2021 auf Teneriffa. FOTO: PICTURE ALLIANCE / FRANK MAY

KOMPAKT

Namen und Nachrichten

Proteste gegen royalen Besuch aus England

Belize City/Kingston. Bei ihrer Reise durch frühere britische Kolonien in Mittelamerika müssen sich Queen-Enkel Prinz William (39) und seine Ehefrau Herzogin Kate (40) auf weitere Proteste gegen die Monarchie einstellen. In Jamaika fordert ein Bündnis aus Politik, Wirtschaft, Unterhaltung und Medizin vom Königshaus Schadenersatz für Sklaverei sowie eine Entschuldigung und kündigte eine Demonstration an diesem Dienstag an, wenn das Paar auf die Karibikinsel reist. *dpa*

Prinz William und seine Frau Kate in Belize. FOTO: CHRIS JACKSON / DPA

Julia Bremermann: TV hat sich gewandelt

FOTO: SILAS STEIN / DPA

Berlin. Die Schauspielerin Julia Bremermann sieht in Deutschlands TV-Branche heute mehr Chancen für Frauen über 40 als früher. „Es hat sich wirklich etwas geändert in den letzten Jahren, was Frauen vor und hinter der Kamera angeht. Und das ist gut so“, sagte die 54-Jährige („Professor T.“) der Deutschen Presse-Agentur in Berlin. *dpa*

Anzeige

Für Tagträumereien

Mallorca · Paguera · BQ Bulevar Paguera ★★★★★
7 Tage · Doppelzimmer · ÜF · z. B. am 26.4. ab Düsseldorf · p. P. ab **439 €**

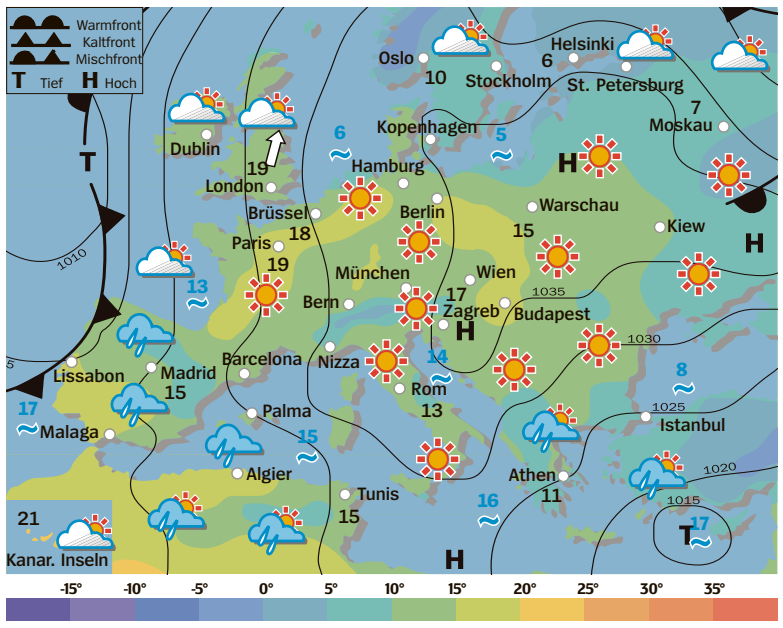
DEIN REISEBÜRO FREUT SICH AUF DICH

Preise p. P. inkl. Flug und Hoteltransfer gültig für die Sommersaison 2022
Veranstalter: schauinsland-reisen gmbh · Stresemannstraße 80 · 47051 Duisburg

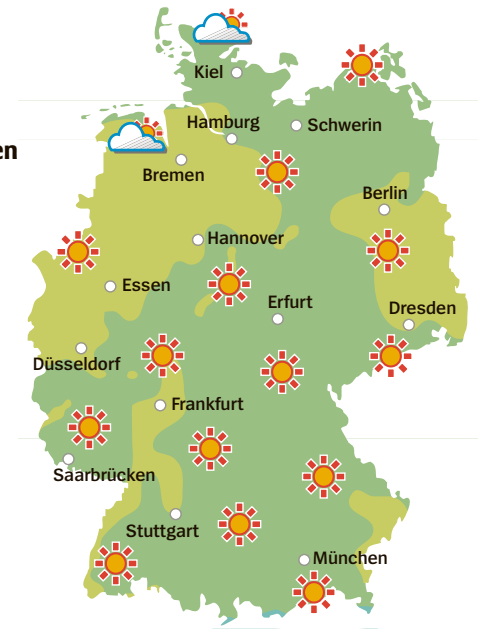
schauinsland reisen

UNSER WETTER: Den ganzen Tag über viel Sonnenschein und nur vereinzelt Schleierwolken

Europa



Deutschland

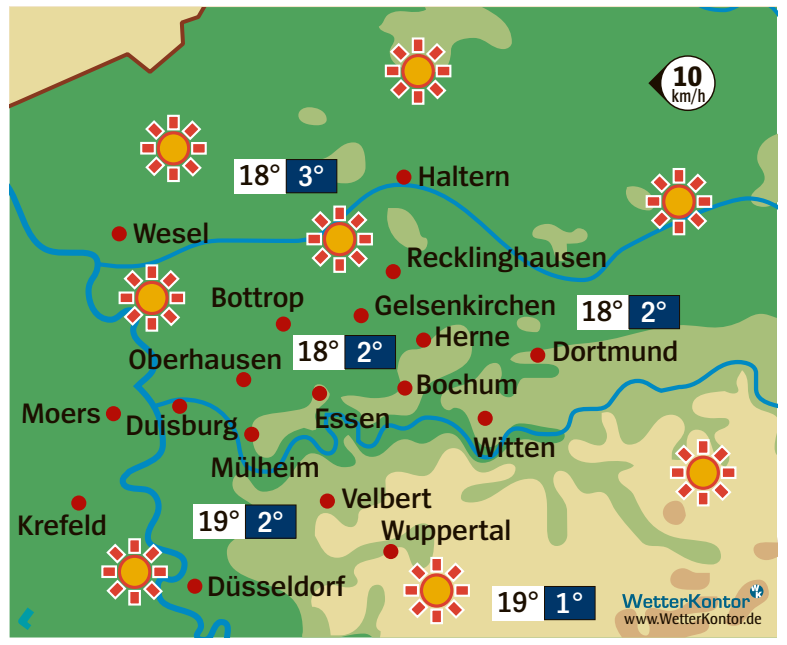


Mondphasen
25.03.
01.04.
09.04.
16.04.

Sonne
06:30 Uhr
18:48 Uhr

Mond
–:– Uhr
07:55 Uhr

Ruhrgebiet



Weltwetter

Agadir	23°	Johannesburg	24°		
Amsterdam	19°	Kairo	17°		
Athen	11°	Lissabon	16°		
Bangkok	36°	Los Angeles	21°		
Barcelona	14°	Madrid	15°		
Berlin	18°	Mallorca	16°		
Dom. Rep.	31°	Miami	28°		
Istanbul	9°	Moskau	7°	Prag	17°
Jamaica	30°	Nairobi	28°	Rom	14°
Jerusalem	9°	Paris	19°	Stockholm	11°
				Warschau	15°
				Wien	16°
				Zürich	17°

Wetterlexikon

Passat: Die Passate sind großräumig wehende Winde. Sie sind der Ausgleich zwischen der aufsteigenden Luft am Äquator und der absteigenden Luft in den Hochdruckgebieten der Subtropen. Weil sich diese Konstellation kaum ändert, sind sie sehr konstant.

Nordsee: Mix aus Sonnenschein und ein paar Quell- und Schleierwolken, dabei trocken. Höchsttemperaturen auf den Inseln 11 bis 13 Grad, sonst bis 17 Grad. Meist nur schwacher Wind aus östlichen Richtungen.

Ostsee: Ganztägig viel Sonnenschein und kaum Wolkenfelder, überall trocken. Höchsttemperaturen am Nachmittag zwischen 11 und 15 Grad. Auf Rügen mit Seewind maximal 9 oder 10 Grad. Überwiegend schwacher Wind aus südöstlicher bis östlicher Richtung.

Südwesten: Überwiegend sonnig oder heiter und trocken. Nur in den Morgenstunden vereinzelt flache Nebelfelder möglich. Nachmittagswerte zwischen 14 und 19 Grad. Örtlich auch 20 Grad möglich. Schwacher Ostwind.

Alpengebiet: Meist wolkenlos bei einem strahlend blauen Himmel, überall trocken. Höchsttemperaturen in den Nachmittagsstunden auf 2000 Metern Höhe bis 3 Grad, in den Tälern bis 17 Grad. Schwacher, zeitweise mäßiger Wind aus verschiedenen Richtungen.

Wetterlage: Unter dem Einfluss eines kräftigen Hochdruckgebiets herrscht in Mitteleuropa weiterhin ruhiges Frühlingswetter. So scheint von Nordfrankreich über Polen bis Russland die Sonne von einem blauen Himmel.

Vorhersage: Die Sonne strahlt von einem oftmals wolkenfreien Himmel. Die Höchsttemperaturen liegen bei 17 bis 19 Grad. Der Wind weht schwach aus östlichen Richtungen.

Aussichten: Morgen und an den Folgetagen setzt sich das sonnige und trockene Wetter fort. Die Höchsttemperaturen liegen zwischen 17 und 19 Grad. Erst am Wochenende ziehen Wolkenfelder auf.

Biowetter: Der Organismus wird entlastet, und es kommt zu einer Steigerung der Konzentrations- und Leistungsfähigkeit. Man fühlt sich ausgeruht und ist ausgeglichen. Auch das Herz und der Kreislauf werden momentan positiv beeinflusst.

Vor einem Jahr in Essen: bedeckt, 7 Grad

PANORAMA

KOMPAKT

Aus aller Welt

Tote bei Unwetter in Neuseeland

Wellington. In einem Unwetter in Neuseeland sind mindestens vier Menschen ums Leben gekommen. Vor der Küste von Northland an der Nordspitze Neuseelands sank am Sonntagabend im Sturm ein Fischerboot, wie die Behörden am Montag mitteilten. Nach dem Unglück wurden fünf Überlebende und vier Tote aus dem Meer geborgen. Ein weiterer Mensch wurde zunächst noch vermisst. *afp*

Schwere Explosion in Sprengstofffabrik

Grevena. Bei einer Explosion in einer Sprengstofffabrik in Nordgriechenland sind am Montag drei Menschen ums Leben gekommen. Die Explosion am Morgen war so gewaltig, dass sie noch in der 20 Kilometer entfernten Stadt Grevena zu hören war. Fotos und Videos zeigen, dass die Produktionsstätte vollständig zerstört wurde. Metallteile und Trümmer fanden sich im weiten Umkreis. *dpa*

Wales: Züchtigung von Kindern verboten

Cardiff. Kinder dürfen in Wales nicht mehr von ihren Eltern oder Erziehungsberechtigten geschlagen werden. Seit Montag ist jede Form der körperlichen Züchtigung gesetzlich verboten. Bisher war es in Wales zwar bereits ungesetzlich, ein Kind körperlich zu bestrafen. Aber Schläge, Puffe oder ähnliche Gewalt waren zulässig, wenn sie eine „angemessene Strafe" darstellten. *dpa*

Gleitschirmflieger landet in Stromleitung

Blaichach. Ein Gleitschirmflieger ist im Allgäu in eine Stromleitung geraten und hat einen Stromausfall verursacht. Wie durch ein Wunder sei der Fluganfänger bei dem missglückten Manöver nicht verletzt worden, teilte die Polizei am Montag mit. Beim Anflug auf einen Landeplatz in Blaichach habe sich der 20 Jahre alte Mann verschätzt. In der Gemeinde fiel der Strom eine Stunde lang aus. *dpa*

Erdbeben vor norwegischer Küste

Oslo. Norwegen hat in der Nordsee das voraussichtlich größte Erdbeben seit Jahren verzeichnet. Es ereignete sich nach Angaben der seismologischen Forschungseinrichtung Norsar am Montagmorgen etwa 160 Kilometer westlich von der norwegischen Westküste entfernt. Seine Stärke wurde von dem Institut zunächst mit 4,7 angegeben. *dpa*

WORTLAUT

„‚Bridgerton' ist wie eine sexy Umarmung."

Claudia Jessie (32) erklärt den Erfolg der Netflix-Familiensaga. Sie spielt Tochter Eloise.

FOTO: SPICER / GETTY

Boris Beckers schwerster Gang

Verschleierte der Ex-Tennisstar in seinem Insolvenzverfahren Vermögen? Jetzt muss er sich in London vor Gericht verantworten. Ihm drohen bis zu sieben Jahre Gefängnis

Von Jonas Erlenkämper

Mit angespannt wirkender Miene und in Begleitung seiner Partnerin Lilian de Carvalho Monteiro trifft Boris Becker am Montagvormittag vor dem Southwark Crown Court ein. FOTO: JAMES MANNING / DPA

London. Die ewige Tennislegende bekommt keine Sonderbehandlung, sondern muss Schlange stehen wie jeder andere. Boris Becker kommt Händchen haltend mit seiner Partnerin zum Londoner Gerichtsgebäude. Dunkler Mantel, karierter Schal, den Blick richtet er immer wieder ernst zu Boden, während er gemeinsam mit Lilian de Carvalho Monteiro (33) vor der Sicherheitsschleuse des Southwark Crown Court ansteht. Auf Umstehende wirkt der 54-Jährige nervös.

Angespannt, aber nicht panisch – so hatte Becker vor Kurzem seinen Gemütszustand angesichts des Strafverfahrens gegen ihn beschrieben. Als er die Schleuse passiert hat und den Gerichtssaal betritt, nimmt der dreimalige Wimbledonsieger regungslos in einem Glaskasten Platz.

Becker setzt auf Hilfe eines Übersetzers

Insgesamt 24 Anklagepunkte sollen unter Leitung von Richterin Deborah Taylor in den kommenden drei Wochen abgeklopft werden – dann wird voraussichtlich feststehen, ob Becker sein bisheriges Leben unbescholten fortsetzen kann. Oder ob er ins Gefängnis muss: Wegen des Vorwurfs mangelnder Kooperation in seinem Insolvenzverfahren drohen ihm im schlimmsten Fall bis zu sieben Jahre Haft. Der Badener weist die Vorwürfe zurück.

Becker will selbst aussagen. Dabei wird er die Hilfe eines Dolmetschers in Anspruch nehmen. Klingt angesichts seiner Tätigkeit als BBC-Experte und seines guten Englisch für Beobachter überraschend, doch Becker ist es wichtig, dass jede Einlassung sitzt. Für ihn steht enorm viel auf dem Spiel.

„Ich bin froh, dass der Prozess jetzt endlich losgeht und das Gericht ein Urteil sprechen wird. Die vergangenen fünf Jahre waren verdammt lang, die härtesten meines Lebens", hatte Becker zuletzt der „Bild am Sonntag" gesagt. 2017 war er für zahlungsunfähig erklärt worden, seine Außenstände wurden damals auf bis zu 50 Millionen Pfund (59 Millionen Euro) geschätzt. Eigentlich kann eine Privatinsolvenz in England innerhalb von zwölf Monaten abgeschlossen werden. Doch Becker soll im Insolvenzverfahren laut Anklage Vermögenswerte verschleiert haben.

Seine juristischen Schwierigkeiten scheinen kein Ende zu nehmen. Der sechsmalige Grand-Slam-Sieger ist im Tennis noch immer ein hochgeschätzter Experte, hat ansonsten aber viel Reputation verspielt. Er soll Immobilien, Aktien und Bankguthaben verschwiegen und große Summen auf Konten seiner Ex-Frauen Barbara (55) und Lilly Becker (45) überwiesen und damit dem Zugriff des Insolvenzverwalters entzogen haben. In einer Voranhörung ging es unter anderem um eine Wohnung im Londoner Nobel-Stadtteil Chelsea sowie zwei Immobilien in Deutschland, die Becker nicht ordnungsgemäß angemeldet haben soll. Teilweise war das Insolvenzverfahren von bizarren Wendungen geprägt. So behauptete Becker eine Zeit lang, er könne rechtlich nicht belangt werden, weil er Diplomat der Zentralafrikanischen Republik sei.

Nach der Insolvenz wurden bis Juli 2019 mehr als 80 Gegenstände aus Beckers Besitz zwangsversteigert: Tennisschläger, Fotos, Uhren, sogar ein „Bambi". Mit dem Erlös in Höhe von rund 765.000 Euro wurde ein Teil seiner Schulden beglichen. Allerdings soll er mehrere Pokale zurückgehalten haben, darunter die Trophäe für seinen ersten Wimbledon-Sieg als 17-Jähriger 1985.

Abseits des Tennisplatzes geriet „Bumm-Bumm-Boris" immer wieder in die Schlagzeilen. 2002 wurde Becker von einem deutschen Gericht wegen Steuerhinterziehung zu einer zweijährigen Freiheitsstrafe auf Bewährung und einer Geldstrafe von 500.000 Euro verurteilt. Die spanische Justiz nahm Becker später wegen Schulden im Zusammenhang mit seiner Villa auf Mallorca ins Visier. Und die Schweizer Justiz warf ihm vor, den Pfarrer nicht bezahlt zu haben, der ihn 2009 traute.

Das Londoner Verfahren begann mit der Auswahl der Geschworenen. Richterin Taylor rief sie auf, Beckers Prominenz zu „ignorieren". „Ich hoffe", so Becker vor Prozessbeginn, „dass die Richterin und die zwölf Geschworenen ein gerechtes Urteil fällen."

Zeuge hat Corona

■ Während seiner Sportlerkarriere hatte Becker 49 Titel gewonnen und **Preisgelder von mehr als 20 Millionen Euro** kassiert. Der Prozess wurde gleich zu Beginn unterbrochen, weil der wichtigste Zeuge der Anklage, Insolvenzverwalter Mark Ford, an Covid-19 erkrankt ist. Er leide an Kopfschmerzen und Schwindel, hieß es.

„Steil abwärts" – Flugzeug stürzt in China ab

132 Menschen waren an Bord der Passagiermaschine. Keine Berichte über Überlebende

Eine Boeing 737-800 der China Eastern Airlines am Flughafen von Wuhan. FOTO: AFP

Peking. Aus großer Höhe ist ein chinesisches Flugzeug mit 132 Insassen in Südchina plötzlich abgestürzt. Die Boeing 737 der Fluggesellschaft China Eastern Airlines fiel aus mehr als 8800 Metern in die Tiefe, wie die Luftfahrtbehörden am Montag berichteten. An Bord waren 123 Passagiere und 9 Crewmitglieder. Ohne die genaue Zahl der Opfer zu nennen, teilte die Airline mit: „Das Unternehmen spricht sein tiefes Beileid für die Passagiere und Besatzungsmitglieder aus, die in dem Flugzeugunglück ums Leben gekommen sind."

Das Unglück passierte in einer entlegenen, hügeligen Gegend nahe der Stadt Wuzhou in der südchinesischen Region Guangxi. Das Flugzeug mit der Flugnummer MU5735 war auf dem Weg von Kunming in der Provinz Yunnan nach Guangzhou in der Provinz Guangdong. Mehrere Hundert Feuerwehrleute, Rettungskräfte und Dorfbewohner waren im Einsatz. Es gab keine Berichte über etwaige Überlebende. An Bord seien keine Ausländer gewesen, berichtete das Staatsfernsehen. Mit Einbruch der Dunkelheit wurden die Bergungsarbeiten erschwert. In Videos, die im chinesischen Internet zirkulierten, war eine hohe, weiße Rauchwolke in den Hügeln zu sehen, wo sich ein Waldbrand entzündet hatte.

Auch wurden weit verstreute Trümmerteile gezeigt, die Anwohner mit Handys filmten. Zwei Videos schienen zu zeigen, dass die Maschine kopfüber zu Boden stürzt. Dorfbewohner berichteten, überall hätten kleine Trümmer gelegen. Auch habe Kleidung in Bäumen gehangen.

Spekulationen über Absturzursache

Über die Ursache des plötzlichen Absturzes wurde spekuliert. „Selbst wenn beide Triebwerke der Boeing 737 gleichzeitig ausgefallen wären, wäre es unmöglich, mit einer derartigen Geschwindigkeit zu fallen, weil das Flugzeug noch eine Strecke gleiten könnte", wurde ein Experte zitiert. Ein Augenzeuge namens Li berichtete, wie er im Auto gefahren sei und plötzlich gesehen habe, dass das Flugzeug abgestürzt sei. „Es war ein komplettes Flugzeug, ohne Rauch oder Feuer, das steil abwärts fiel." *dpa*

Tödlicher Unfall auf Gardasee: Haftstrafen

Urteil gegen zwei Deutsche

Brescia. Im voll besetzten Saal 25 des Palazzo di Giustizia in Brescia wird es plötzlich still. Das Gericht in der norditalienischen Stadt fällt am Montag seine Entscheidung im Verfahren gegen zwei Männer aus München im Fall eines tödlichen Bootsunglücks auf dem Gardasee. Ein junges italienisches Paar aus der Umgebung kam bei dem Crash auf dem beliebten See am 19. Juni 2021 kurz vor Mitternacht ums Leben. Richter Mauroernesto Macca entscheidet: vier Jahre und sechs Monate Haft für den 52 Jahre alten Bootslenker, zwei Jahre und elf Monate für den gleichaltrigen Bootsbesitzer.

Mit dem Urteil sei er zufrieden, sagt der Anwalt der Familie des verstorbenen Umberto Garzarella (37). Der Richter habe die beiden Deutschen damit zur Verantwortung gezogen, denn sie hätten in ihrem Zustand nicht über den See fahren dürfen. Den Eltern von Greta Nedrotti (25), die ebenfalls ums Leben kam, schien die Entscheidung zu milde zu sein. „Wir haben uns schon darauf vorbereitet", sagte Raffaele Nedrotti vor Medienvertretern nach der Verhandlung. „Wir haben getan, was wir konnten. Jetzt müssen wir nach vorne schauen. Leider haben wir unser Kind nicht mehr." Die beiden wurden unter anderem wegen fahrlässiger Tötung und unterlassener Hilfeleistung angeklagt. *dpa*

Kran kippt auf Supermarkt

Pentling. Ein Autokran ist in der Oberpfalz auf das Dach eines Supermarktes gekippt. Verletzt wurde bei dem Unfall in Pentling im Landkreis Regensburg niemand. Rund 100 Kunden und 45 Mitarbeiter befanden sich in dem Geschäft. Die Unfallursache war am Montagabend noch unklar. *dpa*

Beinahe-Katastrophe: Kranausleger auf Supermarkt. A. WEIGEL / DPA

NICHT VON DIESER WELT

The Show must go on!

Superstar Tina Turner (82) ist bekanntlich keine Freundin ihrer erfolgreichen Doppelgänger-Shows und führte schon Prozesse – manche sind ihr einfach zu ähnlich. Ari Groover, derzeit mit „The Tina Turner Musical" am New Yorker Broadway zu sehen, steht der echten Tina auch in Sachen Professionalität in nichts nach. Bei der Performance von „Proud Mary" verlor sie ihre Perücke. In einem Video ist zu sehen: Groover hebt das Haarteil auf, aber es wieder aufzusetzen, hätte den Fluss gestört. Also wirft sie es zur Seite und rockt unbeirrt weiter. Sie teilt das Video sogar auf ihrer Instagram-Seite: „Manchmal muss man sich einfach die Perücke vom Kopf tanzen", schreibt sie. „Diese Tina ist live, ihr Süßen!" *ost*

Mamma mia – Ferrari ist zurück

Formel 1: Neue Regeln, neue Machtverhältnisse? *Sport 3*

SPORT

www.waz.de/sport

FC Barcelona feiert seine Auferstehung

Auch Aubameyang sorgt für neuen Glanz *Sport 2*

Becherwurf: Polizei hat Verdächtigen

38-jähriger Bochumer schweigt zu Vorwürfen

Von Bernd Kiesewetter

Bochum. Nach dem Becherwurf im Stadion des VfL Bochum gibt es einen ersten Ermittlungserfolg der Polizei: Ein 38-jähriger Bochumer gilt als Tatverdächtiger. Er soll den Bierbecher geworfen haben, der am Freitagabend bei der Bundesliga-Partie gegen Borussia Mönchengladbach einen Linienrichter am Kopf getroffen und verletzt hatte. Das teilten Staatsanwaltschaft und Polizei am Montag mit.

Der Verdächtige ist bereits von der Polizei vernommen worden, hat aber von seinem Schweigerecht Gebrauch gemacht. Ermittelt wird wegen des Verdachts eines Körperverletzungsdeliktes. Es liegt eine Strafanzeige vor. Sollte die Justiz den Wurf als gefährliche und nicht nur einfache Körperverletzung werten, betrüge die Mindeststrafe sechs Monate Haft.

Wie Oberstaatsanwalt Andreas Bachmann dieser Redaktion sagte, wird der Verdächtige anwaltlich vertreten. Aufgrund welcher Beweise oder Indizien der Verdacht gegen den 38-Jährigen besteht, ob es Videoaufnahmen oder Zeugenaussagen oder beides waren, teilte Bachmann aus Ermittlungsgründen nicht mit. Es müsse alles noch weiter ausgewertet werden.

Wegen des Becherwurfes war das Spiel des VfL Bochum beim Stand von 0:2 abgebrochen worden. Erst 69 Minuten waren gespielt.

DAS WM-JAHR 2022

Fahrplan der Nationalmannschaft

26. März in Sinsheim: Deutschland - Israel (20.45/ZDF)
29. März in Amsterdam: Niederlande - Deutschland (20.45/ARD)
1. April in Doha: Auslosung der WM-Vorrundengruppen
4. Juni in Bologna: Italien - Deutschland (20.45 Uhr/Nations League)
7. Juni in München: Deutschland - England (20.45 Uhr/Nations League)
11. Juni in Budapest: Ungarn - Deutschland (20.45 Uhr/Nations League)
14. Juni in Mönchengladbach: Deutschland - Italien (20.45 Uhr/Nations League)
23. September in Leipzig: Deutschland - Ungarn (20.45 Uhr/Nations League)
26. September: England - Deutschland (20.45 Uhr/Nations League)
21. November bis 18. Dezember 2022: Weltmeisterschaft in Katar

FUSSBALL

Bundesliga

VfL Bochum – Mönchengladbach	abgbr.
FSV Mainz 05 – Arm.Bielefeld	4:0 (1:0)
VfB Stuttgart – FC Augsburg	3:2 (1:2)
Greuther Fürth – SC Freiburg	0:0 (0:0)
Hertha BSC – TSG Hoffenheim	3:0 (1:0)
Bayern München – Union Berlin	4:0 (3:0)
RB Leipzig – Eintr.Frankfurt	0:0 (0:0)
VfL Wolfsburg – Bayer Leverkusen	0:2 (0:0)
1. FC Köln – Bor.Dortmund	1:1 (1:1)

1. München	27	20	3	4	81:28	63
2. Dortmund	27	18	3	6	67:38	57
3. Leverkusen	27	14	6	7	66:41	48
4. Leipzig	27	13	6	8	57:30	45
5. Freiburg	27	12	9	6	43:29	45
6. Hoffenheim	27	13	5	9	49:40	44
7. Köln	27	10	10	7	38:40	40
8. Frankfurt	27	10	8	9	39:38	38
9. Union Berlin	27	10	8	9	33:38	38
10. Mainz	26	11	4	11	39:30	37
11. Bochum	26	9	5	12	28:37	32
12. Wolfsburg	27	9	4	14	29:42	31
13. Mönchengladbach	26	8	6	12	36:51	30
14. Stuttgart	27	6	8	13	35:50	26
15. Augsburg	26	6	8	12	29:44	26
16. Hertha BSC	27	7	5	15	29:60	26
17. Bielefeld	27	5	10	12	22:38	25
18. Fürth	27	3	6	18	24:70	15

Hansi Flick muss Antworten finden

Deutschland steht vor einem besonderen Jahr – erstmals findet eine WM im Winter statt. Beim Turnier in Katar soll der Titel her. Noch bleibt der Leistungsstand der Elf rätselhaft

Von Marian Laske

Essen/Frankfurt. Die Zentrale des Deutschen Fußball-Bundes liegt nur zehn Autominuten von der edlen Unterkunft in Frankfurt entfernt, in der die Nationalspieler am Montag ihre Koffer auspackten. Hier startet das besondere Jahr für Deutschlands wichtigste Fußball-Mannschaft, es stehen Testspiele gegen Israel (26. März) und die Niederlande (29. März)an, in neun Monaten beginnt die Weltmeisterschaft in Katar. Das erste große Turnier für Bundestrainer Hansi Flick, der bis dahin Antworten finden muss auf die drängendsten Fragen.

Was kann diese Mannschaft leisten?

Über die Qualität Deutschlands lässt sich bislang nur rätseln, die tatsächliche Stärke erscheint undurchsichtig wie dichter Nebel, der sich erst lösen wird. wenn Flicks Mannschaft auf Gegner der höchsten Ebene trifft. Alle sieben Spiele unter Flick wurden gewonnen, 31 Tore dabei erzielt, nur zwei kassiert. Doch wo seine Elf stehe, könne er noch nicht sagen, meint der Bundestrainer. Das ändert sich bald, am kommenden Dienstag warten die Niederlande, ein erster Prüfstein. Im Sommer folgen Spiele gegen Italien (4./14. Juni) und England (7. Juni), spätestens dann wird Flick die Stärken und Schwächen seiner Auswahl genauestens studieren können.

Wer soll die Nationalelf führen?

Da der FC Bayern den deutschen Vereinsfußball dominiert, ist nur logisch, dass die Münchener Nationalspieler eine bedeutende Rolle einnehmen. Das Rückgrat der Mannschaft soll eine Achse aus Bayern-Spielern bilden, dazu gehört Torhüter und Kapitän Manuel Neuer (35), Verteidiger Niklas Süle (26/ab dem Sommer in Dortmund unter Vertrag), Mittelfeldspieler Joshua Kimmich (27) und Offensiv-Freigeist Thomas Müller (32). Interessant ist, welche weiteren Spieler Verantwortung übernehmen wollen. Ein Kandidat wäre Antonio Rüdiger (29). Ein weiterer Ilkay Gündogan (31). Natürlich Leon Goretzka (27), vielleicht Kai Havertz (22).

Kernpersonen im WM-Jahr: (von oben) Hansi Flick, Joshua Kimmich und Manuel Neuer. FOTOS: DPA/2, GETTY

Welche Ziele sollen erreicht werden?

Er wolle nicht tiefstapeln, betont Hansi Flick: „Jeder möchte Weltmeister werden." Die Qualität sei vorhanden, allerdings fordert der Bundestrainer, dass seine Spieler diesem Ziel alles unterordnen und in jedem Moment an sich arbeiten. Sie müssten „mehr machen", sagt Flick, dies werde man überprüfen. Sollte jemand nachlassen, werde er dies ansprechen.

Wie geht der DFB mit Corona um?

Die Pandemie ist nicht vorbei. Alle Nationalspieler testeten sich, bevor sie in Frankfurt aufeinandertrafen. Abwehrspieler Robin Koch vom englischen Premier-League-Klub Leeds United hatte am Montag ein positives Testergebnis und blieb deswegen zu Hause.

Wer sind die Wackelkandidaten?

Flick hat durchblicken lassen, dass er seinen WM-Kader in vielen Teilen bereits fest gezeichnet hat. Einige Spieler müssen sich trotzdem bewähren, um mit nach Katar zu fliegen. In dieser Länderspielwoche dürfen Julian Weigl (26/Benfica Lissabon) und Anton Stach (23/FSV Mainz) für sich werben. Flick hat beide überraschend nominiert, weil der 57-Jährige einen Sechser sucht, der Joshua Kimmich im Notfall vertreten kann. Deswegen befindet sich der Kölner Salih Özcan (24) im Blickfeld. Genauso wie Maximilian Arnold (27/Wolfsburg). Besonders steigern müssen sich die Fußballer des Tabellenzweiten Borussia Dortmund (siehe Text unten), wenn sie beim großen Turnier im Winter mitwirken wollen. Abwarten muss Hansi Flick, wie die Genesung bei Florian Wirtz (18) verläuft, der in dieser Saison bei Bayer Leverkusen verzückt hat, ehe ihn ein Kreuzbandriss stoppte.

In welchem Quartier wird die Mannschaft in Katar wohnen?

Die Verträge sind noch nicht unterschrieben, deswegen kann er keine Unterkunft nennen, sagt Hansi Flick. Allerdings schimmert bereits durch, dass der Favorit das Zulal Wellness Resort am Persischen Golf ist. Für ihn sei Luxus nicht wichtig, meint Flick. Es gehe ihm darum, dass die Wege zum Trainingsplatz und den Stadien nicht zu weit seien. Am 1. April werden in Doha die WM-Gruppen ausgelost, anschließend wird das Quartier gebucht, wenn der DFB die Spielorte in der Vorrunde kennt.

Joshua Kimmich wird Vater und kommt später

■ **Joshua Kimmich** wird in diesen Tagen erneut Vater und bleibt darum zunächst daheim bei seiner Lebenspartnerin. Lina Meyer und der Bayern-Profi erwarten ihr drittes gemeinsames Kind.

■ „Jo ist ein absoluter Familienmensch. Die Geburt eines Kindes ist ein ganz besonderer Moment im Leben", sagte **Hansi Flick**. Gleichwohl hofft der Bundestrainer auf eine spätere Anreise des Mittelfeldspielers. „Wir hoffen, dass er, wenn alles gut verlaufen ist, dann bald bei uns ist."

EINWURF

Marian Laske über die Führungsspieler in Deutschland

Es geht auch ohne Grätschen

Philipp Lahm hat einmal über Mesut Özil erzählt, dass dieser ein entscheidender Spieler auf dem Weg zum WM-Titel 2014 gewesen sei. „Du konntest ihm unter Druck den Ball geben, er hat keinen verloren."

Nun verbinden in Deutschland wenige noch das Wort „Führungsspieler" mit Mesut Özil, weil in der Öffentlichkeit die Meinung vorherrscht, dass jemand nur vorangeht, wenn sich Rasenflecken auf seinem Trikot abzeichnen. Solche Typen braucht es, doch eine Mannschaft kann auch durch andere Fähigkeiten geprägt werden. Xavi, der große Denker im Mittelfeld, bestimmte den Takt des Spiels und führte Spanien zu vielen Titeln, ohne dass er grätschen musste.

Özils Zeit in der deutschen Nationalmannschaft endete 2018 nach dem WM-Aus mit einem Knall. Und im Grunde sucht die Mannschaft seit dieser Blamage nach einer neuen Struktur. Immer noch gehören zum Kreis der Wortführer Kapitän Manuel Neuer und Thomas Müller, die seit mehr als zehn Jahren den deutschen Fußball maßgeblich beeinflussen. Daneben haben sich neue Führungskräfte etabliert – etwa Joshua Kimmich und Leon Goretzka.

Um bei der Weltmeisterschaft in Katar zu überraschen, benötigt es allerdings mehr Profis, die Verantwortung übernehmen. Jeder auf seine Art – manche fürs Grobe, manche fürs Feine. Antonio Rüdiger und Niklas Süle müssen die Defensive führen. Kai Havertz hat in seinem jungen Alter bereits ein Champions-League-Finale entschieden, in England trifft und trifft der 22-Jährige für den FC Chelsea. Jetzt sollte er beim DFB eine entscheidende Rolle einnehmen.

Einst wurde Philipp Lahm belächelt, als er 2010 die Kapitänsbinde von Michael Ballack übernahm. Also von jenem Spieler, der in Deutschland das Idealbild eines Führungsspielers verkörperte. Vier Jahre später hielt Lahm den WM-Pokal in den Händen.

Michael Zorc: „Alle sind aufgerufen, Leistung zu bringen"

Der Dortmunder Sportdirektor fordert eine Steigerung von den potenziellen deutschen Nationalspielern bei der Borussia

Köln/Dortmund. Wie vor jeder Länderspielpause verfasste Borussia Dortmund am Montag einen Überblick in den Sozialen Medien, welche Spieler sich auf den Weg machen, um ihren Nationalmannschaften zu helfen. Erling Haaland reiste nach Norwegen, Jude Bellingham nach England. Nur nach Frankfurt fuhr niemand, Bundestrainer Hansi Flick verzichtet bei den beiden Testspielen gegen Israel (26. März) und die Niederlande (29. März) auf Dortmunder.

„Der Bundestrainer hat mit uns kommuniziert", sagte Michael Zorc am Telefon, eine Nacht war seit dem 1:1 beim 1. FC Köln vergangen. „Zum einen sind die, die infrage kommen, krank, oder sie kommen gerade erst aus Verletzungspausen. Ansonsten gilt ganz klar: Alle sind aufgerufen, Leistung zu bringen."

M. Zorc FOTO: FIRO

Womit sich vor allem Nico Schulz (28) und Julian Brandt (25) angesprochen fühlen dürfen.

Ein kleiner Zeitsprung in den Sommer 2019, damals empfing Zorc in der Geschäftsstelle und sprach davon, dass der BVB künftig wieder mehr deutsche Nationalspieler beschäftigen wolle. Deswegen habe man Schulz und Brandt verpflichtet. Fast drei Jahre später wird deutlicher, dass dieser Plan nicht aufgegangen ist. Hört man sich im Verein um, fällt in Gesprächen vor allem der Name Brandt, wenn beschrieben werden soll, dass diesem BVB-Team der Wille für große Ziele fehle.

Zu Beginn der Rückrunde bemerkte der Mittelfeldspieler noch, dass er bei der Weltmeisterschaft in Katar unbedingt dabei sein wolle. Mittlerweile ist eine Nominierung in weite Ferne gerückt. Dies gilt genauso für Mats Hummels (33), dem es für den Überfall-Fußball von Bundestrainer Flick an Tempo mangelt.

Die besten Chancen hat Reus

Mahmoud Dahoud (26) hat Außenseiterchancen. Emre Can (28), den viele Verletzungen zurückgeworfen haben, darf in seinen Leistungen nicht mehr so stark schwanken. Das größte Ansehen genießt bei Flick Dortmunds Kapitän Marco Reus. Der 32-Jährige erholt sich derzeit von einer Erkrankung.

Immerhin darf sich Marco Rose freuen, dass der Trainingsplatz in dieser Länderspielphase nicht so verwaist sein wird wie sonst. Dadurch kann der Trainer an Abläufen arbeiten, um diese Saison zufriedenstellend zu beenden. Durch das 1:1 in Köln beträgt der Rückstand auf den Tabellenführer FC Bayern sechs Punkte. Aber: „Die Saison ist nicht zu Ende, wir möchten mindestens Zweiter werden", sagte Zorc. In zwei Wochen reist der Vierte RB Leipzig nach Dortmund, das Stadion wird ausverkauft sein. „Das sollte uns einen Schub geben." *las*

FUSSBALL IN KÜRZE

Bayer Leverkusen. Der DFB-Kontrollausschuss ermittelt gegen Kerem Demirbay (28) wegen dessen Aussagen über Schiedsrichter Felix Brych (46). Der Mittelfeldspieler hatte nach dem 2:0 am Sonntag beim VfL Wolfsburg über den Unparteiischen gesagt: „Der Schiedsrichter geht mir so auf den Sack. Das ist Wahnsinn. Ich hoffe, dass der in Zukunft nicht mehr so häufig für uns pfeift."

Schalke 04. Malick Thiaw (20) legt in der ersten Woche der Länderspielpause eine Trainingspause beim Zweitligisten ein. Wegen anhaltender Knieprobleme sagte der Abwehrspieler die Teilnahme an den Spielen der deutschen U21 ab.

Uefa. Die in den drei Wettbewerben verbliebenen Europapokalteilnehmer dürfen für die dort noch ausstehenden Partien bis zum 1. April bis zu zwei Spieler aus ukrainischen oder russischen Klubs nachmelden. Wegen des Krieges werden die Verträge von Profis bei Vereinen in der Ukraine automatisch ausgesetzt, die bei Klubs in Russland können von den Spielern einseitig ausgesetzt werden.

SPORTSFREUNDE

Olympiasiegerin beendet ihre Karriere

FOTO: IMAGO

Potsdam. Nach 17 Jahren in der Bundesliga mit mehr als 200 Spielen wird die Fußball-Olympiasiegerin Isabel Kerschowski (34) am Saisonende ihre Laufbahn ausklingen lassen. Ihre Entscheidung teilte die Kapitänin von Turbine Potsdam, die 2016 mit der deutschen Nationalmannschaft in Rio olympisches Gold gewann, am Sonntag nach dem 2:0 gegen den SC Sand mit. Abwehrspielerin Kerschowski gewann sieben Deutsche Meisterschaften und fünfmal den DFB-Pokal. Zwischen 2007 und 2017 trug sie 21-mal das Trikot der DFB-Auswahl.

SPD-Chef übernimmt Posten beim FC Bayern

FOTO: DPA

München. Lars Klingbeil ist neues Mitglied im Verwaltungsbeirat des Deutschen Fußball-Rekordmeisters FC Bayern München. Das Präsidium des amtierenden Titelträgers hat den 44-Jährigen in seiner letzten Sitzung in dieses Gremium des e. V. berufen. Der Vorsitzende der SPD ist seit 2012 Bayern-Mitglied. Klingbeil bedankte sich in der Vereinsmitteilung für die Berufung in den Beirat „meines Vereins". Der FC Bayern setze für ihn nicht nur sportlich Maßstäbe, die weltweit Anerkennung fänden. „Er ist ein Aushängeschild für unser Land."

FUSSBALL

3. Liga

Dortmund II – Braunschweig 0:1 (0:1)

1. Magdeburg	31	20	6	5	65:30	66
2. Kaiserslautern	31	16	9	6	46:18	57
3. Saarbrücken	31	16	7	8	52:36	55
4. Braunschweig	30	15	9	6	53:28	54
5. Mannheim	31	14	10	7	47:35	52
6. Osnabrück	30	14	9	7	46:30	51
7. 1860 München	31	13	10	8	49:41	49
8. Wehen	31	13	7	11	41:36	46
9. Freiburg II	30	11	10	9	30:37	43
10. Meppen	31	12	6	13	37:45	42
11. Dortmund II	31	12	5	14	42:40	41
12. Köln	31	11	7	13	34:45	40
13. Halle	30	9	9	12	39:41	36
14. Zwickau	30	8	12	10	34:40	36
15. Duisburg	31	11	2	18	41:56	35
16. Türkgücü	31	8	8	15	30:47	30
17. Berlin	31	7	8	16	36:52	29
18. Verl	30	6	10	14	41:56	28
19. Würzburg	31	6	9	16	27:46	27
20. Havelse	31	5	7	19	25:56	22

Es läuft wieder besser beim FC Barcelona. Auch dank (von links) Pierre-Emerick Aubameyang, Ousmane Dembélé und Ferran Torres. FOTO: AFP

Xavi haucht Barça neues Leben ein

Der tief gefallene FC Barcelona feiert einen eindrucksvollen Prestigesieg über Real Madrid. Für die sportliche Auferstehung sind auch zwei frühere Dortmunder mitverantwortlich

Von Florian Haupt

Madrid. Schon nach 40 Minuten im Madrider Estadio Santiago Bernabéu hörte man selbst von nur wenigen hundert Fans des FC Barcelona zigmal das berühmte Olé. Nach 55 Minuten verließen dann erste Anhänger der Heimelf Real ihre Plätze. Gegeben wurde, was in der katalanischen Presse schon vorher als Clásico del Cambio ersehnt wurde, als Clásico des Wandels – und was in seiner Deutlichkeit dann die kühnsten Prognosen übertraf. Barça nahm Tabellenführer Real auseinander und hätte viel höher gewinnen können als 4:0 durch Tore von Pierre-Emerick Aubameyang (2), Ronald Araújo und Ferran Torres.

Barça, war da nicht mal was? Erst wenige Monate ist es her, da schlich das Artefakt einer Mannschaft über den Platz. Ein hoch verschuldeter Klub schien zum Dauerpatienten mutiert und verlor wichtige Spiele mit depressiver Zuverlässigkeit. Als der einstige Spielmacher Xavi Hernández im November das Traineramt übernahm, war er wegen seiner „DNA Barça", seinem Glauben an den eigenen Klub und dessen Spielstil, die letzte Hoffnung. Im Winter bekam er mit Torres und Aubameyang zwei Klassestürmer dazu. Und auf einmal passt alles zusammen.

Erstes Tor im Clasico: Pierre-Emerick Aubameyang (Mitte). FOTO: GETTY

Sieben Tore für Aubameyang

Die Intensität, auch wenn man am Donnerstag noch in der Europa League bei Galatasaray Istanbul spielen musste, derweil sich Real die ganze Woche vorbereiten konnte. Die Mittelfeld-Kombinationen mit dem ewigen Sergio Busquets, dem wie befreit aufspielenden Frenkie de Jong, dem Ausnahmeteenager Pedri. Eine spielstarke Abwehr, aus der heraus der im Herbst noch als untauglich verschriene Eric García lauter Bernd-Schuster-Gedächtnissteilpässe abschickte. Und eben der Sturm mit dem bei Arsenal ausgebooteten Aubameyang, der Barças Angriffen ein Ziel gibt, in 444 Ligaminuten schon sieben Tore erzielte und in Madrid dazu noch eines mit der Hacke auflegte. Dazu sein Kumpel und ehemaliger Dortmunder Teamkollege Ousmane Dembélé, der in den letzten fünf Ligaspielen sieben Tore vorbereitete, darunter die beiden ersten in Madrid. Dabei war er im Januar wegen des Streits über seine Vertragsverlängerung noch suspendiert.

„Hallo vom erledigten Spieler", twitterte Aubameyang später angesichts der Abgesänge über ihn – sein Arbeitgeber hätte dasselbe schreiben können. Wie sehr das erduldete Leid den FC Barcelona zusammengeschweißt hat, wie der anfangs so traumatisch scheinende Verlust von Lionel Messi mehr Unberechenbarkeit im Spiel, aber auch eine neue Ungezwungenheit im Umgang ermöglicht – das ließen die Jubelszenen in der Kabine erahnen. Als ob sie schon etwas gewonnen hätten, als ob alle jetzt schon ganz sicher wüssten: Das ist ein Zyklenwechsel.

Tatsächlich gilt der Clásico in Spanien schon wegen seiner emotionalen Folgen seit jeher als Thermometer für den Zustand beider Klubs. 2004 antizipierte ein Barça-Sieg im Bernabéu die Trendwende von der Galaktischen-Herrschaft Madrids zum Tiki-Taka-Zeitalter Barcelonas. Ja, es habe vielleicht etwas von 2004, sagte Xavi, der damals als Spieler auf dem Platz stand.

Barcelonas Trainer: Xavi. FOTO: AFP

Finanzieller Absturz

■ **In der Liste** der umsatzstärksten Fußballklubs, die die Beratungsgesellschaft Deloitte jährlich erstellt, ist der FC Barcelona vom ersten auf den vierten Platz zurückgefallen. 2019/20 lag der Umsatz bei 715 Millionen Euro, 2020/21 nur noch bei 582 Millionen Euro. Neuer Spitzenreiter ist Manchester City (645 Millionen Euro).

Mindestens habe man die Verliererkultur der letzten Jahre abgestreift, die unter anderem zu fünf Clásico-Pleiten in Serie geführt hatte. Abwehrveteran Gerard Piqué twitterte nur drei Worte: „We are back".

Die Dimension dieser Rückkehr illustrierten auch Stimmen aus der weiten Fußballwelt. Im Dezember nach einem 3:0 seiner Bayern hatte Thomas Müller noch über Barça erklärt: „Sie können die Intensität, die momentan im Spitzenfußball herrscht, nicht mitgehen." Nun verneigte er sich: „Es war eine Freude, diese tolle Leistung zu sehen." Interessant fanden die Anhänger auch eine Wortmeldung von TV-Experte Jan-Aage Fjörtoft, der als Intimus des umworbenen BVB-Stars Erling Haaland gilt: „Was für ein Resultat! Xavi!!! Und Auba!!!! Respekt."

Tabellenführer leckt seine Wunden

Barça darf sich wieder attraktiv fühlen – und Madrid? Leckt die Wunden, die ihm das taktische Harakiri von Trainer Carlo Ancelotti zufügte. Für den verletzten Schlüsselspieler Karim Benzema zog er Spielmacher Luka Modric als „falsche Neun" in den Sturm und schwächte so noch einen zweiten Mannschaftsteil. Später stellte er bei 0:2 auf eine unerprobte Mann-gegen-Mann-Verteidigung um. „Mea culpa", brummte Ancelotti und bat, aus der Niederlage „kein Drama zu machen". Doch das ist bei diesem Prestigekampf so eine Sache. Am Montag diskutierte Spanien darüber, ob die Meisterschaft trotz Reals Zwölf-Punkte-Vorsprungs auf Barcelona noch mal spannend werden könnte.

Münchenerinnen sind bereit für den Meilenstein

Die Bayern-Frauen spielen heute im Champions-League-Viertelfinale erstmals in der Allianz-Arena

München. Robert Lewandowski und Co. rührten via Social Media die Werbetrommel, jetzt gehört den Frauen von Bayern München die große Fußballbühne. Erstmals spielen die deutschen Meisterinnen in der Allianz-Arena, schon seit Wochen fiebern sie dem Viertelfinal-Hinspiel der Champions League gegen Paris St.-Germain entgegen.

„Das wird ein echtes Highlight, das wir uns verdient haben", sagte Nationalspielerin Giulia Gwinn vor dem Kracher heute Abend (18.45 Uhr/DAZN). Trainer Jens Scheuer bekam schon beim Joggen vorbei an der 75.000 Zuschauer fassenden Arena ein „Gänsehaut-Feeling".

Normalerweise tragen die Bayern-Frauen ihre Heimspiele am Bayern-Campus aus. Doch der Klub wollte ein Zeichen setzen, wie Vorstandschef Oliver Kahn erklärte: „Wir freuen uns sehr über diesen Meilenstein in der über 50-jährigen Geschichte unserer Frauenfußball-Abteilung."

G. Gwinn FOTO: DPA

Mehr als 10.000 Fans werden zum Duell mit dem französischen Meister erwartet, beim jüngsten Bundesliga-Heimspiel am Campus gegen Eintracht Frankfurt (4:2) schauten knapp mehr als 1000 zu. Beim Wiedersehen mit der Ex-Münchenerin Sara Däbritz steigt das Rückspiel am 30. März im Pariser Prinzenpark. „Generell finden fast alle Viertelfinalpartien in den großen Männerstadien statt, das ist einfach wunderbar für den Frauenfußball", schwärmte Däbritz.

So tritt auch der VfL Wolfsburg am Mittwoch (21 Uhr/DAZN) im Emirates Stadium beim FC Arsenal an. Und im Camp Nou wird in der kommenden Woche sogar ein Rekord gebrochen: Für den Viertelfinal-Clasico zwischen den Titelverteidigerinnen des FC Barcelona und Real Madrid sind schon mehr als 80.000 Tickets verkauft. Die bisherige Bestmarke für den Frauen-Vereinsfußball liegt bei 60.739 Fans. *sid*

Heimdebüt für Bundestrainer Altenburg

Hockey-Damen spielen heute in Düsseldorf

V. Altenburg FOTO: DPA

Düsseldorf. Es sind die ersten Heim-Länderspiele nach dem Neustart: Die deutsche Damenhockey-Nationalmannschaft mit Bundestrainer Valentin Altenburg steht vor der ersten heimischen Bewährungsprobe im nacholympischen Jahr. Im Rahmen der FIH Pro League trifft die Auswahl des Deutschen Hockey-Bundes an diesem Dienstag und Mittwoch (jeweils 15.30 Uhr/DAZN) auf der Anlage des DS Düsseldorf auf Spanien. Am 26./27. März folgen dann noch in Mönchengladbach zwei Partien gegen die USA.

Der Hamburger Altenburg (40) hatte zum Jahresbeginn die Nachfolge des Belgiers Xavier Reckinger angetreten. Die Vergleiche mit Spanien, im Sommer WM-Gastgeber, läuten die heiße Vorbereitungsphase ein. „Wir möchten die Länderspiele nutzen, um den angefangenen Neustart weiter voranzutreiben. Gleichzeitig wollen wir neue Spielerinnen kennenlernen", so Altenburg. Vor einer Woche kam das DHB-Team in Indien zu jeweils einem Sieg und einer Niederlage.

Zahlreiche NRW-Spielerinnen dabei

Ein großer Teil der deutschen Damen hat zu den Spielen in Düsseldorf einen kurzen Anfahrtsweg: Für Nathalie Kubalski, Elisa Gräve, Selin Oruz, Sophia Schwabe und Maike Schaunig ist es nicht nur ein Heimspiel aus nationaler Sicht, das Quintett läuft in der Bundesliga für den Düsseldorfer HC auf. Aber auch Emma Boermans und Pia Maertens, beide Rot-Weiss Köln, haben es nicht weit. *fs*

Nadal verdrängt Zverev aus Top 3

Köln. Alexander Zverev steht in der Tennis-Weltrangliste nicht mehr unter den Top 3. Verantwortlich dafür ist Rafael Nadal: Der 35 Jahre alte Mallorquiner kletterte trotz seiner Finalniederlage beim Masters in Indian Wells auf den dritten Platz und verdrängte damit Zverev. Der 24 Jahre alte Hamburger hatte in Indian Wells gleich seine Auftaktpartie verloren. An der Spitze löste der Serbe Novak Djokovic (34) den Russen Daniil Medwedew (26) ab.

Bei den Frauen verbesserte sich Angelique Kerber (34/Kiel) als beste Deutsche um einen Platz auf Rang 15. Weltranglisten-Erste ist die Australierin Ashleigh Barty (25). *sid*

Doping: Geherin verliert Olympiagold

Moskau. Der russischen Geherin Jelena Laschmanowa wird wegen eines Doping-Vergehens der Olympiasieg von London 2012 sowie der WM-Titel von der Heim-WM 2013 in Moskau aberkannt. Die 30-Jährige hat den Sanktionen der unabhängigen Integritätskommission AIU des Leichtathletik-Weltverbandes World Athletics zugestimmt.

Zudem wurde Laschmanowa, bereits 2014 für zwei Jahre wegen Dopings suspendiert, auf Basis von Beweisen aus dem McLaren-Bericht über das russische Staatsdoping wegen der Verwendung verbotener Substanzen für zwei Jahre gesperrt, beginnend am 9. März 2021. *sid*

Ferraris Rennen gegen die Fata Morgana

Es dauerte, bis die Scuderia nach zweieinhalb sieglosen Formel-1-Jahren den Doppelerfolg in Bahrain realisierte. Die Favoriten schwächeln: Eine Regeländerung macht eine Neuordnung möglich, garantiert sie aber noch nicht

Von Elmar Brümmer

Wie zu alten Zeiten: Die Ferrari-Fahrer Leclerc und Sainz (unten links) nach dem Doppelsieg in Bahrain inmitten der Techniker und Fans. FOTO: GETTY

Sakhir. Das Ziel leuchtete ihm unter dem Flutlicht in der Wüste schon entgegen, der größte Widersacher war schon ausgerollt, den Teamkollegen Carlos Sainz junior hatte er sicher im Schlepptau: Charles Leclerc musste seinen Ferrari jetzt nur noch über die letzte Runde bringen. Da funkte der 24 Jahre alte Monegasse aus dem Cockpit: „Ich habe ein Problem mit dem Motor…" War aber bloß ein Spaß, wie der Sieger des Großen Preises von Bahrain am späten Sonntag erklärte.

Das Heraufbeschwören von Herzattacken am Kommandostand konnte er sich aber nur an einem Abend wie diesem erlauben, als er Ferrari nach zweieinhalb Jahren vom Fluch der Sieglosigkeit erlöste. Doppelerfolg – ermöglicht durch das Doppeldebakel bei Red Bull und die noch nicht geschärften Silberpfeile. Nicht nur Ferrari, die ganze Formel 1 trägt nach diesem Saisonauftakt ein Leuchten in sich: ein echter Traumstart. „Es ist keine Fata Morgana in der Wüste, es ist wahr", jubelte die Gazetta dello Sport.

Geduld ist nicht Verstappens Stärke

Das alte Drama neu aufgelegt, noch gesteigert und in anderer Besetzung: Der Bahrain International Circuit mag nicht die Referenz für das ganze Jahr sein und die Benzinpumpe den Red-Bull-Honda nicht immer trocken legen, aber tatsächlich ließen sich reichlich Indizien sammeln, dass da ein großes Rennjahr auf die Königsklasse zurollt. Oder, wie es Leclerc in zwei Worten ausdrückte: „Mamma mia!" Kollege Sainz war einsilbiger, kokettierte sogar damit, zu Beginn seines zweiten Ferrari-Jahres sein schlechtestes Wochenende gehabt zu haben. So schnell verschieben sich die Erwartungen in der seit zweieinhalb Jahren sieglosen Scuderia. Der 27 Jahre alte Spanier dürfte als Zweiter inzwischen besänftigt sein, Ferrari-Teamchef Mattia Binotto legte ihm schon einen neuen Vertrag vor. Nur keine Unruhe, alles soll 2022 in geregelten Bahnen laufen.

Denn Red Bull wird auf Revanche brennen. Leclerc hatte auf den 57 Runden von Sakhir gezeigt, wie seine Vorgehensweise sein wird: konzentrierte Härte. Denn, auch darauf deutete der erste Auftritt der neuen Rennwagengeneration hin, neue Reifen und neue Aerodynamik erlauben ein anderes Fahren. Genauer gesagt: das Heranfahren. Wer überholen will, braucht nicht mehr erhöhte Aggressivität.

Es könnte das Jahr der Stilisten werden, wie Leclerc einer ist. Interessant wird zu beobachten sein, ob Max Verstappen (24) damit eines großen Vorteils enthoben ist. Der Titelverteidiger aus den Niederlanden wagte einige Angriffe mit Geschwindigkeitsüberschuss, nur um dann schnell wieder von einem clever agierenden Leclerc abgefangen zu werden. Zwischendrin war das bestes Racing, der späten Safety-Car-Dramatik hätte es nicht weiter bedurft.

Trotz des roten Ausrufezeichens ist es jedoch zu früh, von einem Machtwechsel zu sprechen. Dazu war zu viel Pech der anderen im Spiel. Aber zur neuen Dynamik wird auch gehören, wie sich Red Bull Racing wieder sammelt: Geduld ist ja weder die Stärke der Mannschaft noch ihres Paradefahrers. Die Reifen sind tückischer in dieser Saison, die Autos wollen mehr gebändigt werden. „Ich hatte selten eine so unruhige Fahrt wie diesmal", bestätigt Sieger Leclerc.

Er gilt als Muster an Coolness, so hat er auch die lange Durststrecke bei der Scuderia durchgestanden. Er bleibt weiter auf der Lauer und nimmt die veränderte Situation wie die Rennneutralisierung kurz vor Schluss in Bahrain: „Ich konnte das Safety-Car zwar nicht brauchen, aber ich habe einen guten Re-Start hingelegt. Von da an konnte ich das Rennen wieder managen." Der erst dritte Rennsieg seiner Karriere macht ihm Hoffnung: „Jedenfalls befinden wir uns im Rennen um den Titel, das ist doch großartig."

Die Italiener haben die erste Aufgabe des Jahres, eine doppelte, am besten von allen gelöst – ein Auto schnell und zuverlässig zugleich zu machen. Die Gleichung geht auch deshalb auf, weil Ferrari sich ein Jahr lang Zeit für die akribische Vorbereitung genommen und alle Chancen in der letzten Saison geopfert hatte. Der neue Antriebsstrang hat dem von Mercedes den Rang abgelaufen, mit ungeahnter Geschwindigkeit. „Wir waren von diesem Tempo überrascht", gab sogar Red-Bull-Berater Helmut Marko zu.

Sonntag geht's in Saudi-Arabien weiter

Die starken fünften und sechsten Plätze für die Kundenteams von Alfa Romeo und Haas zeugen von der neuen Stärke in Maranello. „Ich bin glücklich, dass wir das nach Hause gebracht haben", freut sich Leclerc. Rekordweltmeister Lewis Hamilton (36) war einer der ersten Gratulanten, das Herz des Briten schlägt heimlich für die Scuderia: „Ich freue mich sehr, dass sie wieder gut abschneiden, angesichts der großartigen Historie von Ferrari."

Geschichte ist in der Formel 1 etwas sehr Schnelllebiges. Schon am Sonntag (19 Uhr/Sky) in Saudi-Arabien, auf einem unterschiedlichen Stadtkurs, wird die Ferrari-Glorie auf die Probe gestellt. Mattia Binotto beteuerte schon mal: „Red Bull bleibt immer noch der Favorit."

Charles Leclerc fährt sogar Max Verstappen (hinten) davon. FOTO: AFP

IN KÜRZE

Radsport. Der Italiener Sonny Colbrelli hat kurz nach der ersten Etappe der Katalonien-Rundfahrt einen Herzanfall erlitten. Der 31-Jährige war als Zweiter hinter dem Australier Michael Matthews (31) ins Ziel gekommen und dann zusammengebrochen. Nach einer Herzmassage war Colbrelli wieder bei Bewusstsein, er ist laut seinem Team in einem stabilen Zustand.

Golf. Der frühere Weltranglisten-Erste Martin Kaymer hat auf der US-Tour in Palm Harbor/Florida eine Spitzenplatzierung verpasst. Der 37-Jährige aus Mettmann beendete das Turnier mit 13 Schlägen Rückstand auf Sieger Sam Burns (25) aus den USA auf Rang 48.

Eiskunstlauf. Die Deutschen Eistanz-Meister Jennifer Janse van Rensburg (28) und Benjamin Steffan (26) aus Oberstdorf müssen wegen eines positiven Coronatests bei Steffan bei der WM in Montpellier passen. Die Olympia-Teilnehmer Katharina Müller (26) und Tim Dieck (25) aus Dortmund verzichten mangels Vorbereitung.

TV-TIPPS

Eurosport, 15.15 bis 17.05 Uhr: Radsport: Katalonien-Rundfahrt, 2. Etappe
DAZN, 15.25 bis 17.30 Uhr: Hockey, Pro League der Damen: Deutschland - Spanien
18.45 bis 22.15 Uhr: Fußball, Champions League der Frauen, Viertelfinal-Hinspiel: FC Bayern München - Paris St. Germain
Magenta Sport, 19.15 bis 22 Uhr: Eishockey, DEL: u.a. Augsburger Panther - Kölner Haie
19.45 bis 22 Uhr: Basketball, Euroleague: Panathinaikos Athen - FC Bayern München, Alba Berlin - FC Barcelona

Anzeige

5-Sterne-Resort direkt am Scharmützelsee

Precise Resort Bad Saarow *****

Reise-Nr.: G0322Z-03

INKLUSIVLEISTUNGEN p.P.
✔ 3 Nächte im Executive Doppelzimmer (28 qm)
✔ Halbpension
✔ Nutzung des 4.200m² Wellnessbereiches auf 3 Ebenen
✔ Parkplatz (nach Verfügbarkeit)

p P. ab **309,-**

Exklusive Sonderpreise zur Wiedereröffnung!

IHRE REISE ZUM BESTEN PREIS p.P.				2022
Saison	Anreise	3 Nächte	5 Nächte	7 Nächte
A	29.04.-15.05., 01.11.-15.12.	€ 309,-	€ 509,-	€ 709,-
B	16.05.-18.06., 01.09.-31.10.	€ 329,-	€ 539,-	€ 749,-
C	19.06.-31.08.	€ 369,-	€ 609,-	€ 849,-

Hinweise: Kurbeitrag: ca. € 2,- p.P./Tag (zahlbar vor Ort), Hunde: auf Anfrage, nur in den Executive Zimmern, ca. € 15,-/ Nacht (zahlbar vor Ort) **Nicht inklusive:** Wellnessanwendungen.

Übernachtung in einer Suite

Hotel zur Post - ein Rovell Hotel ****S

Reise-Nr.: G1221A-03

INKLUSIVLEISTUNGEN p.P.
✔ 3 Nächte im 4-Sterne-Superior Hotel in einer Suite
✔ Halbpension
✔ Kuscheliger Bademantel für die Zeit des Aufenthaltes

p P. ab **299,-**

IHRE REISE ZUM BESTEN PREIS p.P.			2022
Saison	Anreise	3 Nächte Anreise So.-Di.	3 Nächte Anreise Mi.-Sa.
A	13.11.-19.12.22	€ 299,-	€ 329,-
B	31.10.-12.11.22	€ 329,-	€ 359,-
C	25.03.-11.04.22, 18.04.-28.04.22 03.10.-30.10.22	€ 369,-	€ 399,-
D	29.04.-23.05.22, 11.09.-02.10.22	€ 409,-	€ 439,-
E	29.05.-10.09.22	€ 479,-	€ 509,-

Nicht inklusive: Kurtaxe ca. € 3.- p.P./ Tag (zahlbar vor Ort). Parkplatz: ca. € 14.- pro PKW/Nacht (nach Verfügbarkeit, zahlbar vor Ort). Haustiere auf Anfrage erlaubt: ca. € 20.- pro Tier/Tag (ohne Futter, zahlbar vor Ort)

Innenpool

Inkl. 1 x 3 Gänge-Menü!

Hotel Vier Jahreszeiten Binz ****S

Reise-Nr.: BNZ11B3TC

INKLUSIVLEISTUNGEN p.P.
✔ 3 Nächte im DZ Standard Landhaus
✔ Frühstück
✔ 1 Flasche Champagner
✔ 1 x Kaffee & Kuchen
✔ 1 x 3-Gänge-Menü im Restaurant Canteen von Sternekoch Ralf Haug

p P. ab **239,-**

IHRE REISE ZUM BESTEN PREIS p.P.				2022
Saison	Anreise	3 Nächte (Do)	4 Nächte (So)	7 Nächte (Do & So)
A	10.11. - 15.12.22, 12.01. - 26.01.23	€ 239,-	€ 289,-	€ 469,-
B	24.04. - 19.05.22 08.09. - 20.10.22	€ 339,-	€ 449,-	€ 619,-
C	09.06. - 30.06.22	€ 359,-	€ 489,-	€ 629,-
weitere Termine auf globista.de				

Hinweise: Parkplatz ca. € 17,- p. Pkw/Tag, Haustier ca. € 15,- p. Tier/Tag (Anmeldung erforderlich, ohne Futter), Hotel- und Wellnesseinrichtungen teilweise gegen Gebühr. Alleinbenutzung auf Anfrage buchbar. Für Personen mit eingeschränkter Mobilität nur bedingt geeignet. **Nicht inklusive:** Tourismusabgabe ca. € 2,80,- p.P./Tag (ab 3 Jahren).

JETZT BUCHEN: globista.de oder per **Telefon: 04152 9069057** Mo – Fr. 09:00 – 18.00 Sa – So. 09:00 – 14.00
Reiseveranstalter: HTH Hanse Touristik Hamburg GmbH • Mercatorstraße 62a • 21502 Geesthacht

JETZT BUCHEN: globista.de/kueste oder per **Telefon: 0221 46704961**
Reiseveranstalter: htc hemmers travel consulting GmbH
Joseph-von-Fraunhofer-Straße 9 • 53501 Grafschaft
Mo - Fr: 8 - 20 Uhr
Sa: 9 - 18 Uhr (Ortstarif)

Reisevermittler: FUNKE ONE GmbH, ein Unternehmen der FUNKE Mediengruppe, Jakob-Funke-Platz 1, 45127 Essen

Empfohlen von

KÖNIGSBLAUES

Eine Farbe ganz bunt

Harit und Kolašinac holen einen Sieg

Gutes Wochenende für Schalkes Leihspieler

Gelsenkirchen. Amine Harit, Sead Kolašinac, der ehemalige Kapitän der Königsblauen, und Olympique Marseille setzten sich im Spitzenspiel der französischen Ligue 1 mit 2:1 gegen den bis dahin punktgleichen OGC Nizza durch und kletterten hinter Tabellenführer Paris St. Germain (0:3 bei der AS Monaco mit Ex-S04-Keeper Alexander Nübel) wieder auf Platz zwei.

Während Kolašinac in der 78. Minute für Marseilles polnischen 1:0-Elfmetertorschützen Arkadiusz Milik eingewechselt wurde, kam Amine Harit nach 75 Minuten für Cengiz Ünder. Zuvor in der Conference League – im Achtelfinal-Rückspiel beim FC Basel – hatte der 24-jährige Marokkaner in der Startelf gestanden. Wie schon im Hinspiel behauptete sich OM mit 2:1.

Timo Becker zählte auch im achten Spiel seit seinem Wechsel zum Zweitliga-Rivalen Hansa Rostock zur Startelf des Koggenclubs. Beim 1:0-Erfolg beim SV Sandhausen war der 24-Jährige über die volle Distanz am Ball. Das gelang Rabbi Matondo diesmal nicht. Der walisische Nationalspieler wurde bei der 0:5-Niederlage Cercle Brügges in der belgischen Jupiler Pro League bei Sporting Charleroi nach der ersten Halbzeit ausgewechselt.

Ein Unentschieden und ein Sieg sind die Schalker Resultate in der türkischen Süper Lig: Can Bozdoğan stand beim 1:1 von Beşiktaş Istanbul gegen Hatayspor in der Startelf des Meisters und Pokalsiegers und wurde eine Viertelstunde vor dem Ende ausgewechselt. Indes wurde Levent Mercan beim 3:0-Erfolg von Fatih Karagümrük in der 81. Minute eingewechselt.

Ozan Kabak hatte mit Tabellenschlusslicht Norwich City in der englischen Premier League ein spielfreies Wochenende. In den kommenden Tagen ist der Schalker Abwehrmann international im Einsatz. Der 21-jährige Innenverteidiger steht im Aufgebot der türkischen Nationalmannschaft, die in den anstehenden Play-offs um ein WM-Ticket spielt. Gegner im Halbfinale am Donnerstag (24. März) in Porto ist Portugal. Bei erfolgreichem Ausgang wartet im Endspiel am Dienstag (29. März) der Gewinner der Paarung zwischen Italien gegen Nordmazedonien. *AHa*

ZAHL DES TAGES

45. **ist** der FC Schalke seit dem Wochenende in der ewigen Zweitliga-Tabelle. Durch den Sieg gegen Hannover 96 schob sich S04 am 1. FC Heidenheim vorbei, der mit 0:1 gegen den FC St. Pauli verlor. Insgesamt hat Schalke in 217 Zweitliga-Spielen 383 Punkte gesammelt.

CROSSMEDIAL

Spielberichte, Tabellen und Statistik, Meinung und Diskussionen: Viele weitere Schalke-Themen finden Sie auf unseren Internetseiten.

Einfach scannen, klicken und dann diskutieren Sie unsere Themen auf **waz.de**/*schalke*

Experiment geglückt

Erstmals bildeten Victor Palsson und Florian Flick gemeinsam die Doppel-Sechs bei S04. Trainer Mike Büskens lobte nach dem 2:1 über Hannover die „gute Harmonie“

Von Andreas Ernst

Nebeneinander statt gegeneinander: Victor Palsson (l.) und Florian Flick spielten gemeinsam im defensiven Mittelfeld. FOTO: JÜRGEN FROMME / FIRO SPORTPHOTO

Gelsenkirchen. Ein Problem in der Lieblingsstrategie von Ex-Trainer Dimitrios Grammozis war es, dass im defensiven Mittelfeld stets nur ein klassischer „Sechser“ spielen konnte. Meist hieß die Frage deshalb: Victor Palsson oder Florian Flick? Als der FC Schalke 04 am Samstag Hannover 96 mit 2:1 (1:0) besiegte und in den heißen Zweitliga-Aufstiegskampf zurückkehrte, beantwortete Grammozis-Nachfolger Mike Büskens die Frage: Palsson und Flick! Statt 3-5-2, wie meist unter Grammozis, hieß die taktische Formel diesmal 4-4-2 – mit zwei Sechsern. Das klappte ordentlich.

Palsson hatte vor dem Hannover-Spiel viermal nicht in der Startelf gestanden – als Vize-Kapitän. Einmal war er verletzt, dreimal Ersatzspieler, weil Flick erste Wahl war und Büskens beim 3:0 in Ingolstadt Ko Itakura im Mittelfeld testete. Das nagte sehr an Palsson. Doch weil Itakura wegen diverser Ausfälle gegen Hannover in die Abwehr rückte, war für den 30-Jährigen ein Platz frei.

„Wir wissen, was wir von Victor bekommen - eine gute Aggressivität, eine körperliche Robustheit und Kopfballstärke“, sagte Büskens nach dem Spiel und resümierte: „Er hat seine Aufstellung komplett gerechtfertigt. Er hat verdientermaßen und gut gespielt.“ Das wichtige Tor zum 2:1 durch Rodrigo Zalazar (54.) leitete Palsson mit einem Seitenwechsel ein.

Büskens lobt Flick für Ball-Kontrolle

Doch nicht nur Palsson, auch Flick, der im Teamkreis aus naheliegenden Gründen „Hansi“ genannt wird, erhielt ein Trainer-Lob: „Hansi ist ein anderer Spielertyp. Er hat eine gute Kontrolle über den Ball, fordert die Kugel. Er sucht die nächste Ebene.“ Das Experiment mit beiden im Mittelfeld sei geglückt, lautete Büskens' Fazit: „Es hat gut funktioniert, beide haben gut harmoniert. Wir haben dem Gegner generell als Team weniger Gelegenheit gegeben, um umzuschalten. Ich sage immer: Du brauchst immer Spieler, die defensiv denken, wenn du selbst den Ball hast. Darauf hofft der Gegner, darauf hoffen wir auch, dass der Gegner nicht organisiert ist, wenn der Ball geklaut wird.“ Gerade diese defensive Absicherung stimmte überhaupt nicht, als Schalke vor zwei Wochen das Heimspiel gegen Hansa Rostock mit 3:4 verlor. Palsson hatte nur auf der Bank gesessen.

„Wir bekommen von Victor Aggressivität, Robustheit und Kopfballstärke. Er hat gut gespielt.“

Mike Büskens, Trainer des FC Schalke 04, über Victor Palsson

Mit Palsson und Flick war Schalkes Spiel nicht nur defensiv stabiler, sondern auch im Aufbau etwas variabler als unter Grammozis. Da beherrschten die Königsblauen nur einen Spielzug richtig gut und attackierten meist über die linke Seite. Im Spiel gegen Hannover ließ sich Palsson auch mal fallen, wenn die Schalker einen Angriff einleiteten. „Wir können so im Aufbau aus der Vierer- zum Beispiel eine Dreierkette machen und dann die Außenspieler weiter hochschieben. Dann haben wir Flo auf der nächsten Ebene, um das Spiel weiterzutragen“, erklärte der Trainer. Konditionelle Schwierigkeiten befürchtet er nicht: „Beide sind in der Lage, läuferisch viel abzuspulen.“

War Schalkes Offensive zuvor sehr von den Linksverteidigern und Torjäger Simon Terodde abhängig, erzielten drei der fünf Treffer seit Büskens' Amtsantritt Mittelfeldspieler. Zwei Tore entstanden durch Abwehrspieler nach Standardsituationen. 54 Treffer hat Schalke inzwischen erzielt – Zweitliga-Spitze.

Und auch am Formhoch des aktuell stärksten S04-Spielers ist Palsson beteiligt. Rodrigo Zalazar, zuletzt mit zwei Toren und zwei Vorlagen in den beiden letzten Spielen, postete bei Instagram nach dem 2:1 über Hannover ein Foto der beiden und bezeichnete Palsson als „großen Bruder“.

In der Länderspielpause können sich Palsson, Flick und Zalazar erholen – keiner aus diesem Trio wurde für ein Länderspiel nominiert. Ob Palsson und Flick allerdings auch nebeneinander spielen, wenn Schalke bei Dynamo Dresden (Freitag, 1. April, 18.30 Uhr/Sky) antritt, ist aber noch offen.

Büskens hat dann wieder vielfältige Möglichkeiten: Salif Sané und Marcin Kaminski sind bereit für einen Platz in der Startelf, Ko Itakura könnte wieder ins Mittelfeld rücken. Doch eins ist klar: Büskens wird diese Entscheidung nicht leicht fallen.

Schalke-Trio hofft auf die Qualifikation

Fünf Spieler bei Länderspielen dabei

Gelsenkirchen. Fünf Spieler des FC Schalke 04 sind in den kommenden Tagen mit ihren Nationalmannschaften auf Reise. Ein Trio kämpft um die Qualifikation für die Weltmeisterschaft in Katar.

Ko Itakura: Ist mit der japanischen Auswahl unterwegs. Zwei Spieltage vor dem Ende der asiatischen Qualifikationsrunde steht Japan auf dem zweiten Platz.

Bleibt das Team Zweiter, wäre es bei der WM dabei. Am Donnerstag (24. März) trifft Japan zunächst auf Australien, den direkten Verfolger. Bei einem Sieg wäre die Qualifikation schon perfekt.

Ansonsten bleibt Itakura, der bei Schalke unangefochtener Stammspieler ist, und seinen Mitspielern gegen Vietnam (29. März) die Möglichkeit, die Quali für das Turnier in Katar zu sichern.

Marcin Kaminski: Itakuras Abwehrkollege Kaminski ist nach drei Jahren wieder für die polnische Elf nominiert worden. Eigentlich hätte Polen im Play-off-Halbfinale auf Russland treffen sollen. Das Spiel findet allerdings nicht statt. Die FIFA hat alle russischen Teams aufgrund des Kriegs in der Ukraine vom Wettbewerb ausgeschlossen. Polen steht somit im Finale um einen Startplatz.

Am Dienstag (29. März) findet das Endspiel statt, entweder gegen Schweden oder Tschechien. Zur Vorbereitung testet Polen am Donnerstag (24. März) gegen Schottland.

Darko Churlinov: Nordmazedonien wurde in der Gruppe J Zweiter – hinter Deutschland. Nun geht es in die Play-offs. Eine schwere Aufgabe wartet auf Churlinov und Nordmazedonien: Am Donnerstag trifft die Auswahl auf Italien (24. März). Falls Nordmazedonien gewinnt, spielt es am Dienstag (29. März) gegen den Gewinner des Duells zwischen Portugal und der Türkei.

Blendi Idrizi: Der Mittelfeldspieler verreist mit der kosovarischen Auswahl. Zwei Testspiele stehen für ihn an. Am Donnerstag (24. März) heißt der Gegner Burkina-Faso, am Dienstag (29. März) Schweiz.

Kerim Calhanoglu: Ist zudem mit der deutschen U20-Nationalmannschaft unterwegs. Sie trifft am Donnerstag (24. März) auf Italien, am Dienstag (29. März) auf England.

Malick Thiaw: Thiaw ist für die deutsche U21 nominiert worden. Doch der Abwehrspieler sagte aufgrund von Knieproblemen ab. *juh*

SCHALKE 04 IM PRESSESPIEGEL *Justus Heinisch über die volle Veltins-Arena und den formstarken Rodrigo Zalazar*

Schalke geht mit einem guten Gefühl in die Länderspielpause

Tolles Wetter, ein 2:1-Heimsieg über Hannover 96, eine endlich wieder voll besetzte Nordkurve, und dann hat auch noch Trainer Mike Büskens Geburtstag: Es war ein Samstag wie gemalt für Schalke 04 und seine Anhänger. Durch den Dreier hat sich S04 zudem wieder näher an die Aufstiegsplätze herangepirscht. Nur noch einen Punkt liegt Schalke hinter dem Dritten, Darmstadt 98. Vier hinter Werder Bremen und St. Pauli. Und: Gegen alle Teams müssen die Knappen noch spielen. Und: Gegen Bremen und St. Pauli dürfen sie daheim antreten – das könnte ein immenser Vorteil für S04 sein.

„Entscheidet die Nordkurve Schalkes Aufstiegskampf?“ Das fragte Peter Wenzel von der „Bild“-Zeitung. Die Kulisse und die Ultras Gelsenkirchen, die am Samstag ihr Comeback feierten, hätten Königsblau zum Sieg gepusht. Heidenheim, Bremen und St. Pauli sollen vor der rappelvollen Nordkurve „das große Nervenflattern kriegen“, so Wenzel. Am Samstag hat das schon mal geklappt.

Die Spieler feierten nach dem Abpfiff vor der Kurve. Es war ein Schulterschluss, ein Einschwören auf die „Crunchtime“ der Saison zwischen Mannschaft und Anhang. Feiern ließ sich Rodrigo Zalazar, der den entscheidenden Siegtreffer beisteuerte. „Es hat sich unglaublich angefühlt. Ich kann meine Gefühle gar nicht ausdrücken“, sagte er über seinen Jubel vor dem Heimblock. Wieder einmal war er der beste Schalker auf dem Feld. Für Toni Lieto vom „kicker“ ist klar: „Zalazar avanciert zum Schlüsselspieler im Aufstiegsrennen.“ Der Urugayer hat es beim Fachmagazin zudem in die Elf der Woche geschafft – wie auch Ko Itakura und Marius Lode, der beide Treffer vorbereitet hat.

Die beste Bewertungen bei den Hannoveranern kassierten Torwart Ron-Robert Zieler und Cedric Teuchert von Autor Andreas Willeke, er schreibt für den „Sportbuzzer“, zu dem unter anderem die „Hannoversche Allgemeine“ gehört. Beide bewertete er mit der Note 2. Teuchert war es, der den zwischenzeitlichen Ausgleich zum 1:1 erzielt hatte. „Und das macht er klasse, dreht sich um Thiaw und trifft von der Seite unhaltbar“, schreibt Willeke über das Tor von Teuchert.

Zurück zum FC Schalke, der „mit voller Kraft zur Aufholjagd im Aufstiegskamp“ bläst, wie Frank Leszinski von den „Ruhrnachrichten“ titelt. Das 2:1 werde sicherlich keinen Platz in den Schalker Geschichtsbüchern finden, aber die Bedeutung dieses Erfolgs lasse niemanden kalt.

Recht hat er. Es ist, wie bereits geschrieben, spannender denn je im Aufstiegsrennen, das sich immer mehr zuspitzt. Weiter aufholen kann Schalke bei Dynamo Dresden. Das Spiel findet aber erst in zehn Tagen statt – Länderspielpause. Die kommt eigentlich ganz gelegen: Mit zwei Siegen und der Erinnerung an einen rundum gelungenen Heimspieltag gegen 96 lässt sich das ligafreie Wochenende aus Knappen-Sicht natürlich gut überstehen.

Marco Wallbaum macht zwei Jobs gleichzeitig

Fußball Kreisliga A 2. Trainer Lothar Brieger hört mit sofortiger Wirkung beim Tabellenzwölften ETuS Bismarck auf. Für ihn übernimmt Marco Wallbaum, der schon einen Trainerjob beim Erler SV 08 hat

Von Andreas Artz

Bismarck. Zwischen Marco Wallbaums Trainerjobs lagen am Sonntag zwei Stunden und sechs Kilometer. Der Fußballtrainer stand bis 13 Uhr im Spiel seiner A-Jugend des Erler SV 08 bei Firtinaspor Herne an der Seitenlinie, ehe er um 15 Uhr Herren-A-Kreisligist ETuS Bismarck im Gastspiel beim Tabellenführer VfL Resse 08 betreute. „Dazwischen war ich noch kurz zu Hause und habe etwas gegessen“, verrät er. Es war ein anstrengender Sonntag, wie ihn Marco Wallbaum in dieser Saison noch einige Male erleben wird. Der Jugendtrainer von Erle 08 hat nun nämlich auch bei ETuS Bismarck angefangen. Das 1:6 in Resse war sein erstes Spiel als ETuS-Coach. Er übernimmt den Posten von Lothar Brieger, der kürzlich überraschend zurückgetreten ist.

„Es gibt hier sehr viele Leute, die ihr ganzes Herzblut in den Verein stecken.“
Marco Wallbaum über ETuS Bismarck

Bis zum Saisonende wird Marco Wallbaum die Trainerjobs in Erle und Bismarck gleichzeitig übernehmen. Warum er sich die zusätzliche Aufgabe in Bismarck antut? „Ich bin selbst Spieler der zweiten Mannschaft von ETuS. Es gibt hier sehr viele Leute, die ihr ganzes Herzblut in den Verein stecken. Ich habe befürchtet, dass das zerbrechen könnte, wenn kein Nachfolger gefunden wird. Deshalb wollte ich unbedingt helfen“, erklärt Marco Wallbaum. Zwei Teams parallel zu trainieren, ist für ihn nichts Neues. „Das habe ich in Erle auch schon

Ich bin dann mal weg! Lothar Brieger hat den Fußball-A-Kreisligisten ETuS Bismarck verlassen. FOTO: FRANK OPPITZ

mal gemacht, als die ein ähnliches Problem hatten“, erzählt der B-Lizenz-Inhaber und stellt fest: „Man kann das acht Wochen lang schaffen, man muss am Tag nur eine Stunde früher anfangen.“

Bevor er in Bismarck zusagte, hat der Coach aber mit seiner Frau gesprochen. Marco Wallbaum wird nun schließlich an fünf Tagen pro Woche auf dem Fußballplatz sein. „Meine Frau meinte: Wenn du das machen möchtest, dann mach das. Wir sehen uns dann in acht Wochen“, erzählt Marco Wallbaum. „Aber wir sind seit 30 Jahren zusammen. Da gesteht man sich auch das eine oder andere zu.“

ETuS-Vorsitzender Hans-Jürgen Schwarzer ist erleichtert, dass Marco Wallbaum zugesagt hat. „Marco spielt selbst hier und kennt fast alle von der Ersten“, sagt der Klubchef. Mit dem bisherigen Coach Lothar Brieger hatte Hans-Jürgen Schwarzer vereinbart, die Zusammenarbeit erst im Sommer zu beenden. Warum es nun doch so schnell ging? Lothar Brieger klärt auf. „Wir haben in letzter Zeit oft gut gespielt, aber sehr viele individuelle Fehler gemacht und so verloren. Ich kann da nicht mehr auf die Mannschaft einwirken“, meint er und fügt entnervt hinzu: „Seitdem ich im Sommer 2019 hierhingekommen bin, hatte ich nie eine komplette eigene Mannschaft, sondern war immer auf die Hilfe der Alten Herren, Zweiten und Jugend angewiesen. Ich habe keine Nerven dazu, das weiterzumachen.“

Marco Wallbaum folgt bei ETuS Bismarck auf Lothar Brieger. FOTO: THOMAS SCHMIDTKE

Doppel-Trainer bis zum Saisonende

Marco Wallbaum soll die Bismarcker nun zum Klassenerhalt führen, denn sie befinden sich als Tabellenzwölfter noch in Abstiegsgefahr. Aktuell hat ETuS fünf Punkte Vorsprung auf den drittletzten Rang, der, je nachdem, wie viele Teams aus dem Kreis Gelsenkirchen aus der Bezirksliga absteigen werden, noch zu einem Abstiegsplatz werden könnte.

Abstiegssorgen hat Marco Wallbaum aber nicht. „Es gibt nichts daran zu zweifeln, dass wir den Klassenerhalt schaffen. Die Mannschaft ist intakt“, sagt er. Im Sommer wird er übrigens in Erle aufhören. Und wie geht’s dann in Bismarck weiter? Marco Wallbaum hält sich noch bedeckt: „Es gibt keine Garantie, dass ich auch in der neuen Saison bleibe, aber ich kann mir gut vorstellen, dass es passiert.“ Klar ist: Bis zum Saisonende hat er noch einige anstrengende Sonntage vor sich.

Fimpel-Team in Bochum ohne Durchschlagskraft

Jugendfußball Knappenschmiede. Die U15 enttäuscht, die U14 landet einen Arbeitssieg

Gelsenkirchen. Enttäuschung und Freude lagen bei den Fußball-C-Junioren des FC Schalke 04 dicht beieinander. Die U15 verlor beim VfL Bochum mit 0:3, und die U14 gewann gegen den FC Viktoria Köln mit 4:2.

C-Junioren-Regionalliga

VfL Bochum – FC Schalke U15 3:0. Die Schalker Hoffnungen auf eine gute Leistung und auf ein gutes Ergebnis wurden vom Winde verweht. „Ich bin sehr enttäuscht, weil wir keine Durchschlagskraft nach vorne entwickelt haben“, bekannte Schalkes Trainer Jakob Fimpel nach der 0:3-Niederlage.

Seine Mannschaft begann recht ordentlich, ohne allerdings gefährlich zu agieren. Der erste Bochumer Treffer zum Ende der ersten Hälfte brachte den Gast dann völlig aus dem Konzept. Nach der Pause wurde es dann gegen den Wind umso schwieriger. „Wenn man keinen Schuss auf das gegnerische Tor abgibt, kann man kein Spiel gewinnen“, kommentierte Jakob Fimpel.

Tore: 1:0 (31.), 2:0 (37.), 3:0 (39.).

Enttäuscht: Jakob Fimpel, der Trainer der Schalker U15. FOTO: HAUMANN

U14-Nachwuchs-Cup

FC Schalke U14 – Viktoria Köln 4:2. „Schön, dass die Jungs nach dem 1:6 in Dortmund mit hoher Motivation eine Reaktion gezeigt haben“, sagte Schalkes Trainer Oliver Krause nach dem 4:2-Sieg gegen Viktoria Köln mit. Ihm war wichtig, dass seine Mannschaft aus den Fehlern der Vorwoche gelernt und sie nicht ein zweites Mal gemacht hat.

Den Grundstein zum Sieg legte Marlon Breuker mit seinen Toren zum 1:0 und zum 2:0, jeweils nach Vorarbeit von Fadih Vasic. Der Gast aus Köln gab sich jedoch nie geschlagen, kam auf 1:2 und später auf 2:3 heran. Fadih Vasic sorgte dafür, dass nichts anbrannte. Er traf nach Pass von Lasse Isbruch zum 3:1 und nach einem Konter über Marlon Breuker zum 4:2. „Ein verdienter Sieg, den wir uns hart erarbeiten mussten“, sagte Oliver Krause.

Tore: 1:0 Marlon Breuker (10., 30.), 2:1 (38.), 3:1 Fadih Vasic (42.), 3:2 (63.), 4:2 Fadih Vasic (66.).

Eren Ünal entscheidet das Derby für die B-Junioren des SV Horst 08

Jugendfußball Bezirksliga. 1:0-Sieg bei der SSV Buer II. Das zweite Bueraner C-Junioren-Team klettert nach 2:1 in Haltern auf Platz zwei

Gelsenkirchen. Während die Juniorenfußball-Landesligen am vergangenen Wochenende pausierten, fanden in den Bezirksligen immerhin Nachholspiele statt. Sehr zur Freude der Horster B-Junioren, die das Derby bei der B 2 der SSV Buer mit 1:0 gewinnen konnten.

B-Junioren

SSV Buer II – SV Horst 08 0:1. Das Tor des Tages fiel bereits nach drei Minuten – durch den Horster Eren Ünal, der sonst als linker Verteidiger zum Einsatz kommt und diesmal im Angriff wirbelte. Von diesem frühen Gegentreffer erholten sich die Bueraner nicht. „Wir waren nicht so gut wie in den vorherigen Spielen“, meinte SSV-Trainer Steffen Dörpinghaus. „Schade nur, dass wir ausgerechnet im Derby nicht unsere Form bringen konnten.“

Seine Mannschaft war allenfalls nach Standards gefährlich. Ansonsten hatten die Horster alles gut im Griff. „Ich bin sehr zufrieden. Es blieb zwar spannend bis zum Schluss, aber unter dem Strich war unser Sieg verdient“, meinte 08-Trainer Thomas Steinberg. Ihm gefiel vor allem die disziplinierte und geschlossene Leistung seiner Mannschaft.

Tor: 0:1 Eren Ünal (3.).

Der Torschütze des Tages: Eren Ünal schoss die B-Junioren des SV Horst 08 zum Sieg bei der SSV Buer II. FOTO: BASTIAN HAUMANN

C-Junioren

TuS Haltern – SSV Buer II 1:2. Florian Weber konnte es nach dem ersten Blick auf die Tabelle kaum glauben. „Jetzt stehen wir auf Platz zwei“, stellte der Trainer der zweiten U15 der SSV Buer nach dem 2:1-Erfolg in der Seestadt erstaunt fest. Und dabei waren er und seine Mannschaft mit dem Ziel in die Saison gegangen, die Klasse zu halten. Da ist längst ein Haken dran, das kann ihnen sechs Spieltage vor dem Saisonende keiner mehr nehmen.

Die Bueraner taten sich ohne ihren Torjäger Esat Tuncay lange Zeit schwer. Erst nach der Pause fanden sie besser ins Spiel, auch dank Moritz Schulenkorf. Der etatmäßige Innenverteidiger kam diesmal im Angriff zum Einsatz und brachte seine Mannschaft mit einem Doppelschlag mit 2:0 in Führung. Nach dem Halterner Anschlusstreffer mussten er und seine Mitspieler die letzten fünf Minuten allerdings noch einmal zittern.

Tore: 0:1, 0:2 Moritz Schulenkorf (45., 50.), 1:2 (65.).

JUGENDFUSSBALL

Ergebnisse und Tabellen

A-Jun.,Landesl.2,W'f.

VfB Waltrop – DJK TuS Hordel 4:1
TuS Haltern – SpVgg Vreden verl.

1. SSV Buer	13	11	0	2	44:16	33
2. VfB Waltrop	14	9	2	3	40:16	29
3. FC Iserlohn	14	7	1	6	37:33	22
4. TuS Haltern	13	6	3	4	31:22	21
5. Eintr.Do 2	13	7	0	6	27:26	21
6. SuS Stadtlohn	12	6	2	4	26:20	20
7. DJK Hordel	13	6	1	6	27:26	19
8. W'f.Rhynern	14	6	0	8	33:41	18
9. SpVg Hagen	13	5	0	8	20:33	15
10. Brünningh'sn	13	4	2	7	16:28	14
11. SpVgg Vreden	14	3	3	8	24:37	12
12. TSV M.-Hüls	12	1	2	9	16:43	5

A-Jun.,Bezirksl.7,W'f.

SpVg.Horsthausen – SV Schermbeck 4:4
Westf.Herne – Mengede 08/20 3:3

1. Westf.Herne	13	11	1	1	53:14	34
2. SV Schermb.	12	8	1	3	54:25	25
3. SpVgg Erk'sch.	11	7	1	3	27:17	22
4. F.Herne 1990	13	6	3	4	36:25	21
5. Mengede 08/20	11	5	3	3	34:20	18
6. VfB Hüls	12	6	0	6	22:28	18
7. Horsthausen	13	4	5	4	32:26	17
8. Horst Emscher	13	3	1	9	18:55	10
9. BV Rentfort	13	1	2	10	11:53	5
10. W'f.Langenbo.	11	0	3	8	12:36	3

B-Jun.,Westfalenliga

VfL Bochum U16 – Pr.Münster (U16) 2:2
VFB Waltrop – FC Gievenbeck 2:1
FC Iserlohn – TSV Marl-Hüls ausg.

1. Schalke 04 (U16)	14	11	3	0	50:9	36
2. Gievenbeck	17	9	3	5	42:32	30
3. SF Siegen	15	8	4	3	23:20	28
4. VfL Bochum U16	16	7	5	4	31:22	26
5. VFB Waltrop	14	7	1	6	33:30	22
6. Etr.Dortmund	14	5	5	4	23:23	20
7. Pr.Münster (U16)	14	4	6	4	28:26	18
8. Bor.Dortmund 2	11	5	1	5	19:16	16
9. Hombruch.SV	13	3	4	6	15:21	13
10. TSV Marl-Hüls	16	2	6	8	19:43	12
11. SC Verl	14	2	4	8	14:33	10
12. FC Iserlohn	12	2	3	7	18:33	9
13. Sprockhövel	12	1	5	6	14:21	8

B-Jun.,Bezirksl.5,W'f.

SC Weitmar 45 – Westf.Rhynern 0:2
Anröchte/Mellrich – Brünninghausen 0:16

1. SSV Buer	14	11	1	2	69:20	34
2. Brünningh'sn	14	10	1	3	67:23	31
3. Etr.Dortm'd 2	13	10	0	3	65:10	30
4. FSV Witten	12	9	0	3	42:12	27
5. W'f.Rhynern	12	8	0	4	46:24	24
6. Kirchhörder SC	13	6	1	6	44:33	19
7. SuS Kaiserau	12	6	1	5	35:25	19
8. Westf.Soest	12	4	1	7	24:37	13
9. Obersprockhöv.	13	2	1	10	24:63	7
10. SC Weitmar 45	13	1	0	12	13:89	3
11. Anröchte/Mell.	14	1	0	13	19:112	3

B-Jun.,Bezirksl.6,W'f.

Wack.Obercastrop – Westf.Herne 1:1
SSV Buer 2 – SV Horst-E.08 0:1
TuS Hattingen – W'f.Huckarde 6:1

1. TuS Haltern	13	12	1	0	78:8	37
2. DJK Hordel	13	11	0	2	73:11	33
3. Wack.Ob-Castr.	14	10	2	2	64:16	32
4. SG WAT 09 2	14	7	2	5	51:34	23
5. Westf.Herne	13	7	2	4	40:29	23
6. SV Horst-E.08	13	6	0	7	27:34	18
7. TuS Hattingen	14	4	1	9	26:54	13
8. SSV Buer 2	12	3	3	6	15:28	12
9. VfB Hüls	14	3	1	10	32:62	10
10. Weitmar 45 2	13	1	2	10	14:61	5
11. W'f.Huckarde	11	1	0	10	10:93	3

C-Jun.Regionalliga Meister.

Bay.Leverkusen – Hombrucher SV 2:0
Bor.Dortmund – Fort.Düsseldorf 4:1
1.FC Köln – SC Paderborn 1:0
Bor.M'gladbach – Eintr.Dortmund 5:0
RW Oberhausen – Arm.Bielefeld 2:4
VfL Bochum – FC Schalke 04 3:0

1. B.M'gladbach	4	4	0	0	14:3	12
2. VfL Bochum	4	3	1	0	11:2	10
3. B.Leverkusen	4	3	1	0	10:2	10
4. 1.FC Köln	5	3	1	1	5:2	10
5. FC Schalke 04	5	3	0	2	12:7	9
6. Bor.Dortmund	4	2	1	1	13:5	7
7. SC Paderborn	5	2	1	2	5:7	7
8. Hombruch.SV	5	1	1	3	6:12	4
9. Fort.D'dorf	5	1	1	3	4:11	4
10. Arm.Bielefeld	5	1	0	4	9:15	3
11. Etr.Dortm'd	5	1	0	4	2:10	3
12. Oberhausen	5	0	1	4	5:20	1

C-Jun.,Landesl.2,W'f.

Westf.Herne – Westf.Soest 5:2
TSV Marl-Hüls – BSV Menden 1:4

1. ASC Dortmund	15	14	1	0	52:11	43
2. Westf.Herne	16	13	2	1	78:28	41
3. SSV Buer	15	10	3	2	51:22	33
4. BSV Menden	15	7	4	4	37:24	25
5. SV Horst-E.08	15	6	4	5	29:19	22
6. Hagen 1911	15	6	3	6	21:20	21
7. Sprockhövel	15	6	2	7	18:20	20
8. Westf.Soest	16	4	4	8	26:42	16
9. SpVg Beckum	15	3	2	10	11:39	11
10. JFV LZ Neheim-Hü.	15	2	4	9	16:38	10
11. Marl-Hüls	15	2	2	11	18:58	8
12. SuS Kaiserau	15	0	5	10	8:44	5

C-Jun.,Bezirksl.7,W'f.

SuS Olfen – Kirchhellen/Graf. 0:7
VfB Hüls – Westf.Gemen 4:3
TuS Haltern – SSV Buer 2 1:2

1. Stadtlohn	14	13	1	0	77:11	40
2. SSV Buer 2	13	9	1	3	26:17	28
3. SpVgg Erk'schw.	13	8	3	2	42:16	27
4. SpVgg Vreden	14	8	3	3	41:21	27
5. TSV M.-Hüls 2	13	6	3	4	33:31	21
6. Kirchh./Graf.	13	6	2	5	27:22	20
7. Etr.Coesfeld	14	5	2	7	34:40	17
8. VfB Hüls	14	4	3	7	21:31	15
9. TuS Haltern	14	2	3	9	19:32	9
10. Westf.Gemen	14	2	1	11	23:56	7
11. SuS Olfen	14	1	0	13	12:78	3

Frage des Tages Belgien will den Ausstieg aus der Atomkraft verschieben. Beunruhigt Sie das?

„Von Rationalität bestimmt“

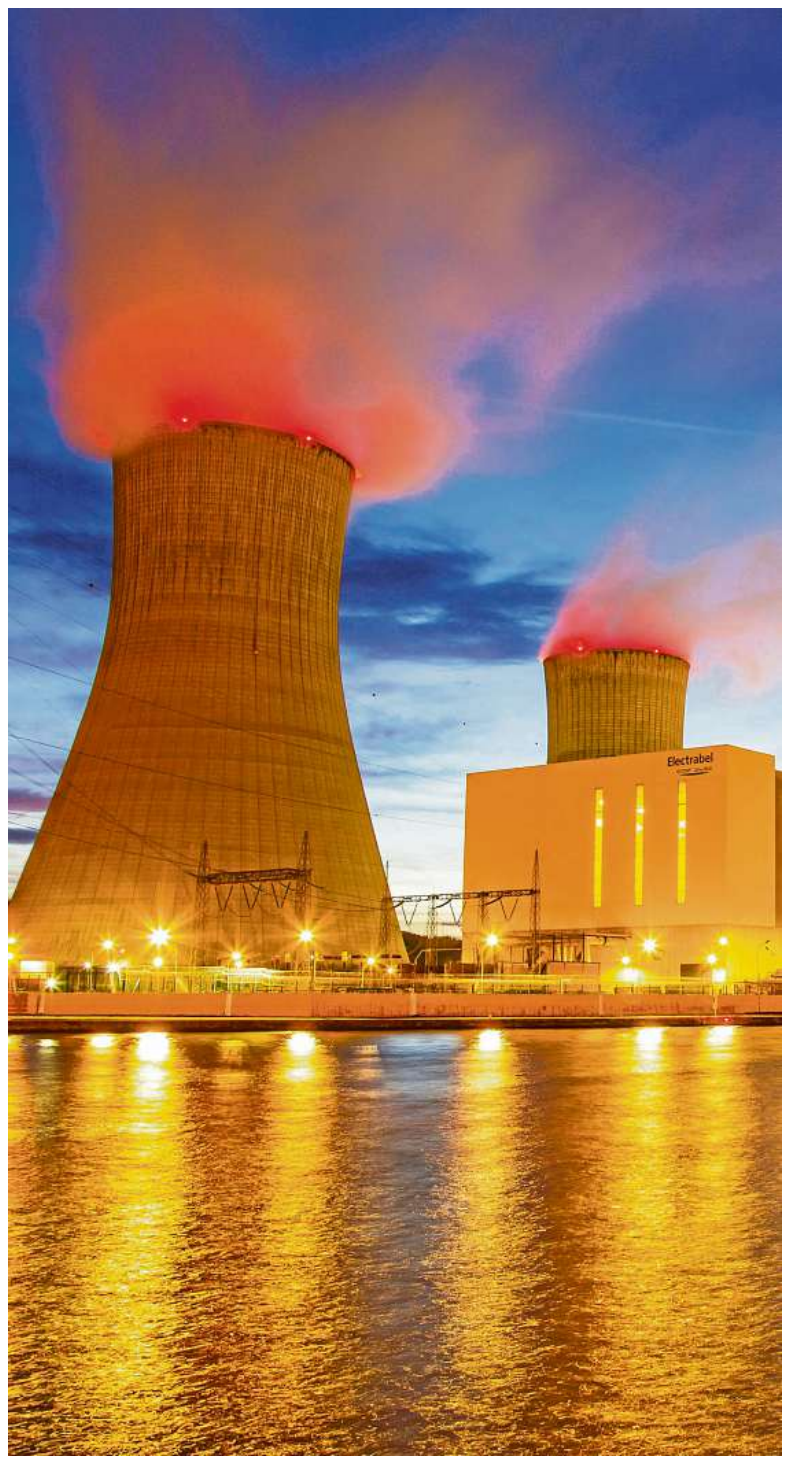
Die antwortenden Leserinnen und Leser zeigen sich durch die Bank unbesorgt mit Blick nach Belgien. Ganz im Gegenteil: Viele fordern den gleichen Schritt in Deutschland

Es ist davon auszugehen, dass man auch in Belgien um die Risiken der Kernenergie weiß und Gesundheit und Leben der Bürger nicht leichtfertig aufs Spiel setzt. Insofern ist die Entscheidung, die zwei jüngsten Reaktoren länger zu betreiben als vorgesehen, von Rationalität bestimmt und nicht, wie in Deutschland mittlerweile in vielen Bereichen üblich, von Ideologie, die ohne Fachwissen auskommt.
Wolfgang Kollmann, Bochum

Statt über den Weiterbetrieb veralteter belgischer Atomkraftwerke zu lamentieren wie seine grüne Kollegin Lemke, riskiert Habeck den Tanz mit dem Teufel, indem er als Bittsteller in einem Land auftreten muss, das auf Menschenrechte und humane Arbeitsbedingungen, was bei der Vorbereitung der Fußball-WM wiederholt kritisiert wurde, pfeift. Weil er weiß, dass er sich in einer Zwickmühle befindet, stellt er, mittlerweile ganz Realist, Deutschlands sichere Energieversorgung, auch wenn diese wenig „sauber“ ist, in den Vordergrund. Die USA als der andere große Lieferant von Flüssiggas dürften allerdings irritiert sein.
Ulrich Krause, Bochum

Die Belgier machen das richtig! Ich gehe davon aus, dass sie die Sicherheit der Kraftwerke ständig im Blick haben. Zur Zeit gibt es leider noch keine bessere Alternative. Auf jeden Fall sauberer als Kohle und (fast) unabhängig von anderen Ländern.
Carmen Püttmann, Facebook

Putin soll als Diktator aus dem Gas- und Ölgeschäft ausgebootet werden – obwohl wir Verträge darüber mit Russland haben – und der Wirtschaftsminister Habeck klopft bei dem nächsten Diktator in Katar an und bittet um Öl und Gas. Ach ja, wie hoch ist wohl die Summe, die Deutschland an Russland wegen Vertragsbruch zahlen muss? Der frühzeitige Ausstieg aus der Kernenergie – angeordnet durch die ehemalige Kanzlerin Merkel – hat dem Steuerzahler auch Milliarden Euro gekostet.
Erhard Kleinschmidt, Bottrop



Das Kernkraftwerk Tihange im belgischen Huy. FOTO: IMAGO STOCK&PEOPLE

Es beruhigt mich eher, wenn europäische Länder gegen eine Unterversorgung arbeiten. Wir werden durch die grüne Ideologie eh noch genügend Probleme bei der Stromversorgung bekommen, wenn auch unsere zwei letzten Atomkraftwerke vom Netz genommen werden.
Kai Wilken, Facebook

Schade, dass in Deutschland die Fehlentscheidung getroffen wurde, die Atomkraftwerke abzuschalten!
Wolfgang Tullius, Facebook

Aussteigen sollte man erst, wenn man eine günstige und zuverlässige Alternative hat.
Gihad Khodr, Facebook

Nein, es beunruhigt mich nicht, es zeigt mir, dass in Belgien Politik mit Verstand gemacht wird und nicht wie bei uns aus blanken Aktionismus.
Marko Graf von Augustinar, FB

Solange die Atomkraftwerke einwandfrei funktionieren, ist diese Energie die sauberste überhaupt. Die belgische Entscheidung beunruhigt mich momentan nicht.
Anke Melian, Facebook

Belgien lässt Meiler zehn Jahre länger laufen

- Die belgische Regierung hatte am vergangenen Freitag mitgeteilt, dass der Block 3 des **AKW Tihange** nahe der deutschen Grenze und der Block 4 des Kraftwerkes Doel bei Antwerpen zehn Jahre länger laufen sollen. Belgien will damit seine Energiesicherheit gewährleisten.
- NRW hat daraufhin Sicherheitsbedenken geäußert und die intensive **Prüfung der Anlagen** gefordert.

BRIEFE AN DIE REDAKTION

Stimmen, Meinungen, Reaktionen

Der Schwanz wedelt mit dem Hund

Reibereien um Maskenpflicht. Für die FDP sind strenge Corona Maßnahmen nur dann gerechtfertigt, wenn eine akute Überlastung des Gesundheitssystems drohe. „Dies sei (trotz der hohen Infektionszahlen) aufgrund meist milderer Krankheitsverläufe (aber erkennbar) nicht mehr der Fall.“ Das RKI meldet allein für den 18. März 221 Tote. Diese Zahlen werden von allen Parteien komplett ausgeblendet. **Annette Schwoll,** Duisburg

Die Corona-Beschlüsse zeigen wieder mal deutlich, wie der Schwanz mit dem Hund wedelt. Der kleinste Koalitionspartner setzt voll auf die Durchseuchung der Bevölkerung, anders sind die Beschlüsse nicht zu verstehen bei der Höhe der Infektionszahlen und entgegen aller Expertenmeinungen. Man kann sich nur wünschen, dass diese Partei bei den nächsten Wahlen an der 5 Prozent-Hürde scheitert.
Volker Ridder, Mülheim

Alle Einschränkungen gehören aufgehoben. Es gibt keine Grundlage mehr für die Einschränkung der Freiheitsrechte, da wegen Omikron keine Überlastung des Gesundheitssystems weit und breit mehr erkennbar ist. Als Bürger möchte ich mein normales Leben endlich zurück. Wer weiter freiwillig eine Maske aus persönlichen Gründen tragen möchte, kann das auch ohne Anordnung gerne weiter tun. **Klaus Tendam,** E

Trostlos

Deutschland soll Gas aus Katar erhalten. Auf dem Foto rechts sieht man einen Robert Habeck, der beim Händeschütteln mit dem Handelsminister von Katar fast auf die Knie fällt. Das Thema Menschenrechte von Arbeitsmigranten wurde angesprochen, und der katarische Amtskollege hat immerhin nicht den Raum verlassen. Welch ein Erfolg. Ein lupenreiner Demokrat eben. **Olga Bruch,** Herne

Das alte Sprichwort „Vom Regen in die Traufe“ fällt einem spontan ein, wenn man Robert Habeck beim Emir von Katar sitzen sieht. Nachdem der Willkür-Staat Katar nach dem Zuschlag der WM 2022 jahrelang durchleuchtet wurde und unsägliche Menschenrechtsverletzungen zu Tage kamen, soll nun von dort der Ersatz für das ungeliebte Putin-Gas kommen. Eine mehr als trostlose Alternative! [...]
Georg Jahn, Velbert

Mitschuldig

So stützt die russische Kirche Putin. Patriarch Kyrill I. beklagt den „sündhaften Missbrauch der gottgegebenen Freiheit“, da kann man als Christ zustimmen: Jeder Mensch kann sich entweder zur guten oder zur bösen Seite entscheiden. Mit dem unbegründeten Angriff auf Kinder, Frauen und Alte in der Ukraine hat sich Putin nun eindeutig zur bösen Seite gewandt, und der Patriarch macht sich durch das Speichellecken mit schuldig! [...] **Henning Eick,** Essen

Es gibt in Deutschland und in der EU doch viele Orthodoxe Kirchengemeinden. Wäre es nicht möglich, sie zu mobilisieren, dass diese – evtl. im Verbund – sich an den Patriarchen Kyrill wenden, um möglicherweise ein Umdenken auf den Weg zu bringen? Über die Kirche wäre es ja in Russland wahrscheinlich möglich, die Bevölkerung über den wahren Sachverhalt des Krieges und den Kriegsverbrecher Putin aufzuklären.
Ilse Skolarski, Essen

Pfand auf Becher

Spielabbruch nach Bierbecher-Wurf. Die Geschehnisse machen fassungslos. In erster Linie ist natürlich dem Linienrichter eine schnelle Genesung zu wünschen. [...] Meinem Verein wünsche ich, dass er nachhaltige Konsequenzen zieht. [...] Warum nicht u.a. ein Pfand auf Becher einführen, das ab 20 € beginnt? Ich denke doch, dass 99 Prozent der Zuschauer es sich zweimal überlegen, ob sie das Stadion zumüllen oder – schlimmer noch – den Becher als Wurfgeschoss benutzen. [...]
Mark Ebbinghaus, Bochum

Ganz abgesehen, dass wahrscheinlich Bochum ein Problem mit Becherwerfern im Stadion hat, werden diese Idioten in den meisten Pressemitteilungen als „Fans“ bezeichnet! Jeder richtige Fan eines Vereins müsste sich von diesen Dumpfbacken distanzieren, sie zur Anzeige bringen! [...]
Friedhelm Saes, Oberhausen

Entschlossener!

Ukraine wirft Russland Brutalität vor. Wir sehen zerstörte Wohnhäuser, lesen von getöteten Zivilisten und beißen in unser Frühstücksbrötchen. [...] Wenn man der Ukraine noch helfen will, muss ein entschlosseneres Auftreten mit effektiven Maßnahmen diese Metzelei endlich beenden.
Heinz Schwarz, Gelsenkirchen

SO ERREICHEN SIE UNS

Schicken Sie uns Ihre Meinung! Die Redaktion behält sich das Recht vor, eingeschickte Leserbriefe zu kürzen. Anonyme Briefe werden nicht berücksichtigt.

Senden Sie Ihren Leserbrief mit Namen und Wohnort bitte an:

Westdeutsche Allgemeine Zeitung
Stichwort: Leserbriefe, 45123 Essen,
Fax: 0201 804-2841
E-Mail: **meinungsforum@waz.de**
Oder diskutieren Sie mit:
facebook.com/waz

DIE NÄCHSTE FRAGE

„Was muss sich ändern, damit Bus und Bahn attraktiver werden?“

Wir freuen uns auf Ihre Antworten

DIE TOP-THEMEN

1. Belgien will den Ausstieg aus der Atomkraft verschieben
2. Reibereien um Maskenpflicht
3. Deutschland soll Gas aus Katar erhalten
4. So stützt die russische Kirche Putin
5. Becherwurf von Bochum

Anzeige

DEIN ABENTEUER. DEINE FREIHEIT. DEIN JEEP E-BIKE.

Ein Angebot ihrer WAZ

Wer gerne am Wochenende die Natur genießen und im Alltag das Auto mal stehen lassen möchte, für den sind unsere Jeep City E-Bikes wie gemacht:

Die Jeep City E-Bike ECR 3000 und ECR 3001 verbinden Fahrkomfort, Eleganz und Energieeffizienz wie kaum ein anderes Elektrorad. Im urbanen Umfeld zuhause, ist das E-Bike der perfekte Partner für Fahrten ins Büro, zum Einkaufen oder in den Park.

VORTEILSPREIS
1.299 €
~~1.599 €~~ UVP**

Versand gratis
Sie sparen zusätzlich 49€ Versandkosten mit dem Rabattcode:
JeepCity49

- ✓ Aluminium Wave-Rahmen
  Rahmengröße M (ca. 44 cm)
- ✓ 6-Gang Kettenschaltung von SHIMANO
  V-Bremsen vorne und hinten
- ✓ 36V 10,4 Ah 374,4 Wh Lithium Ionen Akku
  Akku entnehmbar und separat zu laden
- ✓ 250 W Heckmotor von RKS
- ✓ 28“ x 1,75 Laufräder
  Reichweite bis zu 80 km
- ✓ Komplette Ausstattung nach STVZO
- ✓ Lieferung im Vollkarton, 90% vormontiert
  Gewicht: 23,5 kg / zulässiges Gesamtgewicht: 120 kg
- ✓ Lieferumfang: E-Bike, Akku, Ladekabel, Anleitung In schwarz (ECR 3000) oder weiß (ECR 3001) erhältlich

Eine schnelle Lieferung, fünf Jahre Garantie auf den Rahmen inklusive eigenem Jeep E-Bike Service- und Reparaturteam runden das Angebot ab. Weitere Modelle im Shop, **Unverbindliche Preisempfehlung des Herstellers

Jetzt bestellen: waz.de/shop

Profitieren Sie vom Jeep E-Bike Service- und Reparaturteam!

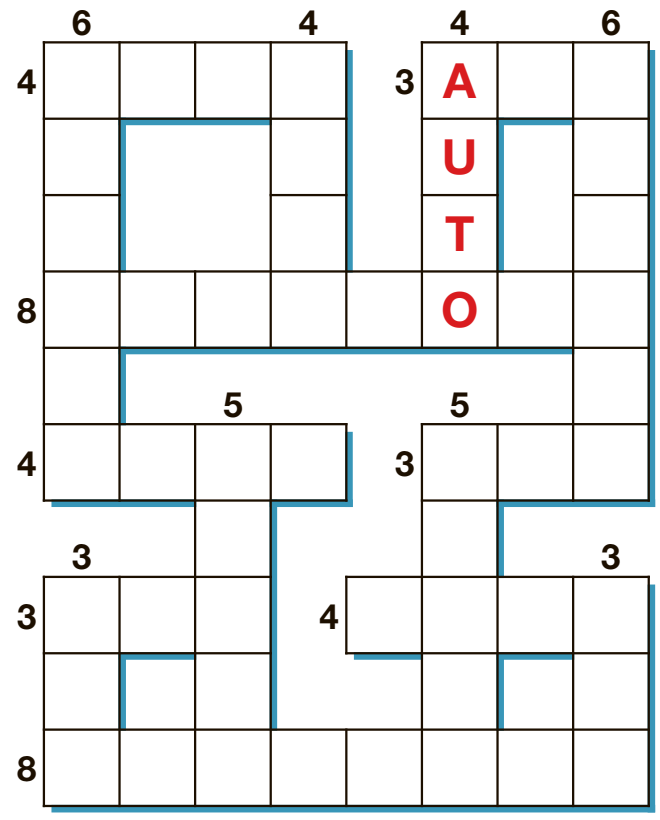
Wortsuche

Um die Wörter der unteren Liste zu finden, muss senkrecht und waagerecht gesucht werden.

L S T E R N E N H I M M E L O B X Y G A L H
H K E R A M I K N B A D E S A L Z B J J L N
D N I L U F E R G E N E R A T O R M C V O P
B G G M G N E O E A E G Y P T E N N V W O Y
B S I A E S C H W E I Z E L T E R N H A U S
O P G J H I T W B S R E N N E N B X W W X R
R I V Z E T D R K P T D B I O L A B O R Q F
D O F K I Q X H Z R P R I M A T U D R S D I
B N R A M R L J N D S C H U T Z Z O A V Z S
U A M O N D L A N D U N G J B U E T M A L C
C G E B I Z F J U L J J M H G L I T Q G T H
H E T L S P M B H M N H E E G O T E O A A O
F W U M W A N D L U N G W P P F H R H B C E
N B S Y T S Z I M M E R E I C J R B J U D L
I R J Y I B L A U W A L C B E K A L H N J P
S A N D K A S T E N R U B B U G B U U D S B
X K L O S T E R S T O C K U N G G M S H S A
J I S C H R E I M D N T O I D U Y E Z L N G
M E D V N B W B P E R S E R K A T Z E A S L

AEGYPTEN
BADESALZ
BAUZEIT
BIOLABOR
BLAUWAL
BORDBUCH
DOTTERBLUME
ELTERNHAUS
FISCHOEL
GEHEIMNIS
GENERATOR
KERAMIK
KLOSTER
MONDLANDUNG
NILUFER
PERSERKATZE
PRIMAT
RENNEN
SANDKASTEN
SCHREI
SCHUTZ
SCHWEIZ
SPIONAGE
STERNENHIMMEL
STOCKUNG
UMWANDLUNG
VAGABUND
ZIMMEREI

Gitterbastelrätsel



Jedes Wort der Liste hat seinen Platz im Diagramm.

3 Buchstaben:
Ass – Bau – Bus – Gel – Zeh

4 Buchstaben:
Elfe – Garn – Prag – Teig

5 Buchstaben:
Feuer – Zweig

6 Buchstaben:
Pylone – Storch

8 Buchstaben:
Ofenrohr – Striegel

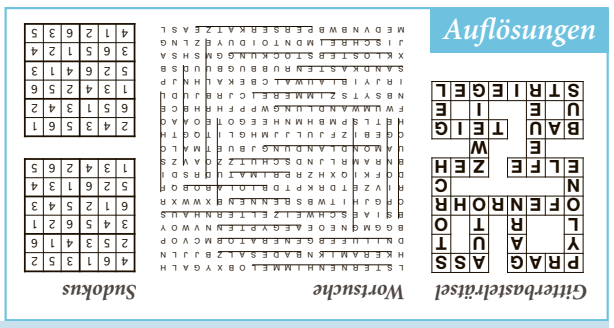
Sudokus

Verteile die Zahlen von 1 bis 6 so in den Diagrammen, dass sie in jedem 2-x-3-Feld und jeder Spalte und Zeile nur einmal vorkommen.

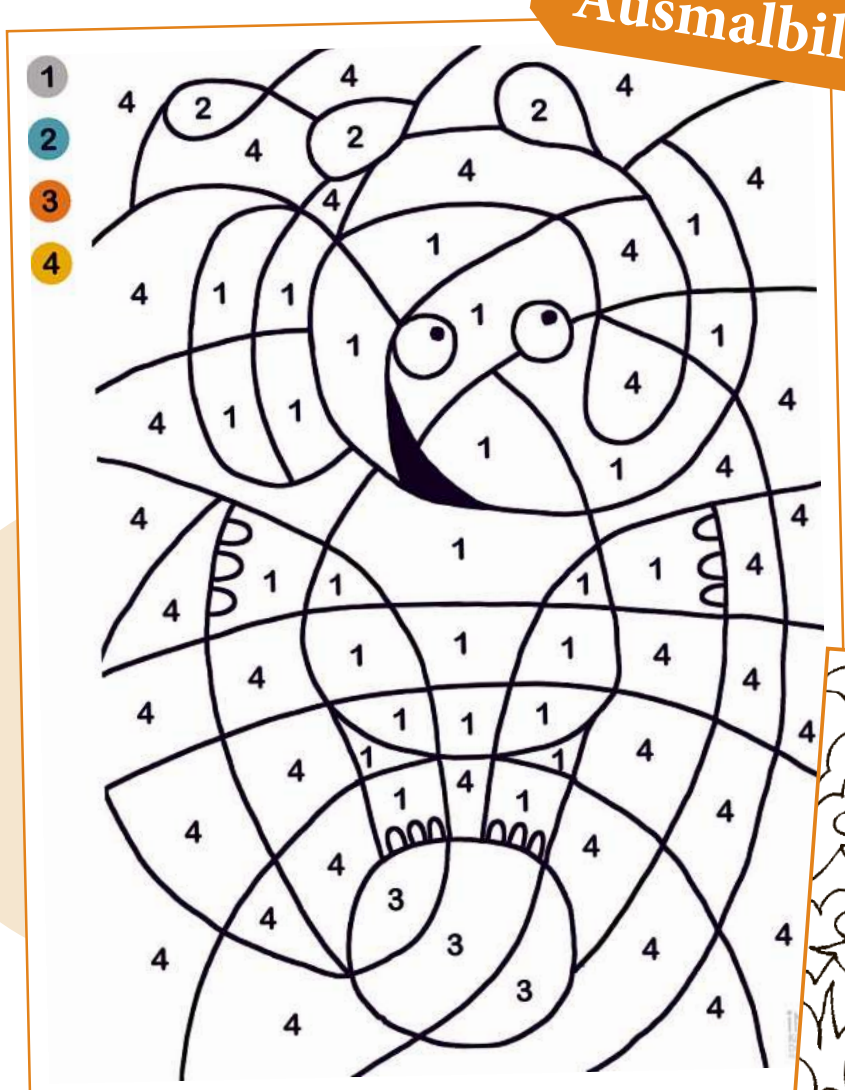
		1	3	5	
					6
3					1
6					3
5					
	3	4	2		

2					
			3	4	
		4	2	5	
	2	6	4		
	6	5			
					5

Auflösungen



Ausmalbild



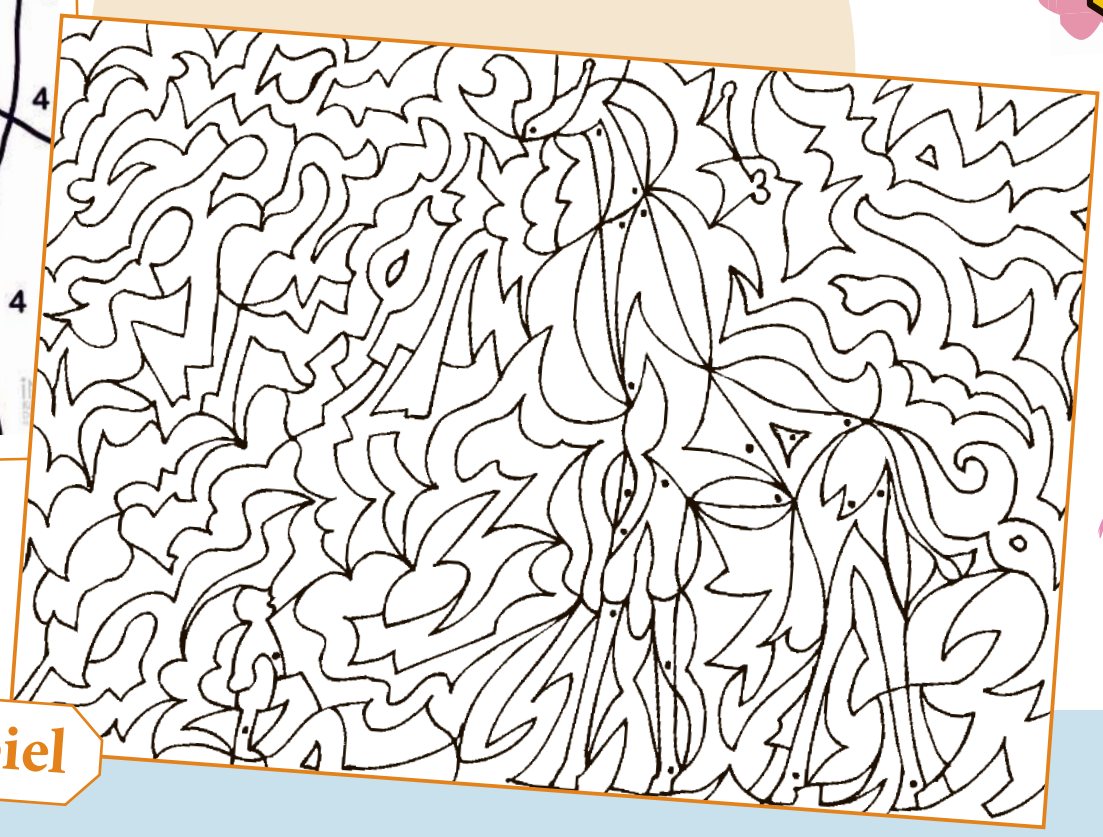
Wortschlange

Die Wortschlange kriecht nur waagerecht und senkrecht durch alle Buchstaben und kreuzt sich nicht. Wie lautet das gesuchte Wort?

Irrwege

Welcher der Wege A bis I führt zum gelben Monsterchen?

Schattenspiel



Wenn ihr wissen wollt, was sich auf diesem Bild verbirgt, malt alle Felder, die einen Punkt beinhalten, aus.

Rätselagentur KANZLIT

Auflösungen

Wortschlange
Bambus

Schattenspiel
ein Mann und eine Giraffe

Irrwege
Weg H

DEINE SEITE

KURZ GEMELDET

Gesundheit ist das Wichtigste

UMFRAGE – Krank sein ist doof. Umgekehrt ist gesund sein gut und wichtig. Viele Erwachsene finden: Gesundheit ist das Wichtigste. Das kam bei einer Umfrage heraus. Die Menschen waren gefragt worden, was sie sich fürs Leben so wünschen. Die Gesundheit landete an erster Stelle. Danach folgte der Wunsch, die große Liebe zu finden.

Erstklassiger Unterricht

SCHULE – Tolle Lehrerinnen und Lehrer vermitteln nicht nur Schulstoff spannend, sondern auch Werte wie Toleranz und Respekt. Einige von ihnen wurden jetzt mit dem „Deutschen Lehrkräftepreis“ ausgezeichnet: Tobias Kammer (UNESCO-Schule-Essen) Benedikt Töns (Käthe-Kollwitz-Gymnasium, Dortmund), Betty Schmidt (Friedrich-Albert-Lange Schule, Solingen) sind die Preisträger aus NRW.

WAS IST DAS?

FOTO: ARNE DEDERT / DPA

Erkannt? Unser Bilderrätsel gestern zeigte ein Kornfeld.

FRAGE DES TAGES

Wie viele Buchstaben hat das kyrillische Alphabet?

a) weniger als 20
b) 28
c) über 30

AUFLÖSUNG: Antwort c). Das kyrillische Alphabet hat mehr Buchstaben als unser Alphabet, weil es für ch, sch, tsch und andere je ein eigenes Zeichen hat.

WITZ DES TAGES

Scherzfrage: Warum fressen Krokodile keine Clowns? – Antwort: Die schmecken so komisch!
Rasmus (6)

SO ERREICHT IHR UNS

Katrin Martens und Corinna Zak machen die Kindernachrichtenseite. Schreibt uns eine E-Mail an **kinder@funkemedien.de** oder einen Brief an die FUNKE Mediengruppe, Kinderredaktion, 45123 Essen.
Habt ihr Fragen zur Kinderzeitung CHECKY! oder zum CHECKY!-Abo? Schreibt Friederike Bach an **checky@funkemedien.de**

Damian und sein neuer Freund

Die Familie des Jungen aus Düsseldorf hat Freunde und Verwandte aus der Ukraine aufgenommen. Jetzt spielt Damian (9) viel mit Anton (11) aus Kiew

KRIEG – Im Haus von Damians Familie in Düsseldorf ist gerade einiges anders als sonst. Im Zimmer des Neunjährigen schläft Anastasia aus der Ukraine. Die 25-Jährige ist aus dem Krieg in ihrem Heimatland geflohen. Sie hat auf ihrer Reise Lola mitgebracht, eine kleine weiße Hündin. Lola kann sich wie wild im Kreis drehen und auf zwei Beinen tanzen, das findet Damian richtig lustig. Deswegen lachen alle zwischendurch und freuen sich, wenn Lola am Schluss ihr Leckerli bekommt.

Der neunjährige Damian spricht Deutsch und Russisch. Hier liest er in einem russischen Kinderbuch. FOTOS: LARS HEIDRICH

Vor dem Krieg geflohen

Am Küchentisch wird aber im Moment auch ab und zu geweint. Damians Mutter Inga hat Freunde und Verwandte in der Ukraine, um die sie sich gekümmert hat, als der Krieg ausgebrochen ist. Wenn sie erzählen, was sie erlebt haben, sind sie manchmal sehr traurig. Da sind zum Beispiel Aljona und ihr elfjähriger Sohn Anton. Sie sind aus der ukrainischen Hauptstadt Kiew geflohen. Anton kann kein Deutsch und Damian kein Ukrainisch, aber sie können sich auf Russisch verständigen.

Warum? Damians Mutter ist in Moldawien geboren, das ist ein kleines Land, das an die Ukraine grenzt. Ihre Muttersprache ist Russisch und Damian wächst deswegen in Deutschland zweisprachig auf. Er hat einen Russisch-Kurs einmal pro Woche und zu Hause stehen neben deutschen auch ein paar russische Kinderbücher in seinem Regal.

Im Haus von Damians Familie wohnt zurzeit auch Anastasia (links) aus der Ukraine. Sie hat einen Hund, der Kunststücke kann.

Die russische Sprache hat andere Buchstaben als die deutsche. Sie heißen kyrillische Buchstaben. Das Lesen musste Damian gleich zweimal lernen.

Seinen neuen Freund Anton hat Damian direkt mit zu seiner Fußballschule ZFAF genommen. „Es ist gut, wenn er abgelenkt wird, dann denkt er nicht an den Krieg“, sagt der Neunjährige. „Anton spielt auf dem Feld, ich bin im Tor.“

Auch zu „Kids on Stage“ durfte Anton mit, das ist ein Kinder- und Jugendshowchor, in dem Damian singt. „Da hat er mitgesummt“, sagt Damian. Der ukrainische Junge bekam von den anderen Kindern ganz viele Geschenke, zum Beispiel vier Paar Schuhe, einen Hörspiel-Tonie und einen Schulrucksack.

Ansonsten zockt er mit Damian zu Hause auf dem Handy und dem Tablet. „Wir spielen zum Beispiel Brawlster, Anton kannte das Spiel schon aus der Ukraine.“

Antons Mutter wollte nicht, dass Anton interviewt wird. Sie hat gerade viele Sorgen. Daher ist im Artikel kein Foto von Anton zu sehen.

Enie und Lia wollen Kindern helfen

Die Siebenjährigen veranstalteten einen Flohmarkt, um Geld an Familien spenden zu können

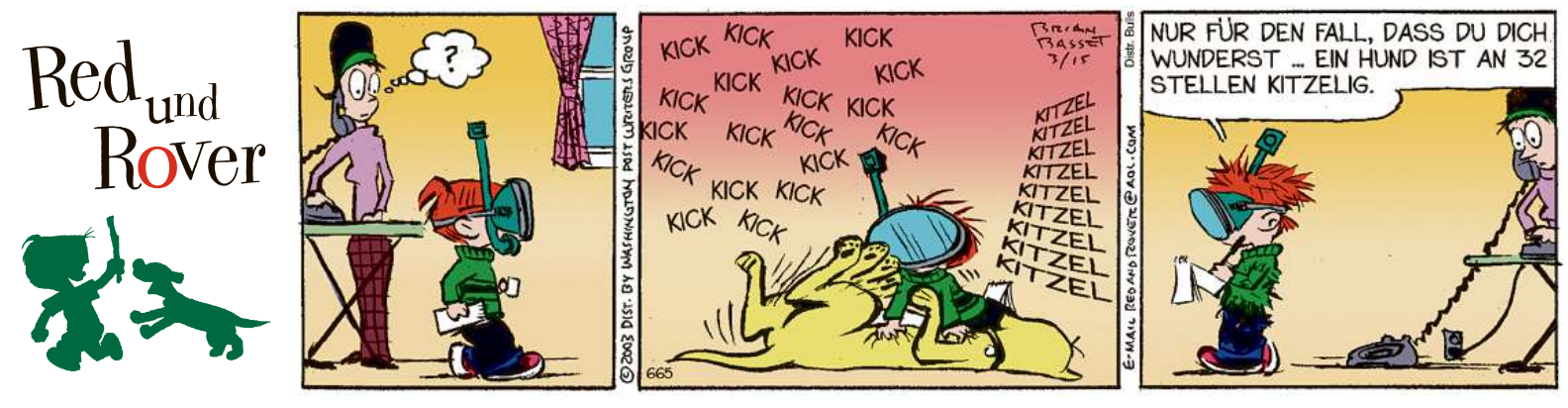
HILFE – Viele Kinder wollen in diesen Wochen den Menschen in der Ukraine helfen. An Schulen gibt es Sponsorenläufe, bei denen Geld gesammelt wird. Andere Kinder geben Spielzeug in Flüchtlingsheimen ab. Auch Enie und ihre Freundin Lia aus Olsberg haben eine Aktion gestartet. Sie verkauften Bücher und Spielzeug, um mit dem Geld Flüchtlingen zu helfen.

Enie und Lia sind sieben Jahre alt. Sie gehen in die erste Klasse. Auf dem Weg zum Gitarrenunterricht kam beiden die Idee für den Flohmarkt. Noch am gleichen Tag gingen sie auf den Dachboden, um nach Spielzeug zu schauen, das sie nicht mehr brauchen. Sie klebten Preisschilder auf alles, was verkauft werden sollte. Die Eltern machten über Whatsapp Werbung bei Freunden und Bekannten.

Enie (links) aus Olsberg und ihre Freundin Lia haben Friedensbilder ausgemalt und einen Flohmarkt veranstaltet. FOTO: PRIVAT

Als der Flohmarkt-Stand vorm Haus aufgebaut war, dekorierten Enie und Lia ihn mit ausgemalten Friedensbildern. Dann kamen schon die ersten Neugierigen. Am Ende hatten Enie und Lia 130 Euro eingenommen und waren sehr stolz.

Ein Bekannter der Familie hat am Freitag seine ukrainische Schwägerin mit ihrem zweijährigem Kind aus der Stadt Krakau in Polen abgeholt. Dorthin hatten sie es geschafft. Er nimmt die beiden erst mal bei sich auf, damit sie sich eingewöhnen können. Gestern haben Enie und ihre Mutter Gutscheine aus der Drogerie und Kleidung besorgt. Bald wollen sie alles an die Familie übergeben.



MEIN TIPP

Maila Rausch (8) empfiehlt das Buch „Ella in der zweiten Klasse“ von Timo Parvela: „Die Schülerin Ella und ihre Freunde haben einen total lustigen Lehrer. Sie verstehen immer alles falsch und entwickeln dann einen Plan, aber der geht dann auch schief. Bei einer Schülerolympiade müssen Ella und Pekka zum Beispiel kochen, ein Gedicht aufsagen und einen Kuchen backen. Auch da geht alles schief. Sie kochen zum Beispiel eine richtig eklige Erbsensuppe. Das Buch gefällt mir, weil es echt lustig ist und man oft lachen muss.“

WER IST EIGENTLICH ...

...Cem Özdemir?

Cem Özdemir ist in der Bundesregierung der Minister für Ernährung und Landwirtschaft. Er kommt aus Baden-Württemberg und gehört der Partei Die Grünen an. Sein Ministerium hilft gerade dabei, Lebensmittel wie Babynahrung, Fisch-, Fleisch-, und Dosenkonserven in die Ukraine zu bringen. Es seien bereits mehr als 3000 Tonnen Hilfsgüter auf den Weg gebracht worden, sagt Cem Özdemir. Der 56-jährige Minister ist verheiratet und hat zwei Kinder.

FOTO: DPA

HÖRBUCH-TIPP

Aurora

Aurora, genannt Rory, hat seltsame Angewohnheiten: Zum Beispiel trägt die Zwölfjährige ihre T-Shirts linksherum. Denn die Etiketten stören sie sogar noch, nachdem ihre Mutter sie herausgeschnitten hat. Außerdem malt Rory immer den Buchstaben O in allen Wörtern aus und tippt sich oft dreimal mit der Fingerspitze auf die Nase. Das Hörbuch „Aurora und die Sache mit dem Glück“ nimmt dich mit in die Welt einer sehr empfindsamen und ebenso liebenswerten Ich-Erzählerin. Eines Tages gerät Rorys Leben ins Wanken, denn im Haus bricht ein Feuer aus. Auroras Hund Duck verschwindet und sie vermisst ihn unendlich. (ab 10)

Hörcompany, 14.95 Euro